



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Die Entwicklung der deutschen Übersetzungsproduktion
von US-amerikanischer Kinder- und Jugendliteratur
zwischen 1945 und 2000“

verfasst von / submitted by

Heidemarie Heiss, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2020 / Vienna 2020

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 070 331 351

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Translation Deutsch Spanisch

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Larisa Schippel

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Das Übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur.....	3
2.1 Status von Kinder- und Jugendliteratur und deren Übersetzung	3
2.2 Definitionen.....	7
2.3 Besonderheiten am Übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur	10
2.3.1 Zugehörigkeit zu zwei Systemen.....	11
2.3.2 Duale Leser/innenschaft und Mehrfachadressierung	11
2.3.3 Das ungleiche Produzent/innen-Rezipient/innen-Verhältnis.....	14
2.3.4 Pädagogische Intention.....	17
2.3.5 Psychologische Mission	18
2.3.6 Das Visuelle	18
2.3.7 Oralität.....	22
3. Methodik	22
3.1 Forschungsziel.....	23
3.1.1 Statistischer Überblick.....	23
3.1.2 Bibliografie.....	24
3.2 Quellen	25
3.2.1 Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels	25
3.2.2 Deutsche Nationalbibliothek	28
3.3 Herausforderungen	29
3.3.1 ... bei der Statistik.....	29
3.3.2 ... bei der Bibliografie.....	29
4. Datenauswertung	30
4.1 Buchproduktion	30
4.1.1 Buchproduktion gesamt.....	31
4.1.2 Buchproduktion von Kinder- und Jugendliteratur.....	32
4.2 Übersetzungsproduktion.....	34
4.2.1 Übersetzungsproduktion gesamt	35
4.2.2 Titel aus dem Amerikanischen – allgemein	35
4.2.3 Übersetzungsproduktion Kinder- und Jugendliteratur	36
4.2.4 Titel aus dem Amerikanischen – Kinder- und Jugendliteratur	37
4.2.5 Zusammenfassung	38
4.3 Bibliografie.....	39
4.3.1 Zeitliche Verteilung	40
4.3.2 Die Autor/innen	40
4.3.3 Die Übersetzer/innen	44

4.3.4 Die Verlage.....	47
4.3.5 Themenschwerpunkte.....	54
4.3.6 Zusammenfassung.....	59
5. Diskussion der Forschungsergebnisse.....	59
6. Zusammenfassung und Ausblick.....	70
7. Literaturverzeichnis.....	73
8. Bibliografie.....	78
9. Abstracts.....	137
9.1 Deutsch.....	137
9.2 Englisch.....	137

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Illustration aus der Originalausgabe von Astrid Lindgrens „Emil i Lönneberga“ von Björn Berg, 1963</i>	19
<i>Abbildung 2: Illustration aus der ersten deutschen Übersetzung „Michel in der Suppenschüssel“ von Rolf Rettich, 1971</i>	19
<i>Abbildung 3: Nytti, Tuittu und Mörko in Janssons „Kuka lohduttaisi nyttiä?“, 1970</i>	21
<i>Abbildung 4: Toffle, Miffle und Groke in Kingsley Harts Übersetzung „Who Will Comfort Toffle?“, 1991, von Janssons „Kuka lohduttaisi nyttiä?“, 1970</i>	21
<i>Abbildung 5 Buchproduktion gesamt</i>	31
<i>Abbildung 6 Buchproduktion gesamt, von KJL und von Belletristik</i>	33
<i>Abbildung 7 Buchproduktion gesamt und Übersetzungsproduktion gesamt</i>	35
<i>Abbildung 8 Übersetzungen aus dem Amerikanischen allgemein und von KJL</i>	38
<i>Abbildung 9 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1954</i>	51
<i>Abbildung 10 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1964</i>	52
<i>Abbildung 11 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1974</i>	52
<i>Abbildung 12 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1984</i>	53
<i>Abbildung 13 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1994</i>	53

1. Einleitung

Spätestens seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges konnten sich die USA endgültig als Großmacht etablieren und üben seitdem in vielen Teilen der Welt, besonders aber im Westen, großen Einfluss auf zahlreiche Lebensbereiche aus. Vor allem Deutschland¹ nimmt hierbei eine zentrale Position ein und scheint besonders offen für den Import amerikanischer² Güter, Ideen, Verhaltensweisen etc. zu sein (vgl. Stephan 2006:29). Besonders im Bereich der Unterhaltungskultur ist dieser Einfluss nicht zu übersehen und kaum noch wegzudenken. Actionfilme, Sitcoms, Comichefte, Popmusik usw. sind nur einige Beispiele für die Übernahme kultureller Phänomene nach amerikanischem Vorbild. An dieser Stelle tritt die Frage auf, ob und wie sich dieser Einfluss auf das deutsche Übersetzungsgeschehen, speziell im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, im Folgenden mit KJL abgekürzt, in den Jahren nach dem Krieg auswirkte. Da KJL stets als Spiegel historischer sowie zeitgenössischer Umstände, Werte und Normen gesehen werden kann, ist sie als Untersuchungsgegenstand definitiv von großer Bedeutung. Vor allem wurde dieses Gebiet aber aus den folgenden zwei Gründen ausgewählt: Erstens liegt ihm ein großes persönliches Interesse vonseiten der Verfasserin dieser Arbeit zugrunde, besonders auch in Bezug auf die zukünftige Berufswahl, und zweitens handelt es sich dabei um ein Gebiet, auf dem bis heute zu wenig Forschung betrieben wird. Vor allem in der Translationswissenschaft bestehen große Mängel in Bezug auf statistische Daten und deren Analyse. Bereits Göte Klingberg, Vorreiter im Bereich der Erforschung von KJL-Übersetzungen, merkte 1971 an, dass großer Bedarf an statistischer Aufarbeitung in Bezug auf Ausgangs- und Zielsprache bestünde und bis heute konnte dieser Bedarf nicht ausreichend gedeckt werden.

In Bezug auf den Einfluss der USA ergeben sich im Bereich der Übersetzung von KJL folgende Fragestellungen: Was hat sich in der Übersetzungsproduktion seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verändert? Wie viel und was wurde im Verlauf von rund fünfzig Jahren an KJL aus dem Amerikanischen übersetzt? Und was sind die Gründe dafür? Wer ist an der Produktion und Distribution beteiligt und wie beeinflussen diese Institutionen und Akteur/innen das Geschehen? All diese Fragen gilt es in der hier vorliegenden Masterarbeit zu beantworten.

„The flow of book translations between [...] language groups can be analyzed by means of book statistics, which include figures for translations.“ (Heilbron 2000) Zu diesem Zweck soll daher ein statistischer Langzeitüberblick über die Übersetzungsproduktion von amerikanischer KJL in Deutschland, der den Zeitraum zwischen 1945 und 2000 umfasst, erfolgen. Er soll einerseits zeigen, was sich langfristig verändert hat und andererseits als Basis für die weitere Forschung dienen. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Gebiet der KJL und vor allem den Besonderheiten bei deren Übersetzung erfolgt also einerseits ein statistischer Überblick über die Gesamttitelproduktion und jene der KJL und zum Vergleich

¹ Hierbei sei angemerkt, dass sich die vorliegende Arbeit ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland bezieht.

² *amerikanisch* wird in dieser Arbeit als Adjektiv für alles aus den USA Stammende verwendet.

mit einem anderen Sachgebiet auch der Belletristik, und andererseits über die Übersetzungsproduktion allgemein und die von KJL. Im Anschluss daran werden das zentrale Sprachen- bzw. Kulturpaar dieser Arbeit beleuchtet, also die Zahlen der aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzten KJL präsentiert.

Um jedoch nicht nur an der Oberfläche zu bleiben, sondern etwas in die Tiefe zu gehen, wurde eine Bibliografie für fünf Jahre, die aus dem behandelten Zeitraum ausgewählt wurden, erstellt, anhand derer die beteiligten Akteur/innen und Verlage sowie die Themenschwerpunkte analysiert werden.

Im letzten Kapitel werden die Ergebnisse der Statistiken sowie der Bibliografie vor dem historischen Hintergrund und mithilfe translationssoziologischer Ansätze nach Norbert Bachleitner und Michaela Wolf (2010) in Anlehnung an Pierre Bourdieu (1999) interpretiert. Auf diese Weise konnten einige Gründe für den Verlauf und die Beschaffenheit der Übersetzungsproduktion eruiert werden.

It is thanks to translators that children from all over the world can step through the magical looking-glass and venture into the beguiling world of Andersen's fairy tales and Alice's unexpected, mind-boggling Wonderland, or can indulge in the charmingly anarchistic fabrications of Pippi Longstocking, and the thrilling, often spine-chilling, universe of Harry Potter.

(Jan Van Coillie, Walter P. Verschueren 2006).

2. Das Übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur

Da es da Ziel der hier vorliegenden Masterarbeit ist, sich mit der Übersetzungsproduktion von Kinder- und Jugendliteratur auseinanderzusetzen, ist es notwendig, zuerst einen Blick auf das genannte Genre und der Übersetzung auf diesem Gebiet zu werfen. Hierbei soll nicht nur erläutert werden, worum es sich bei KJL handelt, sondern vor allem auch, wo die Besonderheiten bei deren Übertragung von einer Ausgangs- in eine Zielsprache liegen. Zu diesem Zweck werden auch immer wieder Vergleiche mit dem Übersetzen von Literatur für Erwachsene angestellt. Dabei können schließlich die Unterschiede zur Übersetzung von KJL stärker herausgearbeitet werden.

Zuerst wird der Status von KJL und insbesondere auch der Status von deren Übersetzung erläutert. Danach sollen sowohl das genannte Genre als auch die mit ihm unweigerlich verknüpften Begriffe Kind, Kindheit, Jugendliche/r und Jugend definiert bzw. ein Überblick über verschiedene Definitionen geliefert werden. Den letzten Teil dieses Kapitels bildet die Präsentation jener Besonderheiten, die beim Übersetzen von KJL in den Vordergrund treten. Dazu gehören der Aspekt der Oralität, der pädagogischen Intention, der psychologischen Mission, des Visuellen, der dualen LeserInnenschaft bzw. Mehrfachadressierung, der Zugehörigkeit zu zwei Systemen sowie des ungleichen Autoren/innen-Rezipient/innen-Verhältnisses.

Ziel dieses Kapitels ist es also nicht, präskriptiv zu suggerieren, wie bei der Übersetzung von KJL vorgegangen werden soll, sondern das Thema deskriptiv aufzuarbeiten, um als Basis für den weiteren Verlauf dieser Masterarbeit zu dienen.

2.1 Status von Kinder- und Jugendliteratur und deren Übersetzung

Lange Zeit wurde der Übersetzung von KJL sowohl in der Gesellschaft als auch in der Forschung relativ wenig Beachtung geschenkt. Einen Wendepunkt markierte das dritte Symposium der *International Research Society for Children's Literature (IRSCl)*³ im Jahr 1976. Es handelte sich dabei um die erste und für lange Zeit auch einzige Konferenz in diesem Gebiet, die sich auch der Übersetzung und dem internationalen Austausch von KJL widmete. Der österreichische Wissenschaftler Richard Bamberger kritisierte damals den niedrigen Status von KJL-Übersetzungen und betonte, dass die Übersetzung im Bereich der KJL sogar wichtiger

³ „The IRSCl is an international scholarly organization established to support and promote research in the field of children's literature. It includes members from over forty countries worldwide.” (IRSCl)
<http://irsc1.uwinnipeg.ca/about.html>

sei, als im Bereich der Literatur für Erwachsene. Auch Birgit Stolt merkte damals negativ an, dass diesem Genre in der Forschung viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt werden würde. Auch wenn seit damals das Interesse an der Übersetzung von KJL sowohl in der Gesellschaft als auch in der Forschung gewachsen ist, hat sie auch noch viele Jahre später mit ihrem untergeordneten Status zu kämpfen. So drückte Eithne O'Connell auch noch 1999 ihre Verwunderung darüber aus, dass die Erforschung von KJL-Übersetzungen innerhalb der Translationswissenschaft größtenteils immer noch nicht in einem angemessenen Ausmaß betrieben wird (vgl. Lathey 2006:1ff).

Obwohl es sich also bei Kinder- und Jugendliteratur um ein Genre handelt, in dem viel übersetzt wird, herrscht auf diesem Gebiet definitiv noch großer Forschungsbedarf. Göte Klingberg, ein Vorreiter in der Beschäftigung mit Übersetzungen im Bereich der KJL, listete schon in den 1970er Jahren eine Reihe von Forschungszweigen auf, denen seiner Meinung nach unbedingt nachgegangen werden sollte. Dazu zählten unter anderem statistische Studien zu Ausgangs- und Zielsprachen sowie Untersuchungen zur Rezeption und zum Einfluss von Übersetzungen in der Zielkultur. Doch auch heute noch sind viele dieser Punkte immer noch unzureichend erforscht (O'Connell 2006:15).

Auch in der Gesellschaft leidet das Übersetzen von KJL unter einer praktisch nicht vorhandenen Aufmerksamkeit. Einer der Gründe dafür liegt am ohnehin schon geringen Prestige des Genres selbst. Dabei lässt sich folgende Diskrepanz aufzeigen: Bei KJL handelt es sich um ein Gebiet, das Eltern sowie Lehrende als essenziell für die positive Entwicklung ihrer Kinder zu schätzen wissen. Gute Lesefähigkeiten sind unerlässlich für eine erfolgreiche Schulbildung und darüber hinaus für das gesamte Leben. Gleichzeitig aber scheint KJL stets im Schatten ihrer „großen Schwester“, der Literatur für Erwachsene zu stehen. Während dieser häufig Attribute wie qualitativ hochwertig, kreativ und anspruchsvoll zugeschrieben werden, wird KJL seit jeher als simple, anspruchslose und unwichtige Unterkategorie der Erwachsenenliteratur angesehen (O'Connell 2006:16).

Zudem kommt, dass sie, im Gegensatz zur Literatur für Erwachsene, weitaus weniger kanonisiert ist. O'Connell (2006:18) sieht eine mögliche Begründung dafür im Zielpublikum. Da es sich dabei um Kinder und Jugendliche handelt und diese nicht nur eine Minderheit innerhalb der Bevölkerung darstellen, sondern in der gesellschaftlichen Hierarchie auch an unterster Stelle stehen, wird auch die für sie verfasste Literatur als peripher und weniger wichtig angesehen. Hunt (1992:2) vergleicht dies mit anderen Literaturen, die ebenfalls nur einen bestimmten Teil der Bevölkerung ansprechen, wie zum Beispiel feministische Literatur, nationale Literatur oder ethnische Literatur. Besonders hebt er zum Vergleich den Status von postkolonialer Literatur hervor. Ähnlich, wie diese sich gegen die dominante Literatur durchsetzen muss, muss sich auch KJL gegen die akademische Hegemonie der Erwachsenenliteratur beweisen. Einen weiteren Grund sieht Hunt (1992) in der Tatsache, dass KJL oft als reine Frauendomäne gesehen wird. Da Frauen ohnehin schon mit ihrem untergeordneten Status innerhalb der Gesellschaft zu kämpfen haben, wird auch die von ihnen

verfasste Literatur mit geringerem Prestige versehen. Auch Hearne (1991:111) vertritt diese Ansicht, wenn sie sagt, dass das konventionelle literarische System einer Gesellschaft ähnlich aufgestellt ist wie eine „traditionelle“ Familie: jene Literatur, die von Männern geschrieben wird, steht an oberster Stelle, gefolgt von Frauenliteratur. Den letzten Platz in der Hierarchie belegt die KJL.

Auch auf textueller Ebene scheint es Gründe für den untergeordneten Status von KJL zu geben. Oftmals weicht KJL von den herkömmlichen literarischen Normen ab und ist somit in sich schwieriger zu klassifizieren.

Die Folgen dieser geringen Wertschätzung liegen auf der Hand: Das Ansehen von Autor/innen und vor allem auch Übersetzer/innen von KJL leidet stark. Bis auf einige wenige Ausnahmen werden sie kaum wahrgenommen und müssen sich stets behaupten. Auch wenn es in vielen Ländern Auszeichnungen und Preise für Autor/innen von KJL gibt, so werden diese praktisch nie für Ehrungen über den Bereich der KJL hinaus in Erwägung gezogen. Für Astrid Lindgren zum Beispiel, die 1958 mit dem Hans Christian Andersen Preis und 1993 mit dem Buchpreis der UNESCO ausgezeichnet wurde, scheint es unwahrscheinlich, auch für den Literaturnobelpreis nominiert zu werden (O'Connell 2006:19).

Da also schon die Gattung KJL an sich unter einem geringen Prestige leidet, ist es wenig verwunderlich, dass auch das Übersetzen von KJL weniger wertgeschätzt wird als das Übersetzen von Literatur für Erwachsene. Denn auch wenn das Literaturübersetzen innerhalb der Translationswissenschaft ein hohes Ansehen genießt, lässt sich nicht dasselbe für das Übersetzen von KJL sagen. Innerhalb der Komparatistik leiden ohnehin sowohl das Übersetzen von Literatur für Erwachsene als auch das Übersetzen von KJL unter einem schlechten Ruf.

Dieser allgemein niedrige Status von KJL-Übersetzungen macht sich nicht nur bei den Bedingungen bemerkbar, unter denen Übersetzer/innen arbeiten müssen, sondern auch bei ihrer Wahrnehmung innerhalb der Gesellschaft⁴. Oftmals scheinen sie, wie auch ihre Kolleg/innen, die Literatur für Erwachsene übersetzen, unsichtbar zu sein. Häufig wird ihre Arbeit nicht einmal als Übersetzung deklariert, geschweige denn ihr Name darauf erwähnt.

O'Connell (2006:20) sieht eine Lösung des Problems darin, die Beschäftigung mit dem Übersetzen von KJL im akademischen Bereich sowohl während des Studiums als auch postgradual zu fördern, zum Beispiel mit eigenen Programmen, Seminaren oder Lehrveranstaltungen. Außerdem liege es auch zu einem großen Teil in der Hand der Verleger/innen, das Image von KJL-Übersetzungen zu beeinflussen. Da sie eine große Rolle bei der Auswahl der zu übersetzenden Literatur spielen, können sie bis zu einem bestimmten Grad beispielsweise bestimmen, in wie weit Übersetzer/innen in ihrem Werk sichtbar gemacht werden sollen. Auch Vereine können durch Veranstaltungen wie Tagungen oder Konferenzen zu einer Verbesserung des Images beitragen.

Doch auch wenn die Nachteile des niedrigen Status von KJL überwiegen, lässt sich auch ein Vorteil daran erkennen. Durch die periphere Position dieser Gattung im literarischen System

⁴ Näheres dazu siehe Kapitel 5 dieser Arbeit

sind der/die Übersetzer/in nicht ganz so stark gezwungen, am Original festzuhalten, wie es Übersetzer/innen von Erwachsenenliteratur oftmals sind. Sie können den Zieltext einfacher verändern (Puurtinen 2006:54). Sie können sich bei ihrer Arbeit also eher größere Freiheiten erlauben und somit den Text auf verschiedene Arten und Weisen leichter manipulieren, also etwas daran ändern, hinzufügen oder weglassen. Diese Eingriffe sind laut Zohar Shavit (2006:26) aber nur dann gerechtfertigt, wenn folgende zwei Prinzipien, auf denen das Übersetzen für Kinder und Jugendliche beruht, eingehalten werden: Einerseits muss das Anpassen eines Textes so erfolgen, dass dieser für Kinder und Jugendliche schlussendlich angemessen und wertvoll ist. Dabei ist zu beachten, dass dies in Übereinstimmung mit dem geschieht, was in einer Gesellschaft zu einer bestimmten Zeit als pädagogisch wertvoll angesehen wird. Andererseits muss die Anpassung von Handlung, Charakteren und Sprache jenen Erwartungen entsprechen, die eine Gesellschaft an die Lese- und Verständnisfähigkeiten eines Kindes hat. Anders ausgedrückt bedeutet das, dass eine Übersetzung einerseits lehrreich und von pädagogischem Wert sein und andererseits, dass sie den Lese- und Verständnisfähigkeiten entsprechen soll.

Diese beiden Prinzipien entscheiden aber nicht nur darüber, inwieweit ein/e Übersetzer/in einen Text manipulieren darf, sondern auch darüber, welche Texte für eine Übersetzung überhaupt ausgewählt werden und ob bzw. wie die Übersetzung im literarischen System der Zielkultur aufgenommen wird. Sie bestimmen also jede Phase des Übersetzungsprozesses.

Auch wenn die Forschung auf dem Gebiet der KJL-Übersetzung innerhalb der Translationswissenschaft immer noch nicht in einem Ausmaß betrieben wird, das vollkommen zufriedenstellend und dem Gegenstand gerecht wird, konnten in dieser Hinsicht bereits trotzdem große Erfolge erzielt werden. KJL scheint in den vergangenen Jahren einen Boom erlebt zu haben, was zur Folge hat, dass auch Übersetzungen an Bedeutung gewinnen konnten. Damit einhergeht auch ein größeres Interesse in der Forschung. So wurde der in den 1960er Jahren typische präskriptive Ansatz mittlerweile weitgehend von einem deskriptiven abgelöst. Damit verschob sich auch das Interesse weg vom Ausgangstext und hin zum Zieltext. Diese Verschiebung eröffnete zahlreiche neue Forschungsrichtungen im Bereich der Übersetzung von KJL und gibt zudem Anlass zur Hoffnung, dass nun auch Übersetzer/innen vermehrt vor den Vorhang geholt werden (vgl. Van Coillie, Verschueren 2006).

Konkret zeigt sich dieses verstärkte Interesse seitens der Forschung nicht nur in einer Vielzahl von veröffentlichten Essays, Sammelbänden, Monografien oder Dissertationen zu diesem Thema. Auch viele wissenschaftliche Journals widmen sich mittlerweile der Übersetzung von KJL, wie etwa das *Bookbird, A Journal of International Children's Literature*⁵ (Johns Hopkins University Press, International Board of Books for Young People). Zudem werden etwa im Rahmen der *International Research Society for Children's Literature* auch heute noch regelmäßig internationale Konferenzen veranstaltet, mit einem Schwerpunkt für das

⁵ <https://www.ibby.org/bookbird>

Übersetzen. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von Übersetzungen im Bereich der KJL zu stärken⁶.

Es bleibt also Grund zum Optimismus, dass diese so anspruchsvolle und doch oftmals unterschätzte Tätigkeit des Kinder- und Jugendliteraturübersetzens in Zukunft an Ansehen gewinnen und ihr in der Forschung mehr Aufmerksamkeit zuteilwerden wird.

2.2 Definitionen

Um sich nun genauer mit KJL zu beschäftigen, ist es notwendig, diese zu definieren. Da sich der Gegenstand der Definition allerdings durch seine Vielschichtigkeit und Heterogenität auszeichnet, ist es unmöglich, eine einzige exakte Definition zu liefern. Aus diesem Grund soll zumindest ein Konsens geschaffen werden, ein theoretischer Rahmen, innerhalb dessen sich die Ziele dieser Arbeit verfolgen lassen.

Wagt man sich also an den Versuch heran, das Genre der KJL zu definieren, stößt man unweigerlich vor die Herausforderung, sich allem voran auch mit den Begriffen *Kind* und *Kindheit* sowie *Jugendliche/r* und *Jugend* auseinanderzusetzen. Im allgemeinen Sprachgebrauch scheint es klar zu sein, worum es sich bei einem Kind und einem/r Jugendlichen handelt. Auch die Begriffe Kindheit und Jugend sind geläufig und man kann sich darunter jedenfalls etwas vorstellen. Doch so unterschiedlich wie die Kulturen selbst, zwischen denen übersetzt wird, so unterschiedlich sind auch ihre Vorstellungen davon, bis zu welchem Alter man noch Kind ist und wann die Kindheit endet. Auch Wissenschaftler/innen sind sich naturgemäß nicht einig darüber. Denn Kindheit und Jugend sind äußerst flexible Lebensabschnitte, die individuell geformt werden und ebenso flexibel und individuell ist auch die Definition davon, was ein Kind und was ein/e Jugendliche/r ist. Dies zeigt sich beispielsweise an den gesetzlichen Altersgrenzen innerhalb eines Landes, ab denen man als volljährig gilt. Sie variieren nicht nur zwischen verschiedenen Kulturen, sondern auch innerhalb einer Gesellschaft im Laufe der Zeit immer wieder und sind, wie bereits erwähnt, relativ flexibel und werden stets an wirtschaftliche Bedürfnisse angepasst. Während man in den USA erst mit der Vollendung des 21. Lebensjahrs als erwachsen gilt, hat man in Deutschland und Österreich die Volljährigkeit bereits mit 18 Jahren erreicht. Mit dieser Altersgrenze gehen auch bestimmte Gebote und Verbote einher, wie etwa der Konsum von Alkohol, Zigaretten oder Videospiele, die Teilnahme an politischen Wahlen oder die Pflicht, gewisse Gebühren zu entrichten. Auch die Mode- und Spielzeugindustrie beeinflusst das Konzept von Kindheit und Jugend mit, indem sie Kategorien hervorbringt, die an ein bestimmtes Alter geknüpft sind (vgl. Lathey 2016:5).

Doch gerade im Bereich der KJL sind es Verleger/innen, die die Zeitspanne der Kindheit und Jugend definieren und sie in verschiedene Abschnitte teilen. Sie weisen zum Beispiel auf dem Buchrücken oder auf den ersten Seiten im Inneren des Buches mit einer Altersangabe auf das empfohlene Alter zur Lektüre dieses Buches hin. Diese Altersangaben können jedoch lediglich als Empfehlung gesehen werden und dürfen nicht als verbindliche Richtlinie

⁶ für weitere Informationen z.B. zur IRSCL siehe <http://www.irsl.com/>

betrachtet werden, da sich die Lese- und Verständnisfähigkeiten eines Kindes oder Jugendlichen nicht zwingend mit dem Alter kategorisieren lässt.

Auch in Buchhandlungen oder Bibliotheken wird die KJL häufig nach Altersgrenzen gereiht, die entweder in Form von konkreten Zahlen mithilfe von Kategoriennamen zu erkennen sind, wie z.B. *Vorschule, erste Lesejahre, Teenies*, etc. (Lathey 2016:6).

Um ein möglichst breites Spektrum an Definitionen abzudecken, sollen in dieser Arbeit verschiedene Auffassungen von Kind, Kindheit und Kinderliteratur sowie Jugendliche/r, Jugend und Jugendliteratur erläutert werden. Im Folgenden wird nun auf die Begriffe Kind und Kindheit eingegangen.

Heute scheint es klar zu sein, dass Kindheit und Jugend besondere Lebensabschnitte eines Menschen sind, die andere Herausforderungen mit sich bringen, als die Zeit des Erwachsen-Seins. Dies war jedoch nicht immer der Fall. Philippe Ariès erläutert in seinem Werk *Centuries of Childhood: A social history of family life*, dass das Konzept der Kindheit nicht automatisch überall da ist, wo es Kinder gibt, sondern dass es erst historisiert werden muss. Für Europa sieht er es erstmals im 17. Jahrhundert thematisiert, betont aber, dass es von da an keinesfalls steil nach oben ging, sondern dass das Bewusstsein für die Kindheit als besondere Lebensphase von ständigen Höhen und Tiefen gekennzeichnet war. Und auch heute noch ist es in vielen Teil der Welt nicht selbstverständlich, dass Kinder und Jugendliche eine besondere Bevölkerungsgruppe mit ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Problemen darstellen. Oftmals werden sie als minderwertige Mitglieder einer Gesellschaft angesehen, da sie in den Augen vieler klein, schwach und zerbrechlich sind. Kind zu sein wird also oftmals als etwas Negatives betrachtet und hat zur Folge, dass überhaupt nicht oder nur unzureichend auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. Dass sie auch heute noch in vielen Teilen der Welt arbeiten müssen oder mit Aufgaben betreut werden, die eigentlich von Erwachsenen ausgeführt werden sollten, hat für die kindliche Entwicklung weitreichende Konsequenzen. Neben körperlichen Belastungen sind es vor allem psychische, die der kindlichen Entwicklung enorm schaden und die Betroffenen ihr Leben lang beeinträchtigen können. So ist in diesem Zusammenhang etwa für Spielen kein Platz. Dies mag auf den ersten Blick womöglich nicht weiter von Bedeutung erscheinen. Doch wie wichtig das fantasievolle Spielen, dessen Inhalte weit weg von der Realität liegen können, für die kindliche Psyche ist, führt Jan Huizinga in seinem Werk *Homo Ludens* aus. Er erläutert, dass Fantasie essenziell für die positive Entwicklung eines Kindes ist und kritisiert, wie oft diese Tatsache von Erwachsenen ignoriert wird. In ihren Augen sollen Kinder beim Spielen, wenn sie denn schon spielen müssen, etwas lernen, das sie auch im „echten Leben“ brauchen können. Das Spielen muss also vor allem einen Nutzen haben. Ähnlich verhält es sich mit KJL. Auch sie soll den Kindern und Jugendlichen nützlich sein, soll sie etwas lehren und sie auf das spätere Leben vorbereiten. Dass KJL aber auch einfach „nur“ unterhalten kann und soll, scheint oftmals von Erwachsenen nicht anerkannt zu werden. In diesem Zusammenhang prallen pädagogische Normen oftmals mit scheinbar „unnützen“ Effekten wie Unterhaltung, der Anregung von Fantasie und

Vorstellungsvermögen oder der kreativen Entwicklung zusammen⁷.

Fest steht jedenfalls, dass die Definition der genannten Begriffe stets perspektiven- und situationsabhängig ist. Besonders ist, dass hier ein ungleiches Verhältnis zwischen Definierenden und Definierten herrscht, denn es sind Erwachsene, die bestimmen, was unter *Kind* und *Kindheit* und *Jugendliche/r* und *Jugend* verstanden wird und was nicht. Erwachsene entscheiden zudem darüber, was gut und was schlecht für Kinder und Jugendliche ist, wie sie sich zu verhalten haben und wie mit ihnen umgegangen werden soll. In Bezug auf den Bereich der KJL bedeutet dies, dass jede/r Autor/in, der/die ein Buch für Kinder und Jugendliche schreibt und jede/r Übersetzer/in, der/die ein solches Buch für Kinder und Jugendliche übersetzt, somit seine/ihre eigenen Definitionen, häufig basierend auf dem eigenen Bild von *Kindheit* und *Kind-Sein* und *Kinderliteratur*, mitbringt und dieses mehr oder weniger in die Arbeit miteinfließen lässt (vgl. Lathey 2006:5).

Im Anschluss an die oben ausgeführte Auseinandersetzung mit den Begriffen *Kind*, *Kindheit*, *Jugendliche/r* und *Jugend* kann nun der Versuch angestellt werden, auch den Begriff der KJL näher zu bestimmen. Fest steht allerdings, dass sich dies nach wie vor äußerst schwierig gestaltet, da es sich bei KJL um ein sehr vielseitiges, breitgefächertes Genre handelt. Zudem ist es nicht einfach, zwischen Literatur für Kinder und Jugendliche und Literatur für Erwachsene zu unterscheiden, da die Grenze fließend ist und oft verschwimmt. So ist es nachvollziehbar, dass zahlreiche Definitionen existieren, die sich im Laufe der Zeit, je nach Forschungsstand, auch immer wieder verändern können. Ziel dieser Masterarbeit ist es daher nicht, eine einzige Definition zu liefern, sondern mittels einer Gegenüberstellung mehrerer Definitionen, die Vielseitigkeit und Heterogenität dieses Genres aufzuzeigen und ein Bewusstsein dafür zu schaffen.

Definitionen zu KJL reichen also von einem pragmatischen Fokus auf jene Texte, die bewusst für Kinder und Jugendliche geschrieben wurden bis hin zu einem sehr offenen Begriff, der jeden von Kindern und Jugendlichen gelesenen Text als KJL bezeichnet. Vertreterinnen der ersten Auffassung sind unter anderem Verena Rutschmann und Denise Stockar (1996:6). Sie definieren KJL als Literatur, die gezielt für Kinder und Jugendliche im Schulalter geschrieben und veröffentlicht wird und die diese Zielgruppe bewusst anspricht. Das kann bereits mit dem Titel und dem Einband geschehen, sowie mit dem Klappentext oder auch durch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Buchreihe oder durch die Nennung des Verlags. Spätestens aber der Inhalt selbst weist eine Vielzahl von Merkmalen auf, die gezielt ein junges Publikum ansprechen sollen. Eine solche für Kinder und Jugendliche herausgegebene Literatur wird auch intentionale Kinder- und Jugendliteratur genannt. Von dieser unterscheiden sie die Kinder- und Jugendlektüre, die die Gesamtheit des Lesematerials, das tatsächlich von Kindern und Jugendlichen rezipiert wird, meint. Darunter fallen natürlich auch Werke, die nicht vordergründlich für Kinder und Jugendliche publiziert werden. Vor allem bei Jugendlichen

⁷ Siehe 2.2.1 und *Kindheit – aufs Spiel gesetzt: Vom Wert des Spielens für die Entwicklung des Kindes* (Pohl 2008)

wird der Anteil der intentionalen Kinder- und Jugendliteratur im Vergleich zur Kinder- und Jugendlektüre tendenziell immer geringer (vgl. Rutschmann, Stockar 1996:6f).

Eine etwas andere Herangehensweise an die Feststellung der Grenze zwischen KJL und Literatur für Erwachsene kommt von Aidan Chambers. In einem Sammelband zum Thema KJL, der 1985 veröffentlicht wurde, stellte er zwei Versionen einer Textpassage aus einem Werk des britischen Autors Roald Dahl einander gegenüber. Während eine der beiden Versionen für Erwachsene geschrieben worden war, richtete sich die andere bewusst an Kinder. Er analysierte die stilistischen, syntaktischen und lexikalischen Unterschiede und stellte zudem fest, dass auch auf inhaltlicher Ebene Änderungen vorgenommen worden waren. Auch die Erzählperspektive unterschied sich. Die Gegenüberstellung der beiden Textausschnitte zeigte deutlich, dass bestimmte Aspekte zugunsten des jungen Publikums bewusst verändert wurden. Daraus schlussfolgerte Chambers, dass es in jedem Fall gewisser Anpassungen bedarf, um ein Werk für Erwachsene in eine kindgerechte Version zu transformieren. Um welche Anpassungen es sich nun konkret handelt, lässt sich jedoch nicht pauschal sagen und muss bei jedem Werk individuell beobachtet werden.

Wie soeben ausgeführt, handelt es sich bei KJL um ein äußerstes diverses Genre, das selten über einen Kamm geschert werden kann. Es weist, im Gegensatz zum Übersetzen von Literatur für Erwachsene, einige Besonderheiten auf, mit denen der/die Übersetzer/in konfrontiert wird. Im Folgenden soll nun auf diese Besonderheiten näher eingegangen werden.

2.3 Besonderheiten am Übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur

Das Übersetzen von Literatur für Erwachsene und das Übersetzen von KJL weisen viele Gemeinsamkeiten auf. Sowohl die Voraussetzungen dafür als auch konkrete Strategien und Herausforderungen decken sich oftmals. Klingberg (1986) nennt etwa die genaue Kenntnis von Ausgangs- und Zielkultur, das Beherrschen der Ausgangs- und Zielsprache sowie die Frage nach dem angemessenen bzw. nötigen Maß an Adaption des Zieltextes als gemeinsame Merkmale. Dennoch lassen sich auch einige Unterschiede erkennen. Die Grenze ist zwar nicht immer genau definierbar, doch es gibt beim Übersetzen von KJL jedenfalls einige Aspekte, die stärker in den Vordergrund treten als beim Übersetzen von Literatur für Erwachsene. Der wohl wichtigste Grund dafür ist das unterschiedliche Zielpublikum. KJL richtet sich vornehmlich bewusst an Kinder und Jugendliche und zielt demnach auch darauf ab, diese Rezipient/innengruppe bestmöglich anzusprechen. Folglich erhalten einige Aspekte eine andere Gewichtung und sind daher von besonderer Bedeutung (Rutschmann, Stockar 1996:6f).

Klingberg (1986:10) geht auf diese Problematik näher ein, indem er folgende zwei Ziele von übersetzter KJL definiert: einerseits müsse eine Übersetzung dazu dienen, den Kindern und Jugendlichen der Zielkultur ein größeres Spektrum an Literatur zugänglich zu machen. Andererseits sollte eine Übersetzung den internationalen Blickwinkel der Kinder vergrößern und in diesem Sinne lehrreich sein. Diese beiden Ziele stünden aber mit folgenden zwei pädagogischen Zielen in Konflikt: die Übersetzung sollte zum einen verständlich sein, zum anderen sollte sie den Wissenshorizont der jungen Leser/innen erweitern und zur Entwicklung

eines Wertesets beitragen.

Jene Aspekte, die also beim Übersetzen von KJL von besonderer Bedeutung sind, sollen im Folgenden vorgestellt und diskutiert werden.

2.3.1 Zugehörigkeit zu zwei Systemen

Bei KJL handelt es sich um ein Genre, das gleich zwei Systemen angehört, dem literarischen und dem pädagogischen⁸. Sie gilt als nicht-autonome Literatur, die unter anderem in einen literarischen sowie pädagogischen Verwendungsrahmen eingebunden ist. Dies kann für das Übersetzen von KJL weitreichende Folgen haben, da sowohl sprachliche als auch pädagogische Normen von großer Wichtigkeit sind. Diese Normen sind bei Ausgangskultur und Zielkultur nicht immer deckungsgleich und stellen den/die Übersetzer/in somit häufig vor eine große Herausforderung. Werden gewisse Aspekte des Ausgangstextes als in der Zielkultur unpassend, unangebracht oder gar völlig inakzeptabel eingestuft, werden sie oftmals verändert oder gar weggelassen. Diese Einschätzung beruht auf den unterschiedlichen verhaltenspädagogischen und sprachpädagogischen Normen, die in der Zielgesellschaft herrschen. Zu ersteren zählen etwa das Verständnis davon, was in einer Kultur als pädagogisch wertvoll oder wertlos erachtet wird. Bestimmte Verhaltensmuster werden somit von der Gesellschaft akzeptiert, wohingegen andere als negativ erachtet werden. Zu den sprachpädagogischen Normen gehören zum Beispiel gewisse Register, stilistische Ausprägungen sowie ein bestimmtes Vokabular (vgl. O'Sullivan in Lexe 2004:4).

2.3.2 Duale Leser/innenschaft und Mehrfachadressierung

Wie in der Einleitung dieses Kapitels diskutiert, definiert sich KJL durch ihr Zielpublikum, also durch Kinder und Jugendliche. Doch betrachtet man den Umgang mit KJL näher, wird rasch deutlich, dass daran nicht nur Kinder und Jugendliche beteiligt sind, sondern auch Erwachsene. Diese produzieren KJL einerseits, andererseits lesen sie sie auch. So sind es zwar Autor/innen und Übersetzer/innen, die KJL hervorbringen, doch gerade letztere müssen vor und während des Translationsprozesses natürlich auch das Original lesen. Scouts und Verleger/innen wiederum lesen bei ihrer Suche nach absatzfähiger KJL unwillkürlich jene Geschichten, die sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche richten. Auch Buchhändler/innen, Bibliothekar/innen und Lehrer/innen treten in Kontakt mit KJL. Eltern entscheiden letztendlich darüber, welche Bücher ihre Kinder tatsächlich lesen bzw. vorgelesen bekommen sollen. Auch wenn sie bei der Auswahl der Bücher womöglich nur einen Blick in ihr Inneres oder gar nur auf ihren Einband werfen, treten sie spätestens beim Vorlesen in engen Kontakt mit ihnen. Besonders bei KJL, die für sehr junge Kinder geschrieben wurde, also solche, die noch nicht lesen können, und die aus diesem Grund dafür gedacht ist, laut vorgelesen zu werden, müssen gezielt auch Erwachsene angesprochen werden. Denn wie Erwachsene einen Text wahrnehmen und seinen Inhalt interpretieren, bestimmt letztendlich auch die Art und Weise wie sie ihn vorlesen. Durch das laute Vorlesen wiederum erhält die Geschichte ihre ganz eigene Wirkung.

⁸ siehe auch Kapitel 2.3.4 dieser Arbeit

Somit bestimmt die Art des Vorlesens, wie Kinder die Geschichte wahrnehmen. Riitta Oittinen (2006:93) schreibt dazu: „When we are translating for children below school-age we should translate, not just for the eye and the ear, but also for the adult’s mouth.“ Damit ein Text also so vorgelesen werden kann, dass er seine intendierte Wirkung erfüllt, muss er an die mündlichen Begebenheiten der Vorlesenden angepasst sein⁹.

Da also KJL nicht nur von Kindern und Jugendlichen rezipiert wird, sondern auch von Erwachsenen, lässt sich hier einerseits von einer dualen Leser/innenschaft sprechen, andererseits von einer Mehrfachadressierung. Erstere bedeutet, dass das Lesepublikum grob in zwei Gruppen unterteilt werden kann, in Kinder und Jugendliche einerseits und in Erwachsene andererseits. Zu beachten ist hier allerdings, dass beide Gruppen in sich wiederum heterogen sind und es sich um keine starr festgelegten Konstrukte handelt. So lassen sich sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene natürlich noch anhand zahlreicher Faktoren weiter unterscheiden, wie etwa anhand ihres Alters, ihrer Herkunft (z.B. MigrantInnen, Einheimische, etc.), ihrer sozialen Herkunft (z.B. Arbeiterschicht, Adel, etc.), ihrer Religionen sowie ihrer Familienkonstellationen (z.B. Einzelkind, Scheidungskind, Kind einer Großfamilie, Alleinerzieher, kinderlos, etc.) (vgl. Rutschmann, Stockar 25).

Letztere meint, dass KJL bewusst nicht ausschließlich für Kinder und Jugendliche geschrieben wird und Erwachsene sie nicht nur rein zufällig lesen, sondern sie auch gezielt darin angesprochen werden. So gibt es KJL, die sich auch auf inhaltlicher Ebene bewusst an Erwachsene richtet¹⁰. Dies geschieht beispielsweise mit dem Einsatz von ironischen oder satirischen Anspielungen oder mit der Erwähnung von eher für Erwachsene bekannten Prominenten, historischen Ereignissen, etc., ohne diese näher zu erläutern, da man ihre Kenntnis voraussetzt (vgl. Shavit 1986:8ff). So lassen sich beispielsweise in Carlo Collodis Pinocchio aus dem Jahr 1883 satirische Szenen finden, die fragwürdige oder lächerliche Praktiken im medizinischen und juristischen Sektor in Italien kritisieren. Damit diene die Geschichte über die hölzerne Marionette, die sich später in einen menschlichen Jungen verwandelt, nicht ausschließlich der Unterhaltung des kindlichen Lesepublikums, sondern auch als Auflehnung gegen die politischen Begebenheiten zur Zeit der Veröffentlichung. Ebenso dienten einige Adaptionen der genannten Geschichte als Mittel zum Ausdruck gegen andere politische Ansichten zur Zeit des Faschismus in Italien (Lathey 2016:5). Shavit (1986) nennt außerdem ein Beispiel aus dem 17. Jahrhundert. Zu dieser Zeit galten Märchen als ein Genre, das eigentlich ausschließlich für Kinder und die bildungsferne Bevölkerungsschicht bestimmt war. Trotzdem fanden auch gebildete Personen und Personen aus dem Adel Gefallen an den fantasievollen Geschichten. Sie konnten diese jedoch nur unter dem Vorwand lesen, dass sie an Kinder adressiert waren. Dass auch die Avantgarde Märchen las, basierte also auf dem stillen Übereinkommen zwischen ihnen und den Autoren.

⁹ siehe Kapitel 2.2.7 dieser Arbeit

¹⁰ KJL kann Erwachsene auch auf nicht inhaltlicher Ebene ansprechen, zum Beispiel mit dem Einband oder dem Klappentext, vor allem mit dem Ziel, zum Kauf für ihre Kinder anzuregen.

Oftmals aber, wenn in einem Text für Kinder und Jugendliche auch Erwachsene angesprochen werden, geschieht dies nicht immer explizit bzw. ist dies nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Die versteckte Zweideutigkeit einer Aussage kann ebenso geschickt mit dem eigentlichen Erzählstrang verwoben sein, wie die Anspielungen auf einen nur für Erwachsene verständlichen Sachverhalt. Aus diesem Grund ist es auch bei der Übersetzung von KJL wichtig, nicht nur jene Aspekte zu beachten, die gezielt Kinder und Jugendliche ansprechen, sondern auch jene, die an Erwachsene gerichtet sind. Dies setzt zum Beispiel auch das „Lesen zwischen den Zeilen“ voraus sowie eine erhöhte Aufmerksamkeit für zweideutige Aussagen und stellt häufig eine große Herausforderung für den/die Übersetzer/in dar, da nicht immer beide Aspekte aus einer Vielzahl von Gründen in die Zielkultur bzw. Zielsprache transportiert werden können (Alvstad 2010). Auch wenn die mehrfache Adressierung von Literatur kein Phänomen ist, dass sich ausschließlich bei KJL finden lässt, ist sie vor allem auf diesem Gebiet von besonderer Bedeutung¹¹.

Kindliche Rezeption von Übersetzungen

Wie bereits erwähnt ist KJL ein Genre, in dem viel übersetzt wird. Aber wie verhalten sich Kinder und Jugendliche gegenüber Übersetzungen im Vergleich zu Originalen? Lange Zeit herrschte die Meinung vor, Kindern und Jugendlichen wäre es gleichgültig, ob sie ein Original oder eine Übersetzung lesen würden. Wichtig sei ihnen nur, dass das rezipierte Werk interessant, unterhaltsam und fantasievoll ist. Oder anders ausgedrückt, ein Werk gefiele ihnen nicht deshalb, weil es sich dabei um eine Übersetzung handle¹². Heute existieren allerdings auch Meinungen, die das Gegenteil behaupten. Kinder würden bewusst zu Übersetzungen greifen, vor allem dann, wenn sie wüssten, dass es eine originale Fassung gäbe, die in einer für sie unverständlichen Sprache geschrieben ist. Kinder hätten ein Bewusstsein dafür entwickelt, dass weltweit mehr als nur eine Sprache gesprochen wird, zum Teil auch deshalb, weil sie selbst bi- oder multilingual bzw. in einer Gesellschaft aufwachsen, in denen Übersetzungen dominieren¹³. Übersetzungen bzw. Dolmetschungen seien für solche Kinder völlig normal und würden ihr Verständnis für andere Kulturen und Sprachen fördern.

In jedem Fall ist die kindliche Rezeption von Übersetzungen noch ein weitgehend unerforschtes Gebiet. Da aber Kinder und auch Jugendliche anders als Erwachsene lesen und somit auch Übersetzungen anders wahrnehmen als sie¹⁴, gebührt der Rezeption von Übersetzungen seitens der Kinder und Jugendlichen definitiv mehr Aufmerksamkeit¹⁵ (Lathey 2016:10).

¹¹ Siehe dazu Alvstad (2010) in *Handbook of Translation Studies*

¹² Anders ist dies bei Erwachsenen, die oftmals bewusst eine Übersetzung heranziehen.

¹³ Siehe Kapitel 5 dieser Arbeit

¹⁴ Siehe Oittinen *Readers Reading in Translating for Children* (2000)

¹⁵ Weiterführend Lathey 2016, Kapitel 7

2.3.3 Das ungleiche Produzent/innen-Rezipient/innen-Verhältnis

Anders als bei Übersetzungen von Literatur für Erwachsene, gehören Autor/innen bzw. Übersetzer/innen und Rezipient/innen von KJL unterschiedlichen Altersgruppen an. Während es Erwachsene sind, die KJL produzieren, sind es vornehmlich Kinder und Jugendliche, die sie rezipieren¹⁶.

Bei der Literatur für Erwachsene wird normalerweise ein ähnlicher Wissensstand und Erfahrungsgrad bei Autor/in und Leser/in vorausgesetzt. Wenn Autor/innen ein Buch schreiben, gehen sie davon aus, dass die erwachsenen Rezipient/innen ungefähr so gebildet und erfahren sind, wie sie selbst. Anders ist dies allerdings, wenn Kinder und Jugendliche das intendierte Zielpublikum sind. Sie haben einen ganz anderen, meist geringeren Wissensstand und weniger Erfahrung als die erwachsenen Autor/innen. O'Sullivan (2006:113) spricht hier von einer Asymmetrie: „The communication in children's books and around children's literature is asymmetrical; indeed, asymmetry is one of the defining characteristics of this branch of literature.“ Diese kommunikative Asymmetrie kann dazu führen, dass sowohl ein Original als auch eine Übersetzung nicht ausreichend zielgruppenadäquat ist und infolgedessen nicht optimal von seinen Lesern/innen aufgenommen wird. Daher wird bei einem Kinder- oder Jugendbuch oftmals danach getrachtet, diesen Wissens- und Erfahrungsunterschied zu verringern, um eine Brücke zwischen Autor/in und Leser/in zu bauen. KJL muss also dem kognitiven und emotionalen Entwicklungsstand der Leser/innen angepasst werden. Häufig gilt es, komplexe Sachverhalte vereinfacht darzustellen, um sie dem jungen Lesepublikum zugänglich zu machen. Hierfür wird zum Beispiel auf einen vereinfachten Wortschatz und eine simplere Syntax geachtet. Aber auch die Reduktion auf das Wesentliche eines Sachverhalts ist eine effektive Maßnahme, um gewisse Themen für Kinder spielerisch und leicht verständlich aufzuarbeiten. All diese bewusst gesetzten Maßnahmen gilt es bei der Übersetzung zu beachten, um auch mit ihr die besagte Brücke bauen zu können. Außerdem wird bei Übersetzungen bereits durch die Auswahl der zu übersetzenden Bücher festgelegt, welche Werke sich als Übersetzung in vielerlei Hinsicht lohnen und welche nicht. Somit werden Bücher aus ganz fremden Kulturkreisen seltener für eine Übersetzung ausgewählt, beziehungsweise wird versucht, Werke aus ähnlichen Kulturkreisen heranzuziehen, die nicht allzu große Unterschiede zum Zielkulturkreis aufweisen. Vor allem aber sollten Kinder- und Jugendbücher an die erlebten Erfahrungen ihrer intendierten Rezipient/innen anknüpfen, da diese noch mit dem Kennenlernen ihrer Umgebung beschäftigt sind und mit dem Zwang, sich in einem völlig fremden Milieu plötzlich zurechtzufinden, überfordert wären (vgl. Rutschmann, Stockar 1996:6f).

Erwachsene sind also dafür verantwortlich, wie KJL beschaffen ist. Sie entscheiden darüber, wie die Texte aussehen, welche davon zur Übersetzung ausgewählt und wie sie übersetzt werden. Es sind ihre Erinnerungen an die eigene Kindheit, die Vorstellung davon, wie

¹⁶ Natürlich gibt es auch KJL, die von Kindern für Kinder verfasst wird. Da diese allerdings die Minderheit der Publikationen darstellt, wird im Rahmen dieser Arbeit nicht näher darauf eingegangen.

Kinder und Jugendliche heute sind oder sein sollten und ihre Einschätzung der Lese- und Verständnisfähigkeiten von Kindern sowie der pädagogischen Angemessenheit eines Textes, die bestimmen, wie KJL und ihre Übersetzung sein soll und letzten Endes auch tatsächlich ist. Erwachsene sind also am gesamten literarischen Prozess, den Kinder durchleben, beteiligt. (O’Sullivan 2006:113).

Als Negativbeispiel in Bezug auf die oben erwähnte Brücke zwischen Autor/innen und Leser/innen im Bereich der KJL nennt Stolt (2006:73) die am Produktions- und Distributionsprozess maßgeblich beteiligten Verleger/innen. Sie und ihre Arbeit werden oftmals dafür kritisiert, dafür verantwortlich zu sein, dass KJL in ihrer Übersetzung oftmals blasser und abgeschwächer und schlimmstenfalls sogar eintöniger ist, als das Original. Gründe dafür sind etwa die falsche Beurteilung der Lese- und Verständnisfähigkeiten der Rezipient/innengruppe. Stolt führt hierzu einige Beispiele an, bei denen Verleger/innen ihrer Einschätzung nach falsch gehandelt haben. So haben etwa bei der französischen Übersetzung von Astrid Lindgrens *Pippi Langstrumpf* die Verleger/innen entschieden, dass die Hauptfigur Pippi statt eines Pferdes, ein Pony in die Höhe heben sollte. Nach Meinung der Verleger/innen seien vielleicht schwedische Kinder naiv genug, um zu glauben, dass Pippi ein Pferd heben könne. Französische Kinder allerdings seien weitaus realistischer und nicht so leicht zu täuschen. Hier wird deutlich, dass die eigentliche Funktion, die Astrid Lindgren ihrer Geschichte verliehen hatte, nämlich die fantasievolle Unterhaltung, völlig ignoriert wurde und aus anderen Überlegungen heraus gehandelt wurde. Die Meinung der Verleger/innen wurde also über die der Autorin gestellt. Astrid Lindgren selbst äußert sich dazu wie folgt: „Sometimes I think, that publishers don’t understand all that much about children!“ (in Stolt) Doch es sind nicht nur Verleger/innen, die häufig die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, wie etwa ihre Vorstellungskraft, ihr intuitives Gespür für Sachverhalte oder ihren Willen, sich mit Neuem auseinanderzusetzen, unterschätzen (siehe Kapitel: Definition Von KJL). Auch Übersetzer/innen sind vor dieser Fehleinschätzung nicht gefeit. Diese Unkenntnis über die Fähigkeiten ihres Zielpublikums führt häufig dazu, dass zum Beispiel die Namen der Figuren geändert werden. So entschieden Verleger/innen und Übersetzer/innen bei Astrid Lindgrens *Emil I Lönneberga*, aus der Hauptfigur Emil Michel zu machen. Und dies, obwohl der Name Emil im Deutschen keinerlei Probleme darstellt, ist er im deutschsprachigen Raum doch ebenso verbreitet und einfach auszusprechen. Zudem behielten alle anderen Figuren der Geschichte ihre Namen bei. Begründet wurde der Schritt damit, dass in Deutschland zur Zeit der Veröffentlichung der Übersetzung bereits ein anderer Emil im Bereich der KJL präsent war, nämlich jener aus Erich Kästners *Emil und die Detektive*. Verleger/innen und Übersetzer/innen befürchteten, dass Kinder diese beiden Charaktere nicht auseinanderhalten könnten, wenn sie den gleichen Namen tragen würden. Aus diesem Grund erhielt Lindgrens Figur in der deutschen Version den Namen Michel, der jedoch weder dem originalen Namen ähnlich noch besonders schwedisch ist (der „ch“-Laut ist in der schwedischen Sprache völlig unbekannt). Stolt (2006:73) argumentiert an dieser Stelle, dass durch diese Änderung ein wesentlicher kultureller

Aspekt verloren gegangen sei und betont, dass die von Verleger/innen und Übersetzer/innen befürchtete Verwechslung keinesfalls der Realität entspreche. Kinder seien durchaus in der Lage, zwischen zwei gleichnamigen Personen zu unterscheiden, da auch im realen Leben, etwa in ihrem Freundeskreis, mehrere Personen den gleichen Namen tragen können und dies für Kinder kein Problem darstellt. Daher plädiert sie für eine restriktivere Herangehensweise bei der Änderung von Namen. Als Positivbeispiel nennt sie Johanna Spyris *Heidi*. Die gleichnamige Hauptfigur behält in jeder ihrer Übersetzungen ihren Namen bei, obwohl er nicht für jedes Zielpublikum einfach auszusprechen ist. Auch Helen W. Painter (1986) ist der Meinung, dass in KJL generell zu viel adaptiert wird und spricht sich im Falle von möglicherweise schwierig auszusprechenden Wörtern oder zu verstehenden Sachverhalten für diverse Hilfestellungen aus. Diese können in Form von Randnotizen zur richtigen Aussprache, Fußnoten zur Erklärung von wichtigen Fremdwörtern oder Landkarten im Falle von Reiseberichten geleistet werden. Ebenso können Informationen über den/die Autor/in sowie den/die Übersetzer/in der eigentlichen Geschichte beigefügt werden. Mit diesen Informationen könnten viele Elemente des Ausgangstexts beibehalten werden und dazu beigetragen werden, den Horizont der jungen Leser/innen zu erweitern.

Das ungleiche Autor/innen-Rezipient/innen-Verhältnis macht sich auch bei einer ohnehin schon großen Herausforderung im Übersetzungsprozess bemerkbar: dem Umgang mit Intertextualität. Diese Hürde ist zwar auch beim Übersetzen von Literatur für Erwachsene stets präsent, doch beim Übersetzen von KJL erhält sie eine andere Gewichtung. Grund dafür ist, dass die erwachsenen Autor/innen bzw. Übersetzer/innen und die kindlichen bzw. jugendlichen Leser/innen aufgrund ihres unterschiedlichen Alters zum Teil völlig andere Werke gelesen haben. Erwachsene lesen hauptsächlich Literatur, die nicht für Kinder und Jugendliche zugänglich ist. Aber auch Kinder und Jugendliche lesen Texte, die Erwachsene nicht immer kennen. Auch wenn Überschneidungen durchaus möglich sind, weist das daraus resultierende intertextuelle Netz jedenfalls auch Bereiche auf, die nur einer der beiden Gruppen bekannt sind. Wie groß oder klein der Bereich der Überschneidung ist, ist natürlich äußerst individuell. In jedem Fall erleichtert er aber die Übersetzungstätigkeit. Nichts desto trotz bleibt trotz der gemeinsamen Leseerfahrung manch intertextuelle Anspielung unentdeckt oder wird anders interpretiert. In diesem Fall erhält die Übersetzung (Desmet 2006:124).

Autorität der Erwachsenen

Klar ist, dass bei diesem ungleichen Autor/innen-Leser/innen-Verhältnis der Aspekt der Macht unweigerlich eine große Rolle spielt. Wie bereits in Punkt *Definition* erläutert, nehmen Kinder und Jugendliche den letzten Platz in der Hierarchie der Gesellschaft ein. Erwachsene stehen in jedem Fall über ihnen und verfügen somit über eine Macht, die rasch problematisch werden kann. So entscheide Erwachsene nicht nur für Kinder, sondern oftmals auch über sie hinweg. O'Sullivan (2006:113) warnt in diesem Zusammenhang vor der nicht immer klar erkennbaren Grenze zwischen „enabling children and controlling them“.

Mit dieser Thematik beschäftigt sich auch Oittinen (2000:52) und geht dabei nochmals näher auf den Einfluss der eigenen Vorstellungen, Meinungen und Einschätzungen ein, die erwachsene KJL-Produzent/innen und folglich auch die Gesellschaft von Kindern, Jugendlichen, Kindheit und Jugend und eben auch von KJL haben. Sie bestimmen, wie KJL und deren Übersetzungen aussehen. Wie bereits ausgeführt, wird dabei nicht immer auf das Wohl der Kinder und Jugendlichen geachtet, ob bewusst oder unbewusst. Oittinen hebt diese Problematik wie folgt hervor: „As long there have been children's books, they have been censored by adults, either at the publication or the translations stage, or when they are read aloud.“ So werden also nicht nur von Autor/innen, Verleger/innen und Übersetzer/innen bestimmte Aspekte verändert, auch Eltern greifen in die Erzählungen ein. Sie lassen zum Beispiel beim Vorlesen einer Geschichte ein trauriges Ende einfach weg oder formulieren es um. Auch wenn sich an dieser Stelle über die Notwendigkeit eines solchen Eingriffs diskutieren lässt, ist klar, dass Eltern dies vornehmlich tun, um ihre Kinder zu schützen. Doch nicht immer handeln Erwachsene an erste Stelle im Interesse der Kinder. Bestimmte Entscheidungen werden dann beispielsweise damit gerechtfertigt, dass sie einfach deshalb rechtens sind, weil sie eben von Erwachsenen getroffen wurden. Gewisse Handlungen werden unter dem Vorwand getarnt, sie seien nur zum Besten der Kinder und Jugendlichen und ausschließlich in ihrem Interesse. Dahinter steckt jedoch häufig der Wunsch, Kindern und Jugendlichen (Selbst-)Disziplin beizubringen, damit sie einerseits leichter zu kontrollieren sind und sie sich andererseits besser in die Gesellschaft einfügen können. Dass dabei aber ihre eigentlichen Bedürfnisse oft zu kurz kommen, liegt auf der Hand¹⁷¹⁸.

2.3.4 Pädagogische Intention

Eng verknüpft mit der Thematik des vorangegangenen Kapitels ist auch der Aspekt der pädagogischen Intention, welche der KJL zugrunde liegt. Seit diese im 18. Jahrhundert mit dem Bestreben entstanden ist, pädagogisch wertvoll zu sein, versucht sie aktuelle politische, gesellschaftliche, religiöse, ethische, moralische, aber auch pädagogische Grundsätze zu vermitteln, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, sich in der Gesellschaft vollwertig integrieren zu können. Viele kinder- und jugendliterarische Werke zeichnen sich durch die Vermittlung einer Moral aus, denkt man etwa an die Märchen der Gebrüder Grimm oder Hans Christian Andersens oder auch an Heinrich Hoffmanns Struwwelpeter. Damit übernimmt Kinder- und Jugendliteratur oftmals eine vormundschaftliche Funktion¹⁹, die im weitesten Sinne auch als Erziehungsmaßnahme gesehen wird. Dies kann zur Folge haben, dass Übersetzer/innen mit diesen Wertevorstellungen nicht immer einer Meinung sind und es zum inneren Konflikt kommt (vgl. Rutschmann, Stockar 1996:25f).

Ebenfalls problematisch werden kann es jedoch nicht nur auf individueller Ebene, sondern vor allem auch auf kollektiver, etwa wenn Texte für eine Kultur übersetzt werden

¹⁷ Mit dieser Problematik setzt sich auch das Konzept der *Culture of Childhood*, geprägt von Margaret Meek (1990), auseinander.

¹⁸ als Kontrast dazu schreibt Oittinen (2006) über Mihail Bahktins *Carnivalism* in Lathey (2006)

¹⁹ Siehe Kapitel 2.3.3 dieser Arbeit: *Autorität der Erwachsenen*

sollen, die andere pädagogische Intentionen verfolgt als die Ausgangskultur. Wenn also unterschiedliche Vorstellungen von Erziehungspraktiken und der Vermittlung von Weltbildern und Werten existieren, wird KJL in ihrer Übersetzung oftmals dementsprechend angepasst. So können Texte verändert, also beispielsweise vereinfacht oder sogar gekürzt werden. Während Themen wie Sex, Vulgarität oder Kriminalität mittlerweile aus dem Zentrum der Zensur gerückt sind, sind es heute Aspekte wie Rassismus, Gewalt oder Political Correctness, die Anlass für Anpassungen geben (López 2006:42).

2.3.5 Psychologische Mission

In engem Zusammenhang mit der pädagogischen Funktion eines kinder- und jugendliterarischen Werkes steht auch die psychologische Mission. Die seit dem 20. Jahrhundert stets neu gewonnenen Erkenntnisse auf dem Gebiet der kindlichen Psyche sind zur Quelle zahlreicher kinderliterarischer Verarbeitungen geworden und haben der Kinderliteratur eine neue Dimension verliehen. Genau diese Dimension kann aufgrund ihrer symbolischen Sprache und den versteckten Botschaften zu einer übersetzerischen Herausforderung werden und sollte daher besonders berücksichtigt werden (vgl. Rutschmann, Stockar 1996:26).

2.3.6 Das Visuelle

Es ist nicht nur KJL, bei der die visuelle Gestaltung eines Werkes eine wichtige Rolle spielt. Doch ist es genau dieses Genre, bei dem sie aufgrund des Zielpublikums von besonders großer Relevanz ist. Auch bei der Übersetzung ist der visuelle Aspekt eines KJL-Werkes also von enormer Bedeutung. „Translating books for children is interpreting both the verbal and the visual.“ (Oittinen 2000:100) Zur visuellen Beschaffenheit eines kinder- und jugendliterarischen Werkes gehören aber nicht nur Bebilderungen, sondern auch die Gestaltung des Bucheinbandes sowie des Layouts, der Einsatz bestimmter Schriftarten oder die Zeichensetzung. Im Folgenden soll auf all diese Aspekte näher eingegangen werden.

Zusammenspiel von Text und Bild

Auch wenn KJL nicht das einzige Genre ist, bei dem Illustrationen zum Einsatz kommen, sind sie hier besonders präsent²⁰. Vor allem in Büchern für sehr junge Kinder, jene, die noch nicht lesen können, finden sich neben dem Text natürlich auch häufig Bebilderungen. Sobald ein Text und ein Bild gemeinsam auftreten, stehen sie in einer bestimmten Beziehung zueinander. Sie können sich entweder gegenseitig unterstützen, ja einander sogar bedingen, zum Beispiel, wenn eine Illustration etwas verdeutlicht, das im Text zweideutig oder bewusst unklar gelassen wurde. Sie können gleichbedeutend nebeneinander existieren oder sich aber auch völlig widersprechen, etwa wenn sie zwei unterschiedliche Handlungsstränge wiedergeben oder die Geschichte aus zwei verschiedenen Perspektiven erzählen. Bei einer Übersetzung kann diese Beziehung übertragen, aber auch verändert bzw. (ungewollt) missachtet werden. Denn wie mit dieser Beziehung umgegangen wird, hängt beispielsweise auch davon ab, ob der/die

²⁰ Andere Textsorten, in denen das Zusammenspiel von Text und Bild bei der Übersetzung eine Rolle spielen sind etwa Broschüren, Bedienungsanleitungen, Werbeanzeigen, Comics etc.

Übersetzer/in für seine Arbeit nur den Text erhält oder auch die dazugehörigen Bilder. Und selbst wenn dem/der Übersetzer/in diese Bilder zur Verfügung stehen, kann es vorkommen, dass sie nach Fertigstellung der Übersetzung gegen andere ausgetauscht werden. Häufig werden aber auch bestehende Übersetzungen mit neuen Bildern versehen, um dem Werk einen neuen Anstrich zu verleihen und es auf dem Markt attraktiver zu machen. Dabei kann es vorkommen, dass nicht auf die oben genannte Beziehung zwischen Text und Bild geachtet wird, dadurch wesentliche Aspekte der Erzählung verloren gehen und Text und Bild nicht mehr zueinander passen (vgl. Oittinen 2000:142-147).

In jedem Fall ist es keine Seltenheit, dass Illustrationen in einer Übersetzung anders aussehen als im dazugehörigen Original. Ein Beispiel hierfür zeigen die folgenden Abbildungen 1 und 2.



Abbildung 1: Illustration aus der Originalausgabe von Astrid Lindgrens „Emil i Lönneberga“ von Björn Berg, 1963



Abbildung 2: Illustration aus der ersten deutschen Übersetzung „Michel in der Suppenschüssel“ von Rolf Rettich, 1971

Stellt man Abbildung 1 und Abbildung 2 einander gegenüber, scheint der Unterschied zwischen ihnen auf den ersten Blick gering zu sein. Sie beide zeigen die gleiche Szene. Eine Frau wirft einen Beutel mit Gelstücken zu Boden, während ihr vier Männer erschrocken dabei zusehen. Als Laie würde man vermutlich erkennen, dass sich die beiden Bilder in irgendeiner Form voneinander unterscheiden, diese Tatsache jedoch damit begründen, dass sie von zwei verschiedenen Personen gemalt wurden. Sieht man jedoch genauer hin, erkennt man, dass es

nicht einfach nur der Zeichenstil ist, der den Unterschied macht, sondern dass den abgebildeten Personen bewusst eine andere soziale Zugehörigkeit verliehen wurde. Abbildung 1 vermittelt den Eindruck einer kleinbürgerlichen Gesellschaftsschicht. Die Frau trägt Arbeitskleidung, erkennbar an der Schürze, während die Männer ebenfalls in eher einfachen Anzügen gekleidet sind, ohne viel Schnickschnack. In Abbildung 2 tragen jedoch sowohl die Frau als auch die Männer vornehme Kleidung. Die Anzüge der Männer sind mit Knöpfen und Kragen detailliert und die Frau trägt plötzlich Schuhe mit Absatz (die bei der Arbeit auf dem Bauernhof sicherlich nicht besonders praktisch sind). Außerdem bekommen die Männer in Abbildung 2 schwarze Schnurrbärte verliehen, die sie eher an Südeuropäer als an Schweden erinnern lässt. Mit dieser Änderung katapultiert der Illustrator des zweiten Bildes nicht nur die gesamte Szene in eine andere Richtung, sondern versetzt die ganze Geschichte in ein anderes Milieu. Ob dies zweckdienlich ist oder nicht, sei dahingestellt. Nicht klar nachvollziehbar ist hier auch, ob diese Änderung in Absprache mit dem Übersetzer in Bezug auf die Übersetzung erfolgte. Denn es ist auch möglich, dass die Bilder aufgrund der Übersetzung verändert oder sogar neu angefertigt werden. Dies kann der Fall sein, wenn Handlungsstränge, etwa aus kulturellen Gründen, verändert werden. Dann werden auch die Illustrationen dementsprechend angepasst (vgl. Alvstadt 2008, HTS). Fest steht jedenfalls, dass solch eine Änderung große Auswirkungen haben kann und aus diesem Grund berücksichtigt werden sollte.

Wie bereits erwähnt entscheidet natürlich auch der/die Übersetzer/in, wie das Zusammenspiel zwischen Text und Bild umgegangen werden soll. Wenn er oder sie selbst zuerst einmal das Original liest, wird auch er/sie durch die beigefügten Bilder beeinflusst. Bei der Übertragung des Textes in die Zielsprache kann es dann passieren, dass eigentlich implizierte Sachverhalte, die nur in den Bildern zu sehen waren, nun im Text explizit gemacht werden. Bewusst gelassene Lücken im Ausgangstext können also durch den/die Übersetzer/in (unwillkürlich) gefüllt werden (O'Sullivan 2006:114).

Layout, Schriftart, Zeichensetzung

Wie im vorangegangenen Kapitel ausgeführt, ist der Einsatz von Illustrationen in KJL einer jener Aspekte, der auch bei der Übersetzung eine wichtige Rolle spielt. Doch es sind nicht nur Bilder, die in einem bestimmten Verhältnis zum Text stehen. Dies ist auch bei anderen visuellen Elementen der Fall. Dazu gehören etwa die Gestaltung des Layouts, die Anordnung und Schriftart von Kapitelüberschriften und Fließtext sowie die Zeichensetzung. Sie sind oft mehr als reine Dekoration und können die Geschichte und deren Rezeption bei ihren Leser/innen wesentlich beeinflussen.

Riitta Oittinen (2000:102) führt hierzu als Beispiel das von Tove Jansson verfasste Bilderbuch *Vem skall trösta knyttet?* aus der bekannten Moomin-Serie aus dem Jahr 1960 an, bei dem der Autor bewusst eine kursiv gesetzte Schriftart wählte. Diese sollte den jungen Leser/innen den Eindruck vermitteln, es handle sich dabei um eine Handschrift. Dies wiederum sollte in ihnen ein Gefühl von Vertrautheit und Geborgenheit hervorrufen. Zudem sollte sie in

Einklang zu den Bebilderungen stehen, die in einem bewusst verspielten Stil gemalt worden waren. In der deutschen und englischen Übersetzung findet sich jedoch statt einer kursiven, eine herkömmliche Schriftart, die die Geradlinigkeit der einzelnen Textblöcke betont. Einerseits werden dadurch Text und Bilder auf eine gewisse Weise voneinander getrennt und es wird bei den Leser/innen ein anderes Gefühl erweckt. Andererseits ist der Einsatz einer kursiven Schriftart nicht in jedem Kulturkreis üblich und könnte daher andere Emotionen bei den Leser/innen hervorrufen, als vom Autor/der Autorin ursprünglich beabsichtigt. Ob die Entscheidung der angebracht war oder nicht, lässt sich an dieser Stelle nicht eruieren. Fest steht jedenfalls, dass es bei der Übersetzung eines solchen Werkes von höchster Wichtigkeit ist, auf diese Elemente zu achten. Abbildung 3 und 4 veranschaulichen das soeben genannte Beispiel. In Abbildung 3 findet sich die beschriebene kursivgesetzte, verschnörkelte Schrift. In Abbildung 4 wurde sie gegen eine geradlinige getauscht.



Abbildung 3: Nyyti, Tuittu und Mörko in Janssons „Kuka lohduttaisi nyttiä?“, 1970

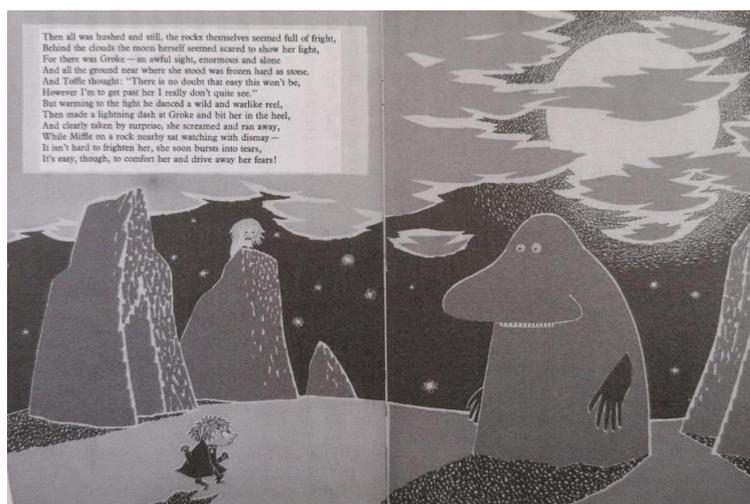


Abbildung 4: Toffle, Miffle und Groke in Kingsley Harts Übersetzung „Who Will Comfort Toffle?“, 1991, von Janssons „Kuka lohduttaisi nyttiä?“, 1970

Wie bereits angeführt ist es aber auch die Zeichensetzung, die auf emotionaler Ebene stark beeinflussen kann, denkt man hier vor allem an das laute Vorlesen. Denn es die Art und Weise, wie ein kinder- und jugendliterarisches Werk vorgelesen wird, die der Geschichte ihre ganz eigene Wirkung verleiht. Aus diesem Grund kommt der Setzung von Punkten, Kommas, Ausrufezeichen und auch Fragezeichen eine große Gewichtung zu. Sie bestimmt, an welcher Stelle des Textes eine Pause gemacht werden soll und wie lange. Die Zeichen betonen einzelne Wörter oder Sätze, während sie andere in den Hintergrund schieben. Sie geben dem Text Klang und Rhythmus und erwecken bei den Leser/Leserinnen sowie Zuhörer/innen ganz bestimmte Emotionen. Überdies können sie auch auf rein optischer Ebene ein bestimmtes Bild ergeben (vgl. Oittinen 2000:103). Diese oft bewusst gesetzten Satzzeichen gilt es bei der Übersetzung zu beachten und mit den in der Zielsprache geltenden grammatikalischen Regeln in Einklang zu bringen.

2.3.7 Oralität

Wie soeben erläutert, ist das laute Vorlesen einer jener Aspekte, der bei KJL einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt. Rhythmus, Reime, Lieder, Zungenbrecher, Wortspiele, Alliterationen, bewusst gesetzte Wortwiederholungen oder ähnliche phonetische Phänomene können von wesentlicher Bedeutung sein. Dies kann beim Übersetzen aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit von Ausgangs- und Zielsprache dazu führen, dass der/die Übersetzer/in zwischen dem Inhalt der Geschichte und ihrem Klang entscheiden muss. Dazu kommt, dass zum Beispiel Lieder und Reime stark kulturspezifisch sein können, dass also in den Ausgangstexten Lieder oder Reime verwendet werden können, die ausschließlich in der Ausgangskultur bekannt sind. Hierbei stellt sich dann die Frage, wie mit so einem Phänomen umgegangen werden soll. Heidi Lexe (2004:2) nennt als Beispiel den von Umberto Eco verfassten Roman *La misteriosa fiamma della regina Loana*, in dem sich die Hauptfigur an eine Vielzahl von Kindheitserlebnissen erinnert, darunter auch an Lieder und Reime. Diese Lieder und Reime sind aber so kulturspezifisch, dass bei der Übersetzung die Frage nach deren Übertragung in die Zielsprache aufkam. Vorgeschlagen wurde etwa, dem Roman eine CD mit den genannten Liedern beizufügen, um den Leser/innen, die nicht dem italienischen Kulturkreis entstammen, zumindest einen Eindruck der Melodien zu geben. Ein anderer Vorschlag kam aus den USA. Die italienischen Lieder könnten durch englische ersetzt werden.

3. Methodik

Dieses Kapitel dient der Erläuterung einiger grundlegender Aspekte der hier vorliegenden Masterarbeit. Zuerst soll das genaue Forschungsziel noch einmal ausführlich besprochen, auf die Gründe für die Wahl des Themas näher eingegangen und der Nutzen des vorangegangenen Kapitels für die Arbeit erläutert werden. Im Anschluss daran folgt die Präsentation der Quellen, die für den empirischen Teil der Arbeit herangezogen wurden. Abschließend werden die Herausforderungen, die bei der Empirie auftraten, diskutiert.

3.1 Forschungsziel

Wie bereits in der Einleitung erläutert, handelt es sich bei der Übersetzung von KJL, um ein Gebiet, in dem immer noch zu wenig geforscht wird. Nicht etwa, weil es nicht genug Forschungsrichtungen oder -gegenstände gibt, sondern weil KJL seit jeher mit ihrem untergeordneten Status zu kämpfen hat²¹. Meist steht sie im Schatten ihrer „großen Schwester“, der Literatur für Erwachsene. So merkte Göte Klingberg schon 1971 an, dass der Übersetzung von KJL nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in der Forschung zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt werden würde. In seinem Symposium nannte er daraufhin einige essenzielle Bereiche, in denen es großen Forschungsbedarf gäbe, darunter statistische Studien zu Ausgangs- und Zielsprache. Zudem kann KJL als Spiegel gesellschaftlicher Umstände, Werte und Normen gesehen werden und im weitesten Sinne daher Aufschluss über Machtkonstellationen geben, die in einem bestimmten Kulturkreis zu einer bestimmten Zeit vorherrschenden. Um also nicht nur dem Anliegen von Göte Klingberg nachzukommen, sondern auch dem der Übersetzung von KJL an sich, wurde als Thema für die hier vorliegende Masterarbeit die statistische Aufarbeitung der Übersetzungsproduktion von KJL in Deutschland aus dem Amerikanischen gewählt. Das genannte Sprachen- bzw. Kulturpaar wurde deshalb als Forschungsgegenstand herangezogen, weil die Vereinigten Staaten vor allem seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges großen Einfluss auf verschiedenste Lebensbereiche der deutschen Bevölkerung ausüben und seitdem ein intensiver Kulturtransfer stattfindet. Daher ist es interessant, zu untersuchen, ob ein ähnlicher Einfluss auch auf die Produktion von KJL-Übersetzungen auszumachen ist.

Das Ziel der Arbeit ist es also, einen langfristigen übersetzungsgeschichtlichen Überblick im Bereich der KJL, die aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzt wurde, zu geben. Untersucht wird vor allem, ob zwischen 1945 und 2000 KJL vermehrt aus dem Amerikanischen übersetzt wurde. Dies wird zum einen anhand eines umfassenden statistischen Überblicks über die zwischen 1951 und 2000 publizierten Titel gemacht und zum anderen anhand einer Bibliografie, die für fünf Jahre des Forschungszeitraums erstellt wurde und alle darin publizierten Übersetzungen im Bereich der KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche enthält. Anhand der Statistik und der Bibliografie soll untersucht werden, wie sich die Übersetzungsproduktion über die Jahre hinweg im genannten Sektor veränderte. Die Bibliografie soll die tiefergehende Betrachtung der an der Herstellung und Verbreitung der angeführten Titel beteiligten Personen und Institutionen ermöglichen. Zudem bietet sie die Vorlage für weitere Untersuchungen, etwa die textbasierte Analyse einzelner Titel.

3.1.1 Statistischer Überblick

Die im Rahmen dieser Masterarbeit erstellte Statistik der Buch- und Übersetzungsproduktion von KJL, bei letzterer speziell aus dem Amerikanischen, soll einen langfristigen Überblick über das Übersetzungsgeschehen im Bereich der KJL verschaffen. Sie erstreckt sich von 1951 bis

²¹ Vgl. Kapitel 2.1 dieser Arbeit

2000 und umfasst zu allererst die Gesamttitelproduktion, jene von KJL und zum Vergleich auch jene von Belletristik. Anschließend wird die Übersetzungsproduktion dargelegt, wieder zuerst allgemein, dann aus dem Amerikanischen, dann für KJL und schließlich für KJL aus dem Amerikanischen. Es werden sowohl absolute Zahlen als auch Anteile präsentiert.

3.1.2 Bibliografie

Aus dem oben genannten Zeitraum wurden fünf Jahre ausgewählt, die stellvertretend für alle anderen Jahre Aufschluss über die Übersetzungsproduktion von KJL aus dem Amerikanischen geben sollen. Bei der Wahl dieser fünf Jahre wurde darauf geachtet, aus jedem der fünf Jahrzehnte eines zu heranzuziehen und diese in einem gleichmäßigen Abstand zueinander zu wählen. Es wurde versucht, jene Jahre auszusuchen, die statistisch bemerkenswert sind. Da der Verlauf der Buch- und Übersetzungsproduktion im Großen und Ganzen aber kontinuierlich ist und nicht in jedem Jahrzehnt ein deutlicher Zuwachs bzw. Rückgang ausgemacht werden konnte, musste auf Kleinigkeiten geachtet werden. So viel lediglich das Jahr 1964 durch seine starke Zunahme um fast 4 % zum Vorjahr besonders auf. Dies genügte jedoch als Anhaltspunkt und so wurden im Folgenden die Jahre 1954, 1974, 1984 und 1994 ausgewählt. Für sie wurde eine umfassende Bibliografie aller aus dem Amerikanischen übersetzten Titel von KJL erstellt. Anhand dieser Bibliografie konnte in die Tiefe gegangen werden, also jene Personen und Institutionen eingehend betrachtet werden, die an der Produktion und Distribution der Werke beteiligt sind. Dies wiederum sollte Rückschlüsse auf das Publikumsinteresse, wirtschaftliche Faktoren sowie historische und gesellschaftliche Umstände zulassen.

Die Angaben, die jeder bibliografische Eintrag enthält, umfassen den Namen des/der Autor/in, den Namen des/der Übersetzer/in, das Publikationsjahr der Übersetzung, den Titel der Übersetzung, den Publikationsort, den Verlag, den Originaltitel und das Publikationsjahr des Originaltitels. Damit richtet sich die Struktur der bibliografischen Einträge nach den am Zentrum für Translationswissenschaft in Wien geltenden Richtlinien. Konkret sieht ein bibliografischer Eintrag wie folgt aus:

„Nachname, Vorname Autor/in (Nachname, Vorname Übersetzer/in). Jahr. Titel der Übersetzung. Ort: Verlag. (Originaltitel (Erscheinungsjahr))“

Bei der Schreibweise des Titels der Übersetzung wurden die zur Zeit der Veröffentlichung geltenden Rechtschreibregeln übernommen. So wurde beispielsweise das *Doppel-S* in Wörtern beibehalten, die nach heutigen Rechtschreibregeln mit einem *ß* geschrieben werden würden. In Bezug auf den Originaltitel wurde die Schreibweise der Deutschen Nationalbibliografie, der Quelle der bibliografischen Daten, übernommen. Dies bedeutet, dass zum Beispiel nicht alle Nomen mit einem großem Anfangsbuchstaben geschrieben wurden, obwohl dies bei Titeln ansonsten üblich ist. Lediglich Eigennamen (von Personen, Institutionen, Orten oder Ländern) sowie das erste Wort des Titels wurden großgeschrieben.

Wurde innerhalb eines Jahres ein Werk mehrmals vom selben Verlag publiziert, so wurde zusätzlich die Auflagenzahl am Ende des Titels hochgestellt angeführt. Konnte eine

Angabe nicht ausfindig gemacht werden, wurde dies mit dem Kürzel k. A. (keine Angabe) vermerkt.

3.2 Quellen

Da im weiteren Verlauf auch die an der Distribution von KJL beteiligten Institutionen näher betrachtet werden, ist es wichtig, auch auf die für die statistischen Daten und die Bibliografie herangezogenen Quellen näher einzugehen. Sie dienen nicht ausschließlich als Quellen, sondern stellen ebenso eine am Kulturtransfer beteiligte Mittlerinstanz dar, die die Verteilung von KJL (-Übersetzungen) wesentlich beeinflussen. Somit sind sie von großer Wichtigkeit und erhalten im Folgenden dementsprechend viel Platz.

3.2.1 Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Als Hauptquelle für die statistische Erfassung sowohl der Buchproduktion als auch der Übersetzungsproduktion im genannten Forschungszeitraum in Deutschland wurde das seit 1951 jährlich erscheinende Branchenkompendium *Buch und Buchhandel in Zahlen* des Börsenvereins des deutschen Buchhandels herangezogen. Darin enthalten sind zum deutschen Buchmarkt relevante Daten, wie etwa zentrale Kennzahlen zum Branchenumsatz, zur Entwicklung der Branchenbeschäftigung sowie zur Buch- und Übersetzungsproduktion und zur Lizenzvergabe. Bevor allerdings auf dieses Werk näher eingegangen wird, wird zuerst ein Blick auf jene Institution geworfen, die es hervorbringt.

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels wurde am 30. April 1825 unter dem Namen *Börsenverein der deutschen Buchhändler zu Leipzig* in selbiger Stadt gegründet. Damals handelte es sich noch um eine reine Rationalisierungseinrichtung zur Weiterführung der Börse, die sich aber schon bald zu einer Interessensvertretung des gesamten Berufsstandes entwickelte. Etwas mehr als hundert Jahre später, im Jahr 1933, wurde der Börsenverein durch die Nationalsozialisten gleichgeschaltet, behielt jedoch die Berechtigung, die wirtschaftlichen Zuständigkeiten zu koordinieren. Der Zusammenbruch des Deutschen Reichs, die Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen und das Verbot von Verbänden über die Zonengrenzen hinweg bedeutete das Ende des alten Börsenvereins. Erst 1948 entstand als Zusammenschluss der buchhändlerischen Landesverbände der amerikanischen und britischen Besatzungszonen die *Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verleger- und Buchhändler-Verbände*, die schließlich in *Börsenverein Deutscher Verleger- und Buchhändlerverbände* mit Sitz in Frankfurt am Main umbenannt wurde. Im Jahr 1955 wurde die Satzung grundlegend geändert und zum *Börsenverein des Deutschen Buchhandels* mit Einzelmitgliedschaft umgewandelt. Währenddessen ordnete die Militäradministration in der Sowjetischen Besatzungszone 1946 an, den Börsenverein wiederaufzubauen. Doch im ökonomischen System der Planwirtschaft verlor dieser die Funktionen und Aufgaben eines Wirtschaftsverbands. Am 1. Januar 1991, zwei Jahre nach der politischen Wende im Jahr 1989, schlossen sich beide Börsenvereine zusammen.

Heute handelt es sich um einen Dachverband, der aus dem Bundesverband mit Sitz in Frankfurt am Main, sechs rechtlich eigenständigen Landesverbänden und der

Regionalgeschäftsstelle Nordrhein-Westfalen besteht. Unter diesem Dach werden zudem die Frankfurter Buchmesse veranstaltet sowie der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen. Er selbst bezeichnet sich als „Sprachrohr der deutschen Buchbranche“ und vertritt die Interessen von Buchhandel, Verlagen und Zwischenbuchhandel. Zu den Zielen des Börsenvereins des deutschen Buchhandels zählen unter anderem die Interessensvertretung seiner Mitglieder, die Schaffung von optimalen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Buchmarkt, die Förderung seines kulturellen und bildungspolitischen Anspruchs sowie die Wahrung seiner Unabhängigkeit. Im Vorwort der Ausgabe von *Buch und Buchhandel in Zahlen* aus dem Jahr 1953 schreibt der Vorsitzende des Börsenvereins des deutschen Buchhandels, Dr. Arthur Georgi, über die Ziele des Vereins folgendes:

In einem Zahlenrahmen versucht sie, das breit dahinströmende buchhändlerische Leben zusammenzufassen, in Verdichtungen seinen Charakter, seine Entwicklung und seine Probleme allgemein sichtbar zu machen. Sie bemüht sich, dadurch nicht nur zur Beurteilung der Kultur- und Wirtschaftskomponente »Buchhandel« beizutragen, sondern auch der Sichtung und Entwicklung neuer Aufgaben zu dienen.

So zählt er trotz immer wieder aufflammender Kritik zu den effizientesten Standesorganisationen in Deutschland.

Zu seinen Kernaufgaben zählt unter anderem auch die jährliche Veröffentlichung des Branchenkompendiums *Buch und Buchhandel in Zahlen*, das seit 1952 für das jeweilige Vorjahr regelmäßig erscheint. Dieses Werk gilt als vertrauenswürdige und verlässliche Quelle für sämtliche den Buchhandel betreffende Zahlen und Fakten, sowohl für den kurzen Ablauf eines Jahres als auch vergleichsweise für längere Zeitabschnitte. Darunter fallen etwa eine Übersicht über die Entwicklung des Buchhandels in Bezug auf die Anzahl der erschienenen Titel, die Struktur des Verlagswesens, den Branchenumsatz, die Zahl der Betriebe und Beschäftigten, aber zum Beispiel auch Zahlen zu den Bildungsausgaben der deutschen Bevölkerung. Damit richtet sich dieses Kompendium nicht nur intern an den Buchhandel, sondern auch gleichermaßen an die Öffentlichkeit (vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels).

Aus diesem Grund wird *Buch und Buchhandel in Zahlen* auch als Hauptquelle für die Statistiken dieser Masterarbeit verwendet. Es liefert über den langen Zeitraum hinweg, der für die Arbeit ausgewählt wurde, kontinuierlich so gut wie alle relevanten Zahlen und ist im Wesentlichen stets gleichgeblieben. Dies ermöglichte eine rasche, genaue und benutzerfreundliche Datenerfassung. Die Ausgangsdaten für die Statistiken zur Buch- und Übersetzungsproduktion bezieht der Börsenverein dabei aus dem „Wöchentlichen Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliographie“, welches von der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main herausgegeben wird. Dabei werden ausschließlich diejenigen Veröffentlichungen berücksichtigt, die im Buchhandel erhältlich sind. Die Ergebnisse sind nicht identisch mit den von der Deutschen Nationalbibliothek ausgewiesenen „Zugängen“, da

diese unter anderem auch deutschsprachige Publikationen enthalten, die in Verlagen außerhalb von Deutschland erschienen sind, sowie alle der Nationalbibliothek eingereichten Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels.

Auch wenn die Gestaltung von *Buch und Buchhandel in Zahlen* im Laufe der Jahre größtenteils unverändert geblieben ist, lassen sich doch einige Veränderungen, zum Beispiel in Bezug auf den Aufbau, erkennen. Diese beeinflussten zwar die Datenerfassung nur gering, sind aber für den weiteren Verlauf der Masterarbeit nicht unwichtig. Sie reflektieren die zur jeweiligen Zeit herrschenden wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Interessen bzw. diesbezügliche Veränderungen.

Betrachtet man also zum Beispiel das Inhaltsverzeichnis jeder der zwischen 1951 und 2000 erschienenen Ausgaben von *Buch und Buchhandel in Zahlen* genauer, lassen sich einige kleinere Unterschiede feststellen. Nicht nur die Auswahl der Kapitel veränderte sich im Laufe der Zeit, sondern auch deren Anordnung. Während in den Ausgaben von 1951 bis 1988 das Kapitel der Buchproduktion an erster Stelle steht – direkt nach dem Vorwort des jeweiligen Börsenvereinsvorsitzenden – und jenes der Übersetzungsproduktion daran anschließt, befinden sich beide Kapitel seit 1989 nun an hinterer Stelle, z.B. als sechstes bzw. siebentes Kapitel. Als erstes Kapitel wird fortan nun „Die wirtschaftliche Lage“ gereiht. Auch innerhalb der einzelnen Kapitel zeigen sich über die Jahre hinweg einige Unterschiede. Während das Kapitel „Buchproduktion“ in den Ausgaben 1950er Jahren aus lediglich einem Unterkapitel besteht, kommen ab den 190er Jahren weitere Unterkapitel wie „Laden und Bogenpreise“ oder „Produktionsvolumen“ oder ab den 1970er Jahren „Taschenbuchproduktion“ hinzu. In Bezug auf das Kapitel zu den Statistiken der Buch- und Übersetzungsproduktion lassen sich ebenfalls einige konkrete Veränderungen feststellen. So finden sich etwa auch bei der Einteilung der Sachgebiete Unterschiede. Von 1952 auf 1953 wurde beispielsweise das Sachgebiet „Verwaltung“, das früher zu „Politik“ gehörte, in das Sachgebiet „Rechtswissenschaft“ eingegliedert. Dadurch ergeben sich folglich auch Unterschiede bei den statistischen Daten. Zudem erhielten die beiden für diese Masterarbeit relevanten Sachgebiete „Kinder- und Jugendliteratur“ und „Belletristik“ im Laufe der Jahre andere Benennungen. So hieß ersteres bis 1986 „Jugendschriften“ und letzteres bis 1987 „Schöne Literatur“.

Auch bei den Erhebungsmodalitäten der bibliographischen Statistiken treten einige Unterschiede auf, die zum Teil historischen Umständen geschuldet sind. So erfolgte zum Beispiel die Erhebung der Daten zur Buch- und Übersetzungsproduktion zwischen 1951 und 1990 ausschließlich für die Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin. Erst ab dem Jahr 1991 wurden – im Einklang mit den damaligen politischen Ereignissen – auch die neuen Bundesländer (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Ost-Berlin) für die Erhebung der Daten herangezogen. Die aus diesen Bundesländern stammenden Zahlen werden in den Ausgaben von 1991 bis 2000 zwar nicht gesondert präsentiert, sie werden also durchaus in die Zahl der gesamten Titelproduktion für Deutschland miteinberechnet, trotzdem aber noch einmal eigens beschrieben.

Auch das Layout der jeweiligen Ausgaben unterscheidet sich immer wieder. So sind die Ausgaben 1951 bis 1959 relativ geradlinig und neutral in ihrer Gestaltung gehalten, während vor allem in den Ausgaben der 1960er Jahre nicht nur Zeichnungen zu finden sind, sondern auch größere graphische Veränderungen vorgenommen wurden. Zum Beispiel wurden Statistiken zu dieser Zeit anstatt mit Tabellen oder Grafiken, lediglich als Fließtext angeführt.

All diese Veränderungen spiegeln nicht nur die Entwicklung des Buchhandels wider, sondern auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen innerhalb dieses Zeitraums. Sie zeigen, was sich über diesen relativ langen Zeitabschnitt im Buchhandel und Verlagswesen getan hat, wohin sich Literaturinteressensschwerpunkte verlagert haben, die sich in dem erfassten Angebot spiegeln. So ist es beispielsweise kein Zufall, dass es seit Mitte der sechziger Jahre im Kapitel „Buchproduktion“ ein eigenes Unterkapitel zur Taschenbuchproduktion gibt. Das zuvor wenig beachtete Genre gewann Ende der fünfziger Jahre großes Interesse und stellte fortan eine nicht zu unterschätzende Einkommensquelle im Buchhandel dar²².

3.2.2 Deutsche Nationalbibliothek

Auch wenn das Branchenkompendium *Buch und Buchhandel in Zahlen* des Deutschen Börsenvereins für den Großteil der für diese Masterarbeit relevanten Statistiken zur Buch- und Übersetzungsproduktion als vertrauenswürdige Quelle herangezogen werden konnte, stellte es sich gerade für die Beantwortung der zentralen Forschungsfrage als unbrauchbar heraus. Grund dafür sind die fehlenden Zahlen zum relevanten Sprachenpaar: der Übersetzung von KJL aus dem US-Amerikanischen Englisch ins Deutsche. So liefert *Buch und Buchhandel in Zahlen* zwar Informationen zu den Anteilen der jeweiligen Ausgangssprache im genannten Sachgebiet, unterteilt jedoch lediglich große Sprachgruppen, aber differenziert diese nicht weiter aus. *Englisch* wird somit zwar als Sprache angeführt, es wird jedoch nicht zwischen britischem, neuseeländischem, kanadischem oder eben US-amerikanischem Englisch unterschieden. Aus diesem Grund musste eine weitere Quelle herangezogen werden, nämlich die Bibliografie der Deutschen Nationalbibliothek.

Die Deutsche Nationalbibliothek wurde auf Initiative des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels im Jahr 1946 in Frankfurt am Main unter dem Namen „Deutsche Bibliothek“ gegründet. Sie geht zudem aus der Vorläufereinrichtung der Deutschen Bücherei in Leipzig, welche 1912 gegründet wurde, hervor. Seit 1970 zählt außerdem das Deutsche Musikarchiv zu ihren Abteilungen. Im Jahr 1990 wurden die Deutsche Bibliothek und die Deutsche Bücherei im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands zu einer Institution zusammengeführt, behielten jedoch beide ihre Standorte in Frankfurt am Main und Leipzig. Seit 2006 trägt sie schließlich den Namen Deutsche Nationalbibliothek. Die von ihr herausgegebene Bibliografie beinhaltet ein Verzeichnis von Publikationen, das über den Online-Katalog frei zugänglich ist. Für diese Arbeit wurden das Verzeichnis aller veröffentlichten Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche herangezogen (vgl. DNB 2020).

²² Siehe Kapitel 4.3.4 dieser Arbeit

3.3 Herausforderungen

Sowohl die Erstellung des statistischen Überblicks als auch der Bibliografie brachte einige Herausforderungen mit sich, die im Folgenden erläutert werden.

3.3.1 ... bei der Statistik

Eines jener Probleme, das sich bei der statischen Erfassung aller Daten stellte, war das Fehlen einer statistischen Aufarbeitung der Buch- und Übersetzungsproduktion zwischen 1945 und 1951. Für die Jahre 1945 bis 1950 sind aufgrund des Zweiten Weltkrieges keine genauen bzw. verlässlichen statistischen Zahlen verfügbar, da das Branchenkompendium, wie bereits erwähnt, erst seit 1951 erscheint. Für die unmittelbare Nachkriegszeit liegen also keine genauen Daten vor. Zwar werden in einigen späteren Ausgaben immer wieder statistische Vergleiche zur Vorkriegszeit angestellt, doch da diese für das Forschungsziel dieser Arbeit nicht relevant sind, werden sie hier auch nicht weiter vorgestellt. Somit konnte der statistische Überblick nur für die Jahre 1951 bis 2000 erfolgen.

Weiters gestaltete es sich als relativ schwierig bzw. aufwendig, alle benötigten Ausgaben des vom Börsenverein jährlich herausgegeben Branchenkompendiums *Buch und Buchhandel in Zahlen* zu beschaffen. Da nicht alle Ausgaben in österreichischen Bibliotheken zu finden waren und die Website des Börsenvereins lediglich die Statistiken der vergangenen zehn Jahre zur Verfügung stellt, mussten Kopien der fehlenden Ausgaben durch intensive E-Mail-Korrespondenz mit einer zuständigen Mitarbeiterin erfragt werden. An dieser Stelle möchte ich noch einmal Frau Nora Beichler für ihre Bemühungen und ihre Unterstützung danken!

Trotz der folglich lückenlosen Sammlung des Branchenkompendiums, konnten nicht alle benötigten Daten daraus gewonnen werden. Während *Buch und Buchhandel in Zahlen* zwar Zahlen zur Buch- und Übersetzungsproduktion, sowohl allgemein als auch im Bereich der KJL anführt, macht es keine für die Ziele dieser Arbeit ausreichenden Angaben zum Anteil jener Werke, die aus dem Amerikanischen übersetzt wurden. Auch wenn diese Angaben aus der Bibliografie der Deutschen Nationalbibliothek gewonnen werden konnten, unterscheiden sich die Angaben zur Titelzahl der KJL-Produktion in zwei der angeführten Diagramme, da diese andere Erhebungsmodalitäten anwendet als der Börsenverein.

Für die Jahre 1997 bis 2000, also die letzten vier Jahre des gesamten Untersuchungszeitraums wurden statt der Zahlen der Erst- und Neuauflagen gemeinsam, nur mehr die Zahlen der Neuauflagen angegeben, sowohl für die Gesamttitelproduktion als auch die Übersetzungsproduktion.

3.3.2 ... bei der Bibliografie

Auch die Erstellung der Bibliografie gestaltete sich in mancherlei Hinsicht schwierig.

Zunächst einmal sah sich die Erstellung einer Bibliografie mit der Herausforderung konfrontiert, für einen vergleichsweise langen Forschungszeitraum und eine riesige

Datenmenge zu erfolgen. Beides machte es unmöglich, eine komplette Bibliografie für alle 55 Jahre anzufertigen. Aus diesem Grund musste eine Auswahl jener Jahre getroffen werden, deren Veröffentlichungen im Detail betrachtet werden sollten. Dies war jedoch alles andere als einfach, da stets die Gefahr bestand, wichtige Angaben auszulassen. Dass aus jedem Jahrzehnt jeweils ein Jahr ausgewählt werden sollte, stand jedoch rasch fest, denn es galt, jedes Jahrzehnt zu repräsentieren, um auf diese Weise den bestmöglichen Überblick zu schaffen. Zudem sollten die fünf Jahre immer im selben Abstand zueinanderstehen. Doch um welches Jahr pro Jahrzehnt es sich nun konkret handeln sollte, musste erst abgewogen werden. So wurde nach Auffälligkeiten in den statistischen Daten gesucht und schließlich ein deutlicher Anstieg der aus dem Amerikanischen übersetzten KJL-Titel vom Jahr 1963 auf 1964 festgestellt. Letzteres wurde sodann als erstes Jahr ausgewählt und da, wie bereits erwähnt, alle Jahre im selben Abstand zueinander stehen sollten und aus jedem Jahrzehnt eines entnommen werden sollte, wurden schließlich auch die Jahre 1954, 1974, 1984 und 1994 ausgewählt. An dieser Stelle sei aber noch einmal darauf hingewiesen, dass diese fünf Jahre keinesfalls den gesamten Forschungszeitraum im Detail wiedergeben, sondern lediglich eine beispielhafte Repräsentation darstellen. Hier bietet es sich demnach als Gegenstand weiterer Forschung an, die Bibliografie für alle anderen Jahre des Untersuchungszeitraums zu vervollständigen und für weitere Analysen bereitzustellen.

4. Datenauswertung

Im Folgenden soll nun ein Blick auf die Buchproduktion sowie die Übersetzungsproduktion in Deutschland zwischen 1951 und 2000 geworfen werden. Dies soll den Kontext der im weiteren Verlauf der Arbeit durchgeführten Analyse bilden.

4.1 Buchproduktion

Um die Übersetzungsproduktion im Bereich der KJL in Deutschland zahlenmäßig veranschaulichen zu können, ist es notwendig, zuerst Blick auf die gesamte Buchproduktion im Zeitraum zwischen 1951 und 2000 zu werfen. Diese bietet einen Rahmen, in dem sich die Übersetzungsproduktion einordnen und beleuchten lässt. Erst wenn gezeigt wurde, wie viele Bücher insgesamt und jeweils pro Sachgebiet publiziert wurden, lassen sich durch die Gegenüberstellung mit den Zahlen zur Übersetzungsproduktion Erkenntnisse gewinnen. Im Folgenden soll also nun dargelegt werden, wie viele Bücher innerhalb des Forschungszeitraums in allen Sachgebieten insgesamt pro Jahr veröffentlicht wurden, daran anschließend wie viele im Bereich der KJL und zum Vergleich mit einem anderen Sachgebiet, auch wie viele im Bereich der Belletristik. Die Zahlen der beiden explizit untersuchten Sachgebiete sollen jedoch nicht isoliert für jedes einzelne Jahr, sondern im Verlauf des gesamten Forschungszeitraums angeführt werden. Dies ermöglicht eine überblicksmäßige Veranschaulichung der Entwicklung und kann somit als Orientierungsrahmen für die später folgenden Zahlen zur Übersetzungsproduktion dienen.

4.1.1 Buchproduktion gesamt

Wie bereits ausgeführt, ist es für das Erreichen des Ziels dieser Masterarbeit wichtig, die deutsche Buchproduktion innerhalb des gewählten Forschungszeitraums aufzuzeigen, um ihr in einem späteren Schritt die Übersetzungsproduktion gegenüberzustellen. Dabei sind jedoch nicht nur die spezifischen Zahlen zum Sachgebiet der KJL wichtig, sondern auch die Gesamtzahl aller pro Jahr veröffentlichten Titel. Darüber hinaus spiegelt die gesamte Buchproduktion die wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen und kulturellen Interessen Deutschlands wider. Für die Erhebung der genannten Daten wurde ausschließlich das vom Börsenverein des deutschen Buchhandels veröffentlichte Branchenkompendium *Buch und Buchhandel in Zahlen* verwendet.

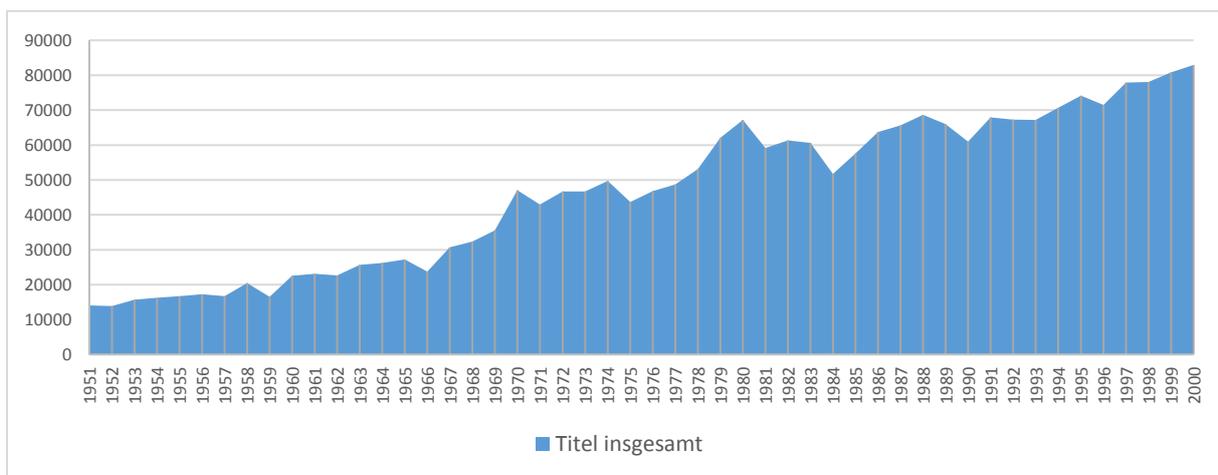


Abbildung 5 Buchproduktion gesamt

An der in Abbildung 5 gezeigten Graphik lässt sich der Verlauf der gesamten Buchproduktion in Deutschland zwischen 1951 und 2000 ablesen. Die Zahl der Titel ist in Zehntausenderschritten gegliedert und die behandelte Zeitspanne in Jahresschritten. Die Zahl der hier angeführten veröffentlichten Titel ist jedoch nicht mit der Zahl der erschienenen Exemplare zu verwechseln. Zu beachten ist außerdem, dass bei der Erhebung der statistischen Zahlen zu den veröffentlichten Titeln zwischen Büchern (49 Seiten und mehr) und Flugblättern und Broschüren (weniger als 49 Seiten) zu unterscheiden ist. Auch wenn sie beim Großteil aller Ausgaben bei der statistischen Erfassung auch getrennt angeführt wurden, wurden sie in dieser Masterarbeit stets gemeinsam dargestellt. Grund dafür ist das zentrale Sachgebiet dieser Arbeit, die KJL. Vor allem hier erscheinen viele Titel aufgrund ihres intendierten Lesepublikums mit weniger als 49 Seiten und sind deswegen genauso relevant bei der Erhebung der statistischen Daten wie jene Titel, die mehr als 49 Seiten aufweisen.

Wie also anhand der Graphik zu erkennen ist, stieg die Buchproduktion im Verlauf des behandelten Zeitraums überaus deutlich an. Während es im Jahr 1951 noch 14094 erschienene Titel waren, waren es 1975 bereits fast dreimal so viele, nämlich 43649, und im Jahr 2000 schon fast sechsmal so viele, also 82936. Kleine Rückgänge zum jeweiligen Vorjahr sind für die Jahre 1952, 1957, 1959, 1966, 1975, 1981, 1984, 1990, 1996 zu verzeichnen. Da es jedoch das Ziel

dieser Arbeit ist, eine Langzeitstudie zu betreiben und die Zahl jener Titel, um die die gesamte Buchproduktion eines Jahres weniger als im Vorjahr ist, relativ niedrig ist, werden die Gründe für diesen geringen Rückgang nicht besonders betrachtet. Relevant ist also die Erkenntnis über den drastischen, langfristigen Anstieg der Titelproduktion im Laufe der beschriebenen 49 Jahre.

4.1.2 Buchproduktion von Kinder- und Jugendliteratur

Da das Genre der Kinder- und Jugendliteratur und die Übersetzungen auf diesem Gebiet das zentrale Thema der hier vorliegenden Masterarbeit darstellen, ist es unerlässlich, auch die Zahlen der publizierten Bücher in diesem Sachgebiet heranzuziehen, um ihnen in einem weiteren Schritt die Zahlen der übersetzten Titel desselben Sachgebiets gegenüberzustellen. Dies ermöglicht eine in Relation gesetzte Veranschaulichung. Auch zu diesem Zweck wurde, wie bereits erwähnt, das Kompendium *Buch und Buchhandel in Zahlen* herangezogen. Zwischen 1951 und 1986 wurde das Sachgebiet darin „Jugendschriften“ genannt, erst danach „Kinder- und Jugendliteratur“. Davon zu unterscheiden sind jedenfalls und zu jeder Zeit die Sachgebiete „Schöne Literatur“ bzw. „Belletristik“, „Schulbücher“, „Pädagogik, Jugendbewegung“, „Comic, Cartoons, Karikaturen“ sowie „Erziehung, Bildung, Unterricht“. Da ab 1982 vom Wöchentlichen Verzeichnis der Deutschen Bibliographie, die Quelle für die statistischen Daten in *Buch und Buchhandel in Zahlen*, eine neue Gliederung der Sachgebiete eingeführt wurde, wurde diese auch in den ab da folgenden Ausgaben von *Buch und Buchhandel in Zahlen* berücksichtigt. Es handelt sich dabei um eine Einteilung in 65 Sachgruppen im Rahmen des Dezimalklassifikationssystems (anstelle der bisher 24 verschiedenen Sachgebiete). Zwischen 1982 und 1986 wurden daher wesentliche Teile der statistischen Analyse auch für diese Neueinteilung durchgeführt. Seit 1987 werden die bibliographischen Übersichten nur mehr unter dieser neuen Gliederung vorgestellt. Das Sachgebiet der KJL fällt dabei in die Dezimalklassifikationsgruppe *Allgemeines* (DK 0). Zu beachten ist auch bei der KJL eine geänderte Erhebungsmodalität. Zwischen 1951 und 1993 werden die Zahlen, wie auch für die allgemeine Buchproduktion, stets sowohl zur gesamten Titelproduktion innerhalb dieses Sachgebiets als auch gesondert zu den Erstauflagen und Neuauflagen geliefert. Ab 1994 wird jedoch nur mehr die Zahl der Erstauflagen angeführt. Da bei der allgemeinen Buchproduktion allerdings stets die Zahl der Erstauflagen und Neuauflagen zusammen herangezogen wurde, und jene Jahre, in denen für die KJL lediglich die Erstauflagen angeführt werden, die eindeutige Minderheit darstellen, werden also auch bei den veröffentlichten Titeln der KJL Erstauflagen und Neuauflagen zusammen angeführt. Dadurch ergibt sich zwar der im Jahr 1994 plötzlich eintretende Abstieg, der auch in den darauffolgenden Jahren „anhält“, doch kann so eine bessere Übersicht und Vergleichsmöglichkeit geschaffen werden.

In der in Abbildung 6 gezeigten Grafik werden nun sowohl die Zahlen zur

Buchproduktion im genannten Sachgebiet als auch die Zahlen im Vergleichssachgebiet Belletristik, in Kontrast zur gesamten Titelproduktion, dargestellt.

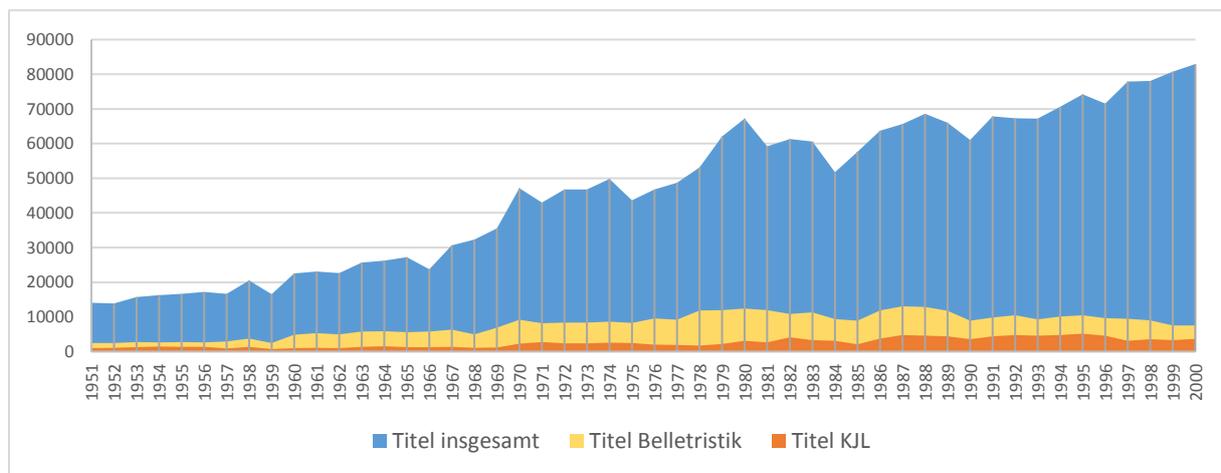


Abbildung 6 Buchproduktion gesamt, von KJL und von Belletristik

Auch bei den Zahlen zur Titelproduktion von KJL kann also zahlenmäßig definitiv von einem Anstieg der veröffentlichten Titel innerhalb des Forschungszeitraums gesprochen werden. Während es im Ausgangsjahr 1951 nur 1045 erschienene Titel waren, waren es im Jahr 2000 3701 (Erstauflagen). Zu beachten ist hier allerdings, dass der Anstieg der Titel bei der KJL, anders als bei der gesamten Buchproduktion, nicht stetig war. Immer wieder lassen sich Rückgänge verzeichnen, die teilweise sogar sehr deutlich sind. Die Auswirkungen dieser Rückgänge lassen sich am besten veranschaulichen, indem sie in Relation zur gesamten Titelproduktion gesetzt werden.

Der vorhin genannte Anstieg der produzierten Titel ist also jedenfalls nicht mit dem Wachstum des Sachgebiets im Verhältnis zur gesamten Buchproduktion gleichzusetzen. So wurden zwar durchaus mehr Titel im Bereich der KJL produziert, doch konnte das Sachgebiet anteilmäßig dennoch nicht zunehmen. Während nämlich der Anteil der KJL im Jahr 1951 7,4 % der gesamten Buchproduktion betrug, waren es im Jahr 1996 nur 7,0 %. Nichtsdestotrotz lässt sich im Verlauf des Forschungszeitraums auch immer wieder ein anteilmäßiger Anstieg verzeichnen. Machte dieses Sachgebiet zum Beispiel im Jahr 1981 nur 4,5% der Buchproduktion aus, waren es ein Jahr später schon 6,7 %. Auch zwischen 1969 und 1970 ist ein Anstieg um 1,7 Prozentpunkte zu beobachten. Auch Rückgänge fanden innerhalb des behandelten Zeitraums immer wieder statt. So fiel die Zahl der Titel beispielsweise 1983, also schon ein Jahr nach dem vorhin genannten Jahr, auf 5,5 %. Insgesamt lässt sich also sagen, dass die absolute Zahl der Titel zwar gestiegen ist, der prozentuale Anteil des Sachgebiets an der gesamten Buchproduktion im Laufe der Jahre aber immer wieder schwankte und sich insgesamt nicht erhöht hat. Bemerkenswert ist allerdings, dass dieses Sachgebiet in gleich mehreren Jahren des Forschungszeitraums sogar an zweiter Stelle aller Sachgebiete in Bezug auf deren Produktionsstärke lag. Übertroffen wurde es nur vom Sachgebiet der Belletristik, das

durchwegs auf dem ersten Platz stand. Aufgrund dessen konsequent hoher Stärke wurde es als Vergleichssachgebiet herangezogen und ebenfalls näher betrachtet. Dies ermöglicht eine bessere Darstellung der tatsächlichen Größe der KJL. Das Sachgebiet der Belletristik wurde in den früheren Ausgaben von *Buch und Buchhandel in Zahlen* noch als „Schöne Literatur“ bezeichnet und in Bezug auf die oben erwähnte, seit 1982 praktizierte Gliederung der Sachgebiete nach dem Dezimalklassifikationssystem, fällt es in die Dezimalklassifikationsgruppe *Sprach- und Literaturwissenschaft, Belletristik* (DK 8).

Wie also in der Grafik in Abbildung 4 zu erkennen ist, stieg auch die Produktion von belletristischen Titeln im Laufe des behandelten Forschungszeitraums an. Während es im Jahr 1951 noch 2491 Titel waren, waren es im letzten der Vergleichsjahre, 2000, schon 7534 (nur Erstauflagen!). Doch auch hier muss festgehalten werden, dass die tatsächliche Größe dieses Sachgebiets erst durch den prozentualen Anteil an der Gesamtproduktion einerseits, und im Vergleich mit einem anderen Sachgebiet andererseits, in diesem Fall der KJL, gezeigt werden kann. Betrachtet man also den Verlauf der allgemein produzierten Titel gemeinsam mit jenem der im Bereich der Belletristik veröffentlichten Titel, lässt sich der Anteil erkennen. Ähnlich wie bei der KJL schwankte auch der prozentuale Anteil der im Sachgebiet Belletristik produzierten Titel innerhalb des behandelten Zeitraums. Besonders bemerkenswert ist hierbei, dass sich der Anteil im letzten Jahr des Forschungszeitraums im Vergleich zum ersten Jahr sogar verringert hat. Während der Anteil an der Gesamtproduktion anfangs also 17,4 % ausmachte, pendelte er sich ab 1993 bei etwa 13% ein. Dazwischen gab es immer wieder einige besonders starke Jahre, zum Beispiel 1967 mit 20,6 % oder 1978 mit gar 27,4 % (der im untersuchten Zeitraum höchste prozentuale Anteil an der gesamten Titelproduktion). Die schwächsten Jahre stellen 1993 mit 13,8 % und 1997 mit nur 12,2 % dar. Trotzdem ist die Belletristik damit, wie bereits erwähnt, in jedem der 49 Jahre das am stärksten produzierende aller Sachgebiete. Auch bei diesem Sachgebiet wurde die Datenerhebung ab 1993 auf die Erfassung der Erstauflagen beschränkt. Wie auch bei der KJL wurden sie in dieser Arbeit aber bis zu diesem Jahr stets gemeinsam mit den Neuauflagen angeführt.

4.2 Übersetzungsproduktion

Nachdem im vorangegangenen Unterkapitel die Buchproduktion sowohl allgemein als auch speziell für die KJL und zum Vergleich mit einem anderen Sachgebiet auch für die Belletristik eingehend erläutert wurde, folgt nun die Auseinandersetzung mit der Übersetzungsproduktion. Diese wird ebenfalls zuerst allgemein betrachtet, um in einem nächsten Schritt eigens im Bereich der KJL erläutert zu werden. Für die Daten zur Übersetzungsproduktion wurden als Quelle zum einen das Branchenkompendium *Buch und Buchhandel in Zahlen* herangezogen.

4.2.1 Übersetzungsproduktion gesamt

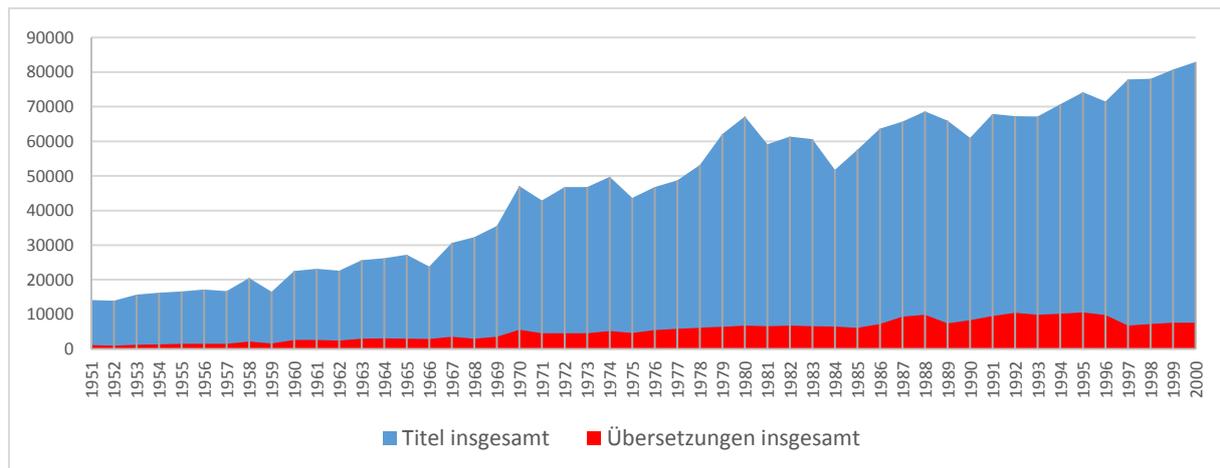


Abbildung 7 Buchproduktion gesamt und Übersetzungsproduktion gesamt

Die in Abbildung 7 dargestellte Grafik zeigt die Anzahl der in Deutschland zwischen 1951 und 2000 ins Deutsche übersetzten Titel im Vergleich zu allen insgesamt produzierten Titeln. Während es im Ausgangsjahr nur 1126 Titel waren, die aus einer anderen Sprache ins Deutsche übersetzt wurden, waren es im Jahr 2000 bereits fast sechsmal so viele, nämlich 7631. Um aber das tatsächliche Ausmaß der Übersetzungsproduktion zu veranschaulichen, werden in derselben Grafik auch die Zahlen aller produzierten Titel präsentiert. Auf diese Weise können sie zu jenen der Übersetzungsproduktion in Relation gesetzt werden. Daran lässt sich nun die tatsächliche Größe der Übersetzungsproduktion ausmachen. Auch wenn die Zahl der übersetzten Titel innerhalb der 49 Jahre nicht stetig gestiegen oder gesunken ist, ist dennoch ein Zuwachs zwischen dem Ausgangsjahr 1951 (8,2 %) und dem letzten Jahr des Forschungszeitraums, 2000, (12,1 %) festzustellen. Dazwischen stieg und sank die Übersetzungsproduktion immer wieder. Zu jenen Jahren, in denen besonders viele übersetzte Titel im Verhältnis zu allen produzierten Titeln veröffentlicht wurden, zählen 1984 (12,5 %), 1988 (14,4 %) und 1992 (15,5 %). Letzteres ist damit sogar das stärkste aller behandelten Jahre und beinhaltet somit den höchsten aller prozentualen Anteile. Besonders schwache Jahre sind etwa 1985 (10,6 %), 1969 (9,9 %) oder 1952 (7,0 %), der niedrigste Anteil des gesamten Zeitraums. Damit kann festgehalten werden, dass sich der Anteil der übersetzten Titel an der gesamten Titelproduktion zwischen 1951 und 2000 stets zwischen 7,0 % und 15, % bewegte und sich insgesamt ein wenig erhöht hat.

4.2.2 Titel aus dem Amerikanischen – allgemein

Nun soll der Anteil an den aus dem Amerikanischen übersetzten Titeln gezeigt werden. Zunächst erfolgt dies für alle veröffentlichten Titel allgemein.

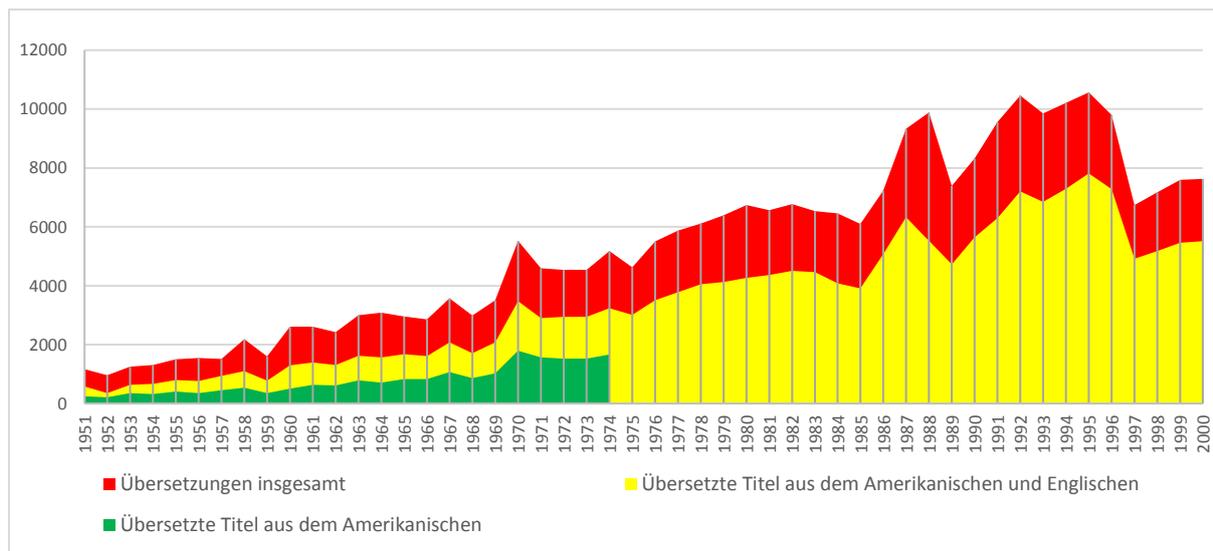


Abbildung 8 Übersetzte Titel aus dem Amerikanischen und Englischen

Buch und Buchhandel in Zahlen hat allerdings nur bis einschließlich 1974 Angaben zu Titeln, die aus dem Amerikanischen übersetzt wurden, gemacht und von 1975 bis 2000 die Anzahl der Titel aus dem Amerikanischen mit jenen aus dem Englischen²³ zusammengefasst. Doch bereits die Daten aus der ersten Hälfte des Forschungszeitraums sprechen Bände. Betrug der Anteil zu Beginn noch 21,3 % an der gesamten Übersetzungsproduktion, waren es 1974 bereits 32,3 %. Im selben Zeitraum ergaben die Werke aus dem Amerikanischen und Englischen gemeinsam zuerst (1951) einen Anteil von 50,3 % und dann (1974) einen Anteil von 62,5 %. Im letzten der untersuchten Jahre betrug der Anteil dann sogar 72,3 %.

Wie auf der in Abbildung 8 gezeigten Grafik zu erkennen ist, erhöhte sich der Anteil an den aus dem Amerikanischen übersetzten Titeln in der ersten Hälfte des Forschungszeitraums jedenfalls wesentlich. In absoluten Zahlen bedeutet dies für das Jahr 1951 246 Titel, die aus dem Amerikanischen übersetzt wurden, und 1970 schon 1793. Mit ihnen erhöhte sich auch der prozentuale Anteil. Damit stieg der Anteil der aus dem Amerikanischen übersetzten Titel im Forschungszeitraum stetig an. Bemerkenswert ist, dass bereits im ersten der untersuchten Jahre der Anteil an übersetzter Literatur aus den USA relativ hoch war.

4.2.3 Übersetzungsproduktion Kinder- und Jugendliteratur

Da das zentrale Thema der hier vorliegenden Masterarbeit die Übersetzungsproduktion von KJL ist, kann nun, nachdem in den vorangegangenen Absätzen die dafür notwendigen Vergleichsschritte vollzogen wurden, die Zahlen auf diesem Gebiet präsentiert werden. In der folgenden Grafik werden also nun die Zahlen der übersetzten Titel im Sachgebiet der KJL vorgestellt und gleichzeitig den Zahlen aller übersetzter Titel gegenübergestellt.

²³ *Buch und Buchhandel in Zahlen* hat keine explizite Erläuterung zu dem Begriff *Englisch* gegeben. Die Recherche hat jedoch ergeben, dass damit sämtliche englischsprachige, nicht aus den USA stammende Werke gemeint sind.

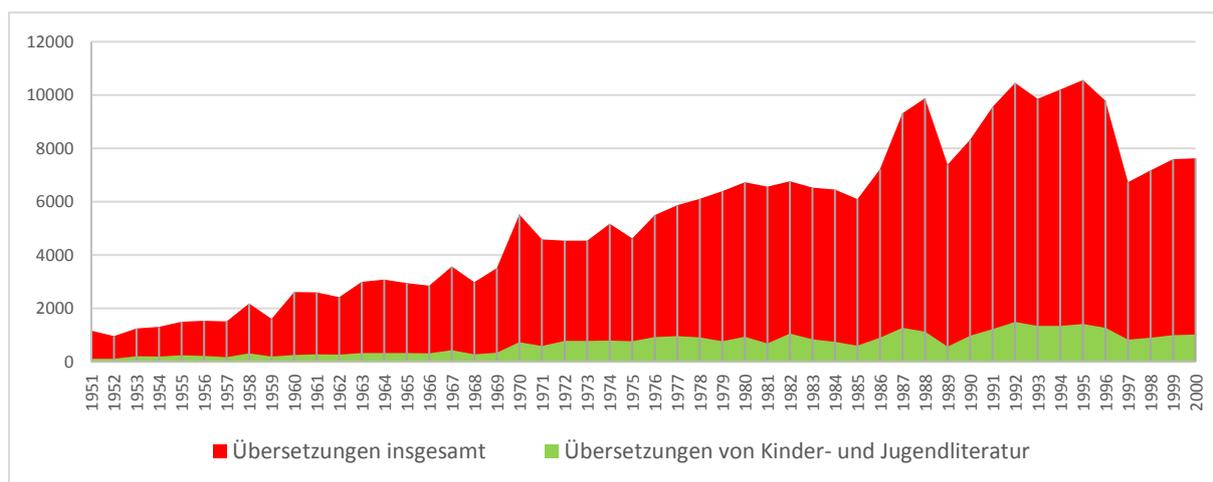


Abbildung 9 Übersetzungsproduktion gesamt und von KJL

An der in Abbildung 9 gezeigten Grafik lässt sich also zahlenmäßig ein deutlicher Anstieg der übersetzten KJL erkennen. Waren es 1951 nur 108 Kinder- und Jugendbücher, die aus einer anderen Sprache übersetzt wurden, waren es zwanzig Jahre später schon fast sechsmal so viele, nämlich 593 und weitere zwanzig Jahre später bereits 1231. Bis zum letzten Jahr des Forschungszeitraum sank die Zahl der übersetzten Werke im Bereich der KJL dann wieder etwas ab, auf 1026. Damit ist zwar rein zahlenmäßig eine signifikante Erhöhung an übersetzter KJL zu verzeichnen, doch gilt wie bei den Zahlen zur Titelproduktion auch hier, dass erst durch eine Gegenüberstellung mit der gesamten Übersetzungsproduktion Aufschluss über die tatsächliche Stärke dieses Gebiets gegeben werden kann. Betrachtet man also den Anteil der übersetzten KJL an allen insgesamt übersetzten Titeln, wird deutlich, dass sich das genannte Sachgebiet leicht vergrößert hat. So stammten 1951 9,0 % aller übersetzten Titel aus dem Bereich der KJL, während es im Jahr 2000 13,4 % waren. Dieser Anteil stieg im Laufe der Jahre jedoch nicht stetig an. Immer wieder kam es zu einem Rückgang, wie zum Beispiel im Jahr 1967 (12,2 %) zum Jahr 1968 (9,5 %) oder zwischen den Jahren 1984 (11,5 %) und 1985 (9,9%). Ebenso lassen sich auch starke Zuwächse verzeichnen, wie beispielsweise zwischen den Jahren 1971 (12,9 %) und 1972 (17,0) oder zwischen 1989 (7,8 %) und 1990 (11,7 %). Trotz dieser Schwankungen ist schlussendlich, wie bereits erwähnt, dennoch ein, wenn auch geringer, Zuwachs auszumachen.

4.2.4 Titel aus dem Amerikanischen – Kinder- und Jugendliteratur

Um sich nun die Anzahl der aus dem Amerikanischen übersetzten Titel im Bereich der KJL ansehen zu können, musste eine andere Quelle herangezogen werden. Grund dafür ist, dass *Buch und Buchhandel in Zahlen* diesbezüglich keine Angaben gemacht hat. Daher wurde die Bibliografie der Deutschen Nationalbibliothek konsultiert. Hierbei muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die DNB andere Erhebungsmodalitäten pflegt als der Börsenverein. Während sie alle in der BRD und DDR veröffentlichten Titel erfasst, beschränkt sich der Börsenverein auf die in der BRD publizierten Titel. Aus diesem Grund weichen die Zahlen zur Übersetzungsproduktion im Bereich der KJL zwischen den Abbildungen 9 und 10 ein wenig

ab. Doch nur so konnte eine gültige Gegenüberstellung zwischen Titeln der KJL aus dem Amerikanischen und der allgemeinen Übersetzungsproduktion von KJL sichergestellt werden.

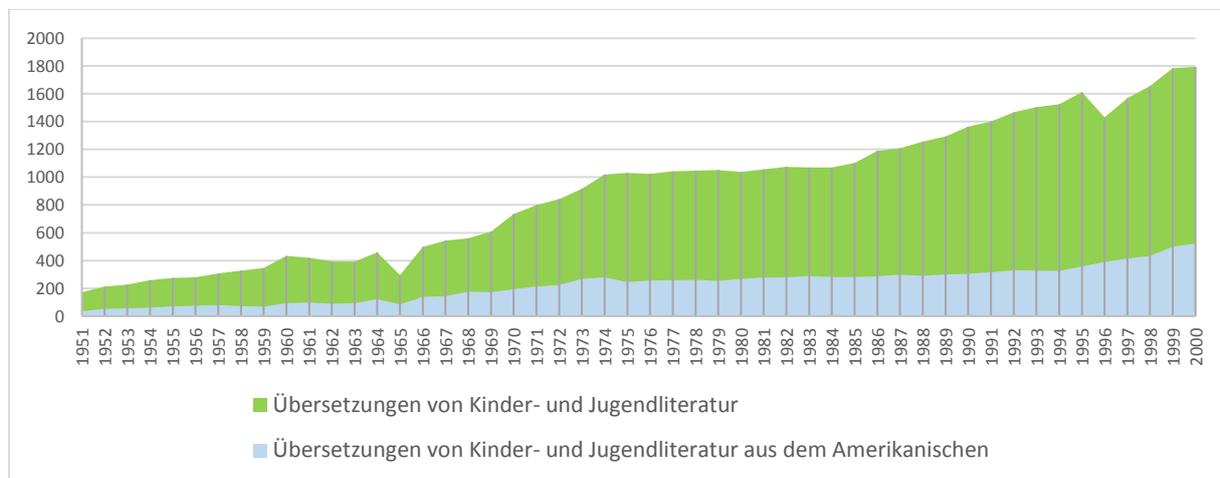


Abbildung 8 Übersetzungen aus dem Amerikanischen allgemein und von KJL

Wie in Abbildung 10 zu erkennen ist, stieg die Anzahl der aus dem Amerikanischen übersetzten KJL im Verlauf des Forschungszeitraums stetig an. Waren es 1951 noch 37 Titel, erhöhte sich die Zahl bis 1969 auf 172, im Jahr 2000 waren es schon 522 Titel. Doch auch hier muss der prozentuale Anteil an allen übersetzten kinder- und jugendliterarischen Werken betrachtet werden. Betrug dieser zu Beginn des Forschungszeitraums 21,5 %, waren es im Jahr 2000 26,4 %. Auch wenn also insgesamt ein leichter Anstieg an aus dem Amerikanischen übersetzter KJL zu verzeichnen ist, kann nicht von einem stetigen Zuwachs gesprochen werden. Besonders in der Mitte des Forschungszeitraums nämlich, war der Anteil größer als gegen Ende. So betrug er zum Beispiel 1968 sogar 31,6 %.

4.2.5 Zusammenfassung

Die Analyse der statistischen Daten ergab Folgendes:

- Die Buchproduktion in Deutschland stieg zwischen 1951 und 2000 insgesamt überaus deutlich an. Waren es anfangs noch 14094 veröffentlichte Titel, lag die Zahl im letzten Jahr des Forschungszeitraums bereits bei 82936 Publikationen.
- Auch die Produktion der kinder- und jugendliterarischen Titel kann einen zahlenmäßigen Zuwachs verzeichnen. Von anfangs 1045 Veröffentlichungen stieg die Zahl auf 3701. Nichtsdestotrotz vergrößerte sich das Sachgebiet insgesamt jedoch nicht. Machte es zu Beginn des Forschungszeitraums 7,4 % der gesamten Buchproduktion aus, waren es 1996 nur mehr 7,0 %.
- Auch die Zahl der belletristischen Veröffentlichungen stieg im Laufe des Forschungszeitraums deutlich an. Während es im Jahr 1951 noch 2491 Titel waren, waren es im letzten der Vergleichsjahre schon 7534 (nur Erstauflagen!). Anteilsmäßig verringerte sich das Sachgebiet jedoch. Betrug es zu Beginn noch 17,4 % an der

gesamten Buchproduktion, pendelte er sich ab 1993 bei etwa 13% ein. Trotzdem ist es in allen 49 Jahren das anteilmäßig größte aller Sachgebiete.

- Die Übersetzungsproduktion in Deutschland stieg zwischen 1951 und 2000 in absoluten Zahlen zwar deutlich an, anteilmäßig jedoch etwas weniger deutlich. So betrug der Anteil der übersetzten Titel anfangs 8,2 % an der Gesamtproduktion und im letzten behandelten Jahr 12,1 %. Dazwischen stieg und sank der Anteil immer wieder.
- Auch der Anteil übersetzter KJL an der gesamten Übersetzungsproduktion erhöhte sich. 1951 betrug er 9,0 %, 2000 13,4 %.
- Auch wenn die exakten Zahlen nur für die erste Hälfte des Forschungszeitraumes vorhanden sind, lassen sich dennoch Rückschlüsse auf den Anteil des Amerikanischen an der Übersetzungsproduktion schließen. 1951 stammten 21,3 % aller übersetzten Titel aus dem Amerikanischen, 1974 32,3 %. Für die zweite Hälfte liegen Zahlen zu den Titeln aus dem Amerikanischen und dem Englischen gemeinsam vor. 1975 machten sie einen Anteil von 62,5% aus und 2000 einen Anteil von 72,3 %.
- Jene Werke, die im Bereich der KJL aus dem Amerikanischen übersetzt wurden, wurden im Verlauf des Forschungszeitraums zwar zahlenmäßig deutlich mehr, ihr Anteil an allen übersetzten kinder- und jugendliterarischen Titeln vergrößerte sich jedoch etwas weniger stark. 1951 stammten 21% aller übersetzter KJL aus dem Amerikanischen, 1968 31,6 % und 2000 26,4%.

Während also die gesamte Buchproduktion in Deutschland enorm zunahm, vergrößerten sich weder das Sachgebiet der KJL noch das der Belletristik besonders. Auch die Übersetzungsproduktion wuchs nur geringfügig an, sowohl allgemein als auch im Bereich der KJL. Das Amerikanische hingegen konnte seinen Anteil an der gesamten Übersetzungsproduktion deutlich vergrößern. Im Bereich der Übersetzungsproduktion von KJL allerdings, nahm er nicht ganz so stark zu.

4.3 Bibliografie

Die Bibliografie umfasst alle in den Jahren 1954 (59 Titel), 1964 (123 Titel), 1974 (277 Titel), 1984 (278 Titel) und 1994 (313 Titel) aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzten kinder- und jugendliterarischen Werke, die eine Gesamtzahl von 1050 Titel ergeben. Während die statistische Aufarbeitung zum Ziel hatte, einen Überblick über das Übersetzungsgeschehen im Bereich der amerikanischen KJL in Deutschland zu liefern, soll die Analyse des bibliografischen Korpus einen Tiefgang ermöglichen. Ihr Zweck ist es, die an der Produktion und Distribution von KJL, welche aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzt wurde, beteiligten Personen und Institutionen näher zu beleuchten und auf diese Weise ein Verständnis für die historischen, gesellschaftlichen, kulturellen sowie statistischen Veränderungen im Forschungszeitraum zu schaffen.

Wie bereits in Kapitel 2.2 erläutert, handelt es sich bei Kinder- und Jugendliteratur aufgrund ihrer Leser/innenschaft um ein äußerst breitgefächertes Sachgebiet, das viele

verschiedene Literaturgattungen und Themenschwerpunkte abdeckt. So sind in der Bibliografie nicht nur Bilderbücher für ganz junge Kinder enthalten, sondern auch Geschichtenbände zum Lesenlernen, Märchen, Abenteuerromane, Wissensbücher bis hin zu Ratgebern für Jugendliche. Auf die genauen Themenschwerpunkte soll im weiteren Verlauf dieses Kapitels noch ausführlich eingegangen werden. Ebenso werden Autor/innen und Übersetzer/innen sowie die Verlage der publizierten Übersetzungen eingehend betrachtet. Im Folgenden wird aber nun zuerst ein Blick auf die zeitliche Verteilung der Publikationen geworfen.

4.3.1 Zeitliche Verteilung

In Bezug auf die zeitliche Verteilung der in der Bibliografie aufgelisteten Werke können zwei Ebenen beleuchtet werden. Einerseits geht es darum, den zeitlichen Verlauf der Übersetzungsproduktion abzubilden, andererseits ist damit jener Zeitraum gemeint, den die Originalwerke umfassen.

So lässt sich also, wie bereits in Kapitel 4.2 ausführlich erläutert, noch einmal zusammenfassend sagen, dass sich die Anzahl der aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzten kinder- und jugendliterarischen Titel innerhalb des Forschungszeitraums kontinuierlich gesteigert hat. Waren es im Jahr 1951 noch 37 Werke, sind für das Jahr 2000 schon 475 Titel aufgelistet. Obwohl die Zahlen immer wieder schwankten, gab es keinen bemerkenswert drastischen Anstieg oder Rückgang.

In Bezug auf die Bibliografie wird diese Steigerung ebenfalls abgebildet. Im ersten der fünf Jahre umfasste sie 59 Einträge, im zweiten Jahr 123, im dritten Jahr 277, im vierten Jahr 278 und im fünften und letzten Jahr 313 Werke.

Die andere Ebene der zeitlichen Verteilung meint jenen Zeitraum, den die Originale umfassen. Die in der Bibliografie angeführten Originaltitel wurden alle zwischen 1823 und 1994 veröffentlicht. Damit wurden nicht nur Titel verschiedener Jahrzehnte, sondern auch unterschiedlicher Jahrhunderte veröffentlicht. Daran lässt sich sowohl eine Vorliebe für zeitgenössische als auch historische Werke ausmachen.

4.3.2 Die Autor/innen

In diesem Unterkapitel sollen nun die in der Bibliografie angeführten Autor/innen näher betrachtet werden bzw. vor allem auf jene eingegangen werden, die besonders häufig und innerhalb des Forschungszeitraums immer wieder übersetzt wurden. Damit soll festgestellt werden, ob gewisse Tendenzen zu einigen wenigen Autor/innen oder zu vielen verschiedenen zu erkennen sind. Dies wiederum soll Rückschlüsse auf das Publikumsinteresse sowie historische Umstände zulassen.

Wie bereits erwähnt, umfasst die Bibliografie insgesamt 1050 Titel. Auf sie entfallen 603 Autor/innen, wobei 33 Titel davon von zwei AutorInnen und 5 Titel von 3 Autor/innen verfasst wurden. 556 Autor/innen weisen nur eine Übersetzung auf. 10 Autor/innen sind besonders stark vertreten, sie machen einen Anteil von 21,6 % aller Übersetzungen aus. Dies

zeigt, dass einige Autor/innen nicht nur besonders häufig übersetzt wurden, sondern, wie später noch ausführlich erläutert, zum Teil auch über den gesamten Forschungszeitraum hinweg immer wieder. Damit ist eine gewisse Kontinuität feststellbar, die mehrere Sachverhalte widerspiegelt. Auf diese soll später noch eingegangen werden. Diese 10 Autor/innen nun näher betrachtet werden, um einen Einblick in das Schaffen der beteiligten Akteur/innen zu bekommen.

An der Spitze steht unangefochten Walt Disney mit 50 Werken. Der 1901 in Chicago geborene Filmproduzent und Unternehmer brachte nicht nur Comics und Zeichentrickfilme hervor, sondern verfasste auch unzählige Bücher, viele davon mit jenen Geschichten, die auch Inhalt seiner Filme sind. So finden sich in der Bibliografie unter denen von ihm verfassten Werken sowohl Geschichten über seine Comichelden Micky Mouse und Donald Duck als auch auf den Märchen oder Erzählungen anderer berühmter AutorInnen basierende Geschichten wie *Snow White and the seven dwarfs* (Dt. *Schneewittchen und die sieben Zwerge*, Gebrüder Grimm), *The little mermaid* (Dt. *Die kleine Meerjungfrau*, Hans Christian Andersen) oder *The jungle book* (Dt. *Das Dschungelbuch*, Rudyard Kipling). Zudem zählen auch kindliche Sachbücher zu unterschiedlichen Themenfeldern aus Alltag oder Wissenschaft, wie *Wunder in Natur und Technik* oder *Mein Körper* zu seinen Veröffentlichungen (vgl. Quinn 2014).

Platz 2 belegt Eric Carle mit 31 Werken. 1929 in Syracuse (New York) geboren, zogen er und seine Familie sechs Jahre später nach Stuttgart, wo er eine Kunstschule besuchte und erfolgreich abschloss. Mit 23 Jahren kehrte er in die USA zurück und begann seine Karriere als Illustrator. Erst 1968 veröffentlichte er sein erstes Buch, das er nicht nur bebilderte, sondern selbst schrieb, *1, 2, 3 to the Zoo*, und nur ein Jahr später sein wohl bekanntestes Werk *The very hungry caterpillar*, beide befinden sich auch in der für diese Masterarbeit erstellten Bibliografie. Darauf folgten mehr als 70 Bilderbücher – die er zum Teil auch selbst illustrierte – mit Geschichten, bei deren Hauptdarsteller/innen es sich oftmals um Tiere handelt. Titel wie *The very busy spider* oder *The grouchy ladybug* finden sich ebenfalls in der Bibliografie (vgl. Carle).

Dicht gefolgt wird Eric Carle von Mark Twain mit 30 Titeln. 1835 als Samuel Langhorne Clemens in Florida geboren, verbrachte er seine Kindheit in einer Kleinstadt am Mississippi River, einer Gegend, die später auch der Schauplatz vieler seiner Geschichten sein sollte. Doch nicht nur seine geografische Umgebung übte großen Einfluss auf sein schriftstellerisches Schaffen aus, seine wohl bekannteste Romanfigur, Tom Sawyer, ist zum Teil autobiografisch und auch dessen Freund, Huckleberry Finn, ist in Anlehnung an Twains Kameraden aus Kindheitstagen erschaffen worden. Auch sozialpolitische Umstände – zu dieser Zeit war die Sklaverei in diesem Teil der USA legal – wurden wichtiger Bestandteil vieler seiner Bücher. Obwohl eines seiner bekannteren Werke, der historische Roman *The prince and the pauper*, schwer mit anfänglicher Kritik zu kämpfen hatte, wurde es letztlich doch zu einem Erfolg. Sein wohl berühmtestes Buch, *The Adventures of Tom Sawyer*, und dessen

Fortsetzungen wurden ebenfalls zu Weltbestellern und zählen heute noch zu den Klassikern²⁴ der Kinder- und Jugendliteratur. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es sich dabei um eines der wenigen Werke der gesamten Bibliografie handelt, von dem mindestens eine Ausgabe in jedem der fünf für die Analyse ausgewählten Jahren publiziert wurde (vgl. Quirk 2020).

Mit 23 Werken, von denen ebenfalls mindestens eine Ausgabe in jedem der 5 Jahre erschienen ist, steht James Fenimore Cooper an vierter Stelle. 1789 in Burlington (New Jersey) geboren, ist er ein Schriftsteller der Romantik und damit der älteste aller in der Bibliografie angeführten Autor/innen. Nicht nur zu Lebzeiten galt er mit seinen historischen Romanen, welche er zum Teil nach dem Vorbild Walter Scotts verfasste, als erfolgreicher Schriftsteller, auch heute noch erfreuen sich vor allem seine für die Jugend verfassten Abenteuerromane großer Beliebtheit. Sein zwischen 1823 und 1841 veröffentlichter, fünfteiliger Romanzyklus *The Leatherstocking Tales*, allen voran dessen zweiter Teil *The last of the Mohicans*, markiert seinen wohl größten Erfolg und findet auch in der hier erstellten Bibliografie Platz. Zentrales Thema ist das Zusammenleben von Native Americans und weißen Pionieren in der Frontier im US-amerikanischen Bundesstaat New York im 18. Jahrhundert, das von der Hauptfigur Leatherstocking getragen wird (vgl. Dekker 2020).

Robert Arthur weist in der Bibliografie 22 Titel auf, die allesamt der Jugendkriminalromanserie *The three investigators* angehören. Als deren Schöpfer schrieb er gemeinsam mit William Arden, der ebenfalls in der Bibliografie vertreten ist, und einigen anderen Schriftstellern zahlreiche Geschichten über die dreiköpfige Jugendbande, die mysteriöse Kriminalfälle in ihrer Umgebung löst. Vor allem durch die deutsche Hörspielumsetzung erlangte sie Kultstatus und wird bis heute von verschiedenen deutschsprachigen Autor/innen fortgesetzt. 1909 auf den Philippinen geboren, wanderte Arthur mit seinen Eltern, die beide ursprünglich aus den USA stammten, und seinem Bruder in die Vereinigten Staaten aus und studierte Englisch und Journalismus an der Universität von Michigan. Danach zog er nach New York City und startete seine Laufbahn als Redakteur, später als Autor (vgl. elizabetharthur.org).

Mit 21 Titeln steht der 1910 in Amsterdam geborene Leo Lionni an sechster Stelle. Nachdem er mit seiner Familie 1922 zuerst in die USA und nur drei Jahre später nach Italien ausgewandert war, kehrte er 1939 in die USA zurück, wo er als Maler, Grafiker und Artdirector arbeitete. Sechs Jahre später erhielt er die amerikanische Staatsbürgerschaft. Der oftmalige Wohnortswechsel ließ ihn nicht nur mehrere Sprachen lernen, sondern versetzte den Schriftsteller auch, wie er selbst einmal sagte, in einen Daseinszustand „zwischen den Welten“. Obwohl sich sein Interesse für Kunst schon früh entwickelte, studierte er auf Anraten des Vaters zuerst Volkswirtschaft, begann aber bereits während des Studiums als Grafiker und Maler zu arbeiten. Sein erstes Buch als Autor (*Little blue and little yellow*) veröffentlichte er 1959 und

²⁴ „Mit „Klassiker“ sind Werke gemeint, die über einen langen Zeitraum einen prominenten Platz im Lektüreangebot behaupten. Innerhalb eines literarischen Symbolsystems haben „Klassiker“ meist eine starke Vorbildwirkung und werden als Referenztexte für intertextuelle Bezüge favorisiert“ (Weinkauff/von Glasenapp 20018:226)

1967 sein wohl bekanntestes Werk *Frederick*. Nach seiner Karriere als Autor ließ er sich schließlich als freischaffender Künstler in Italien nieder (vgl. Beltz).

Louise Fatio, die 1904 in der Schweiz geboren wurde und mit 21 Jahren in die USA emigrierte (13 Jahre später erhielt sie die Staatsbürgerschaft), steht mit 15 in der Bibliografie vorhandenen Titeln an siebenter Stelle. Gemeinsam mit ihrem Mann, der als Illustrator arbeitete und bei einem Großteil ihrer Werke die graphische Gestaltung übernahm, brachte sie vor allem Bücher für sehr junge Kinder hervor, die heute noch Erfolge feiern. Ihr erstes veröffentlichtes Bilderbuch, *The happy lion*, zog eine Reihe von Fortsetzungen nach sich und gilt als bekanntestes Werk der Autorin (vgl. Herder).

Gefolgt wird Louise Fatio von Bernard Palmer, der in der Bibliografie mit 12 Titeln vertreten ist. Der vor allem für seine christliche Kinder- und Jugendliteratur bekannte Autor wurde 1914 in Central City (Nebraska) geboren und veröffentlichte insgesamt 165 Bücher. Zu seinen größten schriftstellerischen Erfolgen zählen unter anderem die Romanreihe um die Hauptfigur Danny Orlis, die Serie um Felicia Cartright sowie die Geschichten um Jim Dunlap. Gemeinsam mit seiner Frau veröffentlichte er zudem die erfolgreiche *Pioneer Girls*-Serie (vgl. Reginald/Burgess).

Bei William Arden, der in der hier angeführten Bibliografie 12 Titel vorweisen kann, handelt es sich um eines von mehreren Pseudonymen des 1924 in St. Louis (Missouri) geborenen David Lynds. Aufgewachsen in New York City, kämpfte er im Zweiten Weltkrieg in Europa und wurde dafür mit der *Bronze Star Medal* und dem *Purple Heart* ausgezeichnet. Zurück in den USA studierte er Chemie und Journalismus und startete 1967, nach einigen Jahren in der Redaktion eines New Yorker Magazins, seine Karriere als Schriftsteller. Neben zahlreichen Kurzgeschichten wurde er vor allem für seine Romane des Mystery Genre bekannt. Ebenso wie Robert Arthur schrieb er unter anderem für die Jugendkriminalromanserie *The Three Investigators*. Zwischen 1968 und 1989 veröffentlichte er diesbezüglich 14 Bücher, die bis heute erfolgreich verlegt und adaptiert werden (vgl. Lynds 2002).

Marguerite Henry stellt mit insgesamt 11 Titeln in der für diese Masterarbeit erstellten Bibliografie Platz 10 dar. Sie wurde 1902 in Milwaukee geboren und veröffentlichte, zum Teil gemeinsam mit ihrem Mann, fast 60 Bücher, die größtenteils Geschichten über Pferde und Ponys erzählen. Zu ihren bekanntesten Werken gehört die Romanreihe um das Pferd Misty, die wie viele ihrer Veröffentlichungen auf wahren Begebenheiten beruht. In der Kritik wird sie für die historische Authentizität ihrer Erzählungen gelobt, verbrachte sie doch oft mehrere Monate damit, die Sachverhalte ihrer Geschichten genau zu recherchieren, sich eigens dafür auf Reisen zu begeben und Interviews mit den *Bewohnerinnen und Bewohnern* der Schauplätze zu führen (vgl. YourDictionary).

Bemerkenswert ist, dass die Werke von gleich zwei Autoren und einer Autorin (Mark Twain, James Fenimore Cooper, Marguerite Henry) in jedem der fünf für die Bibliografie ausgewählten Jahre publiziert wurden. Diese Autor/innen konnten sich also nicht nur in fünf Jahren, sondern auch über fünf Jahrzehnte hinweg mit ihren Titeln im deutschsprachigen Raum

durchsetzen. Zudem waren die ersten beiden von ihnen genannten schon zum Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung innerhalb des Forschungszeitraum verstorben. Die deutsche Übersetzung ihrer Werke verschaffte ihnen also auch posthum im deutschsprachigen Raum großen Erfolg und ließ sie auch dort zu Klassikern der KJL werden.

Auch insgesamt zeigt die Analyse deutlich die Vorliebe für Übersetzungen von Werken bekannter Autor/innen.

4.3.3 Die Übersetzer/innen

Da im Rahmen der hier vorliegenden Masterarbeit alle an der Produktion und Distribution von KJL und deren Übersetzungen beteiligten Personen und Institutionen näher betrachtet werden sollen, ist es notwendig, nicht nur einen Blick auf die in der Bibliografie angeführten Autor/innen zu werfen, sondern auch auf ihre Übersetzer/innen. Insgesamt sind in der Bibliografie 641 Übersetzer/innen aufgelistet. Zu beachten ist allerdings, dass nicht alle von ihnen namentlich identifiziert werden konnten und in die genannte Gesamtanzahl somit nur jene miteinberechnet wurden, deren Namen bekannt sind. Im Folgenden sollen nun jene Übersetzer/innen angeführt werden, die die zehnmeisten Übersetzungen in der gesamten Bibliografie ausmachen. Hierbei darf jedoch nicht vergessen werden, dass die fünf ausgewählten Jahre in einem Zehn-Jahres-Abstand zueinander stehen und nur stichprobenartig veranschaulichen, welche Akteur/innen beteiligt sind. Zudem konnte nicht zu jeder dieser Personen gleich viel Information gefunden werden. Während zu Übersetzer/innen, die auch als Autor/innen tätig waren/sind oder durch anderweitiges Engagement der Öffentlichkeit bekannt sind, viele Informationen zu finden sind, ist zu jenen, die es nicht tun, sehr wenig bis gar keine Information vorhanden.

Mit 52 Titeln ist Leonore Puschert jene Übersetzerin, deren Übersetzungen mit Abstand die meisten in der Bibliografie ausmachen. 1936 in Deutschland geboren, arbeitete sie ab 1958 als Übersetzerin für Englisch und Schwedisch für den Kosmos-Verlag (ehemalig Franckh) und übertrug vor allem Kriminalromane für Kinder und Jugendliche ins Deutsche. Hauptsächlich bekannt ist sie für ihre Übersetzungstätigkeit an der amerikanischen Jugendbuchreihe *The Three Investigators*. Von 1968 bis 1992 übersetzte sie davon insgesamt 53 Bände, von denen der Großteil auch in der Bibliografie vorhanden ist (vgl. rocky-beach.com).

An zweiter Stelle steht Viktor Christen mit 25 Titeln, der vor allem für seine Übersetzungen von Eric Carles Kinderbüchern bekannt wurde. So entdeckte er als Bilderbuch-Lektor beim Stalling Verlag 1968 den US-amerikanischen Schriftsteller für den deutschen Buchmarkt und übersetzte daraufhin viele seiner Werke. Das wohl bekannteste, *The very hungry caterpillar* (Dt. *Die kleine Raupe Nimmersatt*), wurde ein Riesenerfolg und zählt im deutschsprachigen Raum auch heute noch zu den Bilderbuchklassikern. Nachdem er bei Heyne und dem Deutschen Taschenbuch-Verlag gearbeitet hatte, übernahm Christen die Leitung beim Gerstenberg Verlag in Hildesheim. Dort engagierte er sich vor allem für die Produktion qualitativ hochwertiger Kinder- und Jugendliteratur, die nicht nur von künstlerischem, sondern auch pädagogischen Wert sein sollte (vgl. BuchMarkt).

Mit 23 in der Bibliografie angeführten Werken steht Hans-Georg Noack an dritter Stelle. 1926 in Burg (Sachsen-Anhalt) geboren und aufgewachsen, war er zuerst in der Hitler-Jugend und später Soldat. Nachdem er von 1948 bis 1953 als Kriegsgefangener in einer belgischen Kohlegrube und danach als Sekretär bei der YMCA in Brüssel gearbeitet hatte, engagierte er sich dort anschließend in einem Jugendlager für die Verständigung zwischen den Völkern. Ende der 1950er Jahre begann er seine Karriere als freier Schriftsteller und Übersetzer, übernahm 1973 die Leitung des Herrmann-Schaffstein-Verlags in Dortmund und 1980 die des Arena-Verlags. Als Übersetzer übertrug er, wie auch die für diese Arbeit angefertigte Bibliografie zeigt, viele Werke, vor allem für Kinder und Jugendliche, aus dem Amerikanischen ins Deutsche und brachte auf diesem Weg nicht nur die Literatur der USA nach Europa, sondern auch ihre Kultur. Zudem übersetzte er Werke aus dem Französischen und Holländischen. Als Autor schrieb er vor allem Titel für Jugendliche und brachte ihnen darin Themen wie Rassismus, Arbeitslosigkeit oder Chancenungleichheit näher, da diese in der Jugendliteratur der Nachkriegszeit ansonsten eher vermieden wurden. Darüber hinaus gründete er 1996 die „Jugendstiftung Hans-Georg Noack“ für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Zu seinen bekanntesten Veröffentlichungen als Autor zählt der Jugendroman *Rolltreppe abwärts*, der von der Einsamkeit eines Jungen im Teenageralter handelt, der auf die schiefe Bahn gerät. Zu seinen größten übersetzerischen Erfolgen gehört seine Übertragung des von Morton Rhue verfassten Romans *The wave* (Dt. *Die Welle*) (vgl. Westfälisches Autorenlexikon 2002).

Ulla Neckenauer steht mit 18 in der Bibliografie aufgelisteten Übersetzungen auf Platz vier. Obwohl sie vor allem für ihre Übersetzungen der Fantasyromanreihe *Narnia* des britischen Schriftstellers C. S. Lewis bekannt ist, übersetzte sie hauptsächlich Kinder- und Jugendliteratur aus dem amerikanischen Englisch (vgl. Fandom).

Inge M. Artl kann als Übersetzerin 13 bibliografische Einträge vorweisen, darunter Werke von Scott O'Dell und Louisa May Alcott. Gefolgt wird sie von Hansheinz Werner mit 11 Einträgen und Adolf Himmel mit ebenfalls 11 Titeln. Letzterer wurde 1928 in Moers (Nordrhein-Westfalen) geboren und ist vor allem für seine Übersetzungen von Paul Gallicos und Enid Blytons Werken bekannt. Nach seinem Studium der Anglistik arbeitete er zuerst als Sprachlehrer, später für verschiedene Verlage sowie den Westdeutschen Rundfunk. Darüber hinaus war er selbst als Autor tätig und veröffentlichte vor allem Kinder- und Jugendbücher. Zudem arbeitete er als Leiter des Goethe-Instituts in Porto (Portugal) und wurde für seine Bemühungen um den Kulturaustausch zwischen Deutschland und Portugal mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt (vgl. Wikipedia).

Lore Krüger ist mit 8 Übersetzungen in der Bibliografie vertreten, die allesamt die Werke von Mark Twain betreffen. Dies ist wenig verwunderlich, da sie als bekannteste *Tom Sawyer*-Übersetzerin gilt und ihre Version noch heute publiziert wird. 1914 als Kind jüdischer Eltern in Magdeburg geboren, ging sie 1933 in die Emigration nach Großbritannien, ein Jahr später nach Spanien und anschließend nach Frankreich. Nach einer Ausbildung zur Fotografin studierte sie Marxismus an der Freien Deutschen Hochschule in Paris. 1940 wurde sie im

Konzentrationslager Gurs interniert. Nach ihrer Freilassung floh sie mit ihrem Mann in die USA, wo sie als Fotografin sowie als Übersetzerin und Dolmetscherin arbeitete. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland 1946 widmete sie sich jedoch ganz dem Übersetzen und übertrug, wie bereits erwähnt, Werke von Mark Twain, aber auch von Joseph Conrad, Daniel Defoe, Robert Louis Stevenson und Henry James in Deutsche (vgl. Krüger 2012).

Sybil Gräfin von Schönfeldt ist mit 8 Werken in der hier vorliegenden Bibliografie vertreten. Sie wurde am 13. Februar 1927 in Bochum geboren und wuchs in Göttingen und Berlin auf. 1944 wurde sie zum Reichsarbeitsdienst nach Oberschlesien eingezogen, nach dem Krieg studierte sie Kunstgeschichte und Germanistik. Seitdem arbeitet sie als Journalistin, Übersetzerin, Autorin von Kinderbüchern und freie Mitarbeiterin bei verschiedenen Zeitschriften sowie beim Fernsehen und Rundfunk. Für ihre Jugendbücher erhielt sie unter anderem den Deutschen Jugendliteraturpreis und den Europäischen Jugendbuchpreis. Als Übersetzerin ist sie vor allem für ihre Übertragung von Roald Dahls *The witches* (Dt. *Hexen hexen*) und Lewis Carrolls *Alice in Wonderland* (Dt. *Alice im Wunderland*) aus dem Englischen ins Deutsche bekannt. Doch auch viele amerikanische Autor/innen verdanken Schönfeldt eine deutsche Version ihrer Werke, so zum Beispiel L. Frank Baum von seinem *The wonderful wizard of Oz* (Dt. *Der Zauberer von Oz*) oder Mark Twain von *The prince and the pauper* (Dt. *Prinz und Bettelknabe*) (vgl. Westfälisches Autorenlexikon 2002).

Ebenfalls mit 8 Werken vertreten ist Irmela Brender. Sie wurde 1935 in Mannheim geboren, verbrachte während ihrer Schulzeit ein Austauschjahr in den USA, wo sie ein Volontariat bei einer Tageszeitung absolvierte. Nach ihrem Abitur arbeitete sie als Journalistin sowie als Lektorin bei einem Jugendbuchverlag und begann schließlich, als freie Schriftstellerin Romane und Erzählungen hauptsächlich für Kinder und Jugendliche zu verfassen. Als Übersetzerin übertrug sie unzählige Werke aus dem Englischen ins Deutsche, unter anderem von Agatha Christie, Joan Aiken und Rudyard Kipling. In der Bibliografie befinden sich Titel etwa von Marijane Meaker (Pseudonym: M. E. Kerr) oder Ezra Jack Keats (vgl. Haus für Poesie).

Ebenso 8 Titel in der Bibliografie vorweisen können Cornelia Krutz-Arnold, Fred Schmitz, Barbara Fietz, H. und C. Wiemken und Gudrun Smed. Erstere wurde 1950 in geboren und begann nach ihrem Abitur an Schulen und Hochschulen zu lehren. Schließlich wurde sie Verlagslektorin, 1983 freiberufliche Lektorin und Übersetzerin, vornehmlich von Kinder- und Jugendliteratur. 2002 erhielt sie den Deutschen Jugendliteraturpreis in der Sonderkategorie Übersetzung (vgl. Arbeitskreis Jugendliteratur).

Gudrun Smed ist vor allem für ihre Übersetzung der Walt Disney Bücher bekannt. In der hier vorliegenden Bibliografie ist sie ausschließlich mit diesen vertreten.

Zu jenen ÜbersetzerInnen, von denen außerdem mehr als zwei Titel in der Bibliografie angeführt sind, gehören Hanna Bautze (7), Luzia Czernich (7), Marion von der Kammer (7), Rolf Inhauser (6), Heike Brandt (6), Friedbert Stohner (6), Wilfried Reuter (6), Friedl Hofbauer (5), Ursula Bahn (5), Erne Schulte (5), Ilse Vera Lauterbach (5), Brigitte Barbacsy (5), Ilse

Strasmann (5), Ursula Dotzler (4), Friedrich Langreuter (4), Thomas Lindquist (4), Barbara Blezinger (4), Marianne Kawohl (4), Inge Veller (4), Sigrid Angelika Eisold (4), Gertrud Rukschcio (4), Christa von Mirbach (4), Lena Stephat (4), Frieda Wilmann (4), Wolf Hausmann (4), Christa Mitscha-Märheim (3), Günther Ohnemus (3), Ellen Jacobsen (3), Else Schimmelfennig (3), Angelika Eisold-Viebig (3), Elisabeth Eppel (3), Fredrik Vahle (3), Günter Bruno Fuchs (3), Ursula Matzke (3), Käthe Recheis (3), Friedl Hömke (3), Ute Picker (3), Regine Adolphsen (3), Jaqueline Giere (3), Simone Wiemken (3) und Inge Marten (3). Alle anderen ÜbersetzerInnen sind mit jeweils einem oder maximal zwei Titeln in der Bibliografie vertreten und werden aufgrund der großen Anzahl nicht einzeln namentlich erwähnt.

4.3.4 Die Verlage

Nun sollen auch die in der Bibliografie angeführten Verlage näher betrachtet werden sowie die Entwicklung der gesamten Verlagslandschaft zwischen 1945 und 2000 eingehend erörtert werden. Dies soll einen Einblick in die Welt jener Verlage ermöglichen, die für die Übersetzung amerikanischer KJL ins Deutsche verantwortlich sind und auf diese Weise zum Kulturtransfer beitragen.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges stand Deutschland in allen Lebensbereichen vor neuen Herausforderungen. Besonders im Bereich der Literaturpolitik wurden grundlegende Änderungen vorgenommen. Von Anfang an unterwarfen die vier Siegermächte den Buchmarkt einer strengen Kontrolle, weil sie wussten, welchen Einfluss das Buch in der politischen Bewusstseinsbildung haben konnte. Diese Kontrolle ging mit Verboten, Beschränkungen und Lizenzen einher und hatte zur Folge, dass das Wieder- beziehungsweise Neugründen von Verlagen erschwert, die Eröffnung eines Sortiments oder einer Leihbücherei stark eingeschränkt und die Veröffentlichung einzelner Titel besonders gehemmt wurde. Die westlichen Besatzungsmächte strebten danach, die jeweilige Buchproduktion des eigenen Landes als Beispiel für demokratisches Bewusstsein heranzuziehen. Die amerikanische „Information Control Division“ zum Beispiel entschied, welche Werke übersetzt werden sollten und welche nicht. Kriterien dafür waren eine möglichst positive Darstellung der amerikanischen Realität sowie eine demokratische Vorbildfunktion. Der literarische Wert wurde dabei meist ausgeklammert. Die Übernahme der Werke von Exil- oder fremdsprachigen Schriftstellerinnen und Schriftstellern wurde dagegen stark behindert. Diesem äußerst eingeschränkten Buchmarkt stand eine Bevölkerung gegenüber, deren Bedürfnis nach Neuorientierung und Sinngebung enorm war. Ihren Bücherhunger galt es zu sättigen. Kulturzeitschriften schafften eine erste Abhilfe. Zudem wurden in jeder Zone einzelne Literaturverlage besonders gefördert. Am 17. November 1945 erhielt Kurt Desch die erste Lizenz der US-Zone. In seinem Programm fanden sich neben Autoren der Inneren Emigration auch Titel der Weltliteratur sowie amerikanische Bestseller. Die erste Lizenz in allen vier Besatzungszonen bekam H. M. Ledig-Rowohlt, der Sohn Ernst Rowohlts. Statt herkömmlicher Bücher publizierte er zuerst monatlich erscheinende Lesehefte, gefolgt von den noch billigeren *Rowohlts-Rotations-Romanen* im Zeitungsformat.

Beide ermöglichten die Verbreitung moderner Weltliteratur bei einer kostengünstigen Produktion und Rezeption. Hemingway, Tucholsky, Monnier und viele andere fanden auf diese Weise ihr Publikum. Die Werke heimischer Autor/innen bzw. jener aus dem Exil wurden jedoch so gut wie gar nicht publiziert. Mit der Währungsreform 1948 rutschte auch der Buchhandel in eine Absatzkrise und musste sich in vielerlei Hinsicht neu orientieren. Das Kaufverhalten der Leser/innen änderte sich, denn nicht nur eine Abwechslung in der Themenlandschaft war gefragt, sondern auch neue Formate. So kamen 1950 die ersten, nach dem Vorbild der amerikanischen „pocket books“ produzierten und durch Ernst Rowohlt ins Leben gerufenen Taschenbücher auf den Markt. Ab 1952 folgten damit rasch die Fischer Bücherei, Serien von Herder, Heyne, Goldmann, Ullstein, Suhrkamp, List und Knauer, bis 1961 der Deutsche Taschenbuchverlag gegründet wurde. Wurde das Taschenbuch zuerst hauptsächlich für Belletristik aus dem Ausland genutzt, kamen später auch Sachbücher und wissenschaftliche Literatur hinzu. Die Produktion wurde ausgeweitet, die Titelzahlen stiegen an. Auch die Organisation des Deutschen Buchhandels wandelte sich. Aus der sowjetischen Besatzungszone siedelten wichtige Firmen wie Insel, Reclam oder Brockhaus über und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels wurde in seiner heutigen Form gegründet²⁵. Es entwickelte sich eine Tendenz hin zur Konzentration und Rationalisierung bei Verlagen sowie dem Zwischenbuchhandel. Buchgemeinschaften kamen als neues Vertriebssystem auf, der Leihbuchhandel dagegen verlor an Bedeutung.

Ende der 1960er Jahre veränderte sich das kulturelle Klima, eine gesellschaftliche und ideologische Modernisierung wurde gefordert, die auch den Buchmarkt nicht unberührt ließ. Während sich die großen und mittelständischen Verlage nun verstärkt um internationale Expansion und Kooperationen bemühten, hatten vor allem kleinere Firmen mit einer hohen Kosteninflation zu kämpfen. Vom Ende der sechziger Jahre bis zum Beginn der achtziger Jahre spielte daher der *Bestseller* eine wesentliche Rolle in der Existenzsicherung vieler Verlage. Zudem gewannen die Nebenrechte erheblich an Bedeutung, literarische Agenturen wurden immer wichtiger. Renommiertere Belletristikverlage ohne Konzernbindung expandierten durch Programmausweitungen und Firmenkäufe. Das Sortiment als vertreibender Buchhandel bekam mit dem Direktvertrieb durch die Verlage und Verkaufsstellen, die Bücher nur als Teilsortiment führten, ernstzunehmende Konkurrenten.

Ende der achtziger Jahre vollzog sich mit der Digitalisierung erneut eine Wende auf dem Buchmarkt. Einerseits fanden Veränderungen in der Produktion statt, das Druckverfahren etwa wurde elektronisch und Autor/innen begannen, ihre Manuskripte in digitaler Form einzureichen. Andererseits gewannen neue Medien an Bedeutung und schienen anfangs, das Buch als solches zu vertreiben. Wissenschaftliche Verlage beispielsweise, konnten nun umfangreiche Datenmengen auf CD-ROM produzieren. Man fürchtete deswegen das Ende des klassischen Buches und appellierte daher an die Jugend, die Erwachsenen von morgen. Denn auch wenn Ende der neunziger Jahre aus demoskopischer Sicht ein hohes Lektüreinteresse

²⁵ Siehe Kapitel 3.2.1

seitens der Jugendlichen festgestellt wurde und die Verkaufszahlen dies bestätigten²⁶, fürchteten einige Studien das Gegenteil. Aus diesem Grund versuchte etwa der Börsenverein mit der „Stiftung Lesen“, dem gegenzusteuern und Kinder und Jugendliche zum Lesen anzuregen. Auch größere Verlagshäuser konnten dem Kinder- und Jugendbuchmarkt durch ihr Engagement neuen Aufschwung verleihen (vgl. Wittmann 2011).

Obwohl sich in der deutschen Verlagslandschaft, wie oben erwähnt, innerhalb des Forschungszeitraums ein Trend zum Verschmelzen einzelner Betriebe zu großen Konzernen entwickelt hat, existierte dennoch eine große Zahl vieler verschiedener Verlage. Diese Verlagsvielfalt spiegelt sich auch in der für diese Arbeit erstellten Bibliografie wider. Insgesamt beinhaltet sie 142 verschiedene Verlage, 58 davon, also fast die Hälfte, sind darin mit nur einem einzigen Titel vertreten. Die meisten Veröffentlichungen in der Bibliografie, nämlich 81 gehen auf den Ravensburger Verlag (ehemalig Maier) zurück, 76 gehen auf den Deutschen Taschenbuch-Verlag. An dritter Stelle reiht sich Carlsen mit 70 Titeln, gefolgt von Bertelsmann mit 51 Werken, Platz fünf teilen sich F. Schneider und Franckh mit jeweils 42 Erscheinungen. Es folgen Arena (41), der Delphin-Verlag (35), Gerstenberg (24), Schulte (23), der Engelbert-Verlag (23) und Sauerländer (23), um nur die größten zu nennen. Im Folgenden wird nun ein Blick auf die insgesamt sechs stärksten Verlage und ihre Entstehungsgeschichte geworfen. Daran anschließend wird anhand von Grafiken für alle fünf Jahre einzeln anschaulich gezeigt, welche Verlage die meisten Übersetzungen pro Jahr hervorgebracht haben und inwieweit die insgesamt sechs stärksten in jedem dieser Jahre vertreten sind.

Der heutige Ravensburger Verlag wurde 1883 von Otto Maier als Otto-Maier-Verlag in Ravensburg gegründet. Während sein Programm anfangs vor allem Bildungs- und Familienspiele, Ratgeber und Erzählungen für Kinder umfasste, wurde es nach 1900 um Bilderbücher und Anleitungen für den Modellbau erweitert. Nach dem Tod des Gründers 1925 übernahmen seine drei Söhne die Leitung und vergrößerten das Programm um weitere Gesellschaftsspiele und Fachbücher. Mit der Übernahme des Verlags durch den Gründerenkel und dessen Cousine ließ sich der Verlag nun durch Produktideen aus den USA inspirieren. So wurden etwa Kinderbücher mit großem Bilderanteil und Taschenbücher in das Programm aufgenommen. Einige dieser Bücher stellten durch ihre farbenreiche Bebilderung sogar eine kleine Sensation dar und zogen unzählige Plagiate nach sich (vgl. Jäschke 1993:258). Nachdem sich der Umsatz daraufhin verdreifacht hatte, begann am Anfang der sechziger Jahre der Aufbau der industriellen Fertigung, in den Siebzigern entstanden die ersten Tochtergesellschaften. Inzwischen ist der Konzern längst international bekannt und zählt zu den umsatzstärksten Verlagen Deutschlands. Neben belletristischen Klassikern wie *Tom Sawyers Abenteuer* und *Prinz und Bettelknabe*, beide von Mark Twain, ist der Verlag in der Bibliografie auch mit vielen Sachbüchern vertreten (vgl. Maier/Reidt 2013), (vgl. Ravensburger).

Der Deutsche Taschenbuch Verlag wurde 1960 als gemeinsamer Taschenbuchverlag

²⁶ Siehe Zahlen zum Kinder- und Jugendbuchmarkt in dieser Arbeit (Kapitel 4)

von 11 Verlagen von Joseph Carl Witsch gegründet. 1971 startete das Kinder- und Jugendbuchprogramm unter dem Namen dtv junior. Die darin enthaltene Lektüre richtete sich von Anfang an gleichermaßen an Erstleser/innen wie fortgeschrittene Leser/innen sowie an Jugendliche. In der Bibliografie ist er neben den Bilderbuchklassikern *Die kleine Raupe Nimmersatt* von Eric Carle und *Der glückliche Löwe* von Louise Fatio vor allem mit Abenteuerromanen für ältere Kinder vertreten (vgl. Krones/Steinle, 2011).

Carlsen zählt in Deutschland zu den führenden Verlagen für Kinder- und Jugendliteratur, sowie für Comics, Graphic Novels und Manga. Er wurde 1953 von Per Hjalld Carlsen gegründet und gehört heute zur schwedischen Bonnier-Gruppe. Seinen Sitz hat er in Hamburg. Neben Bilder-, Beschäftigungs- und Sachbüchern werden vor allem auch Bücher deutschsprachiger und internationaler Autor/innen, allen voran aus dem englischsprachigen Raum, für ältere Kinder und Jugendliche herausgegeben. Romanreihen wie *Harry Potter* und *Twilight* verschafften dem Verlag großen Erfolg, ebenso wie die seit 2001 erscheinenden Taschenbücher, die sowohl Klassiker als auch neue Literatur beinhalten. Mit den Imprints²⁷ *Nelson*, *Chicken House*, *Terzio* und *Königskinder* vergrößerte sich der Verlag zunehmend. In der Bibliografie finden sich vor allem Bücher für recht junge Kinder (vgl. Carlsen).

Der Bertelsmann Verlag wurde 1835 in Gütersloh, dem heutigen Standort, vom Drucker und Buchbinder Carl Bertelsmann als Buchverlag gegründet. Während das Verlagsprogramm in den ersten hundert Jahren christlich-protestantisch ausgerichtet war, wurde es nach und nach um Philosophie, Geschichte und Jugendliteratur erweitert. Ende der 1920er Jahre wurde schließlich auch Belletristik darin aufgenommen. Nachdem der Betrieb 1944 geschlossen werden musste, wurde er 1947 von Reinhard Mohn übernommen und fortgeführt und sogleich der Bertelsmann Lesering gegründet. Unter dessen Leitung entwickelte sich das mittelständische Unternehmen in den folgenden Jahren zu einem Großkonzern. In den siebziger Jahren wurde die Bertelsmann AG gegründet, damit durch neue Organisationsstrukturen dem starken Wachstum gerecht werden konnte. 1981 übernahm Manfred Fischer die Leitung, der mit zwei Großakquisitionen in den USA (RCA und Doubleday) auf dem weltweit größten Medienmarkt Fuß fasste. 1998 erwarb der Konzern die US-amerikanische Verlagsgruppe Random House. 2012 wurde die Rechtsform des Unternehmens zu einer Kommanditgesellschaft auf Aktien geändert. Mit dem Zusammenschluss von Random House und Penguin etablierte sich der Konzern zur weltweit führenden Publikumsverlagsgruppe. Heute handelt es sich um ein eines der größten Medienunternehmen auf der ganzen Welt. Die von Bertelsmann verlegten Werke, die sich in der Bibliografie finden, reichen von Klassikern wie *Die drei ???*, über Abenteuerromane bis hin zu Sachbüchern zu Natur und Technik (vgl. Bertelsmann).

Franckh, der 1822 als *Franckh'sche Verlagshandlung* von den Brüdern Johann Friedrich Franckh und Friedrich Gottlob Franckh in Stuttgart gegründet wurde, wurde 1990 zu

²⁷ Imprint: nicht mehr als eigenständiges Unternehmen existierender Verlag, unter dessen Namen ein anderer Verlag weiterhin Bücher publiziert (Duden 2020)

Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co KG umbenannt und ist seither unter dem Namen Kosmos bekannt. Obwohl der Zweite Weltkrieg viel zerstört hatte, gelang der Wiederaufbau und im Jahr 1952 konnte der Neubeginn gefeiert werden. Mittlerweile umfasst das Sortiment weit mehr als Naturführer, Ratgeber und Belletristik für Kinder- und Jugendliche. Heute zählen auch Gesellschaftsspiele, Experimentierkästen, DVDs und Apps zur Produktpalette. Vor allem aber mit der Kinderkriminalromanreihe *Die drei ???* (Original *The three investigators*), von der auch zahlreiche Ausgaben in der hier angeführten Bibliografie enthalten sind, erzielte der Verlag große Erfolge. Bei den von Franckh veröffentlichten, in der Bibliografie vorhandenen Titeln handelt es sich vornehmlich um Jugendromane. Vor allem aber mit der oben genannten *Die drei ???*-Reihe ist er stark vertreten (vgl. Kosmos).

Der heute nicht mehr als solcher existierende F. Schneider Verlag wurde 1913 von Franz Schneider in Berlin gegründet. Nach dessen Tod führten zuerst seine Frau und sein Sohn gemeinsam, später sein Sohn alleine das Unternehmen weiter. 1985 wurde der Verlag an die dänische Unternehmensgruppe Egmont verkauft und 2003 von der Egmont Verlagsgesellschaft Köln übernommen. Die Marke wurde in Schneiderbuch umbenannt. In der Bibliografie ist der Verlag unter anderem mit Ausgaben von *Tom Sawyer* von Mark Twain und *Der Wildtöter* von James Fenimore Cooper vertreten (vgl. Schneiderbuch).

Nun sollen, wie zu Beginn des Kapitels angekündigt, die Anteile der Verlage in jedem der fünf ausgewählten Jahre einzeln begutachtet werden, wobei besonderes Augenmerk auf den sechs soeben vorgestellten Verlagen liegt.

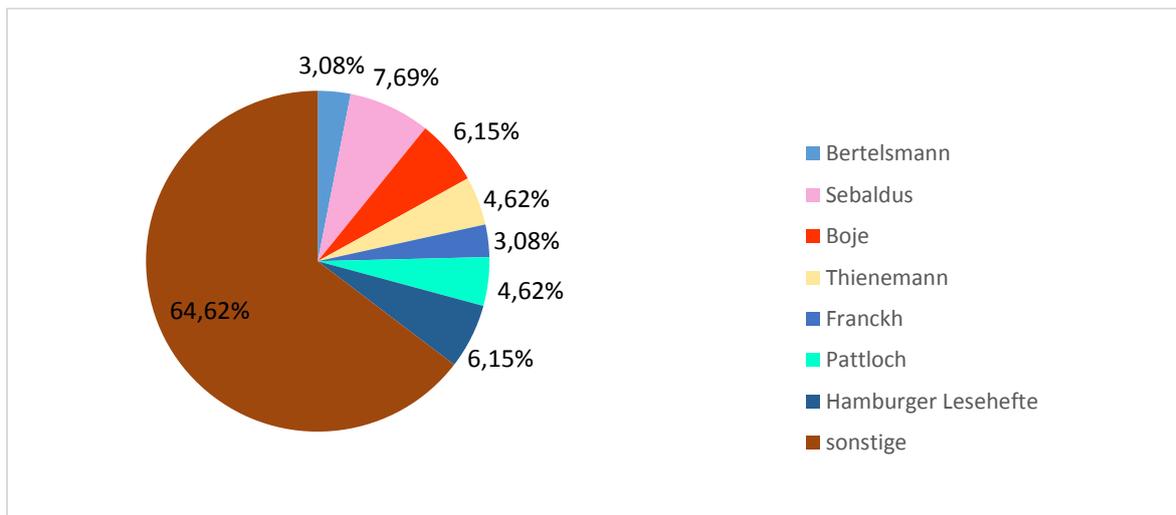


Abbildung 9 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1954

Betrachtet man die Anteile der Verlage an den bibliografischen Einträgen zunächst aus dem Jahr 1954, wird deutlich, dass der Sebaldus-Verlag hier am stärksten vertreten ist, gefolgt von den Hamburger Leseheften und dem Boje-Verlag. Von den Top 6 der gesamten Bibliografie jedoch, finden sich hier lediglich zwei, nämlich Bertelsmann und Franckh. Zudem entfallen

mehr als die Hälfte aller Publikationen auf sonstige Verlage, womit solche gemeint sind, die verhältnismäßig wenige Veröffentlichungen hervorgebracht haben.

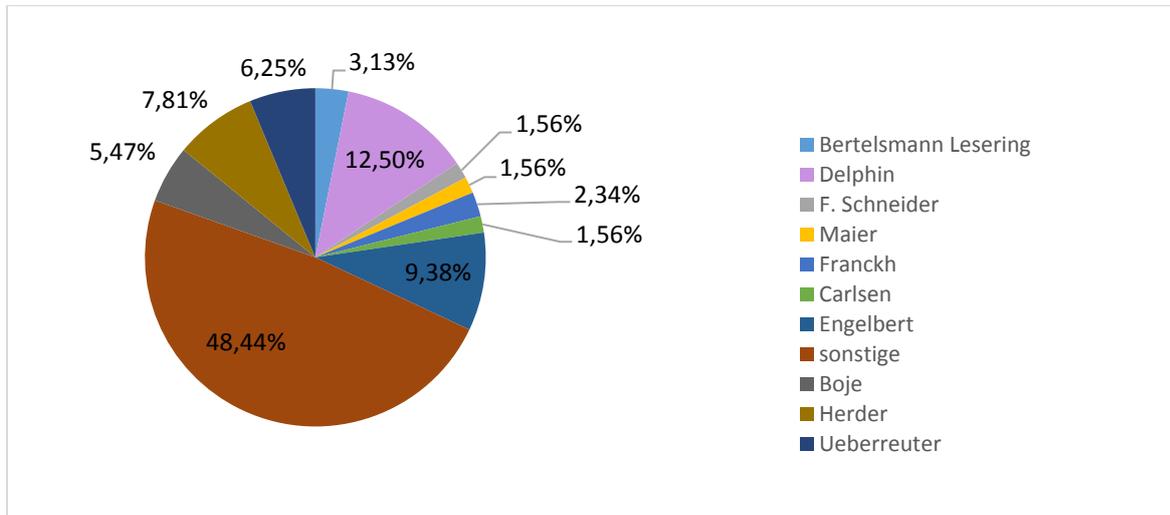


Abbildung 10 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1964

Für das Jahr 1964 ist bereits ein auffallender Wandel der Verlagsverteilung im Vergleich zum vorhin präsentierten Jahr festzustellen. Mehr als die Hälfte aller Publikationen stammen von 10 Verlagen, die teilweise einen verhältnismäßig großen Anteil haben, die Zahl „sonstiger Verlage“ hat sich also deutlich verringert. Allen voran liegt der Delphin-Verlag, gefolgt vom Engelbert-Verlag und dem Herder-Verlag. Keiner dieser drei gehörte im Vorjahr zu den publikationsstärksten und jene, die es 1954 taten, tun es in diesem Jahr nun nicht mehr. Von den Top 6 finden sich erneut Bertelsmann und Franckh sowie erstmals auch Carlsen, Maier und F. Schneider.

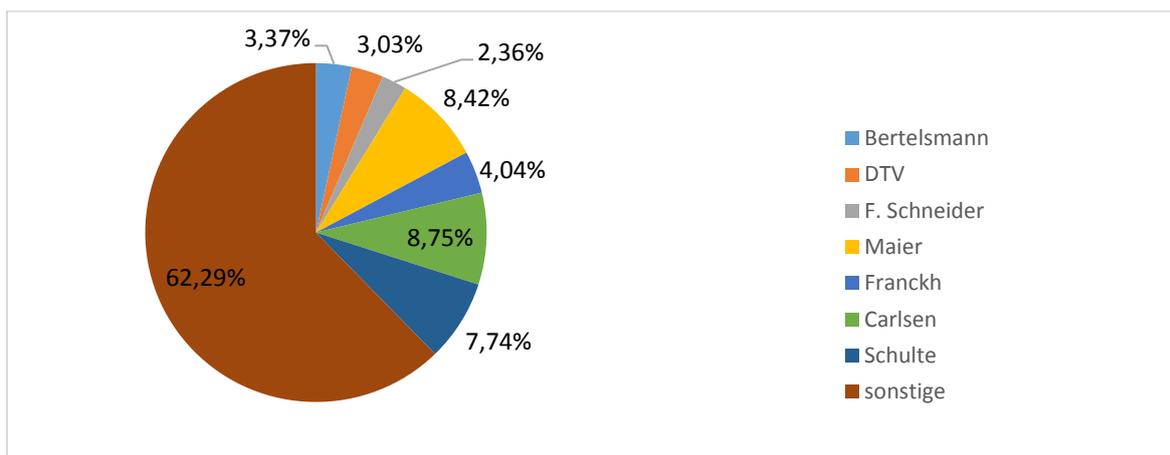


Abbildung 11 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1974

1974 ist erstmals auch der Deutsche Taschenbuch-Verlag vertreten. Nachdem dieser, wie bereits erwähnt, erst 1960 gegründet und 1971 mit seinem Kinderbuchprogramm begonnen hat, ist es nicht verwunderlich, dass er auch erst in diesem Jahr mit Publikationen aufscheint. Der stärkste Verlag nun ist Carlsen, gefolgt von Maier (beide gehören zu den Top 6). Der zehnte Jahre

zuvor stärkste Verlag, Delphin, ebenso wie Engelbert, gehören nun nicht mehr zu den relevantesten Verlagen.

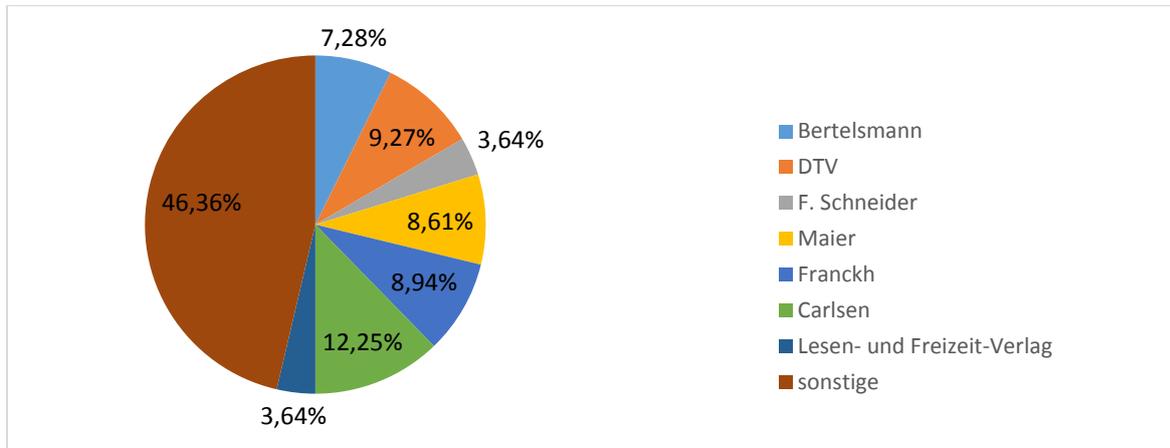


Abbildung 12 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1984

1984 wird bereits mehr als die Hälfte aller Publikationen von nur 7 Verlagen hervorgebracht. Dies verdeutlicht den oben erwähnten Trend zur Konzentration im deutschen Verlagswesen. Wieder befindet sich Carlsen an erster Stelle, wohingegen Maier knapp von DTV abgelöst wurde. Auch Bertelsmann steigerte seinen Anteil deutlich, ebenso Franckh.

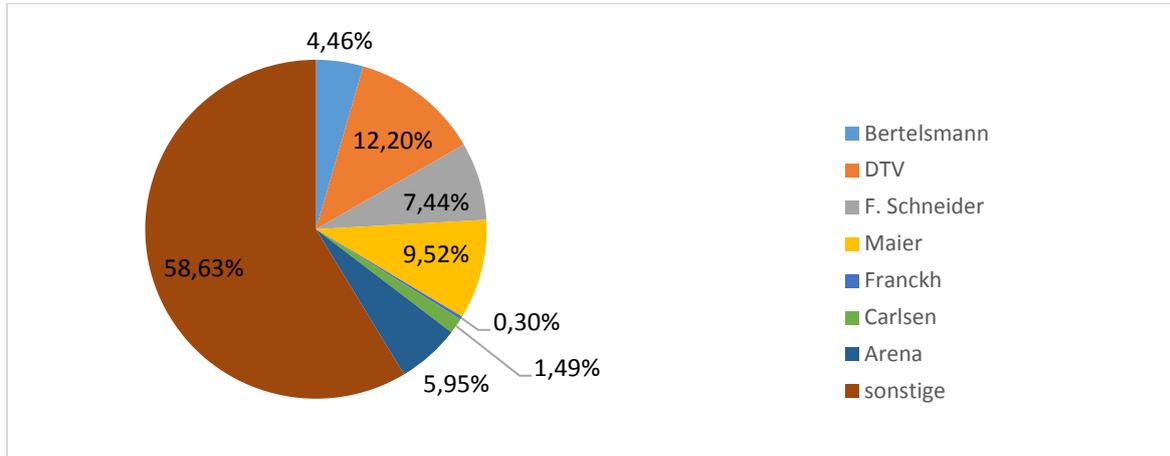


Abbildung 13 Anteil der Verlage an den Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche 1994

Schreitet man weitere zehn Jahre voran, wird der genannte Trend erneut sichtbar. Zwar ging der Anteil der großen Verlage insgesamt ein wenig zurück, doch finden sich immer noch alle im vorangegangenen Vergleichsjahr vorhandenen großen Verlage wieder. Klar an der Spitze steht nun DTV, gefolgt von Maier und F. Schneider. Bemerkenswert ist, dass der einst so präzente Carlsen Verlag nun kaum noch vertreten ist. Aufgeholt hat dagegen der Arena Verlag.

Die Gegenüberstellung der fünf Jahre zeigt also eine deutliche Veränderung bei den deutschen Verlagen, die Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche publizieren. Während es zu Beginn des Forschungszeitraums noch mehrere unterschiedliche

Verlage waren, die an der Publikation der Übersetzungen beteiligt waren, etablierten sich ab den siebziger Jahren einige wenige Verlage so sehr, dass sie auch im gesamten Forschungszeitraum insgesamt am stärksten vertreten sind. Diese Entwicklung wird auch durch die absoluten Zahlen bestätigt. Entfielen im Jahr 1954 auf 60 Übersetzungen 42 Verlage, waren es 1994 bereits 77 Verlage bei 313 Übersetzungen. An dieser Stelle sei jedoch angemerkt, dass es nicht das Ziel dieser Arbeit ist, auf die Geschichte jedes einzelnen Verlages einzugehen. Somit bleibt für weitere Forschung interessant, weshalb einige Verlage von der Bildfläche verschwunden sind, während andere an Präsenz gewonnen haben.

4.3.5 Themenschwerpunkte

Im Folgenden soll nun, eingebettet in den historischen Kontext, eine Übersicht über die Themen geschaffen werden, die von den in der Bibliografie angeführten Werken behandelt werden. Einerseits sollen Tendenzen hin zu besonders häufig behandelten Themen festgestellt werden, andererseits soll erläutert werden, ob und inwiefern diese mit den historischen Ereignissen korrelieren. Vorweg sei daran erinnert, dass die Gruppe von Leser/innen von KJL, wie bereits in Kapitel 2 ausführlich dargelegt, äußerst divers ist und vom Kleinkind bis zum/zur Teenager/in reicht. Dementsprechend breitgefächert ist auch die Themenlandschaft der in der Bibliografie angeführten Literatur. So finden sich neben ABC- und Bilderbüchern auch Texte für Erstleser/innen, Tiergeschichten, Abenteuer- und Kriminalromane, Sachbücher über Natur, Technik, Umwelt oder den menschlichen Körper, Jugendromane sowie Ratgeber für Teenager/innen zu Alltagsthemen wie Familie, Sexualität oder Mobbing. Welche Themen konkret zu finden sind und wie sich deren Präsenz in der Bibliografie im Laufe des Forschungszeitraums gewandelt hat soll nun erläutert werden.

Im Bereich der KJL spielen Übersetzungen in Deutschland nicht erst seit gestern eine essenzielle Rolle. So stellte sich besonders mit Ende des Zweiten Weltkrieges deren Wichtigkeit heraus. Ende der vierziger Jahre wurde allerdings noch vorsichtig mit dem Import neuer (amerikanischer) KJL umgegangen und man konzentrierte sich eher auf Altbewährtes. Daher wurden bevorzugt Klassiker wie Mark Twains *Tom Sawyer* oder James Fenimore Coopers *Leatherstocking Tales* in deutscher (Neu-)Fassung publiziert. Der Kinder- und Jugendbuchverlag Ensslin & Laiblin, der auch in der Bibliografie mit vielen Titeln vertreten ist, begründet diese Wahl damit, dass es sich dabei um Bücher handelte, zu deren Protagonist/innen die jungen Leser/innen aufschauen könnten und sie daher zweifelsfrei und ohne jeglichem kritischen Einwand nach wie vor veröffentlicht werden könnten (vgl. Kaminski 1993:44).

Anfang der fünfziger Jahre änderte sich diese Haltung ein wenig und man erkannte die Chance, mit dem Kinder- bzw. Jugendbuch zu einer Veränderung der Gesellschaft beizutragen.

„Lassen Sie uns bei den Kindern anfangen, um diese gänzlich verwirrte Welt langsam wieder ins Lot zu bringen. Die Kinder werden den Erwachsenen den Weg zeigen.“ Dieses Zitat der Journalistin und Autorin Jella Lepman stammt aus ihrem Buch „Die Kinderbuchbrücke“

aus dem Jahr 1964 und drückt den Wunsch an die KJL der Nachkriegszeit aus, einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. Durch den internationalen Austausch von KJL erhoffte man sich eine positivere Einstellung gegenüber anderen Nationen. Übersetzungen sollten nicht nur das Lektüreangebot bereichern, sondern Kindern und Jugendlichen vor allem ein positives Bild der Herkunftsländer vermitteln und auf diese Weise die Einstellung der heranwachsenden Generation gegenüber dem Fremden formen. Somit kam dem Import von ausländischen Texten und deren Übersetzung ins Deutsche schon zu Beginn der fünfziger Jahre große Bedeutung zu. Neben Werken aus England, Frankreich und Schweden wurden auch Bücher aus Amerika übertragen und in vielen Fällen kanonisiert. So zählen Titel wie „Tom Sawyers Abenteuer“, „Moby Dick“ oder „Der Zauberer von Oz“, die allesamt auch mehrfach in der Bibliografie vorhanden sind, mittlerweile auch zu Klassikern²⁸ der deutschsprachigen KJL (vgl. Winkler 2017).

Betrachtet man die bibliografischen Einträge für 1954, also einem Jahr der Nachkriegszeit, wird dies bestätigt. Besonders in diesem Jahr finden sich zahlreiche Titel, die von der nordamerikanischen Lebensweise – sowohl historisch als auch aktuell – der Landschaft samt Flora und Fauna und kulturellen Eigenheiten des Landes erzählen. So schildert etwa *Uncle Tom's Cabin* von Harriet Beecher-Stowe das Schicksal afroamerikanischer Sklav/innen im 19. Jahrhundert in den USA, in *Brightly of the Grand Canyon* von Marguerite Henry erhalten die Leser/innen eindrucksvolle Berichte über die Landschaft des Grand Canyon und in *Susan's year* von Siddie Joe Johnson wird das Leben im Bundesstaat Texas zur damaligen Zeit geschildert. Vor allem aber das seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland für Literatur beliebte Thema des ‚Wilden Westens‘ und der ‚Indianer‘ findet sich nicht nur in den Einträgen von 1954 und 1964, sondern auch in allen anderen Jahren der Bibliografie. Bei dieser besonderen Gattung der KJL scheint es allerdings nicht nur um die Vermittlung der geographischen und kulturellen Aspekte einer fernen Nation zu gehen. Vielmehr dienen der mit Stereotypen überladene ‚Indianer‘ und der ‚Wilde Westen‘ als Projektionsfigur bzw. Projektionsraum des kollektiven deutschen Imaginären. Vor allem durch ihre Realitätsferne, die sowohl die räumliche Distanz als auch die fiktive meint, üben sie auf das deutsche Lesepublikum, Erwachsene wie Kinder gleichermaßen, große Faszination aus. Die Wurzeln für diese Begeisterung reichen sogar zurück bis in die Kolonialzeit. Schon damals bestimmten die Kolonialmächte, wie die indigene Bevölkerung zu sein und ihr Leben auszusehen hatte. Bis heute wird sie von anderen Nationen geformt und erhält besonderes in der Literatur stereotype Zuschreibungen, die die Wirklichkeit verzerren, doch vermutlich ist sie gerade deshalb so faszinierend für das Lesepublikum (vgl. Dettmar 2019). Titel wie *The great white buffalo*

²⁸ Mit „Klassiker“ sind Werke gemeint, die über einen langen Zeitraum einen prominenten Platz im Lektüreangebot behaupten. Innerhalb eines literarischen Symbolsystems haben „Klassiker“ meist eine starke Vorbildwirkung und werden als Referenztexte für intertextuelle Bezüge favorisiert (226)

(1954)²⁹ von Harold McCracken, *Pocomoto brush popper* (1964) von Rex Dixon, *The canyon* von Jack Schaefer (1964) oder *Whitey takes a trip* (1964) von Glen Rounds sind nur einige wenige der zahlreichen Werke, die den langwehrenden Trend dieses Themas in der aus den USA importierten KJL widerspiegeln. Dass gerade Werke wie *The Adventures of Tom Sawyer* und *Leatherstocking Tales* nicht nur zu Beginn des Forschungszeitraums in der Bibliografie zu finden sind, sondern in jedem der fünf ausgewählten Jahre, zeugt von ihrer Aufnahme in den deutschen Kinder- und Jugendliteraturkanon und dem immer noch wehrenden Interesse der kindlichen deutschen Leser/innenschaft an Erzählungen über die Native Americans und deren Heimat.

Aber auch andere Kulturen werden in den aus dem Amerikanischen übersetzten Titeln behandelt. *Little Pear* von Eleanor Frances Lattimore etwa, handelt vom Leben eines chinesischen Jungen in seinem Heimatdorf, *Somi builds a church* von Rafaello Busoni schildert ein Abenteuer in Lappland (vgl. Kirkus 2020) und *Jungle Child* von Caroline David erzählt von einem Kind, das den indischen Dschungel entdeckt (vgl. Google Books 2020). Diese Schilderungen über fremde Länder und ihre Kulturen gehen meist mit einem Abenteuer einher, das ein/e Protagonist/in erlebt und anhand dessen sich der/die Leser/in in der unbekanntem Welt zurechtzufinden lernt. Während die nationale KJL in den fünfziger und sechziger Jahren stark von fantastischen und romantischen Geschichten geprägt ist, besticht die aus den USA importierte KJL also vor allem durch das Motiv des Abenteurers, das sich stets vor einem realistischen Hintergrund abspielt (Winkler 2017). Ob auf See oder an Land, die Werke über Erlebnisse meist alleinkämpfender Protagonist/innen werden sowohl 1954 als auch 1964 auffallend häufig übersetzt, wie zum Beispiel *Moby Dick* (1964) von Herman Melville, *The pearl lagoon* (1954) von Charles P. Nordhoff, *Nightboat* (1964) von Howard Pease, *Mary in command* (1964) von Leigh Merrell oder *Wagon train* (1964) von Maurice Templar.

Doch die Strategien und Funktionen des Transfers von KJL veränderten sich im Laufe der Zeit. Statt Völkerverständigung durch das Vermitteln von kulturspezifischen Eigenheiten der Ausgangskultur, setzte man ab den ausgehenden sechziger Jahren bei importierter KJL auf die strukturelle sowie kulturelle Ähnlichkeit zwischen der Ausgangs- und der Zielliteratur³⁰. Die Geschichten über das nordamerikanische Leben als Widerspiegelung des Fremden und der Projektion deutscher Imagination nahmen also nach und nach ab und an ihre Stelle traten Werke, die in ihrem Aufbau und ihren Themen denen aus Deutschland stark ähnelten. Ein Beispiel, das das Resultat dieser Verschiebung widerspiegelt, sind Detektiv- und Kriminalgeschichten. Während damit ohnehin schon nationale Autor/innen Erfolge feierten, wurden auch viele solcher Titel aus den USA importiert und ins Deutsche übertragen. Das wohl prominenteste Beispiel stellt die ab 1968 (in der Bibliografie in den Jahren 1974, 1984 und

²⁹ Die Jahreszahlen in Klammern weisen in diesem Unterkapitel nicht auf das Erscheinungsdatum der Erstveröffentlichung (siehe dafür die vollständige Bibliografie im Anhang dieser Masterarbeit) hin, sondern auf das Jahr in der Bibliografie, in dem das Werk verzeichnet ist.

³⁰ zur Präferenz von Übersetzungen aus ähnlichen Kulturen siehe Kapitel 2.3.3 dieser Arbeit

1994 vertreten) in deutscher Übersetzung erscheinende Romanreihe *The three investigators*, unter anderem von William Arden und Robert Arthur geschrieben, dar. Doch auch schon in den bibliografischen Einträgen der fünfziger und sechziger Jahre sind zahlreiche mysteriöse Geschichten vorhanden, wie zum Beispiel *Nightmare in Manhattan* (1954) von Thomas Walsh, *Three without fear* (1954) von Robert C. Du Soe oder *The mystery of Burnt Hill* (1964) von Keith Robertson.

Ebenso in allen Jahren der Bibliografie vertreten sind Werke, die sich auf den christlichen Glauben beziehen. Seien es Bibeladaptionen, Erzählungen anlässlich besonderer kirchlicher Feiertage oder Schilderungen über das Leben bestimmter Heiliger. *They found the church there* (1954) von Henry P. Van Dusen, *Christians you should know* (1974) von Ruth I. Johnson, *Bible stories for children* (1984) von Geoffrey Horn und Arthur Cavanaugh, *The book of Jonah* (1994) von Peter Spier oder *God's paintbrush* (1994) von Sandy Eisenberg Sasso unterstreichen den Aspekt der Ähnlichkeit zwischen Ausgangs- und Zielkultur als Merkmal übersetzter KJL, zumal kein einziges Werk, das sich auf eine andere Religion bezieht, in den fünf Jahren vorzufinden ist.

Auch Tiermotive spielen im gesamten Forschungszeitraum eine große Rolle. Seit dem 19. Jahrhundert gelten Geschichten über Tiere als typische Kinderliteratur. Dies umfasst Erzählungen über vermenschlichte Tiere, die im Mittelpunkt der Handlung stehen, ebenso wie reale Tiere, die die Protagonist/innen begleiten. Von beiden Varianten lassen sich unzählige Werke in der Bibliografie finden. Sie reichen von Haustieren und Insekten, über Bauernhoftiere und Zootiere bis hin zu längst ausgestorbenen Gattungen. Waschbären, Stiere, Delphine, Füchse, Elefanten, Dinosaurier, Hähne, Raupen oder Wölfe, keine Tierart scheint zu ausgefallen, um sie als Handlungsträger für eine Geschichte heranzuziehen. Die wohl prominentesten Beispiele sind *The very hungry caterpillar* von Eric Carle, *Lassie* (eine Romanserie verschiedener Autor/innen) oder *The happy lion* von Louise Fatio. Vor allem sind es aber Pferdegeschichten, die ins Deutsche übersetzt wurden, so etwa *Fury*, um das vermutlich berühmteste Beispiel zu nennen, von Kathleen Irwin.

Darüber hinaus ist KJL, auch im Bereich der Übersetzungen, stark von einer sogenannten Umdeutung geprägt. Viele Bücher, die ursprünglich für Erwachsene geschrieben worden waren, entwickelten sich zu Klassikern der Kinderliteratur und gelangten in vielen Fällen sogar erst damit zu ihrem Erfolg. Solche Bücher finden sich auch in der Bibliografie (vgl. Winkler 2017). Harriet Beecher-Stowes bereits erwähnter Roman *Uncle Tom's Cabin* zum Beispiel, ist zwar einerseits ein beliebtes Jugendbuch, doch verfolgte die Autorin mit seiner Veröffentlichung eigentlich einen anderen Zweck. Ihre anfangs für eine Zeitschrift verfassten Geschichten über die sozialen Verhältnisse der amerikanischen Gesellschaft ihrer Zeit sollten ein Plädoyer gegen das System der Sklaverei darstellen und ein Umdenken innerhalb der Bevölkerung auslösen (vgl. getabstract 2020).

Ein weiteres Genre innerhalb der KJL, das auch in der Bibliografie vertreten ist, sind sogenannte Mädchenbücher. Sie weisen vor allem mit ihrem Titel auf das intendierte

Lesepublikum – junge Mädchen – hin und sind meist Teil einer Romanreihe. Aus den fünfziger Jahren sind hier etwa die Geschichten um *Jennifer* von Eunice Young Smith (die deutschen Ausgaben sind sogar stets mit dem Zusatz *Ein Mädchenbuch* versehen) und *Gloria – ballet dancer* von Gladys Malvern (auch hier verweist der Zusatz *Ein Roman für junge Mädchen* in der deutschen Ausgabe auf das beabsichtigte Lesepublikum) zu nennen, in den sechziger Jahren etwa *Blueberry* (Dt. *Kristin und Blueberry: Erzählung für junge Mädchen*) von Helga Sandburg, in den siebziger Jahren die Romanreihe um *Peggy* von Dorothy Martin oder in den neunziger Jahren Bonny Briants Serie über einen Mädchenclub.

Während vor allem in den ersten Jahren der Bibliografie fast ausschließlich fiktive Werke in der Bibliografie vorzufinden sind, finden sich in den Jahren 1984 und 1994 auch vermehrt Bücher, vor allem für Jugendliche, die eng an die Wirklichkeit angelehnte Ereignisse in einem realistischen Setting erzählen. Meist handelt es sich dabei um das Leben von Teenager/innen, die mit für ihr Alter typischen Problemen zu kämpfen haben und durch deren Bewältigung eine Vorbildfunktion für die Leser/innen einnehmen. In *That was then, now is now* (1984) von Susan E. Hinton zum Beispiel, geht es um Geschwisterliebe und darum, wie schnell diese gefährdet sein kann. In *Go ask Alice* (anonym, 1994) geht es um die Drogensucht einer Jugendlichen, in *Teenage runaway* (1994) von John Benton um das Verschwinden einer jungen Heranwachsenden. Sie sind nur einige wenige Beispiele für diese Art der KJL.

Neben der Vielzahl an belletristischen Werken enthält die Bibliografie auch in jedem der fünf Jahre zahlreiche Sachbücher zu verschiedenen Themen. So finden sich Titel über Tiere und Natur, wie *The big book of wild animals* (1964) von Margaret Green, *The sea around us* (1964) von Rachel Carson, *Animal friends* (1984) von Jane Werner oder *Rocks and minerals* (1994) von Michael O'Donoghue. Auch zum Sachgebiet der Medizin erschienen Bücher, zum Beispiel *How your body works* (1964) von Herman und Nina Schneider, *When I grow up* (1974) von Ilse-Margret Vogel oder *100 questions and answers about AIDS* (1994) von Michael Thomas Ford. Ebenso wurden Titel veröffentlicht, die sich mit verschiedenen Bereichen der Technik und Architektur auseinandersetzen, so etwa *Engines* (1974) von L. Sprague du Camp, *Pyramids* (1984) von David Macaulay oder *The truck book* (1984) von Harry McNaught.

Ebenfalls im Bereich der nicht-belletristischen Literatur erschienen sind einerseits Werke, die Anweisungen enthalten, beziehungsweise zum Erlernen spezifischer Tätigkeiten gedacht sind, wie etwa *Gardening is easy* (1984) von Diana Simmons, *The fancy dress party book* (1994) von Maria Gordon oder *Drawing dinosaurs* (1994) von Susannah Bradley. Andererseits finden sich darin auch Ratgeber, vor allem für Jugendliche, zu Themen wie Familie, Sexualität oder Mobbing.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Themenlandschaft der kinder- und jugendliterarischen Werke aus den USA, die ins Deutsche übersetzt wurden, sehr breit gefächert ist und damit die Geschmäcker aller Altersgruppen abdeckt. Anfangs stand die Gegensätzlichkeit der Kulturen mit dem Zweck der Völkerverständigung im Mittelpunkt des

Interesses und bewirkte, dass besonders Titel zur amerikanischen Lebensweise übersetzt wurden. Ab der Mitte des Forschungszeitraum trat dann die Ähnlichkeit von Ausgangs- und Zielkultur als anzustrebendes Themenmerkmal in den Vordergrund.

4.3.6 Zusammenfassung

Die Analyse der Bibliografie hat gezeigt, dass

- im Verlauf der Jahre immer mehr Titel der amerikanischen KJL ins Deutsche übersetzt wurden und die Originalwerke dabei eine Zeitspanne von fast 200 Jahren umfassen. Das somit älteste Buch stammt aus 1823, das jüngste aus 1994.
- vonseiten der Verlage wohl besonderes Interesse jenen Autor/innen galt, deren Werke noch heute zu den Klassikern der KJL zählen und somit als sehr erfolgreich gelten. Drei der zehn meistpublizierten Schriftsteller/innen wurden in jedem der fünf Jahre, zum Teil als Neuübersetzungen, verlegt.
- sich einige wenige Übersetzer/innen etablierten und in den fünf behandelten Jahren mehr als zehn Werke übersetzten, dass ihr Bekanntheitsgrad jedoch nicht daran zu messen ist. Vielmehr stechen sie durch ihre Tätigkeit als Autor/innen oder ihr politisches bzw. gesellschaftliches Engagement hervor.
- sich die Landschaft jener Verlage, die Übersetzungen von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche publizierten, im Laufe der fünfzig Jahre wesentlich veränderte. Waren es zuerst viele verschiedene Verlage, die jeweils nur ein paar Werke veröffentlichten, entfiel mit der Zeit ein Großteil der Erscheinungen auf einige wenige große Verlage.
- besonders zu Beginn des Forschungszeitraums die amerikanische Kultur im Vordergrund der Themenlandschaft stand. Sowohl realistische Erzählungen über das Leben in den USA als auch zahlreiche ‚Indianer‘- und ‚Wild West‘-Geschichten prägten aber auch die Titellandschaft aller fünf behandelten Jahre. Weiters spielten auch die bereits von nationalen Autor/innen behandelten Themenbereiche wie Tiere, das Lösen von Kriminalfällen, christliche Glaubensvermittlung und Jugendprobleme eine große Rolle, ebenso wie Sachbücher.

5. Diskussion der Forschungsergebnisse

In diesem Kapitel sollen nun die Ergebnisse des statistischen Überblicks und der Bibliografie noch einmal präsentiert und infolgedessen interpretiert werden. Es sollen also mögliche Thesen zur aufgezeigten Entwicklung der deutschen Übersetzungsproduktion im Bereich US-amerikanischer KJL formuliert werden und versucht werden, damit die Beschaffenheit und den Verlauf dieser Übersetzungsproduktion zu erklären.

Betrachtet man also die Zahlen der statischen Erhebungen, wird deutlich, dass Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges seine Buchproduktion enorm gesteigert hat. Ebenso stieg

Die Produktion der Titel im Bereich der KJL, wenn auch nicht ganz so stark, immer mehr an. Bereits in den fünfziger Jahren galt das Lesen als eine der liebsten und häufigsten Freizeitbeschäftigungen der deutschen Bevölkerung und besonders Kinder und Jugendliche verbrachten den Großteil ihrer freien Zeit während dieses Jahrzehnts mit der Lektüre verschiedener Printmedien. Eine Befragung im Auftrag der UNESCO Anfang der fünfziger Jahre ergab sogar, dass das Lesen an erster Stelle der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen stand (vgl. Schildt 1995:168). Dem stand allerdings ein gewisser Mangel an heimischer Kinder- und Jugendliteratur gegenüber, den man zum Teil durch Übersetzungen zu decken versuchte³¹. Ab den sechziger Jahren schien das Fernsehen dem Lesen eine echte Konkurrenz zu werden. Doch Studien aus dieser Zeit belegen, dass sein Einfluss auf die Rezeption anderer Medien nicht ganz so dramatisch war, wie befürchtet. Zwar belegte das Lesen in Umfragen nicht mehr ganz so oft den ersten Platz, doch Zahlen zur Mitgliedschaft in Buchklubs und Entlehnungen in Büchereien zeigten, dass das Lesen keineswegs durch das neue Medium verdrängt worden war. So handelte es sich zum Beispiel bei etwa einem Viertel aller Buchklubmitglieder um Jugendliche und mehr als ein Drittel der jungen Bevölkerung (16 bis 25-Jährige) lieh sich 1963 jährlich mindestens ein Buch aus öffentlichen Bibliotheken aus³² (vgl. Schildt 1995:168). Die Begeisterung für das Buch als Utensil der Freizeitbeschäftigung wurde mitunter durch das Aufkommen des Taschenbuches verstärkt, das es sowohl Erwachsenen als auch Kindern und Jugendlichen ermöglichte, Werke der Weltliteratur relativ kostengünstig zu rezipieren³³. Auch in den folgenden Jahrzehnten blieb die Beliebtheit des Lesens bestehen. Selbst am Ende des Jahrhunderts, als die Entwicklungen der Digitalisierung und des Internets nun das Buch im klassischen Sinne abzulösen schienen, bewiesen demographische Erhebungen, dass sich das Lesen immer noch großer Beliebtheit erfreute (vgl. Wittmann 1991).

Ebenfalls gewachsen ist auch die Übersetzungsproduktion. Die statistische Auswertung der deutschen Übersetzungsproduktion zeigt, dass sowohl der Anteil aller Übersetzungen an der Gesamttitelproduktion als auch der Anteil der übersetzten KJL an der gesamten Übersetzungsproduktion im Forschungszeitraum anstieg und Übersetzungen somit einen wesentlichen Bestandteil der heimischen Buchproduktion darstellten – sowohl in der Nachkriegszeit als auch am Ende des Jahrhunderts. Doch das Ziel dieser Arbeit war es nicht nur, die Übersetzungsproduktion zahlenmäßig aufzuarbeiten, sondern auch einen Schritt weiterzugehen und mögliche Gründe für ihren Verlauf zu finden. An dieser Stelle tritt die Frage auf, was zum einen das Buch an sich, und zum anderen Übersetzungen, sowohl bei Jung als auch bei Alt, über fünfzig Jahre hinweg so beliebt machte, sodass die Produktion stetig gesteigert wurde, und das trotz aufkommender bedrohlich scheinender Alternativmedien wie

³¹ Siehe im weiteren Verlauf dieses Kapitel

³² Dieses Ergebnis entstammt einer Untersuchung des DIVO (Deutsches Institut für Volksumfragen), das aus dem *Office of Military Government for Germany* hervorging und als erstes Meinungsforschungsinstitut der Bundesrepublik Deutschland gilt (vgl. Groß 2010).

³³ Siehe Kapitel 4.3.4 dieser Arbeit

Fernsehen oder Internet. Obwohl zwar einerseits der immer größer gewordene Wohlstand der Bevölkerung, der sich zum einen im Finanziellen und zum anderen auch durch bessere Arbeitsbedingungen und folglich mehr Freizeit ausdrückte, dazu beitrug, die literarische Kaufkraft zu erhöhen, lässt sich damit nicht automatisch die Beliebtheit speziell für das Buch als Unterhaltungsmedium erklären (vgl. Wittmann 1991). Die Gründe für die allgemeine Beliebtheit des Mediums Buch sind sicherlich vielfältig und können hier nicht im Detail analysiert werden. An dieser Stelle bietet sich also Anlass zu weiterer Forschung.

In Bezug auf den Anstieg der Übersetzungsproduktion, da das zentrale Thema dieser Arbeit, sollen hier aber sehr wohl mögliche Gründe aufgezeigt und besprochen werden. Zu diesem Zweck werden nun einige Aspekte herangezogen, die der Translationssoziologie entstammen. Grundsätzlich ist es deren Ziel, durch die Betrachtung der sozialen Gesichtspunkte (Übersetzungsmarkt, Akteur/innen, etc.), die hinter einer Übersetzung liegen, und die diese steuernden Mechanismen aufzudecken und damit weiters auch die Beschaffenheit einer (nationalen) Übersetzungsproduktion zu erklären. Im Bereich der literarischen Übersetzung, und folglich auch der KJL, beschäftigen sich vor allem Norbert Bachleitner und Michaela Wolf (2010) damit. Sie behandeln diesbezüglich, in Anlehnung an Pierre Bourdieu³⁴, Sprachräume als literarische Felder, die durch Übersetzungen vergrößert werden. Diese durch Übersetzungen vergrößerten Räume fassen sie ebenfalls als Felder auf. Um nun die Gründe für den Verlauf einer Übersetzungsproduktion ausfindig zu machen, gilt es einerseits, das globale Übersetzungsfeld und die Position des nationalen Übersetzungsfeldes darin zu ergründen und andererseits, die innerhalb dieses Feldes agierenden Akteur/innen zu beleuchten.

Auf dem weltweiten Übersetzungsmarkt spielen zunächst die beteiligten Sprachen eine Rolle sowie die Kräfteverhältnisse, in denen sie zueinanderstehen.

Der Übersetzungsmarkt ist wie jedes Feld hierarchisch nach der Position und dem relativen Gewicht der einzelnen Sprachen strukturiert, die Übersetzung ist daher immer ein asymmetrisch strukturierter Austauschvorgang. (Bachleitner/Wolf 2010:7f)

Im Zusammenhang mit dieser Asymmetrie unterscheiden Bachleitner und Wolf zwei Arten von Sprachen: dominante und periphere. Während erstere durch einen hohen Anteil an Werken geprägt sind, die in andere Sprachen übersetzt werden und ihrerseits so gut wie keine Übersetzungen importieren, stellen zweitere das genaue Gegenteil dar. Sie exportieren kaum heimische Literatur und sind offen für Übersetzungen aus anderen Sprachen. Das Paradebeispiel für eine dominante Sprache stellt das (amerikanische) Englisch dar. In den USA etwa, machen übersetzte Titel seit 1945 nur 5 % aller pro Jahr veröffentlichten Neuerscheinungen aus. Das Griechische zum Beispiel, ist hingegen eine klar periphere Sprache, beträgt der Anteil der Übersetzungen in Griechenland doch über 40% der jährlichen Neuerscheinungen (vgl. Heilbron 200:20). Zu beachten ist allerdings, dass nicht alle Sprachen

³⁴ Vgl. Bourdieu 1999.

exakt einem Pol zugeordnet werden können, sondern durchaus auch eine Mischform darstellen können. An dieser Stelle sei angemerkt, dass obwohl das Deutsche – um es mit den Termini von Bachleitner und Wolf (2010) auszudrücken – eine relativ dominante Sprache ist, Deutschland in absoluten Zahlen das Land mit der weltweit größten Übersetzungsproduktion ist (vgl. Bachleitner/Wolf 2010:9).

Auch Heilbron (2000) unterscheidet Sprachen, geht dabei jedoch noch ein wenig differenzierter vor und nennt drei Kategorien: zentrale, semi-periphere und periphere Sprachen. Unter zentralen Sprachen versteht er jene, aus denen weltweit gesehen besonders viel übersetzt wird und nennt auch hier als Beispiel das Englische. Als semi-periphere bezeichnet er Sprachen, aus denen deutlich weniger übersetzt wird und als periphere jene, aus denen kaum übersetzt wird. Dabei betont er die Diskrepanz zwischen Größe der Sprachgruppe und Übersetzungsvolumen. Nur weil eine Sprache von besonders vielen Menschen gesprochen wird, bedeutet dies nicht automatisch, dass aus ihr auch viel übersetzt wird (vgl. Bachleitner/Wolf 2006:8). Dies führt zum Schluss, dass nicht die Größe einer Sprache entscheidend für ihre Position auf dem globalen Übersetzungsmarkt ist, sondern wirtschaftspolitische Faktoren, die es jeweils zu untersuchen gilt (vgl. Heilbron 2000:14). Fest steht jedenfalls, dass die Position einer bestimmten Sprache und der mit ihr verbundenen Kultur im internationalen Feld über die Intensität des Übersetzens und die Richtung der Übersetzungsströme entscheiden. Letztere „reflektieren – analog zu den Warenströmen – die hierarchischen Verhältnisse auf dem globalen Markt.“ (vgl. Bachleitner/Wolf 2010:8) Weltweit gesehen verlaufen diese Übersetzungsströme überwiegend von dominanten bzw. zentralen Sprachen zu peripheren Sprachen und demonstrieren damit die Machtverhältnisse auf dem Markt. Auch Schoneveld (1983) unterstreicht, dass die literarische Übersetzung die Beziehung zwischen zwei Kulturen und die daraus resultierenden Machtverhältnisse aufdecken kann.

Die Ergebnisse der für diese Arbeit durchgeführten statistischen Analysen zeigen eine interessante Version dieses Ansatzes. Denn obwohl das Deutsche zu den dominanten Sprachen zählt, übernahm es in den knapp fünfzig untersuchten Jahren anteilmäßig sehr viele Werke aus dem Amerikanischen. Im gesamten Forschungszeitraum machte dieses einen konstant hohen Anteil an jenen Sprachen aus, aus denen (kinder- und jugendliterarische) Werke in Deutschland übersetzt wurden, sowohl allgemein als auch im Bereich der KJL. Da das Amerikanische weltweit als die dominante Sprache schlechthin gilt, belegen die Statistiken also die oben getroffene Aussage zu einem gewissen Teil. Interessant ist aber, dass der Übersetzungsstrom hier nicht von einer dominanten Sprache in eine periphere verlief, sondern von einer dominanten in eine ebenfalls dominante (auch wenn diese nicht gleichermaßen dominant wie das Amerikanische ist). Dieser Verlauf ist also eher ungewöhnlich und wirft die Frage auf, weshalb das Amerikanische eine derart starke Position im gesamten Untersuchungszeitraum behielt. Wie bereits erwähnt, demonstriert ein Übersetzungsstrom jedenfalls die Machtverhältnisse, die zwischen zwei Kulturräumen und in diesem Fall zwischen den Staaten USA und Deutschland vorherrschen. Um zu eruieren, wie es zu diesem Machtverhältnis kam,

muss zuerst die jeweilige Position der beiden Sprachen einzeln und anschließend im Verhältnis zueinander betrachtet werden. Heilbron (2000) betont dabei, dass diese Position keinesfalls starr, sondern dynamisch ist und daher muss spezifisch untersucht werden, wodurch sie zustande kam.

Zudem gilt es, den Zweck einer Übersetzung zu eruieren. Da das Ziel dieser Arbeit aber eine Langzeitstudie ist und daher nicht einzelne Übersetzungen im Detail betrachtet werden können, soll versucht werden, in Bezug auf die Beziehung zwischen Deutschland und den USA allgemeine Übersetzungsfunktionen aufzuspüren.

Bachleitner und Wolf (2010:9) ordnen der Übersetzung allgemein mehrere Funktionen zu, die infolgedessen analysiert werden können und somit zum Verständnis für die Beweggründe beitragen können. Zu besagten Funktionen zählen etwa: „ideelle und politische Einflussnahme, Herstellung hegemonialer Verhältnisse, Eroberung von Märkten, Konstruktion von Identität u.Ä.“ Bei literarischen Übersetzungen steht vor allem die Anhäufung symbolischen Kapitals im Mittelpunkt. Je nach Sprache, Kultur und deren Interessen treten jedoch andere Funktionen in den Vordergrund. Wird ein Werk in eine dominante Sprache übersetzt, kann dies zu großem ökonomischem Gewinn für den/die Autor/in und den Verlag führen. Zudem bedeutet es, der Kanonisierung einen Schritt näher zu kommen. Auch die aufnehmende Sprache und die aufnehmende Literatur können von einer Übersetzung profitieren, zum Beispiel, wenn sie neue literarische Entwicklungen mit sich bringt.

Als Hauptgrund für eine hohe Übersetzungsquote gilt die quantitative sowie manchmal auch qualitative Schwäche der nationalen Literaturproduktion. Werden etwa bei entsprechender Nachfrage des Lesepublikums nicht genügend Titel einer bestimmten Gattung produziert, wird versucht, dem mit Übersetzungen entgegenzuwirken. Wie oben bereits erwähnt, herrschte in Deutschland vor allem in den fünfziger Jahren großer Mangel an Unterhaltungslektüre aller Art. Diesbezüglich können also Parallelen gezogen werden, denn die Übersetzungsproduktion allgemein sowie im Bereich der Belletristik und der KJL wurde seit dem Ende des zweiten Weltkrieges gesteigert und es kann an dieser Stelle davon ausgegangen werden, dass dies geschah, um die Lücken des heimischen Literaturmarktes zu bedienen. Doch was machte vor allem das Amerikanische so attraktiv?

In Bezug auf das zentrale in dieser Masterarbeit behandelte Sprachenpaar, konnte ebenfalls ein Zuwachs ausgemacht werden. Jene Titel aus dem Sachgebiet der KJL, die aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzt wurden, machten jedoch nicht nur über die Jahrzehnte hinweg einen immer größeren Teil aller im Bereich der KJL publizierten Übersetzungen aus. Bereits 1951 war ihr Anteil verhältnismäßig hoch. So stammten in diesem Jahr 21% aller Übersetzungen im Bereich der KJL aus dem Amerikanischen. Die Frage, die an dieser Stelle auftritt, liegt auf der Hand: warum wurde schon damals eine derart große Anzahl amerikanischer Kinder- und Jugendbücher für den deutschen Markt übersetzt? Womit ist die Faszination für diese Herkunftssprache und die mit ihr verbundene Kultur zu begründen?

Welche Motive stecken hinter dem massenhaften Import? Und wie gelang es, dass besagte Sprache auch noch fünfzig Jahre später rund ein Viertel aller Übersetzungen im Bereich der KJL ausmachte und sich die Vorliebe für kinder- und jugendliterarische Titel aus den USA derart lange hielt? Um die Gründe dafür ausfindig zu machen, gilt es einerseits, wie bereits erwähnt, die soziologischen Aspekte (Markt und Akteur/innen) zu beleuchten und andererseits, sich mit der historischen Entwicklung der Beziehung zwischen Deutschland und den USA auseinanderzusetzen.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges befand sich Deutschland nicht nur politisch und wirtschaftlich, sondern auch kulturell in großer Abhängigkeit der Siegermacht USA. Durch seine bedingungslose Kapitulation hatte Deutschland seine Souveränität verloren und war vor allem in den unmittelbaren Nachkriegsjahren auf die Unterstützung der USA angewiesen, die wiederum wirtschaftlich und politisch zur führenden Weltmacht aufgestiegen waren.

Nirgends sonst in Europa gab es einen ähnlichen Bedarf wie in Deutschland nach Ersatz für die verlorene nationale Identität, die diskreditierte Geschichte und die von den Nazis beschädigte Kultur und verunreinigte Sprache. Kaum jemand in dem moralisch orientierungslosen Land besaß die Kraft oder den Mut, eigene Alternativen für die verloren gegangenen ideellen Werte zu entwickeln. Begriffe wie Nullpunkt, Kahlschlag, Ideologieverdacht und existentielle Obdachlosigkeit machten die Runde und deuten an, wie tief die Verunsicherung, aber auch die Hoffnung auf einen Neuanfang reichte (Stephan 2006:30).

Deutschland war also physisch und geistig weitgehend zerstört und verlangte nach Kultur aller Art. Bereits im Frühjahr 1945 begannen amerikanische Kulturoffiziere mit dem Neuaufbau des Kulturlebens. Das *Office of War Information* zum Beispiel, listete Film auf, die in Deutschland gezeigt werden sollten, berühmte amerikanische Schauspieler/innen wurden nach Berlin geschickt, um die Filmindustrie anzukurbeln und deutschstämmige G.I.s erhielten den Auftrag, das Zeitungswesen zu „amerikanisieren“. Im Bereich der Literatur versuchte man, die deutsche Bevölkerung wieder an die Weltliteratur, vornehmlich aber an die Literatur der jeweiligen Besatzungsmacht, heranzuführen. Der Mangel an heimischer Literatur bot den Besatzungsmächten hierbei eine Bühne, um die demokratische Umerziehung der Bevölkerung auszutragen. Man versuchte also, das Fehlen von nationaler Literatur mit Übersetzungen auszugleichen. So wurde in der amerikanischen Zone bereits 1945 die *Book Translation Unit* gegründet. Sie sollte die deutsche Bevölkerung an die Literatur der USA heranzuführen, wurden in die Angebotslisten freilich nur Titel aufgenommen, die von den Besatzungsbehörden genehmigt worden waren. Auch wenn sich auf diesen Listen auch Werke der KJL fanden, schien es vonseiten der Militärregierungen nur wenig Interesse an diesem Genre gegeben zu haben. Das Potenzial der KJL als Umerziehungsmaßnahme sollte erst später erkannt werden (vgl. Jäschke 1993:223).

Es dauerte jedenfalls nicht lange bis diese kulturpolitischen Bestrebungen Früchte trugen und die deutsche Bevölkerung mit einem breiten Kulturprogramm versorgt werden konnte. Film und Fernsehen, Theater, Rundfunk, Presse aber vor allem auch Literatur gestaltete sich immer

mehr nach amerikanischem Vorbild. Nationalsozialistische Schriften etwa wurden in Bibliotheken und Schulen durch amerikanische Bücher ersetzt, die während des Krieges verboten gewesen waren. Bis 1950 entstanden 27 Amerika-Häuser³⁵, die über eine Million Benutzer/innen im Monat verzeichneten.

Diese frühe Phase der sogenannten Amerikanisierung ging freilich nicht überall gleichermaßen willkommen vonstatten und brachte immer wieder Zensuren und Verbote mit sich, die auch die Verlagslandschaft dieser Zeit deutlich prägten³⁶.

Mitte der fünfziger Jahre hatte das kulturelle Engagement der USA in Deutschland seinen Höhepunkt erreicht. Es dauerte noch etwa zehn Jahre, bis es allmählich nachließ. Immer mehr deutsche Behörden übernahmen die Kosten für amerikanische Institutionen und die Amerika-Häuser wurden nach und nach geschlossen oder in deutsche Hände gelegt. Statt der Kulturprogramme sorgte nun die freie Marktwirtschaft für den Einfluss amerikanischer Kultur in Deutschland, vor allem im Bereich der „popular culture“. Besonders das Freizeitverhalten Jugendlicher, und damit auch Kinder, glich sich im Laufe der Jahrzehnte an jenes in den USA an (vgl. Stephan/Vogt 2006). Die lässige, ungezwungene Lebensweise, die in Filmen und Büchern vermittelt wurde, stellte ein positives Gegenbild zum Ideal der Elterngeneration dar und übte ungeheure Faszination auf den jungen Teil der Bevölkerung aus (vgl. Maase 1997:220). Umfragen aus den sechziger Jahren ergaben, dass vor allem Abenteuer- und Kriminalromane äußerst beliebt waren (Schildt 1995:168).

Daher ist es nicht verwunderlich, dass der Anteil an KJL aus dem Amerikanischen bereits in der ersten Hälfte des Forschungszeitraums durchwegs hoch war. Die in Kapitel 4.4.4 analysierten Themenschwerpunkte spiegeln vor allem für die fünfziger und sechziger Jahre die Begeisterung der jungen Leser/innen für die oben genannten Gattungen wider. Besonders Schilderungen über das Leben in den USA, sei es als stereotypüberladener ‚Indianer‘ oder realitätsnahe kindliche Hauptfigur, markierten die bibliographischen Einträge der Jahre 1954 und 1964. Wie in Kapitel 4.3.4 dargelegt, wurden besonders ab den sechziger Jahren vermehrt Titel übersetzt, die inhaltlich jenen aus Deutschland ähnelten. Diese Ähnlichkeit stellt generell einen entscheidenden Einflussfaktor bei der Wahl zu übersetzender Werke dar, besonders aber im Bereich der KJL, weil hier die eventuell auftretende Problematik der Kulturspezifik durch die Ähnlichkeit der Ausgangs- zur Zielkultur verringert werden kann. Ebenso verhält es sich mit dem Einfluss der amerikanischen Kultur im Allgemeinen. Wie soeben erläutert, sah sich Deutschland zu Beginn des Forschungszeitraums mit dem Mangel an Identität und Kultur etc. konfrontiert. Nachdem die Kulturoffiziere ihre Arbeit getan hatten, war der Weg für den weiteren Kulturtransfer geebnet, die amerikanische Kultur war mittlerweile also nicht nur bekannt, sondern zu großen Teil auch übernommen und es folgten mehrere Jahrzehnte, in denen die amerikanische Kultur samt ihrer Literatur ihren Einfluss auf Deutschland vergrößerte.

³⁵ Bei den Amerika-Häusern handelte es sich um Bildungszentren der *United States Information Agency*, die mit Bibliotheken, Ausstellungen und Vorträgen Wissen über die Geschichte, Traditionen und Demokratie der USA verbreiten sollten (vgl. Paulix 2012).

³⁶ Siehe Kapitel 4.3.4 dieser Arbeit

Schröter (2008:10) unterstreicht diese Entwicklung mit seiner Aussage, dass der Transfer zwischen zwei Kulturen umso leichter und schneller ist, je ähnlicher sich diese beiden Kulturen sind und führt dies wie folgt aus: „Kulturelle Nähe steht [...] für eine grundsätzliche Offenheit, kulturelle Ferne dagegen für Barrieren im Übernahmeprozess.“

Wie die soeben ausgeführte geschichtliche Darlegung der Beziehung zwischen Deutschland und den USA zeigt, basiert der stets hohe Anteil an US-amerikanischer KJL in Deutschland auf einer Vielzahl ineinander verzahnter historischer Umstände. Zu betonen ist hier allerdings, dass diese Struktur der Kräfteverhältnisse vor allem mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ihre aktuelle Form einnahm und keinesfalls starr ist (vgl. Heilbron 2000)³⁷. Auch wenn an dieser Stelle also offenbleibt, wie sich die Machtkonstellationen zwischen den beiden Nationen entwickeln werden, scheint es zumindest nach heutigem Stand der Dinge so, als würde sich daran auch in Zukunft nicht viel ändern. Dies ist natürlich nur Spekulation und gibt Anlass für weitere Forschung. Interessant wäre zu diesem Zweck auch, anschließend an diese Masterarbeit, die Fortführung der statistischen Aufarbeitung der deutschen Übersetzungsproduktion von KJL aus dem Amerikanischen für die Jahre 2001 bis 2020 zu vollziehen und diese mit den hier angewendeten Methoden zu interpretieren.

Um nun einen Schritt weiterzugehen, ist es erforderlich, neben der Makrostruktur des weltliterarischen Feldes, die „lediglich den Rahmen für die Analyse eines nationalen Übersetzungsmarktes“ (Bachleitner/Wolf 2010:12) darstellt und die darin zutage tretenden Kräfteverhältnisse der einzelnen Sprachen zueinander, auch die an der Produktion und Distribution beteiligten Akteur/innen eingehend zu beleuchten. Dazu zählen neben Autor/innen, Übersetzer/innen und Verlagen, auch literarische Agenturen, Scouts, Lektor/innen, Korrektor/innen sowie fördernde Institutionen, Kritiker/innen, Massenmedien, Buchhandlungen, Bibliotheken und Schulen. Denn sie alle „sorgen [...] für die Positionierung von Übersetzungen im Feld der Zielliteratur [...]“ (Bachleitner/Wolf 2010:12) Obwohl jede dieser Berufsgruppen also maßgeblich entscheidend für den Erfolg eines literarischen Werkes auf dem Markt ist, ist ihre Wahrnehmung in der Gesellschaft und die daraus resultierende Wertschätzung äußerst uneinheitlich verteilt. Während bei Originalwerken meistens gut nachvollziehbar ist, wer sie verfasst hat und für sie verantwortlich ist, finden sich bei Übersetzungen meist große Mängel in Bezug auf die Sichtbarkeit der Übersetzer/innen. Denn obwohl ohne sie das Lesen fremdsprachiger Werke in der Muttersprache nicht möglich wäre, ist ihr Ansehen in der Öffentlichkeit in der Regel nicht besonders hoch (Venuti 1995). Diese Diskrepanz gibt Anlass zur Ergründung. So beschäftigen sich etwa Norbert Bachleitner und Michaela Wolf (2010) mit den Gründen für die Unsichtbarkeit von Übersetzer/innen, die ihrer Meinung nach vielfältig sind. Einerseits nennen sie den Verlag, für den Übersetzer/innen arbeiten, als maßgeblichen Einflussfaktor. Vor allem Großverlage gehen oft eine reine

³⁷ An dieser Stelle ließen sich weitere Untersuchungen zum Einfluss der USA auf Deutschland vor dem Zweiten Weltkrieg anstellen (vgl. Schröter 2008)

Zweckpartnerschaft mit ihren Übersetzern/innen ein und stellen den künstlerischen Gesichtspunkt ihrer Arbeiten oft hinter den der Rentabilität. Dies führt zu einer Entwicklung, die die ästhetische Seite eines Werkes in den Hintergrund treten lässt.

Verbreitet sind demzufolge Befürchtungen, es drohe eine Unterwerfung des Buchmarkts unter das Diktat kommerzieller Gesichtspunkte. Auf dem Gebiet der Übersetzung wird das Gespenst der Monopolisierung der Weltmärkte durch Bestseller, die überwiegend anglo-amerikanischer Herkunft sind, beschworen (Bachleitner/Wolf 2010:18).

Schneller und maximaler Gewinn durch massenhafte Verbreitung ist also längst das erklärte Ziel vieler großer Verlage und scheint oftmals über dem Aspekt der Qualität zu stehen. Vorangetrieben wird dieser Trend durch die Konzentrationsbewegungen im Verlagswesen, die auch in der historischen Auseinandersetzung der Verlagslandschaft in dieser Arbeit aufgezeigt werden konnten. Sie würden diese Entwicklung fördern und zu einer Verringerung der Angebotsvielfalt führen. Unter solchen Bedingungen ist für die kreative Entfaltung und die individuelle Positionierung der Übersetzer/innen meist kein Platz. Folglich wird ihre Arbeit nicht besonders hervorgehoben und bleibt dem Lesepublikum größtenteils unzulänglich bekannt.

In kleinen Nischenverlagen ist ihr Handlungsspielraum zwar oft größer, doch da die Reichweite dieser Verlage eher gering ist, schaffen es auch die für sie tätigen Übersetzer/innen nur in unzureichendem Maße, einen hohen Bekanntheitsgrad zu erzielen.

Ein anderer Grund für die Situation von Übersetzer/innen ist für Bachleitner und Wolf (2010:14) sicherlich die minderwertige Position einer Übersetzung im Vergleich zum ‚Original‘. Während in der Renaissance zwischen der Übersetzung und einer literarischen Originalproduktion so gut wie gar nicht unterschieden wurde, führten Spezialisierung und Ausdifferenzierung im 18. Jahrhundert zur Abwertung der Übertragung von Werken in andere Sprachen. Miteinherging ein dementsprechend niedriges Honorar, das bis heute marktüblich ist. Dieses führt viele Übersetzer/innen dazu, ihre Arbeit mit anderen Erwerbstätigkeiten zu kombinieren. Weil das Übersetzen folglich nur als Nebenjob betrieben wird, wird es oft als untergeordnete Tätigkeit angesehen (vgl. Bachleitner/Wolf 2010:14). Diese Aussage wird durch die in der Bibliografie analysierten Übersetzer/innen gestützt. Bei keinem der zehn meist publizierten von ihnen handelte es sich um hauptberuflich arbeitende Übersetzer/innen. Während einige vordergründig selbst als Autor/innen oder Lektor/innen tätig waren, arbeiteten andere als Sprachlehrer/innen, Verlagsleiter/innen oder Journalist/innen. Vor allem zu jenen, die nebenbei als Autor/innen arbeiteten oder deren Übersetzungen derart oft publiziert wurden, dass die Werke dadurch zu Klassikern wurden, fand sich bei der Recherche deutlich mehr Information als zu jenen, die durch kein weiteres schriftstellerisches oder gesellschaftspolitisches Engagement aufgefallen waren. Damit bestätigt sich die Annahme, dass Übersetzer/innen und ihre Arbeit im Schatten der Autor/innen und des ‚Originals‘ stehen und lediglich Beachtung finden, wenn ihre Werke außerordentlich erfolgreich werden und ihr Name als Marketinginstrument eingesetzt wird. Gerade Neuübersetzungen werden oftmals aus rein ökonomischen Gründen in Auftrag gegeben. Sie sollen das Interesse an bereits bekannten

Werken neu entfachen und mit dem expliziten Hinweis auf dem Cover, dass es sich hierbei um eine Neuübersetzung handelt, kann besondere Aufmerksamkeit für diesen Titel und folglich mehr Profit erzielt werden (Bachleitner/Wolf 2010:20ff).

Die soeben ausgeführte Auseinandersetzung zeigt, dass obwohl alle Akteur/innen theoretisch darüber entscheiden können, in welchem Ausmaß Übersetzungen angefertigt werden, es aber gerade die sie Hervorbringenden sind, die nur wenig Einfluss darauf haben. Den wohl größten Einfluss haben dagegen Verlage. Sie erwerben nicht nur die Rechte von Übersetzungen und kaufen die dafür notwendigen Lizenzen, sondern wählen auch die (hauptsächlich freiberuflich arbeitenden) Übersetzer/innen für die Arbeit aus. Dabei sind vor allem große Konzernverlage auf der Suche nach erfolgreichen Titeln, deren Übersetzungsrechte zu meist sehr hohen Summen erworben werden. Sie erhoffen sich, internationale Publikumserfolge zu erzielen, mit denen ein hoher Profit erwirtschaftet werden kann. Kleinere Nischenverlage hingegen können sich solch teure Rechte nicht leisten und trachten daher eher nach literarisch bedeutsamen Autor/innen, vor allem im Bereich weniger beachteter Sprachen bzw. Kulturen (vgl. Fischer 2010:46f). Betrachtet man die Verlagslandschaft der für diese Arbeit erstellten Bibliografie, spiegelt sich der Trend zur Konzentrationsbewegung wider. Statt anfangs vieler verschiedener Verlage, die jeweils nur sehr wenige Titel hervorbrachten, verschob sich der Trend immer mehr hin zu einigen wenigen großen Verlagen, die jeweils sehr viele Titel publizierten. Diese Verschiebung reflektieren auch die Titel, die veröffentlicht wurden. Vor allem gegen Ende des Forschungszeitraums veröffentlichten einige wenige Großverlage besonders Werke, die entweder bereits in der Vergangenheit große Erfolge erzielt hatten, oder die für die unmittelbare und langfristige Zukunft als erfolgsversprechend angesehen wurden. Darunter fielen Klassiker gleichermaßen wie Neuerscheinungen renommierter Autor/innen. Kleinere Verlage hingegen publizierten Titel, die nur einmal in der Bibliografie aufgelistet waren, die also über keinen Mehrwert verfügten. Dies bestätigt die eben beleuchtete Verlagssituation im Bereich der Übersetzungen. Große Verlage haben also das kommerzielle Prinzip vor Augen und trachten vor allem nach absatzfähiger Literatur.

Auf die oben genannten weiteren Akteur/innen, die an der Herstellung und Verbreitung von KJL beteiligt sind, konnte im Rahmen dieser Arbeit nicht weiter eingegangen werden. Es würde sich daher anbieten, auch ihre Position und ihren Einfluss in weiterer Forschungsarbeit zu untersuchen.

Die Absichten der deutschen Verlagslandschaft und folglich die Gründe für Übersetzungen in Deutschland sind jedenfalls vielfältig. Auf der einen Seite steht das kulturelle und intellektuelle Prestige, das mit Übertragungen aus anderen Sprachen erzielt werden kann. Auf der anderen Seite steht das Streben nach – um es mit Bourdieus Begriff auszudrücken – ökonomischem Kapital. Für beides spricht, dass Deutschland über eine stark ausgeprägte Übersetzungstradition verfügt und das deutsche Lesepublikum internationale Lektüre gewohnt ist und es folglich ein

breit gefächertes Angebot erwartet, das über die indigene Literatur hinausgeht (Bachleitner/Wolf 2010:24).

In Bezug auf das in dieser Arbeit untersuchte Forschungsgebiet lässt sich nicht nur eines der beiden Motive ausmachen. Vielmehr ist es eine Mischung aus mehreren Beweggründen. Wie die Statistiken zeigen, ist KJL aus den USA bereits seit den fünfziger Jahren beim jungen deutschen Lesepublikum beliebt. Aus diesem Grund kann sie als absatzfähig und erfolgsversprechend angesehen werden und bewegt eben große Verlage dazu, in den USA nach erfolgsverdächtigen Titeln zu suchen. Da sich KJL aus den USA gut verkaufte, wurde immer mehr davon produziert. Besonders Klassiker und die Werke renommierter Schriftsteller/innen schafften es durchwegs auf die Titellisten und folglich auch in die für diese Arbeit erstellte Bibliografie.

Die oben analysierte Beziehung zwischen Deutschland und den USA wurde also auch durch die Übersetzungsströme widergespiegelt. Das Machtverhältnis zwischen den beiden Nationen und somit auch das Kräfteverhältnis zwischen den beiden Sprachen ist äußerst ungleich. Obwohl in den Vereinigten Staaten durch PR-Arbeit, zum Beispiel durch das *German Book Office* des Deutschen Börsenvereins in New York, oder durch das Vorhandensein deutscher Medienunternehmen wie Bertelsmann (Random House) in den USA, versucht wird, die deutsche Literatur attraktiver zu machen, kann das Interesse an Literatur aus dem deutschen Sprachraum nicht recht geweckt werden. Fischer (2010:37) spricht in diesem Zusammenhang sogar von einer „Einbahnstraße im Literaturtausch.“

In diesem Kapitel wurden nun all jene Aspekte beleuchtet, die die Gründe für die Entwicklungen in der Übersetzungsproduktion von KJL aus dem Amerikanischen ins Deutsche erklären können. Einerseits wurden mit dem soziologischen Ansatz der literarischen Übersetzung nach Norbert Bachleitner und Michaela Wolf (2010), der in Anlehnung an Pierre Bourdieus Feldtheorie aufgestellt wurde, die Rahmenbedingungen für Übersetzungen auf dem globalen Übersetzungsmarkt erläutert sowie die damit einhergehenden historischen Hintergründe. Es wurden die allgemeinen Funktionen einer Übersetzung diskutiert und schließlich die an der Herstellung und Verbreitung beteiligten Personen – hier vor allem die Übersetzer/innen und Verlage – untersucht, mit folgendem Ergebnis:

- Die Gründe für die enorm gesteigerte Buchproduktion in Deutschland sind vielfältig und müssen eigens geklärt werden. Als Gründe für die allgemein gestiegene Übersetzungsproduktion und die von KJL gilt es, den Übersetzungsmarkt, die Position der dort agierenden Sprachen, die daraus resultierenden Übersetzungsströme und die diesen zugrundeliegenden Machtverhältnisse zu entschlüsseln.
- Sowohl beim Amerikanischen als auch beim Deutschen handelt es sich um dominante Sprachen. Der zwischen den beiden Sprachräumen verlaufenden Übersetzungsstrom

verlief also durchwegs von einer dominanten in eine ebenfalls dominante Sprache, wobei das Amerikanische noch wesentlich dominanter ist als das Deutsche.

- Die USA übten als Siegermacht des Zweiten Weltkrieges seit dessen Ende enormen politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen sowie kulturellen Einfluss auf Deutschland aus, der bis zum Beginn des neuen Jahrtausends anhielt.
- Als Grund für die Entwicklung der deutschen Übersetzungsproduktion von KJL aus dem Amerikanischen kann somit einerseits die historisch bedingte Beziehung zwischen den USA und Deutschland und die damit einhergehenden Machtverhältnisse genannt werden.
- Andererseits bediente das Buchangebot aus den USA die Nachfrage seitens der deutschen Kinder und Jugendlichen an Genres, die es in der Heimat nicht genügend gab. Daraus ergab sich ein ernstzunehmendes ökonomisches Interesse an amerikanischer KJL vonseiten der Verlage.
- Übersetzer/innen stehen an unterster Stelle in der Hierarchie der Akteur/innen in Bezug auf die Einflussnahme auf die Positionierung eines Werkes in der Zielliteratur, wohingegen Verlage an oberster Stelle stehen und somit den größten Einfluss haben. Verlage haben also wesentlich zur Beliebtheit des amerikanischen Kinder- und Jugendbuches in Deutschland beigetragen.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Das Interesse dieser Masterarbeit lag an der Auseinandersetzung mit der Entwicklung der deutschen Übersetzungsproduktion amerikanischer KJL über einen Zeitraum von mehr als fünfzig Jahren hinweg. Ausgangspunkt für diesen Zeitraum stellte das Ende des Zweiten Weltkrieges dar, mit dem vor allem in Deutschland drastische Veränderungen in beinahe allen Lebensbereichen einhergingen. Es stellte sich die Frage, ob und inwiefern sich der Einfluss der USA auf die deutsche Übersetzungsproduktion von KJL bemerkbar machte, ob er und wie sehr er anhielt und wie sich die Übersetzungsproduktion von KJL infolgedessen in den darauffolgenden fünf Jahrzehnten veränderte.

Die Beschäftigung mit KJL und deren Übersetzung stand hier deshalb im Vordergrund, weil es sich dabei um ein Genre handelt, dem früher wie heute in der Forschung – auch in der Translationswissenschaft! – nur unzureichend Beachtung geschenkt wird. Daher sollte ein Ort geschaffen werden, an dem die Aspekte nach dem neuesten Stand der Forschung diskutiert werden konnten. Dementsprechend viel Platz wurde zu Beginn der Arbeit für die Auseinandersetzung mit diesem Genre gewidmet. Wie der auf diesem Gebiet etablierte Wissenschaftler Göte Klingberg bereits 197 betonte, herrsche vor allem Bedarf an der statistischen Aufarbeitung kinder- und jugendliterarischer Übersetzungen. Bis heute hat sich

daran nicht viel geändert. Demzufolge sollte diese Masterarbeit einen wesentlichen Beitrag dazu leisten.

Nachdem die allgemeine Buchproduktion in Deutschland zwischen 1951 und 2000 in Zahlen dargelegt wurde, wurde auch die KJL-Produktion und die Belletristik-Produktion im Verlauf diese Jahre sowohl in absoluten Zahlen als auch anteilmäßig vorgestellt. Daran anschließend folgte die Betrachtung der Übersetzungsproduktion und deren Anteil an der Gesamttitelproduktion. Schließlich wurde der Anteil der KJL-Übersetzungen an allen Übersetzungen aufgeschlüsselt und im letzten Schritt der Anteil an Werken aus dem Amerikanischen beleuchtet. Diese statistischen Zahlen boten allerdings lediglich einen Überblick über das Übersetzungsgeschehen. Um in die Tiefe zu gehen, wurde eine Bibliografie für fünf aus dem Forschungszeitraum ausgewählten Jahre erstellt, anhand derer die Autor/innen, Übersetzer/innen, Verlage und Themenschwerpunkte analysiert werden konnten.

Im letzten Kapitel wurden anhand der Soziologie der literarischen Übersetzung Gründe für diese Entwicklung gesucht und gefunden. Neben der historisch bedingten Beziehung zwischen Deutschland und den USA, waren es auch ökonomische Faktoren, die deutsche Verlage dazu veranlassten, derart viele kinder- und jugendliterarische Titel aus dem Amerikanischen übersetzen zu lassen. Während Verlage also eine große Rolle bei der Wahl zu übersetzender Werke und der Beschaffenheit und Position des Endprodukts auf dem Markt spielen, haben Übersetzer/innen hingegen einen verhältnismäßig geringen Einfluss darauf.

Interessant und wichtig für die Forschung wäre auf jeden Fall, auch für alle anderen Jahre des Untersuchungszeitraums eine komplette Bibliografie zu erstellen und somit die Liste aller aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzten Kinder- und Jugendbuchtitel zu vervollständigen. Ebenso wäre es erstrebenswert, diese Titel auch einzeln zu analysieren und anhand dessen zu weiteren Theorien zu gelangen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals anmerken, dass die statischen Angaben des Börsenvereins keine spezifischen Zahlen zu KJL-Titel aus dem Amerikanischen enthalten und möchte diesbezüglich meinen Wunsch äußern, dies zu ändern, insbesondere weil die besagte Sprache einen hohen Anteil an allen übersetzten Titeln ausmacht.

7. Literaturverzeichnis

Alvstadt, Cecilia. 2008. Illustrations and Ambiguity in Eighteen Illustrated Translations of Hans Christian Andersen's The Steadfast Tin Soldier. *Meta: Journal des Traducteurs, Translator's journal*. 2008:53, 90-103.

Alvstadt, Cecilia. 2010. Children's Literature and Translation. In: Van Doorslaer, Luc/Gambier, Yves (Hg.). *Handbook of Translation Studies*¹. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publ.

Arbeitskreis Jugendliteratur. Cornelia Krutz-Arnold. In: <https://www.jugendliteratur.org/person/cornelia-krutz-arnold-505>, Stand: 20.04.2020.

Ariès, Philippe. 1962. *Centuries of a Childhood: A Social History of Family Life*. New York: Knopf.

Bachleitner, Norbert/Wolf, Michaela. 2010. *Streifzüge im translatorischen Feld. Zur Soziologie der literarischen Übersetzung im deutschsprachigen Raum*. Wien/Berlin: LIT Verlag.

Beltz. In: https://www.beltz.de/kinder_jugendbuch/unsere_autoren/autorensseite/121-leo_lionni.html, Stand: 05.04.2020.

Börsenverein des Deutschen Buchhandels. 1952-2000. *Buch und Buchhandel in Zahlen*. Frankfurt am Main: MVB Marketing- u. Verlagsservice des Buchhandels.

Bourdieu, Pierre. 1999. *Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes*. Übersetzung aus dem Französischen von Bernd Schwibs und Arthur Russer. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

BuchMarkt. In: buchmarkt.de/menschen/dr-viktor-christen, Stand: 02.04.2020

Eric Carle. In: <https://eric-carle.com/about-eric-carle/eric-carles-biography/>, Stand: 03.04.2020.

Carlsen. In: <https://www.carlsen.de/carlsen-verlag>, Stand: 03.04.2020.

Ciancitto, Salvatore. 2010. *Heartless Children. Translating Children's Literature: Peter Pan in Italy in a diachronic Perspective*. Enna: Ilion Books.

Dekker, George G. 2020. James Fenimore Cooper. In: Encyclopaedia Britannica. <https://www.britannica.com/biography/James-Fenimore-Cooper>

Desmet, Mieke K.T. 2006. Intertextuality/Intervisuality in Translation: The Jolly Postman's Intercultural Journey from Britain to the Netherlands. In: Lathey, Gillian (Hg.) *The Translation of Children's Literature*. Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters LTD, 122-133.

Dettmar, Ute. 2019. Grenzerfahrungen. In: *Schnittstellen der Kinder- und Jugendmedienforschung: aktuelle Positionen und Perspektive*. Stuttgart: J. B. Metzler.

DNB – Deutsche Nationalbibliothek. 2020. In: https://www.dnb.de/DE/Ueberuns/Portraet/portraet_node.html, Stand: 24.03.2020.

Duden. In: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Imprint>, Stand: 03.04.2020.

Elisabetharthur. In: <http://www.elisabetharthur.org/bio/rarthur.html>, Stand: 04.04.2020

Fischer, Ernst. 2006. Übersetzungen auf dem Markt. Institutionen und Steuerungsfaktoren. In: Bachleitner, Norbert/Wolf, Michaela. *Streifzüge im translatorischen Feld. Zur Soziologie der literarischen Übersetzung im deutschsprachigen Raum*. Wien, Berlin: LIT Verlag, 33-64.

GetAbstract. In: <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/onkel-toms-huette/6137>, Stand: 10.04.2020

Google Books. In: https://books.google.at/books/about/Jungle_Child.html?id=csH7yAEACAAJ&redir_esc=y, Stand: 10.04.2020

Groß, Jochen. 2010. *Die Prognose von Wahlergebnissen: Ansätze und empirische Leistungsfähigkeit*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Haus für Poesie. Irmela Brender. In: <https://www.lyrikline.org/de/gedichte/viechereien-mit-vokalen-1442>, Stand: 20.04.2020.

Hearne, Betsy. 1991. *Research in Children's Literature in the US and Canada: Problems and Possibilities*. München: K.G. Saur.

Heilbron, Johan. 2000. Translation as a Cultural World System. In: Perspectives. Studies in Translatology 8:1, 9-26.

Herder. In: <https://www.herder.de/autoren/f/louise-fatjo/>, Stand: 01.04.2020.

Hunt, Peter. 1992. *Literature for Children: Contemporary Criticism*. London: Routledge.

IRSCL – International Research Society for Children's Literature. 2017. In: <http://www.irscl.com/news/?p=828>, Stand: 15.03.2020.

Jäschke, Petra. 1993. Produktionsbedingungen und gesellschaftliche Einschätzungen. In: Doderer, Klaus (Hg.). *Jugendliteratur – zwischen Trümmern und Wohlstand 1945-1960*. Weinheim/Basel: Beltz, 209-520.

Kaminski, Winfred. 1993. Kinder- und Jugendliteratur in der Zeit von 1945 bis 1960. In: Doderer, Klaus (Hg.). *Jugendliteratur – zwischen Trümmern und Wohlstand 1945-1960*. Weinheim/Basel: Beltz, 17-208.

Kirkus. In: <https://www.kirkusreviews.com/book-reviews/a/rafaello-busoni/somi-builds-a-church/>, Stand: 10.04.2020

Klingberg, Göte. 1986. *Children's fiction in the hand of the translators*. Malmö: CWK Gleerup.

Kosmos. In: <https://www.kosmos.de/content/ueber-kosmos/verlagsgeschichte/>, Stand: 03.04.2020.

- Krones, Susanne/Steinle, Fritz P. 2011. *Dtv 50 Jahre. Kleine Verlagsgeschichte*. München: Dt. Taschenbuch-Verlag.
- Krüger, Lore. 2012. *Quer durch die Welt: das Lebensbild einer verfolgten Jüdin*. Schkeuditz: Schkeuditzer Buchverlag.
- Lathey, Gillian. 2016. *Translating Children's Literature*. London & New York: Routledge.
- Lepman, Jella. 1964. *Die Kinderbuchbrücke*. Frankfurt am Main: S. Fischer.
- López, Marisa Fernanda. 2006. Translation Studies in Contemporary Children's Literature: A Comparison of Intercultural Ideological Factors. In: Lathey, Gillian (Hg.) *The Translation of Children's Literature*. Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters LTD, 41-53.
- Lynds, Dennis. 2002. About Dennis Lynds. In: <https://dennislynds.com/about/>, Stand: 01.04.2020.
- Maier, Otto Julius/Reidt, Andrea. 2013. *Der Enkel oder Mister Ravensburger fängt den Hut: eine Unternehmensgeschichte*. Stuttgart: Sagas-Edition.
- Fandom. In: narnia.fandom.com/de/wiki/Ulla_Neckenaer, Stand: 01.04.2020
- O'Connell, Eithne. 2006. Translating for Children. In: Lathey, Gillian (Hg.) *The Translation of Children's Literature*. Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters LTD, 13-14.
- Oittinen, Riitta. 2000. *Translating for Children*. New York: Garland Publishing.
- Oittinen Ritta. 2006. The Verbal and the Visual: On the Carnivalism and Dialogics of Translating for Children. In: Lathey, Gillian (Hg.) *The Translation of Children's Literature*. Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters LTD, 84-97.
- O'Sullivan, Emer. 2006. Translating Pictures. In: Lathey, Gillian (Hg.) *The Translation of Children's Literature*. Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters LTD, 113-121.
- Paulix, Gabriele G. E. 2012. *Das Amerika Haus als Bauaufgabe der Nachkriegszeit in der Bundesrepublik Deutschland*. Bern: Peter Lang.
- Pohl, Gabriele. 2014. *Kindheit – aufs Spiel gesetzt: vom Wert des Spielens für die Entwicklung des Kindes*. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Puurtinen, Tiina. 2006. Translating Children's Literature: Theoretical Approaches and Empirical Studies. In: Lathey, Gillian (Hg.) *The Translation of Children's Literature*. Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters LTD, 54-64.
- Quinn, Rees. 2014. *Disney*. Newbury: New Word City, LLC.
- Quirk, Thomas V. 2020. Mark Twain. In: Encyclopaedia Britannica. <https://www.britannica.com/biography/Mark-Twain>
- Ravensburger. In: <https://www.ravensburger-gruppe.de/de/ueber-ravensburger/unternehmenshistorie/index.html>, Stand: 05.04.2020.

- Reginald, Robert/Burgess Mary A. 1999. Palmer, Bernard. In: Contemporary Authors: Biographical Series. Detroit: Gale Research Co.
- Rocky-beach.com. In: rocky-beach.com/special/l_puschert/puschert_leonore2004.html. Stand: 01.04.2020
- Rutschmann, Verena/Von Stockar, Denise. 1996. *Zum Übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur*. Lausanne: Centre de Traduction Littéraire.
- Schildt, Axel. 1995. *Moderne Zeiten. Freizeit, Massenmedien und „Zeitgeist“ in der Bundesrepublik der 50er Jahre*. Hamburg: Hans Christians Verlag.
- Schneiderbuch. In: <https://www.schneiderbuch.de/der-verlag/>, Stand: 04.04.2020.
- Shavit, Zohar. 2006. Translation of Children's Literature. In: Lathey, Gillian (Hg.) *The Translation of Children's Literature*. Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters LTD, 25-40.
- Schoneveld, Cornelis Willem. 1983. *Intertraffic of the Mind: Seventeenth-Century Anglo-Dutch Translation*. Leiden: E. J. Brill.
- Schröter, Harm G. 2008. *Winners and Losers. Eine kurze Geschichte der Amerikanisierung*. München: Verlag C. H. Beck.
- Stephan, Alexander. 2006. Culture Clash? Die Amerikanisierung der Bundesrepublik Deutschland. In: Stephan, Alexander/Vogt, Jochen (Hg.). *America on my mind. Zur Amerikanisierung der deutschen Kultur nach 1945*. München: Wilhelm Fink Verlag, 29-50.
- Stolt, Birgit. 2006. How Emil becomes Michel: On the Translation of Children's Books. In: Lathey, Gillian (Hg.) *The Translation of Children's Literature*. Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters LTD, 67-83.
- Van Coillie, Jan/Verschuere, Walter P. 2006. *Children's Literature in Translation. Challenges and Strategies*. Manchester: St. Jerome Publishing.
- Venuti, Lawrence. 1995. *The Translator's Invisibility. A History of Translation*. London/New York: Routledge.
- Weinkauff, Gina/von Glasenapp, Gabriele. 2018. *Kinder- und Jugendliteratur*. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Westfälisches Autorenlexikon 1900 - 1950*. 2002. Gödden, Walter/Nölle-Hornkamp, Iris (ed.). Paderborn: Schöningh.
- Winkler, Martina. 2017. *Kindheitsgeschichte. Eine Einführung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wikipedia. In: https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Himmel, Stand: 02.04.2020
- Wittmann, Reinhard. 2019. *Geschichte des deutschen Buchhandels: ein Überblick*. C.H. Beck.

Your dictionary. In: <https://biography.yourdictionary.com/marguerite-henry>, Stand: 30.04.2020.

8. Bibliografie

1954

- Beecher-Stowe, Harriet (Landgrebe, Erich). 1954. Onkel Toms Hütte. Wien: Kremayr & Scheriau. (Uncle Tom's Cabin (1852))
- Beecher-Stowe, Harriet (k. A.). 1954. Onkel Toms Hütte: Das erschütternde Bild von Negern in der Sklavenschaft – Kurzausgabe. Wuppertal: Kolibri-Verlag. (Uncle Tom's Cabin (1852))
- Boylston, Helen Dore (Stepath, Lena). 1954. Susanne Barden: Hinaus ins Leben. Berlin: Klopp. (Sue Barton, student nurse, senior nurse (1936))
- Buch, Pearl S. (Hansmann, Bettina). 1954. Der Drachenfisch. Stuttgart: Thienemann. (The Dragon Fish (1944))
- Burt, Olive (Peters, Karl Kurt). 1954. Die ruhelosen Mokassins. Hamburg: Oetinger. (Jedediah Smith, fur trapper of the old west (1951))
- Busoni, Raffaello (Freinthal, Käte). 1954. Vater Somis grosse Tat: Die aufregende Geschichte von Somi, Ole, Poikuu und den Lappen im Rentierland. Stuttgart: Franckh. (Somi builds a church (1943))
- Clarke, George Frederick (Peters, Karl Kurt). 1954. Die Abenteuer des David Cameron. Hamburg: Oetinger. (David Cameron's Adventures (1950))
- Coggins, Jack/Prett, Fletcher (Gartmann, Heinz). 1954. Raketen: Von der Rakete zum Raumschiff. Stuttgart: Blüchert. (Rockets, jets, guided missiles and spaceships (1951))
- Cooper, James Fenimore (Erckmann, Rudolf). 1954. Der rote Freibeuter. München; Wien: Andermann. (The red Rover (1827))
- Cooper, James Fenimore (Von der Vring, Georg). 1954. Die Lederstrumpf Erzählungen. München: Droemer. (Leather Stocking Tales (1841))
- Cooper, James Fenimore (Guggenmos, Josef). 1954. Lederstrumpfgeschichten. Gütersloh: Bertelsmann. (Leather Stocking Tales (1841))
- Crawford, Phyllis (Veltgens, Johanna). 1954. Der heimliche Bruder. Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag. (The secret Brother (1941))
- Darling, Esther Birdsall (Conrad, Henry Raymond). 1954. Baldy: Die Geschichte eines Schlittenhundes. Zürich: Büchergilde Gutenberg. (Baldy of Nome (1913))
- Daugherty, James (Nack, H. R.) 1954. Fahrt in die Neue Welt: Die historische Reise der „Mayflower“. Wien: Bergland Verlag. (The Landing of the Pilgrims (1950))
- Davis, Caroline (Diessel, Hildegard). 1954. Das Dschungelkind. Stuttgart: Union Deutsche Verlagsgesellschaft. (Jungle Child (1950))

Du Soe, Robert C. (Wilsmann, Frieda). 1954. Drei ohne Furcht. Nürnberg: Sebaldus-Verlag. (Three without fear (1947))

Enright, Elizabeth (Braem, Helmut M.). 1954. Von Samstag zu Samstag. Stuttgart: Boje-Verlag. (The Saturdays (1941))

Friedmann, Frieda (Wübben, Fred). 1954. Tapfere kleine Inge. Heidelberg: Kemper. (A Sunday with Judy (k.A.))

Garthwaite, Marion (Schneider, Siegfried H.) 1954. Thomas und der rothaarige Engel. Aschaffenburg: Pattloch. (Thomas and the red headed Angel (1950))

Geis, Darlene (Henze, Helene). 1954. Ein Traum geht in Erfüllung. Stuttgart: Boje-Verlag. (Design for Ann (1949))

Grew, David (Wilsmann, Frieda) 1954. Der wilde Hund von Edmonton. Nürnberg: Sebaldus-Verlag. (The wild Dog of Edmonton (1946))

Grew, David (Friedrich, Wolfgang). 1954. Rotfuchs. Aschaffenburg: Pattloch. (The sorrel Stallion (1951))

Hayes, Florence (Menzner, Annemarie). 1954. Der Eskimojäger: eine Erzählung für die Jugend. Berlin: Weiss; Wien: Verlag für Jugend und Volk. (The Eskimo Hunter (1945))

Heavey, Jean (Schneider, Siegfried). 1954. Conny und Fleck. Aschaffenburg: Pattloch. (The Pastor's Dog (1951))

Henry, Marguerite (Blomeyer, Hildegard). 1954. Burri: Die Geschichte eines Wildesels. Köln; Berlin: Kiepenheuer & Witsch. (Brighty of the Grand Canion (1953))

Hinkle, Thomas C. (Henze, Helene). 1954. Hufschlag in der Prärie. Stuttgart: Boje-Verlag. (Dapple Grey (1950))

Hogue, Dock (Wilsman, Frieda). 1954. Auf den Spuren des Tembo. Nürnberg: Sebaldus-Verlag. (Bob Cliften, elephant hunter (1949)).

Johnson, Siddie Joe (Wilsmann, Frieda). 1954. Susann entdeckt die Stadt. Nürnberg: Sebaldus-Verlag. (Susan's Year (1948))

Knox Evans, Eva (Fadrus, Hertha). 1954. Tims Vermächtnis. Wien: Verlag für Jugend und Volk. (Tim's Place (k. A.))

Lattimore, Eleanor Frances (Naundorf, Margarete/Eisenbach, Elisabeth). 1954. Klein Pear: Die Geschichte eines kleinen Chinesenjungen. Stuttgart: Thienemann. (Little Pear (1931))

Lattimore, Eleanor Frances (Eisenbach, Elisabeth). 1954. Klein Pear und seine Freunde. Stuttgart: Thienemann. (Little Pear and his friends (1934))

Malvern, Gladys (Gibson, Vini). 1954. Gloria: Ein Roman für junge Mädchen. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Gloria-ballet dancer (1946)).

McCracken, Harold (Wilsmann, Frieda). 1954. Wakan und der weisse Büffel. Nürnberg: Sebaldus-Verlag. (The great white Buffalo (1946))

Meader, Stephen W. (Zöckler-Swart, Dagmar). 1954. Alle Achtung kleiner Bud. München: Droemer. (Red Horse Hill (1930))

Melville, Herman (Trent, Thomas). 1954. Ahab, der Kapitän: „Moby Dick“. Göttingen: Fischer. (Moby Dick or the whale (1851))

Miller, John P. (Wiemken, H./Wiemken, Ch.). 1954. Klaus baut ein Haus. Zürich: Delphin-Verlag. (k.A.)

Nordhoff, Charles P. (Salburg, Olga). 1954. Die Perlenlagune. Graz; Wien; Köln: Verlag Styria. (The Pearl Lagoon (1924))

Pauli, Hertha (Hemecker, Wilhelm W.) 1954. Ein Lied vom Himmel: Die Geschichte von „Stille Nacht“. Wien: Zsolnay. (Silent Night (1943))

Pinkerton, Kathrene (Von Wiese, Ursula). 1954. Das Schiff des fliegenden Händlers: Eine Geschichte aus Britisch-Kolumbien. Rüslikon-Zürich: A. Müller. (Peddler's Crew (1954))

Rankin, Louise (Ziha, Erika). 1954. Tochter des Himalaja. Wien: Eurasia-Verlag. (Daughter of the Mountains (1948))

Reith, Eugen (von Werkmann, Else). 1954. Zaubertrommeln am Barito: Bei Blasrohr- und Kopffägern in Borneo. Stuttgart: Franckh. (The great Hornspoon (1929))

Rush, William Marshall (Dreesen, Walter). 1954. Der Goldsucher von Montana. Hamburg: Hamburger Lesehefte Verlag. (The Goldprospector (1948))

Schneider, Herman/Schneider, Nina (Seldorf E. S.) 1954. Die Wunder deines Körpers. Berlin-Schöneberg; München: Weiss. (How your body works (1949))

Schneider, Herman (Lorenz, J. N.). 1954. Das Wetter und seine Launen. Berlin-Schöneberg; München: Weiss. (Everyday Weather and how it works (1951))

Shurtleff, Bertrand (Falke, Walter). 1954. Gehetzte Hufe. Berlin: Klopp. (Cold of the Alcan Road (k. A.))

Skinner, Constance Lindsay (Drösser, Ellinor). 1954. A. McGillivray, der weiße Häuptling. Köln: Schaffstein. (The white Leader (1926)).

Townsend, Olga (Von Wiese, Ursula). 1954. Jims Jahr im Walde: Eine Geschichte von Tieren und Menschen. Rüslikon-Zürich: A. Müller. (The white-tailed Deer (1951))

Trumbull, Robert (Rickmers, Willi Rickmer). 1954. 34 Tage ohne Hoffnung. Wiesbaden: Brockhaus. (The Raft (1942))

Twain, Mark (Timm, Herbert/Weseloh, Hans Achim). 1954. Tom Sawyer und Huckleberry Finn: Fahrten und Abenteuer. Hamburg: Reitze. (The Adventures of Tom Sawyer (1876))

Twain, Mark (Gramowski, Wolfram). 1954. Die Abenteuer Tom Sawyer. Köln: Agrippina-Verlag. (The Adventures of Tom Sawyer (1876))

Twain, Mark (Gramowski, Wolfram). 1954. Huckleberry Finn. Köln: Agrippina-Verlag. (The Adventures of Huckleberry Finn (1884))

Twain, Mark (k. A.). 1954. Wir befreien Jim. Wien-Mödling: St. Gabriel Verlag; Kaldenkirchen: Steyler-Verlagsbuchhandlung. (The Adventures of Huckleberry Finn (1884))

Van Dusen, Henry P. (Dill, Johanna). 1954. Sie fanden die Kirche: Bericht aus Gebieten junger Kirchen. Stuttgart: Evangelischer Missionsverlag. (They found the Church there (1945))

Walsh, Thomas (Grünau, Werner). 1954. Kidnapper in Manhattan: Kriminalroman. Frankfurt a.M.: Dt. Jugendbuch-Verlag. (Nightmare in Manhattan (1949))

Washington, Irving (Führung, Elmar). 1954. Der Schatz des Mauren. Wien-Mödling: St. Gabriel-Verlag. (Legend of the Moor's legacy (1851))

White, Robb (Thiel, Robert Karl). 1954. Das Geheimnis der weißen Schaluppe: Drei junge Landratten segeln ins große Abenteuer. Darmstadt: Schneekluth. (Sail away (1948)).

Young Smith, Eunice (Frooken, Eric). 1954. Jennifers Wunsch: Ein Mädchenbuch. Hamburg: Hamburger Lesehefte Verlag. (The Jennifer Wish (1949))

Young Smith, Eunice (Frooken, Eric). 1954. Jennifers Geheimnis: Ein Mädchenbuch. Hamburg: Hamburger Lesehefte Verlag. (The Jennifer Gift (1950))

Young Smith, Eunice (Frooken, Eric). 1954. Jennifers Freunde: Ein Mädchenbuch. Hamburg: Hamburger Lesehefte Verlag. (Jennifer is eleven (1952))

1964

Arora, Shirley L. (Ledig, Eva-Maria). 1964. Was dann, Raman? Die lebenswerte Erzählung über einen indianischen Jungen. Luzern, München: Rex-Verlag. (What then, Raman? (1960))

Arundel, Jocelyn (Simmat, Christa). 1964. Hufspuren im weissen Sand. Stuttgart: Boje-Verlag. (Whitecap's song (1962))

Ball, Zachary (Küper, Marie Louise/Lenzen, Hans Georg). 1964. Joe Panther: Die Geschichte eines Indianerjungen von heute. Aarau, Frankfurt am Main: Sauerländer. (Joe Panther (1952))

Baran, Tancy (von Cube, Nanette). 1964. Die vertauschten Kätzchen. Zürich, München: Delphin-Verlag. (Emma and the captain's cat (1963))

Bartram, Bob (Julius, L.). 1964. Lassie und die brennende Brücke. (k. A.)

Baum, L. Frank (Gräfin Schönfeldt, Sybil/Torris, Maria). 1964. Der Zauberer von Oz. Berlin: Dressler. (The wonderful wizard of Oz (1900))

Beecher-Stowe, Harriet (Aick, Gerhard). 1964. Onkel Toms Hütte. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Uncle Tom's cabin (1852))

Beecher-Stowe, Harriet (Landgrebe, Erich). 1964. Onkel Toms Hütte. München: Südwest Verlag. (Uncle Tom's cabin (1852))

Bothwell, Jean (Stepath, Lena). 1964. Der verräterische Smaragd. Berlin: Klopp. (Emerald clue (1961))

Bowers, Gwendolyn (Rukschcio, Gertrud). 1964. Alle Tage eines Sommers. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (A date with Dave (1959))

- Bowers, Gwendolyn (k. A.). 1964. Alle Tage eines Sommers. Wien: Tosa. (A date with Dave (1959))
- Bridges, William (von Cube, Nanette). 1964. Lauter Zoogeschichten. Zürich, München: Delphin-Verlag. (Zoo animal stories (1963))
- Brink, Carol R. (von Paszthory, Madelaine). 1964. Kleines Mädchen – grosses Abenteuer. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Caddie Woodlawn (1935))
- Brothers, Betty (von Mechow, Brigitte). 1964. Ein Leben mit Delphinen. Stuttgart: Boje-Verlag. (Ra-Oo and the porpoise (1962))
- Carlson Savage, Natalie (Kranz, Herbert). 1964. So war das, ihr Männer: heitere Geschichten aus Kanada. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The talking cat (19))
- Chandler Harris, Joel (Petersen, Hans). 1964. Geschichten von Onkel Remus. Berlin: Kinderbuchverlag. (k. A.)
- Cooper, James Fenimore (k. A.). 1964. Der letzte Mohikaner. Berlin: Verlag Neues Leben. (The last of the Mohicans (1826))
- Cooper, James Fenimore (k. A.). 1964. Lederstrumpf. München: Südwest Verlag. (Leather Stocking Tales (1841))
- Cooper, James Fenimore (Kühlewein, C.). 1964. Lederstrumpf: Erzählungen. Stuttgart: Thienemann. (Leather Stocking tales (1841))
- D'Amato, Janet/D'Amato, Alex (Müller-Crepon, Annemarie). 1964. Zauberflix und seine Tricks. Zürich, München: Delphin Verlag. (k. A.)
- De Jong, Dola (Noack, Hans-Georg). 1964. Carltonstrasse 33: Lustige und überraschende Erlebnisse der Barlett-Kinder in einem alten Haus voller Rätsel. Köln: Schaffstein. (The house of Charlton Street (19))
- De Jong, Meindert (Kaufmann, Katrin). 1964. Die Wiege auf den Wellen: Eine Erzählung von ungleichen Freunden, wechselvollen Schicksalen und einer wunderbaren Rettung. Köln: Schaffstein. (The tower by the sea (19))
- Disney, Walt/Frazer, Steve (Winkler-Hoffmann, Ilse). 1964. Zorro. Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (Zorro (19))
- Dixon, Rex (Markun, Ursula). 1964. Pocomoto bei den Buschknackern. Aarau: Sauerländer; Wien: Verlag für Jugend und Volk; Berlin-Schöneberg: Weiss. (Pocomoto brush popper (19))
- Dowds, Gertrude (Simmat, Christa). 1964. Ein Kuckuck kommt gelaufen. Stuttgart: Boje-Verlag. (The mystery of the cuckoo's call (19))
- Dugan, William (Wiemken H./Wiemken, C.). 1964. Hier wird gebaut. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)
- Duvoisin, Roger (Mutzenbecher, Theresia). 1964. Pralle Segel – staubige Strasse: Die grossen Entdeckungen beschrieben und gemalt. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (They put out to sea (19))

Elting, Mary (Ehlert, Otto). 1964. Antworten und noch mehr Antworten: das 2. grosse Antwortbuch mit Sachregister. Hamburg: Neuer Tessloff Verlag. (Answers and more answers (19))

Enright, Elizabeth (Kranz-Russell, Edith/Hofmann, Annemarie). 1964. Tatsinda. Stuttgart: Boje-Verlag. (Tatsinda (19))

Esme, Eve (Julius L.). 1964. Wir sind da. Zürich, München: Delphin Verlag. (k. A.)

Estes, Eleanor (Lauterbach, Ilse V.). 1964. Ein Hund namens Pumpel Pye. Gütersloh: Bertelsmann Lesering. (Ginger pye (19))

Farley, Walter (). 1964 Blitz legt los. Wien: Tosa. (The black stallion's courage (19))

Fannin, Cole (Werner, Hansheinz). 1964. Im Buschland der Brasada. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)

Fannin, Cole (Werner, Hansheinz). 1964. Weisser Blitz Trigger. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)

Farley, Walter (Ruperti, Marga). 1964. Blitz sucht seinen Vater. Rüschtikon-Zürich, Stuttgart, Wien: A. Müller. (The black stallion's mystery (19))

Fatio, Louise (Mühlenweg, Fritz). 1964. Das glückliche Löwenkind. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The three happy lions (19))

Fation, Louise (Mühlenweg, Fritz). 1964. Der glückliche Löwe in Afrika. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The happy lion in Africa (19))

Fatio, Louise (Mühlenweg, Fritz). 1964. Der glückliche Löwe¹⁶. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The happy Lion (19))

Fatio, Louise (Mühlenweg, Fritz). 1964. Der glückliche Löwe¹⁷. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The happy Lion (19))

Fatio, Louise (Mühlenweg, Fritz). 1964. Der glückliche Löwe¹⁸. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The happy lion (19))

Fatio, Louise (Mühlenweg, Regina). 1964. Wo ist der glückliche Löwe? Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The happy lion's quest (19))

Fattimore, Eleanor F. (Simmat, Christa). 1964. Gib nicht auf, Annette. Stuttgart: Boje-Verlag. (Janetta's Magnet (19))

Finnegan, Elizabeth (Hillebrand, Mally/Hofmann, Annemarie). 1964. Das Geisterhaus. Stuttgart: Boje-Verlag. (The secret of the stone griffins (19))

Flack, Marjorie (Elisabeth). 1964. Die faule Maus. Reutlingen: Ensslin und Laiblin. (Walter the lazy mouse (19))

Fleischman, Albert Sid (Hehemann, Günther). 1964. Das Mädchen aus Singapur. München: Heyne. (Malay woman (19))

Flory, Jane (Marten, Inge). 1964. Hundertundacht Glocken. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (One hundred and eight bells (19))

- Garthwaite, Marion (Himmel, Adolf). 1964. Ins Tal der Goldsucher. Stuttgart: Herold Verlag. (Coarse gold gulch (19))
- George Speare, Elizabeth (Hasselblatt, Ursula). 1964. Warte auf mich, Phil Mainz: Matthias-Grünewald-Verlag. (Calico Captive (19))
- George, Speare, Elizabeth (Lauterbach, Ilse Vera). 1964. Die Hexe vom Amselteich. Gütersloh: Bertelsmann Lesering. (The witch of Blackbird Pond (19))
- Giersen, George (Werner, Hansheinz). 1964. Projekt Futur IV. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)
- Giersen, George (Werner, Hansheinz). 1964. Treffpunkt San Antonio. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)
- Giersen, George (Werner, Hansheinz). 1964. Mit Rusty in den weissen Bergen. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)
- Giersen, George (Wolick, Peter). 1964. Alarmierende Nachrichten. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)
- Green, Margaret (Plutzar, Friedrich). 1964. Das grosse Buch von wilden Tieren. Stuttgart, Hamburg: Deutscher Bücherbund. (The big book of wild animals (19))
- Hall, Rosalys H. (Puschert, Leonore). 1964. Wenn ein Mädchen Brüder hat. Stuttgart: Franckh. (Young Fancy (19))
- Hall-Smith, Dorothy (von Cube, Nanette). 1964. Gross und Klein. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)
- Henry, Marguerite (Hömke, Friedl). 1964. König des Windes. Düsseldorf: Hoch. (King of the wind (19))
- Henry, Marguerite (Schimmelfennig, Else). 1964. Misty, das Pony von Chincoteague. Stuttgart, Hamburg: Deutscher Bücherbund. (Misty of Chincoteague.)
- Hill, Monica (Eberhard, H.). 1964. Lassie zeigt den Weg. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)
- Hill, Monica (Eberhard, H.). 1964. Rin Tin Tin und Rusty. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)
- Hitte, Kathryn (Julius L.). 1964. Wilma und King. (k. A.)
- Hoban, Russell (Caspar, Franz). 1964. Fränzi geht schlafen. Aarau, Frankfurt am Main: Sauerländer. (Bedtime for Frances (19))
- Irwin, Kathleen (Hofmann, E.). 1964. Fury macht das Rennen. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)
- Johnson, James Ralph (Helmstaedt, Brigitte). 1964. Der Berglöwe von Utah. Balve: Engelbert-Verlag. (Utah lion (19))
- Kendall, Joan (Wetter, Elisabeth). 1964. Die Geschichte des kleinen Samuel: Eine biblische Geschichte für ganz kleine Leute. Wuppertal: Verlag Sonne und Schild. (The story of Samuel (19))

Kiddell, John (Ernsting, Walter). 1964. Der Riese aus dem Busch. Gütersloh: S. Mohn. (Giant of the bush (19))

Kim, Yong-ik (Merten, Inge). 1964. Die glücklichen Tage. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (The happy days (19))

Kingman, Lee (von Wiese, Ursula). 1964. Die Zaubertanne. Zürich: Verlag Die Arche. (The magic christmas tree (19))

Lazarus, Leon (Hofmann, Erika). 1964. Lassies grosser Tag. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)

Lionni, Leo (Krüss, James). 1964. Swimmy. Köln: Middelhauve. (Swimmy (19))

London, Jack (Löns, Lisa H.). 1964. Wenn die Natur ruft: Die Geschichte eines Hundes. Berlin: Universitas Verlag. (The call of the wild (19))

Lowrey, Janette S. (Julius, L.). 1964. Taps, der Tolpatsch. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)

May, Julia (Probst, Klaus). 1964. Wir leben mit Robotern. München: F. Schneider. (The real book about robots and thinking machines (19))

McCleery, William (Friedel, Gertrud). 1964. Die Geschichte von Michael und dem Wolf. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Wolf story (19))

Macpherson, Elisabeth (von Cube, Nanette). 1964. Kleine Tierwelt. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)

McGovern, Ann (Julius, L.). 1964. Hucky sorgt für Sicherheit. (k. A.)

Merrell, Leigh (Diessel, Hildegard). 1964. Kapitän Mary. Stuttgart: Schwabenverlag. (Mary in command (1956))

Miles Martin, Patricia (Mühlenweg, Regina). 1964. Tschung Li und der Wasserbüffel. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The pointed brush (1959))

Miller, Albert G. (Werner, Hansheinz). 1964. Auf Patrouille in Alaska. Balve: Engelbert-Verlag. (Silver Chief's big Game Trail (1961))

Munves, James (Baumann, Walter K.). 1964. Am Anfang einer neuen Zeit. Stuttgart: Loewes Verlag. (At the opening of the atomic area (1960))

North, Sterling (Muehlon, Irene). 1964. Rascal, der Waschbär: Eine Kindheit mit Tieren. Bern, Stuttgart, Wien: Scherz. (Rascal (1963))

O'Dell, Scott (Plancherel-Walter, Roswitha). 1964. Insel der blauen Delphine: Das Leben und Abenteuer des Indianermädchens Karana auf einer einsamen Insel. Frankfurt am Main, Wien, Zürich: Büchergilde Gutenberg. (Island of the blue dolphins (1960))

Pankey, Aubrey (Wedding, Alex). 1964. Der Feuervogel. Berlin: Holz. (k. A.)

Parish, Peggy (Hoffmann, Erika). 1964. Possierlich – manierlich: Ein lustiges Bilderbuch der guten Manieren. Zürich, München: Delphin-Verlag. (My little golden book of manners (1962))

- Pease, Howard (Picker, Ute). 1964. Das Nachtschiff: 6 Seeabenteuer des Ted Moran. Würzburg: Arena. (Nightboat (1942))
- Peet, Bill (Brunner, Hilde). 1964. Huberts haarsträubendes Abenteuer. Zürich: Orell Füssli. (Hubert's hair-raising adventure (1959))
- Pitkin, Dorothy (Lieven, Theodor Karl). 1964. Ihre Freundin Kit: Ein Winter der Entscheidungen. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (Wiser than the winter (1960))
- Powers, Alfred (Prost, Klaus). 1964. Rettet Alexanders Pferde. München: F. Schneider. (Alexander's horses (1959))
- Prescott, Dorothy M. (Wetter, Elisabeth). 1964. Zehn kleine Silber Groschen: Eine biblische Geschichte für ganz kleine Leute. Wuppertal: Verlag Sonne und Schild. (Ten little silver coins (1964))
- Pundt, Helen Marie (Bode, Margit). 1964. Wissen, wer Du bist. Düsseldorf: Hoch. (Spring comes first to the willows (1963))
- Queen, Ellery (von Wiese, Ursula). 1964. Milo und der Fuchs: Eine Detektivgeschichte für Buben und Mädchen. Rüslikon-Zürich, Stuttgart, Wien: A. Müller. (The brown fox mystery (1948))
- Robertson, Keith (Helke, Fritz). 1964. Das Rästel von Burnt Hill. Stuttgart: Union Verlag. (The mystery of Burnt Hill (1952))
- Rounds, Glen (Stepath, Lena). 1964. Witt auf dem alten Büffelpfad. Berlin: Klopp. (Whitey takes a trip (1954))
- Sandburg, Helga (Haas, Margret). 1964. Kristin und Blueberry: Erzählung für junge Mädchen. Rüslikon-Zürich, Stuttgart, Wien: A. Müller. (Blueberry (1963))
- Sargeant Graham, Janette (Büsse, Hedwig). 1964. Syd muss durch die Schlucht. Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag. (Challenge of the coulee (1954))
- Schaefer, Jack (Oppermann-Kostr, Kurt). 1964. Der Felsenkäfig. Stuttgart: Boje-Verlag. (The canyon (1953))
- Schneider, Leo/Ames, Maurice U. (Gartmann, Heinz/Roske, Herbert). 1964. So fliegst du heute – und morgen: Eine leicht verständliche Antwort auf die Frage nach dem Warum und Wie des Fliegens. Ravensburg: O. Maier. (Wings in your future (1955))
- Schröder, Doris (Werner, Hansheinz). 1964. Unternehmen Büffellager. Balve: Engelbert-Verlag. (Gunsmoke (1958))
- Sleigh, Barbara (Gradmann-Gernsheim, Edith). 1964. Keiner soll es wissen. Zürich, Stuttgart: Rascher. (No one must know (1962))
- Snedeker, Caroline Dale (Leseberg, Elfriede). 1964. Lysis und Kallisto: Eine Geschichte aus dem alten Griechenland. Hannover: Gundert. (Lysis goes to the play (1962))
- Stauffer Potter, John (Spiegel, Eva). 1964. Die Schätze vom Rande: Tatsachenbericht über ein Bergungsunternehmen. Braunschweig: Westermann. (The treasure divers of Vigo Bay (1958))

- Sterling, Thomas (Schöner, W.). 1964. Wagemut und Abenteuer: Die Erforschung Afrikas. Reutlingen: Ensslin und Laiblin. (Exploration of Africa (1963))
- Stolz, Mary (Jany, Hildegard). 1964. Abschied ohne Adieu. Stuttgart: Franckh. (Pray, love, remember (1954))
- Tazewell, Charles (von Wiese, Ursula). 1964. Der kleinste Engel und der Weihnachtsstern. Zürich: Verlag der Arche. (The littlest angel (1944))
- Templar, Maurice (Werner, Hansheinz). 1964. Aufbruch nach Kalifornien. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)
- Templar, Maurice (Werner, Hansheinz). 1964. Flint, der Pfadfinder des Wagenzuges: Mit 30 Planwagen quer durch den Kontinent. Balve: Engelbert-Verlag. (Wagon train (1959))
- Tresselt, Alvin (Halbey, Hans Adolf). 1964. Der kleinste Elefant der Welt. Weinheim: Beltz. (The smallest elephant in the world (1959))
- Twain, Mark (Kohlenberg, Karl F.). 1964. Rauhe Sitten in Tennessee und andere Geschichten. Stuttgart: Union Verlag. (Journalism in Tennessee (1869))
- Twain, Mark (Johannsen, Ulrich). 1964. Die Abenteuer des Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (Gräfin Schönfeldt, Sybil). 1964. Prinz und Bettelknabe. Ravensburg: O. Maier. (The prince and the pauper (1881))
- Twain, Mark (Borgers, Willy). 1964. Die Abenteuer des Huckleberry Finn. Gütersloh: Bertelsmann Lesering. (The adventures of Huckleberry Finn (1884))
- Twain, Mark (k. A.). 1964. Die Abenteuer des Huckleberry Finn. Gütersloh: S. Mohn. (The adventures of Huckleberry Finn (1884))
- Walker, David (Marten, Inge). 1964. Der Drachenhügel. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Dragon Hill (1962))
- Warner, Richard (Werner, Hansheinz). 1964. Punktlandung am Abgrund. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)
- Watson, J. (zu Hohenlohe, U.). 1964. Der Löwe und die Maus. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)
- White, Robb (Thiel, Josef Karl). 1964. Das Geheimnis der weissen Schaluppe: 3 junge Landratten segeln ins grosse Abenteuer. Berlin, München: Weiss; Aarau: Sauerländer; Wien: Verlag für Jugend und Volk. (Sail away (1948))
- White, Robb (Thie, Josef Karl). 1964. Das Geheimnis der weissen Schaluppe: 3 junge Landratten segeln ins grosse Abenteuer. Gütersloh: Bertelsmann. (Sail away (1948))
- Williams, Jay (Vocke, Roland). 1964. Johanna von Orléans: Leben und Sendung. Reutlingen: Ensslin und Laiblin. (Joan of Arc (1963))
- Wise Brown, Margaret (Oehlmann, Klaus). 1964. Drei kleine Bären. Hamburg: Carlsen. (Three little animals (1956))

Wise Brown, Margaret (Wiemken H./Wiemken C.). 1964. Magst du das auch? Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)

Wise Brown, Margaret (Wiemken, H./Wiemken C.). 1964. Der grosse und der kleine Indianer. Zürich, München: Delphin-Verlag. (k. A.)

Worth, Kathryn (Staedtler, Thea/Reubel, Günther). 1964. Der Wind springt um. Gütersloh: S. Mohn. (Sea change (1948))

Zion, Gene (M. O. Seberg). 1964. Struppi, der wasserscheue Hund. Hamburg: Carlsen. (Harry, the dirty dog (1956))

1974

Aaseng, Rolf E. (Rostock, Ruth). 1974. Jesus liebt mich: Andachten für Kinder. Stuttgart: Christliches Verlagshaus. (k. A.)

Alcott, Louisa May (Artl, Inge). 1974.. Vier glückliche Schwestern. Stuttgart: Boje-Verlag (Little Women (1868))

Alexander, Lloyd (Killer, Ulrike). 1974. Taran und das Zauberschwert. Würzburg: Arena. (The high king (1968))

Andrews Edwards, Julie (Von Zedlitz, Ursula). 1974. Mandy. Zug: Edition Bergh; Düsseldorf: Econ-Verlag. (Mandy (1971))

Appleton, Victor (Längerer, Chris). 1974. Tom Swift, Tauchfahrt ins Abenteuer. München, Wien: F. Schneider. (Tom Swift and his jetmarine (1954))

Arthur, Robert (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und der Super-Papagei. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in: The mystery of the stuttering parrot (1964))

Arthur, Robert (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und flüsternde Mumie. Stuttgart: Franckh. (The mystery of the whispering mummy (1965))

Arthur, Robert (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und flüsternde Mumie. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the whispering mummy (1965))

Arthur, Robert (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und die Geisterinsel. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the secret of Skeleton Island (1966))

Arthur, Robert (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und die Geisterinsel. Stuttgart, Hamburg, München: Deutscher Bücherbund. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the secret of Skeleton Island (1966))

Arthur, Robert (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und der verschwundene Schatz. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the Three Investigators in The mystery of the vanishing treasure (1966))

Arden, William (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und der Teufelsberg. Stuttgart: Frankh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in: The mystery of the moaning cave (1968))

Averill, Esther (Hausmann, Wolf). 1974. Der Feuerwehrcater. Reinbek: Carlsen. (The fire cat (1960))

Barrett, Judith (Roedler, Jens). 1974. Nachbarn und anderes Gemüse. Reinbek: Carlsen. (Old MacDonald had an apartment house (1969))

Barton, Byron (k. A.). 1974. Wo ist Al?. Reinbek: Carlsen. (Where's Al? (1972))

Barton, Byron (Krahl, Hildegard). 1974. Summ, summ, summ. Reinbek: Carlsen. (Buzz, buzz, buzz (1973))

Bear, John (Strauss, Volkward E.). 1974. Kommunikationen. Wiesbaden: Falken-Verlag Sicker. (k. A.)

Beebe, Bernadetta F. (Bertsch, Hilde). 1974. Dickhäuter auf dem Vormarsch. Balve: Engelbert-Verlag. (African elephants (1960))

Beers, Gilbert (Schulte, Erna). 1974. Gott hilft mir. Wetzlar: Schulte. (God is my helper (1973))

Beers, Gilbert (Schulte, Erna). 1974. Jesus führt mich. Wetzlar: Schulte. (Jesus is my guide (1973))

Benchley, Nathaniel (Zoglmann, Helga). 1974. Dino der Delphin. Reinbek: Carlsen. (The several tricks of Edgar Dolphin (1970))

Bergey, Alyce (Krug, Hildegard). 1974. Das Geheimnis der Pfeile: David und Jonathan. Lahr-Dinglingen (Baden): Verlag der St.-Johannis-Druckerei Schweickhardt. (The secret of the arrows (1972))

Beverly, Cleary (Gradmann, Edith). 1974. Immer dieser Ferdinand! Eine lustige Hundegeschichte. Zürich, Köln: Benziger. (Henry and Ribsy (1954))

Blackmore, Anauta (von Puttkamer, Annemarie). Wild wie die Füchse. Zürich, Köln: Benziger. (Wild like the foxes (1956)).

Bloy Graham, Margaret (Bahn, Ursula). 1974. Benjamin und Tilly. Reinbek: Carlsen. (Benjy and the barking bird (1971))

Bodecker, N. M. (Weixelbaumer, Ingrid). 1974. Miss Jasters Garten. München: Betz. (Miss Jaster's garden (1972))

Bonham, Barbara (Gehle, Ilse). 1974. Gefahr für Fort Laramie. Balve: Engelbert-Verlag. (Crisis at Fort Laramie (1967))

Bonsall, Crosby (Recheis, Käthe). 1974. Die verschwundene Katze. Reinbek: Carlsen. (The case of the cat's meow (1965))

Borton de Treviño, Elizabeth (Jolenberg, Hedwig). 1974. Die versunkene Insel. Stuttgart: Boje-Verlag. (Beyond the gates of Hercules (1971))

Boylston, Helen Dore (Stephat, Lena). 1974. Susanne Barden, hinaus ins Leben. Zürich, Köln: Benziger. (Sue Barton, senior nurse (1937))

Boylston, Helen Dore (Stephat, Lena). 1974. Susanne Barden in New York. Zürich, Köln: Benziger. (Sue Barton, visiting nurse (1938))

Boylston, Helen Dore (Stephat, Lena). 1974. Susanne Barden, weite Wege. Zürich, Köln: Benziger. (Sue Barton, visiting nurse (1938))

Boylston, Helen Dore (Stephat, Lena). 1974. Susanne Barden, weite Wege. Berlin: Klopp. (Sue Barton, visiting nurse, rural nurse (1939))

Boylston, Helen Dore (Stephat, Lena). 1974. Susanne Barden, zeig, was du kannst. Zürich, Köln: Benziger. (Sue Barton, superintendent nurse (1940))

Bradbury, Bianca (Altrichter, Ingrid). 1974. Ein neuer Penny. Stuttgart: Franckh. (A new penny (1971))

Brown, Paul (Härtel, Doris). 1974. Kleines Pferd mit großen Tupfen. Stuttgart: Franckh. (Crazy quilt (1934))

Brumfield, J. C. (Reuter, Wilfried). 1974. Abenteuer mit Gott. Neuhausen (Stuttgart): Hänssler. (Nothing plus Gold ... and Susie (1945))

Brumfield, J. C. (Reuter, Wilfried). 1974. Auf gefährlichen Wegen. Neuhausen (Stuttgart): Hänssler. (The hand of God and Susie (1953))

Brumfield, J. C. (Reuter, Wilfried). 1974. Die Brandstifter. Neuhausen (Stuttgart): Hänssler. (k. A.)

Brumfield, J. C. (Reuter, Wilfried). 1974. Kleine Lüge, große Gefahr. Neuhausen (Stuttgart): Hänssler. (k. A.)

Brumfield, J. C. (Reuter, Wilfried). 1974. Urwaldtrommeln. Neuhausen (Stuttgart): Hänssler. (k. A.)

Brumfield, J. C. (Reuter, Wilfried). 1974. Rettung auf hoher See. Neuhausen (Stuttgart): Hänssler. (Rescue at the sea (1959)).

Buck, Pearl S. (Pietsch, Marianne). 1974. Da tanzte der kleine Fuchs. Wien, München: Jugend und Volk; Wien: Österreichischer Bundesverlag. (The little fox in the middle (1966))

Buck, Pearl S. (Köller, Ernst). 1974. Peter und das Eichhörnchen. Wien, München: Jugend und Volk; Wien: Österreichischer Bundesverlag. (Peter and the squirrel (1966))

Byars, Betsy (Baustian, Lieselott). 1974. Der Mitternachtsfuchs. Stuttgart: Union-Verlag. (The midnight fox (1968))

Campbell, Bruce (Von der Ropp, Manfred). 1974. Das Geheimnis der gefiederten Schlange. Ravensburg: Maier. (The mystery of the plumed serpent (1962))

Carle, Eric (k. A.). 1974. Die kleine Raupe Nimmersatt. Oldenburg: Stalling. (The very hungry caterpillar (1969))

Carle, Eric (k. A.). 1974. Gute Reise, bunter Hahn! Stuttgart, Hamburg, München: Deutscher Bücherbund. (Rooster's off to see the world (1972))

Carle, Eric (Klünner, Lothar). 1974. Abends ass Artur Ananas: eine lustige Reise durch das ABC. Oldenburg, Hamburg: Stalling. (All about Arthur (1974))

Carle, Eric (Klünner, Lothar). 1974. Abends ass Artur Ananas: eine lustige Reise durch das ABC. Stuttgart, Hamburg, München: Deutscher Bücherbund. (All about Arthur (1974))

Carle, Eric (Christen, Viktor). 1974. Die kleine Maus sucht einen Freund. Oldenburg: Stalling. (k. A.)

Carson, Rachel (Troost, Karl). 1974. Entdeckung der Ozeane. Ravensburg: Maier. (The sea around us (1951))

Carson, Rachel (Troost, Hans/Bautze, Hanna). 1974. Pflanzen und Tiere der Ozeane. Ravensburg: Maier. (The sea around us (1951))

Cavanna, Betty (Körner, Margit). 1974. Jenny auf Safari: Roman eines jungen Mädchens. Gütersloh: Bertelsmann; Stuttgart: Europäische Bildungsgemeinschaft; Wien: Buchgemeinschaft Donauland; Berlin, Darmstadt, Wien: Dt. Buch-Gemeinschaft. (Mystery on safari (1971))

Cavanna, Betty (k. A.). 1974. Ellen und das verschwundene Armband. Rüschlikon-Zürich, Stuttgart, Wien: Müller. (Mystery in the museum (1972))

Christoffer Carlsen, Ruth (Seidenstricker, Frauke). 1974. Was morgen geschieht. Dortmund: Schaffstein. (Half-past tomorrow (1973))

Clearly, Beverly (k. A.). 1974. Renate, die Landplage. Stuttgart: Union-Verlag. (Ramona the pest (1968))

Clymer, Eleanor (Müller, Ulrike Christiane). 1974. Ich dachte schon, ihr mögt mich nicht. Ravensburg: Maier. (How I went shopping and what I got (1972))

Coombs, Patricia (Dotzler, Ursula). 1974. Dorrie und der Hexendoktor und eine andere Hexengeschichte. München, Wien: F. Schneider. (Dorrie and the witch doctor (1967))

Coombs, Patricia (Dotzler, Ursula). 1974. Dorrie und das verhexte Haus. München, Wien: F. Schneider. (Dorrie and the haunted house (1970))

Cooper, James Fenimore. (Steuben/Fritz). 1974. Die Ansiedler: vom Leben der Weissen und Indianer im Grenzland; 4. Lederstrumpf-Erzählung. Würzburg: Arena. (The pioneers or the sources of the Suquehannah (1823))

Cooper, James Fenimore (k. A.). 1974. Die Prärie. Göttingen: Fischer. (The prairie (1827))

Cooper, James Fenimore. (k. A.). 1974. Der Pfadfinder. Göttingen: Fischer. (The pathfinder (1840))

Cooper, James Fenimore. (Steuben, Fritz). 1974. Der Pfadfinder: vom Leben der Weissen und Indianer im Grenzland; 3. Lederstrumpf-Erzählung. Würzburg: Arena. (The pathfinder (1840))

- Cooper, James Fenimore (Kühlewein, C.). 1974. Lederstrumpf: Erzählungen. Stuttgart: Thienemann. (Leatherstocking tales (1841))
- Cooper, James Fenimore (Herrmann, Rudolf). 1974. Wildtöter und Kundschafter. Stuttgart, Salzburg, Zürich: Spectrum-Verlag. (The deerslayer (1841))
- Cooper, James Fenimore. (k. A.). 1974. Der Wildtöter. Göttingen: Fischer. (The deerslayer (1841))
- Cooper, James Fenimore (k. A.). 1974. Der letzte Mohikaner. Göttingen: Fischer. (The last of the Mohicans (1826))
- Cooper, James Fenimore (Loest, Erich). 1974. Wildtöter und Große Schlange: alle 5 Lederstrumpferzählungen. Berlin: Verlag Neues Leben. (k. A.)
- Corbin, William (Ruperti, Marga). 1974. Christoph und sein Hund: ein Junge kämpft um das Leben eines verwilderten Schäferhundes. Würzburg: Arena. (Smoke (1967))
- Corbin, William (Pietsch, Marianne). 1974. Das Rätsel von Notre Dame. Stuttgart: Thienemann. (The prettiest gargoyle (1971))
- Craighead George, Jean (Hofbauer, Friedl). 1974. Julie von den Wölfen. Aarau, Frankfurt am Main: Sauerländer. (Julie of the wolfes (1972))
- Crawford, Charles P. (Noack, Hans-Georg). 1974. Ein böser Fall. Dortmund: Schaffstein. (Bad fall (1972))
- Curry, Jane Louise (Dankwarth, Wiebke). 1974. Der magische Stein und die Leute aus der Stadt des Mondes unter dem Berg. Münster: Aschendorff. (The daybreakers (1970))
- Daly, Kathleen N. (k. A.). 1974. Vier Kätzchen. Reinbek: Carlsen. (Four little kittens (1957))
- Deitch, Gene/Hlavatý, Vratislav (Bröger, Achim). 1974. Warum sagen die Schildkröte zu mir?. Hannover, Darmstadt, Dortmund, Berlin: Schroedel. (A visit from a turtle (1974))
- De Jong, Meinert (Leher, Lore). 1974. Komm heim, Candy!: eine Hundegeschichte. Ravensburg: Maier. (Hurry Home, Candy! (1953))
- Disney, Walt (Knecht, Veronika). 1974. Donald Duck und das doppelte Gespenst. Stuttgart, Zürich: Delphin-Verlag. (k. A.)
- Disney, Walt (Wegener, Helga M.). 1974. Donald Duck und die unheimliche Villa. Stuttgart, Zürich: Delphin-Verlag. (k. A.)
- Disney, Walt (Rott, Sybille A.). 1974. Micky Maus im Wilden Westen. Stuttgart, Zürich: Delphin-Verlag. (k. A.)
- Doubtfire, Dianne (Cap, Yoma). 1974. Flucht am Montag. München: Heyne. (Escape on Monday (1970))
- Dumas, Gerald (Artl, Inge M.). 1974. Kaninchen Kasimir. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Rabbits Raferty (1968))
- Duvoisin, Roger (Pagendarm, Renate/Pagendarm, Peter). 1974. Das vergnügte Krokodil. Freiburg im Breisgau; Basel; Wien: Herder. (The crocodile in the tree (1972))

- Emberley, Edward R. (Beiersdorfer, Liselotte). 1974. Mein erstes Zeichenbuch. München: Südwest-Verlag. (Ed Emberley's drawing book of animals (1969))
- Epp, Margaret (Schulte, Erna). 1974. Unter Cowboys und Kojoten. Wetzlar: Schulte. (The brannans of bar lazy B (1965))
- Erwin, Betty K. (Ledig, Eva-Maria). 1974. Wo ist die Zaubertante?. Luzern, München: Rex-Verlag. (Where's Aggie? (1967))
- Evans, Max (Noack, Hans-Georg). 1974. Mein Partner. Dortmund: Schaffstein. (My pardner (1972))
- Farley, Walter (Wettstein, Margrit Elisabeth). 1974. Mädchen im Sattel. Rüschtikon-Zürich, Stuttgart, Wien: Müller. (The black stallion and the girls (1971))
- Fatio, Louise (Mühlenweg, Regina). 1974. Der glückliche Löwe. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The happy lion (1954))
- Fatio, Louise (Mühlenweg, Fritz). 1974. Zwei glückliche Löwen. Freiburg im Breisgau: Herder. (The happy lion roars (1957))
- Fatio, Louise (k. A.). 1974. Das glückliche Löwenkind. Freiburg im Breisgau: Herder. (The three happy lions (1959))
- Fatio, Louise (Mühlenweg, Regina). 1974. Der glückliche Löwe und der Bär. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (The happy lion and the bear (1964))
- Fatio, Louise (k. A.). 1974. Pinguin Peter ist nicht wie jeder. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (Hector Pinguin (1973))
- Feil, Hila (Epe, Elisabeth). 1974. Windmühlensommer. München, Gütersloh, Wien: Bertelsmann. (The windmill summer (1972))
- Fichter, George S. (k. A.). 1974. Die Säugtiere. Stuttgart, Zürich: Delphin-Verlag. (Animals (1973))
- Fitzgerald, John Dennis (Himmel, Adolf). 1974. Das hat sich der Kopf ausgedacht. Gütersloh: Bertelsmann; Stuttgart: Europäische Bildungsgemeinschaft; Wien: Buchgemeinschaft Donauland; Berlin, Darmstadt, Wien: Dt. Buch-Gemeinschaft. (The great brain (1967))
- Fitzgerald, John Dennis (Himmel, Adolf). 1974. Das hat der Kopf uns eingebrockt. München: Bertelsmann. (The Great Brain at the academy (1972))
- Fleischman, Sid (Gräfin Schönfeldt, Sybil). 1974. Lauter wahre Lügengeschichten von M[a]cBrooms Wunderfarm. Stuttgart: Union-Verlag. (McBroom tells the truth (1966))
- Flory, Jane (Marten, Inge). 1974. Reise in den Sommer. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Peddler's summer (1960))
- Forster, Logan (). 1974. Sturmwolke: ein junger Indianer und sein bester Freund. Ravensburg: Maier. (Desert storm (k. A.))
- Friskey, Margaret (k. A.). 1974. Zweifuss und seine Adlerfeder. Reinbek: Carlsen. (Indian Two Feet and his eagle feather (1967))

- Gallico, Paul (Himmel, Adolf). 1974. Der Tag, an dem das Meerschweinchen reden konnte: 3 Geschichten Cäcilie und Hans Peter. Gütersloh: Bertelsmann-Jugendbuchverlag. (The day the guinea-pig talked (1963))
- Gallico, Paul (Himmel, Adolf). 1974. Vom mutigen Manxmaus-Mäuserich. Ravensburg: Maier. (Manxmouse (1968))
- George Speare, Elizabeth (Von Lauterbach, Ilse). 1974. Die Hexe vom Amselteich. Aarau, Frankfurt am Main: Sauerländer; Zürich, Köln: Benziger. (The witch of Blackbird Pond (1958))
- Gibson, Michael (Horowicz, Arthur). 1974. Die Rallye Monte Carlo. Frankfurt am Main: Sauerländer. (Jan Munro's Monte Carlo Rallye (1958))
- Gilliard, Alfred J. (Baumeister, Wendelin). 1974. Der Schatz der Tuscarora. Wuppertal: Brockhaus. (White deer's treasure (1945))
- Gott, Donald. (Urban, A./Urban, E.). 1974. Sport: Ursprung und Geschichte. Frankfurt am Main: Brönnner. (How sports began (1972))
- Graham, Gail (Rukschcio, Gertrud). 1974. Zwischen den Feuern. Ravensburg: Maier. (Cross-fire (1972))
- Graham, Lorenz (Stiehl, Hermann). 1974. Stadt im Süden. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (South town (1958))
- Gray Vining, Elizabeth (Neske, Ingeborg). 1974. Das Mädchen aus dem Heim. Bonn-Röttgen: Hörnemann. (The taken girl (1972))
- Grote, William (Meier, Erika). 1974. Piraten am grossen Strom. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Fiddle, flute and the river (1967))
- Hall, Lynn (Noack, Hans-Georg). 1974. Knüppel und Steine. Dortmund: Schaffstein. (Sticks and stones (1972))
- Hallard, Peter (Helmstaedt, Brigitte). 1974. Bondhook, der Einzelgänger. Balve: Engelbert-Verlag. (Rogue elephant (k. A.))
- Harris, Anne/Harrison, Carolyn/Smithson, Peter (Griese, Friedrich). 1974. Der Mensch und seine Umwelt. Olten: Schweizer Buchzentrum. (Men's environment (k. A.))
- Hathaway, Evelyn (Organ, Maren Elga). 1974. Der feurige Elias. Wuppertal: Brockhaus. (Hallelujah Cheriot (1969))
- Heathers, Anne (k. A.). 1974. Vier Hundekinder. Reinbek: Carlsen. (Four Puppies (1960))
- Henry, Marguerite (Hömke, Friedel). 1974. König des Windes. München: Deutscher-Taschenbuch-Verlag. (King of the wind (1948))
- Henry, Marguerite (Dietrich-Pullar, Leni). 1974. Schwarzer Blitz. Gütersloh: Bertelsmann; Stuttgart: Europäische Bildungsgemeinschaft; Wien: Buchgemeinschaft Donauland; Berlin, Darmstadt, Wien: Dt. Buch-Gemeinschaft. (Black gold (1957))
- Henry, Marguerite (Münch, Charlotte). 1974. San Domingo: das Geschenk des Häuptlings. Düsseldorf: Hoch. (San Domingo (1972))

- Hinton, Susan E. (Noack, Hans-Georg). 1974. Am Rande von Oklahoma. Zürich, Köln: Benziger. (The Outsiders (1969))
- Holland, Cecilia (Baumann, Veronika). 1974. Der zweite Pfeil. Stuttgart: Thienemann. (Ghost on the Steppe (1969))
- Howard, Pease (Bruns, Ursula). 1974. Schiff ohne Mannschaft: Kapitän Jarvis und Ted Moran klären das Geheimnis der herrenlosen Windreiter. Würzburg: Arena. (The ship without a crew (1934))
- Howard, Pease (Picker, Ute). 1974. Schiffbruch in der Südsee: Rennys abenteuerliche Suche nach seinem verschollenen Vater. Würzburg: Arena. (Shipwreck (1957))
- Hunter, Kristin (Velmeden, Klaus). 1974. Lieder haben keine Farbe. Stuttgart: Franckh. (The Soul Brothers and Sister Lou (1968))
- Hunter, Kristin (Noack, Hans-Georg). 1974. Das Land der Verheissung. Baden-Baden: Signal-Verlag Frevert. (Guests in the Promised Land (1973))
- Hussong, Clara (k. A.). 1974. Die Vögel. Stuttgart; Zürich: Delphin-Verlag. (Birds (1973))
- Hussong, Clara (k. A.). 1974. Natur und Jahreszeiten. Stuttgart; Zürich: Delphin-Verlag. (Nature hikes (1973))
- Hutchens, Paul (Heinrichs, Gerhard). 1974. Die gestohlene Leiter: die Zuckerbachbande. Wetzlar: Schulte. (Shenanigans at Sugar Creek (1947))
- Hyde, Michael (Boldt, Renate). 1974. Bei den Nootka-Indianern: aus dem Tagebuch des Schiffsschmieds John Jewitt. Reinbek (bei Hamburg): Rowohlt. (Nootka (1968))
- Johnson, Ruth I. (Heinrichs, Gerhard). 1974. Agenten Gottes: 11 Lebensbilder für 9- bis 14-jährigen Jungen und Mädchen. Wetzlar: Schulte. (Christians you should know (1960))
- Johnson, Ruth I. (Fietz, Barbara). 1974. Hella und die Dunkelmänner. Wetzlar: Schulte (Joy Sparton and the money mix-up (1960))
- Johnson, Ruth I. (Fietz, Barbara). 1974. Hella und ihr Zwillingbruder. Wetzlar: Schulte. (Joy Sparton and her problem twin (k. A.))
- Johnson, James Ralph (Helmstaedt, Brigitte). 1974. Mein kleiner Freund, der Jaguar. Balve: Engelbert-Verlag. (Little Dickens, jaguar cub (k. A.))
- Kane, Sharon (k. A.). 1974. Die Puppenmutter. Reinbek: Carlsen (Little mommy (1967))
- Kauffman, Christmas Carol (Walter, Hans). 1974. Der Findling. Wetzlar: Schulte. (Search to belong (1963))
- Kaufmann, Joe (Soecknick, Frank). 1974. Mein erstes Technikbuch: von Autos, Schiffen, Flugzeugen und von vielen Maschinen, die uns umgeben. Ravensburg: Maier. (What makes it go, what makes it fly, what makes it float (1971))
- Keats, Ezra Jack (Brender, Irmela). 1974. Fangt uns doch!. Stuttgart: Boje-Verlag. (Goggles (1969))
- Keene, Carolyn (Benesch, Jutta). 1974. Der Dieb im gelben Mantel. Reutlingen: Ensslin und Laiblin. (Nancy's mysterious letter (1932))

- Keene, Carolyn (Benesch, Jutta). 1974. Das Geheimnis der Glocke. Reutlingen: Ensslin und Laiblin. (Mystery of the tolling bell (1946))
- Keene, Carolyn (Körner, Grit). 1974. Endstation Überseehafen. Balve: Engelbert-Verlag. (k. A.)
- Kerr, M. E. (Brender, Irmela). 1974. Und wer liebt mich. (Gütersloh: Bertelsmann-Jugendbuchverlag. (Dinky hocker shoots smack! (1972))
- Klein, Norma (Gräfin Schönfeldt, Sybil). 1974. Mami, der Wolfsmann und ich. Gütersloh: Bertelsmann-Jugendbuchverlag. (Mom, the wolf man and me (1972))
- Knight, Eric (Keller, Annie). 1974. Lassie kehrt zurück. Aarau, Frankfurt am Main: Sauerländer. (Lassie come home (1940))
- Knight, Hilary (von Wiese, Ursula). 1974. Wo ist Taro?: Steckbrief! Reinbek: Carlsen. (Where's Wallace? (1964))
- Knox, Alexander (Jelinek, Henry). 1974. Die Nacht des weissen Bäre. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag. (The night of the white bear (1971))
- Koningsberger, Hans (Walliser, Eileen). 1974. Die goldenen Schlüssel. Olten, Freiburg im Breisgau: Walter. (The golden keys (k. A.))
- Konigsburg, Elaine L. (Lauterbach, Ilse). 1974. Das Frankweiler-Geheimarchiv: Abenteuer im Metropolitan Museum. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (From the mixed-up files of Mistress Basil E. Frankweiler (1967))
- Lansing, Elisabeth H. (k. A.). 1974. Jonathans Geheimnis. Zürich; Köln: Benziger. (The pony that kept a secret (1952))
- Laughlin, Florence (Lutz-Wiegräbe, Christa). 1974. Das Geheimnis um eine Goldmiene. Balve: Engelbert-Verlag. (Mystery mountain (1964))
- Leaf, Munro (Güttinger, Fritz), 1974. Ferdinand, der Stier. Berlin: Holz. (The story of Ferdinand (1936))
- Lee, Mildred (von Lauterbach, Ilse). 1974. Wer sein Ziel nicht kennt: Enie verwirklicht ihre Pläne. Würzburg: Arena. (The rock and the willow (1963))
- Lee, Mildred (Welsh, Renate). 1974. Vielleicht ein Ende, vielleicht ein Anfang. Wien, München: Verlag Jungbrunnen. (Fog (1972))
- L'Engle, Madeleine (Hofmann, Martha Johanna). 1974. Spiralnebel 101. Ravensburg: Maier. (A wrinkle in time (1962))
- Levy, Elizabeth (Wiskott, Inge). 1974. Fletcher ist verschwunden: ein spannendes Hundeabenteuer. München: F. Schneider. (k. A.)
- Lexau, Joan M. (k. A.). 1974. Die verschwundene Puppe. Reinbek: Carlsen. (The rooftop mystery (1968))
- Lionni, Leo (Schnell, Robert Wolfgang). 1974. Das grösste Haus der Welt. Köln: Middelhaue. (The biggest house of the world (1968))
- Lionni, Leo (Fuchs, Bruno). 1974. Frederick. Köln: Middelhaue. (Frederick (1968))

- Lionni, Leo (Schnell, Robert Wolfgang). 1974. Alexander und die Aufziehmaus. Köln: Middelhauve. (Alexander and the wind-up mouse (1970))
- Lionni, Leo (Gostischa, Thomas). 1974. Fisch ist Fisch. Köln: Middelhauve. (Fish is fish (1970))
- Lionni, Leo (Loschütz, Gert). 1974. Theodor und der sprechende Pilz. Köln: Middelhauve. (Theodore and the talking mushroom (1971))
- Lionni, Leo. (Rowohlt, Harry) 1974. Die Maus mit dem grünen Schwanz. Köln: Middelhauve. (The greentail mouse (1973))
- Lobel, Arnold (Hausmann, Wolf). 1974. Das Schweinchen. Reinbek: Carlsen. (Small pig (1969))
- Lobel, Arnold (Hausmann, Wolf). 1974. Die beiden Freunde. Reinbek: Carlsen. (Frog and toad are friends (1970))
- Lobel, Arnold (Hausmann, Wolf). 1974. Was Frosch und Kröte miteinander erleben. Reinbek: Carlsen. (Frog and toad together (1972))
- London, Jack (Magnus, Erwin). 1974. An der weissen Grenze. München: Südwest-Verlag. (A daughter of the snows (1902))
- London, Jack (Jacobsen, Ellen). 1974. Wolfsblut. Reinbek: Carlsen. (White fang (1906))
- London, Jack (Magnus, Erwin). 1974. Die Insel Berande. München: Südwest-Verlag. (Adventure (1911))
- London, Jack (Brandstädter, Irmhild). 1974. Baugrund in Tra-Li. Berlin: Verlag Neues Leben. (k. A.)
- Lord, Nancy (Mühlenweg, Fritz). 1974. Ich und mein Hund. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (My dog and I (1958))
- Martin, Dorothy (Fietz, Barbara). 1974. Peggy in der neuen Schule. Wetzlar: Schulte (A new life for Peggy (k. A.))
- Martin, Dorothy (Fietz, Barbara). 1974. Peggy tritt ins Leben. Wetzlar: Schulte. (Faith at work for Peggy (k. A.))
- Martin, Dorothy (Fietz, Barbara). 1974. Peggy verliebt sich. Wetzlar: Schulte. (Heart's surrender for Peggy (k. A.))
- Martin, Dorothy (Fietz, Barbara). 1974. Peggy vor dem Schulabschluss. Wetzlar: Schulte. (A chapter closed for Peggy (k. A.))
- Martin, Dorothy (Fietz, Barbara). 1974. Peggy wird selbständig. Wetzlar: Schulte. (Wider horizons for Peggy (k. A.))
- Martin, Richard A. (Troost, Hans/Bautze, Hanna). 1974. Tierwanderungen: zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Ravensburg: Maier. (Animals and their travels (1959))
- Marshall, James (Boldt, Renate). 1974. Egon und Agathe: 5 Geschichten von 2 dicken Freunden. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. (George and Martha (1972))

- Massey, Craig (Veller, Inge). 1974. Das Dschungelschiff. Wetzlar: Schulte. (Captain Daley's crew and the jungle ship (1957))
- Massey, Craig (Veller, Inge). 1974. Taxi Langohr. Wetzlar: Schulte. (Captain Daley's crew and the long-eared taxicab (1957))
- Massey, Craig (Veller, Inge). 1974. Das Seeungeheuer. Wetzlar: Schulte. (Captain Daley's crew at Thunderbird Lake (1958))
- Massey, Craig (Veller, Inge/Frietz, Barbara). 1974. Der Landstreicher mit dem Holzbein. Wetzlar: Schulte. (Captain Daley's crew and the peg-legged tramp (1958))
- McDonald, Betty (Goyert, Georg). 1974. Hand in Hand der Sonne nach. München: Heyne. (Nancy and Plum (1952))
- Moore, Lilian (Dotzler, Ursula). 1974. Paffy ringelt durch den Schnee. München, Wien: F. Schneider. (The snake that went to school (1957))
- Moore, Lilian (Strasman, Ilse). 1974. Zähl mit. Reinbek: Carlsen. (My first counting book (1956))
- Morey, Walt (Bergmann, Rosemarie). 1974. Ein Junge und ein Bär: eine Erzählung aus Alaska. Rüslikon-Zürich, Stuttgart, Wien: Müller. (Gloomy Gus (1970))
- Morris Parker, Bertha (Trost Karl/Bautze, Hanna). 1974. Leben in der Natur: von Pflanzen, Tieren und Menschen. Ravensburg: Maier. (The golden book of science (k. A.))
- Nelson, Marg (Adolph, Ilse). 1974. Gefahr für Siah. Gütersloh: Bertelsmann; Stuttgart: Europ. Bildungsgemeinschaft; Wien: Buchgemeinschaft Donauland; Berlin, Darmstadt, Wien: Dt. Buch-Gemeinschaft. (Mystery of the missing cannon (1966))
- North, Sterling (Muehlon, Irene). 1974. Der kleine Rascal: mein erster Waschbär. Ravensburg: Maier. (Little Rascal (1963))
- O'Dell, Scott (Plancherel-Walter, Roswitha). 1974. Insel der blauen Delphine. Zürich, Köln: Benziger. (Island of the blue dolphins (1960))
- Odenwald, Robert P. (Pereira, Alfonso). 1974. Der wunderbare Lauf des Lebens. Kevelaer: Butzon und Bercker. (How you were born (1963))
- Oppenheim, Joanne (k. A.). 1974. Auf der anderen Seite des Flusses: ein Bilderbuch. Mailand, Esslingen, New York: RSW-GmbH. (On the other side of the river (1972))
- Orgel, Doris (Jacobsen, Ellen). 1974. Nina und die Schildkröte. Reinbek: Carlsen. (Whose turtle? (1968))
- Palmer, Bernard/Palmer, Marjorie (Schulte, Erna). 1974. Das Geheimnis der alten Mühle. Wetzlar: Schulte. (Pioneer girls and the Dutch Mill mystery (k.A.))
- Palmer, Bernard (Von Mirbach, Christa). 1974. Dr. Brockers tolle Erfindung. Wetzlar: Schulte. (Jim Dunlap and the secret rocket formula (1967))
- Palmer, Bernard (Von Mirbach, Christa). 1974. Raketenformel, stren geheim. Wetzlar: Schulte. (Jim Dunlap and the secret rocket formula (1967))

- Parker, Bertha Morris (k. A.). 1974. Vom ersten wissen: das grosse bunte Buch vom Leben in der Welt. Ravensburg: Maier. (The golden book of science (k. A.))
- Payne, Emmy (Strasman, Ilse). 1974. Käte Känguru. Reinbek: Carlsen. (Katy no-pocket (1944))
- Pease, Howard (Picker, Ute). 1974. Das Nachtschiff. Bonn-Röttgen: Hörnemann. (Night boat (1942))
- Peck, Richard (Adolph, Ilse). 1974. Nachtbus nach Chikago. Bonn-Röttgen: Hörnemann. (Don't look and it won't hurt (1972))
- Peet, Bill (G. A. Strasman). 1974. Unser Freund Capy. Reinbek: Carlsen. (Capyboppy (1966))
- Philipps, Louis (Himmel, Adolf). 1974. Wer hat den Atlantik geklaut? München, Gütersloh, Wien: Bertelsmann. (Three man who stole the Atlantic Ocean (1971))
- Pine, Tillie S./Levine, Joseph (Becker, Irmel/Becker, Udo). 1974. Luft, Wasser, Wärme, Schall hier und da und überall: bekannte Naturerscheinungen, einfach erklärt. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (k. A.)
- Priddy, Frances (Weber, Gabriele). 1974. Geisterjagd um Mitternacht. Balve: Engelbert-Verlag. (The ghosts of Lee House (1968))
- Rey, Margaret/Rey, Hans A. (Bahn, Ursula). 1974. Hugos Bild. Reinbek: Carlsen. (Billy's picture (1948))
- Richard, Adrienne (Artl, Inge M.). 1974. Billy packt zu: Alltag eines Cowboys. Berlin: Kloppe (Pistol (1969))
- Richard, Adrienne. (Artl, Inge M.) 1974. Das Ende der wilden Pferde. Berlin: Verlag Neues Leben. (Pistol (1969))
- Rinkoff, Barbara (Curths, Monika). 1974. Freundschaft mit Sandy. Bonn-Röttgen: Hörnemann. (The watchers (1972))
- Rinkoff, Barbara (Noack, Hans-Georg). 1974. Einmal um den Häuserblock. Dortmund: Schaffstein. (Name, Johnny Pierce (k. A.))
- Risom, Ole (Stottele, Gisela). 1974. Ich bin der kleine Hase. Ravensburg: Maier. (I am a bunny (1963))
- Risom, Ole (Stottele, Gisela). 1974. Ich bin die kleine Maus. Ravensburg: Maier. (I am a mouse (1964))
- Risom, Ole (Stottele, Gisela). 1974. Ich bin das kleine Bärenkind. Ravensburg: Maier. (I am a bear (1967))
- Robert, Suzanne (Knust, Jutta/Knust, Theodor). 1974. Und doch kein Zuhause. Ravensburg: Maier. (Gracie (1965))
- Robertson, Keith (Helke, Fritz). 1974. Das Rätsel von Burnt Hill. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The mystery of Burnt Hill (1952))

- Robertson, Keith (Helke, Fritz). 1974. Das Tal der wilden Hunde. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Outlaws of the Sourland (1953))
- Robertson, Frank C. (k. A.). 1974. Der Wildhengst im Buffalo Creek. Balve: Engelbert-Verlag. (The Sagebrush Sorrel (1965))
- Robinson, Barbara (Maar, Nele/Maar, Paul). 1974. Hilfe, die Herdmanns kommen. Hamburg: Oetinger. (The best christmas pageant ever (1971))
- Robinson, Matt (Draeger, Wolfhart). 1974. Die kaiserlichen ABC-Kamele. Stuttgart, Zürich: Delphin-Verlag. (Give a way Gibson (1971))
- Robinson, Matt (Draeger, Wolfhart). 1974. Ein Nussbaum fällt um, bumm!. Stuttgart, Zürich: Delphin-Verlag. (The pecan tree (1971))
- Robinson, Matt (Draeger, Wolfhart). 1974. Feuerspeier Meier, der Drache mit den sechs Knöpfen. Stuttgart, Zürich: Delphin-Verlag. (The six-button dragon (1971))
- Robinson, Jean (k. A.). 1974. Hilfe vom Piratenklub. Basel: f. Reinhardt (The secret life of T. K. Dearing (1973))
- Roth, David (Körner, Grit). 1974. Ich kämpfe und mein Boot. Stuttgart: Union-Verlag. (The winds of summer (1972))
- Rumsey, Marian (k. A.). 1974. Gestrandet auf der Niemandsinsel: Erzählung für die Jugend. Rüschlikon-Zürich, Stuttgart, Wien: Müller. (Shipwreck bay (k. A.))
- Sachs, Marilyn (Artl, Inge M.). 1974. Peter und Veronika. Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (Peter and Veronica (1969))
- Sandburg, Carl (k. A.). 1974. Zwei Hüte für Schnu Fu: Geschichten aus dem Rutabagaland. Recklinghausen: Bitter. (Rootabaga stories (1922))
- Say, Allen (Drews, Jörg). 1974. Doktor Schmidts Safari. Frankfurt am Main: Insel-Verlag. (Doctor Smith's Safari (1972))
- Scarry, Richard (Berger, Karl Heinz). 1974. Der Fuchs und der Storch. Reinbek: Carlsen. (The fables of La Fontaine (1963))
- Schenk de Regnier, Beatrice (k. A.). 1974. Pasteten im Schnee: eine Geschichte. Zürich: Diogenes-Verlag. (The snow party (1959))
- Schlein, Miriam (k. A.). 1974. Umi wird Jäger. Reinbek: Rowohlt. (Omi the new hunter (k. A.))
- Schultz, James Williard (Friederichs, Elisabeth). 1974. In Natahkis Zelt: mein Leben als Indianer. Köln: German-American Pioneer Society; Köln: Steinberg. (In Natahki's tent (k. A.))
- Schultz, James Williard (Friederichs, Elisabeth). 1974. Natahki und ich: die Geschichte einer roten Frau und eines weissen Mannes in den Zelten der Schwarzfussindianer. Köln: German-American Pioneer Society; Köln: Steinberg. (Natahki and I (k. A.))
- Seuss Geisel, Theodor (Halbey, Hans A.). 1974. Horton hört ein Staubkorn reden. Ravensburg Maier. (Horton hears a who (1954)).

Seuss Geisel, Theodor (Halbey, Hans A.). 1974. Der Lorax. Ravensburg: Maier. (The Lorax (1971))

Shecter, Ben (Deutsch, Angelika). 1974. Sonderbare Sommertage. Hannover: Fackelträger-Verlag. (Game for Demons (1972))

Silverberg, Robert (k. A.). 1974. Paläste unterm Wüstensand: Henry Austen Layard findet Ninive. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The man who found Ninive (1964))

Singer, Isaac Bashevis (Krahl, Hildegard). 1974. Noahs Taube. Oldenburg, Hamburg: Stalling. (Why Noah chose the dove (1974))

Sleater, William (Placzek, Hannelore). 1974. Das Geisterhaus. Olten, Freiburg (im Breisgau): Walter. (Blackbriar (1972))

Sloane, Allan (Bluth, Tanni). 1974. Time to run. Neuhausen: Hänssler. (Time to run (1973))

Snyder, Zilpha Keatley (Brender, Irmela). 1974. Der Irrwisch. Stuttgart: Boje-Verlag. (The changeling (1970))

Sobol, Donald J. (Meirich, Annegret). 1974. Superfritz löst jeden Fall. München, Wien: F. Schneider. (Encyclopedia Brown boy detective (1963))

Sprague du Camp, L. (Troost, Hans/Bautze, Hanna). 1974. Motoren: vom Wasserrad zum Atomreaktor. Ravensburg: Maier. (Engines (1959))

Stanton, Will (Curths, Monika). 1974. Damals der goldene Sommer. Bonn-Rötgen: Hörnemann. (The golden evenings of summer (1971))

Steig, William (k. A.). 1974. Roland, der fahrende Sänger. Reinbek: Carlsen. (Roland and the minstrel pig (1968))

Stockard, Jimmy (Gottwald, Heinrich F.). 1974. Knall und Fall: allerlei Experimente. Balve: Engelbert-Verlag. (Experiments for young scientists (1964))

Stolz, Mary (Stomberg, K.). 1974. Es ist nie zu spät, Barbara. Wien: Jugend Heute, Internationale Verlags-Gesellschaft. (Good bye my shadow (k. A.))

Stover, Marjorie Filley (Himmel, Adolf). Zöpfe unterm Cowboyhut. Stuttgart: Herold-Verlag. (Trail boss in pigtails (1972))

Swinford, Betty (Steinseifer, Wolfgang). 1974. Stormy. Wetzlar: Schulte. (Thunder of Triple R Ranch (1962))

Swinford, Betty (Schulte, Erna). 1974. Scotty und der weisse Hengst. Wetzlar: Schulte. (Scotty and the horse that wouldn't die (1963))

Swinford, Betty (Fietz, Barbara). 1974. Scotty und der Diamantenraub. Wetzlar: Schulte. (Scotty and the mysterious message (1965))

Tallon, Robert (Knecht, Veronika). 1974. Handella. München: Fabbri und Praeger. (Handella (1974))

Tashlin, Frank (Schneider, Christian). 1974. Der Bär, der keiner sein durfte. München: Fabbri und Praeger. (The bear that wasn't (1946))

- Taylor, Kenneth N. (). 1974. Was Kinder von Gott wissen müssen. Wuppertal: Brockhaus. (Devotions for the children's hours (1954))
- Thompson, Phyllis (Klatte, Reinhilde). 1974. Der Abenteuerer Gottes: das Leben Hudson Taylors. Wuppertal: Oncken-Verlag. (Hudson Taylor, God's venturer (k. A.))
- Thurber, James (Krahl, Hildegard). 1974. Der grosse kleine Spielzeugmacher. München: Betz. (The great quillow (1944))
- Trahey, Jane (Knöbber, Lia). 1974. Schwarzes Schaf im Kloster: respektlose Streiche einer Schülerin. München: Goldmann. (Life with Mother Superior (1962))
- Tucker, Wilson (Brix, Hans). 1974. Der Schatz zwischen den Fronten: Abenteuerroman. München: Heyne. (This witch (1971))
- Twain, Mark (Schimkus, Susanne). 1974. Tom Sawyer: seine abenteuerlichsten Lausbubengeschichten. München, Wien: F. Schneider. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (k. A.). 1974. Tom Sawyer & Huckleberry Finn. Berlin: Verlag Neues Leben. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (Krüger, Lore). 1974. Tom Sawyers Abenteuer. Ravensburg: Maier. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (Krüger, Lore). 1974. Tom Sawyers Abenteuer: die Erlebnisse eines Lausbuben am grossen Fluss. Würzburg: Arena. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (Herrmann, Rudolf). 1974. Der Prinz und der Bettelknabe. Stuttgart, Salzburg, Zürich: Spectrum-Verlag. (The prince and the pauper (1881))
- Twain, Mark (Krüger, Lore). 1974. Die Abenteuer des Huckleberry Finn. Ravensburg: Maier. (The adventures of Huckleberry Finn (1884))
- Twain, Mark (Krüger, Lore). 1974. Huckleberry Finns Abenteuer. Berlin: Buchklub 65. (The adventures of Huckleberry Finn (1884))
- Twain, Mark (Küfner, Hans). 1974. Detektiv am Mississippi: Tom Sawyer und Huckleberry Finn auf Verbrecherjagd. Würzburg: Arena. (Tom Sawyer, detective (1896))
- Verney, John (Velmeden, Claus). 1974. Geheimzeichen ISMO. Stuttgart: Franckh. (Ismo (1974))
- Viorst, Judith (Bautze, Hanna). 1974. Krach am Sonntagmorgen: eine Geschichte vom Leise-sein-wollen. Ravensburg: Maier. (Sunday morning (1968))
- Viorst, Judith (Bautze, Hanna). 1974. Na warte ... Andi!: eine Geschichte unter Brüdern. Ravensburg: Maier. (I'll fix Anthony (1969))
- Vogel, Ilse-Margret (Bahn, Ursula). 1974. Wenn ich gross bin ... Reinbek: Carlsen. (When I grow up (1968))
- Waller, Leslie (Noack, Hans-Georg). 1974. Ich, Stacy Nova. Balve: Engelbert-Verlag. (New sound (1969))

- West, Nick (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und der unheimliche Drache. Stuttgart: Franckh. (The mystery of the coughing dragon (1970))
- West, Nick (Puschert, Lore). 1974. Alfred Hitchcock, die drei ??? und der rasende Löwe. Stuttgart: Franckh. (The mystery of the nervous lion (1971))
- White, Robb (Wienand, Alexa). 1974. Tod in der Wüste. Stuttgart: Franckh. (Deathwatch (1972))
- Whitney, Phyllis A. (Von Sonnenberg, Jutta). 1974. Auf der Spur der steinernen Hand. München: Heyne. (Mystery of the hidden hand (1963))
- Whitney, Phyllis A. (Friedmann, Erni). 1974. Das Gespenst im Park: die Erlebnisse eines mutigen Mädchens. München: Heyne. (The vanishing scarecrow (1971))
- Williams, Garth (k. A.). 1974. Die Kinder der Tiere. Reinbek: Carlsen. (Baby animals (1952))
- Williamson, Jack (Krauer, Kurt). 1974. Die Weltraumfalle. Stuttgart: Boje-Verlag. (Trapped in space (1968))
- Wiseman, Ann (Günther-Grassin, Geneviève). 1974. Tolle Sachen zum Selbermachen: ein Handbuch für kreatives Basteln. München: Südwest-Verlag. (k. A.)
- Yolen, Jane (Schnack, Elisabeth). 1974. Der Knabe mit den wundersamen Flügeln. Zürich; München: Artemis-Verlag. (The boy who had wings (1974))
- Zindel, Paul (Künnemann, Horst/Künnemann, Ingeborg). 1974. Es wird phantastisch anders sein. Zürich, Köln: Benziger. (I never loved your mind (1970))

1984

- Alcott, Louisa May (Artl, Inge M.). 1984. Wildes Mädchen – gute Freunde. Balve: Engelbert. (Jack and Jill (1880))
- Alexander, Lloyd (Hellmich, Elisabeth). 1984. Der arme Mann und der König. Mödling-Wien: Verlag Sankt Gabriel. (The kings fountain (1971))
- Alexander, Lloyd (Piron, Johannes). 1984. Vom Kätzchen, das ein Mensch sein wollte. Stuttgart: Boje-Verlag. (The cat who wished to be a man (1973))
- Alexander, Lloyd (Harranth, Wolf). 1984. Lukas Kasha oder der Trick des Gauklers. Stuttgart: Boje-Verlag. (The first two lives of Lukas Kasha (1978))
- Alexander, Lloyd (Neckenauer, Ulla). 1984. Der Turmfalke: Westmark in Gefahr. Würzburg: Arena. (The kestrel (1982))
- Aliki/Oppenheim, J. (von Sichowsky, Anke/Steinbach, Gunter). 1984. Auf der anderen Seite des Flusses. Wien: Österreichischer Bundesverlag; Esslingen: Schreiber. (On the other side of the river (1972))
- Aliki (Wiencirz, Gerlinde). 1984. Wir bleiben Freunde¹. Ravensburg: Maier. (We are best friends (1984))

Aliki (Wiencirz, Gerlinde). 1984. Wir bleiben Freunde². Ravensburg: Maier. (We are best friends (1984))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der Teufelsberg. Stuttgart: Europäische Bildungsgemeinschaft; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Wien: Buchgemeinschaft Donauland; Zug: Buch- und Schallplattenfreunde; Berlin, Darmstadt, Wien: Deutsche Buchgemeinschaft. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the moaning cave (1968))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und die gefährliche Erbschaft. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the dead man's riddle (1974))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der rote Pirat. Stuttgart: Franckh. (The three investigators in the mystery of the purple pirate (1977))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der Doppelgänger. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the deadly double (1978))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und die schwarze Katze. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the secret of the crooked cat (1978))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und das Aztekenschwert. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the headless horse (1981))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Alfred Hitchcock, die drei ??? und das Gespensterschloss. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the secret of Terror Castle (1964))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der grüne Geist. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the green ghost (1965))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und die flüsternde Mumie. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the whispering mummy (1965))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Alfred Hitchcock, die drei ??? und die Geisterinsel. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the secret of Skeleton Island (1966))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der verschwundene Schatz. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the vanishing treasure (1966))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Alfred Hitchcock, die drei ??? und der Fluch des Rubins. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the fiery eye (1967))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der seltsame Wecker. Stuttgart: Franckh. (The mystery of the screaming clock (1968))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der sprechende Totenkopf. Stuttgart: Franckh. (The mystery of the talking skull (1969))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der lachenden Schatten. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the laughing shadow (1969))

Asch, Frank (von der Kammer, Marion). 1984. Tobbi ist immer der letzte. Reinbek: Carlsen. (The last puppy (1980))

Asch, Frank (von der Kammer, Marion). 1984. Herzlichen Glückwunsch, lieber Mond!. Reinbek: Carlsen. (Happy birthday, moon (k. A.))

Babbitt, Natalie (Neckenauer, Ulla). 1984. Die Unsterblichen. Würzburg: Arena. (Tuck everlasting (1975))

Baum, L. Frank (Gräfin Schönfeldt, Sybil). 1984. Der Zauberer von Oz. Hamburg: Dressler. (The wonderful wizard of Oz (1900))

Baum, Louis (Schmidt-Burgk). 1984. Ich will den Mond sehen!. Reinbek: Carlsen. (I want to see the moon (1984))

Benchley, Nathaniel (Recheis, Käthe). 1984. Kleiner Wolf. Reinbek: Carlsen. (Small Wolf (1972))

Benton, John (k. A.). 1984. Gaby auf der falschen Fährte: Bekenntnisse einer Sechzehnjährigen. Wuppertal: Blaukreuz-Verlag. (Sherri (1980))

Berger, Barbara (Christen, Viktor). 1984. Grossvater Dämmerlicht. Hildesheim: Gerstenberg. (Grandfather Twilight (k. A.))

Blume, Judy (Adolphsen, Regine). 1984. Ich brauch doch gar kein Traumhaus. Berlin: Kloppe. (Then again, maybe I won't (1971))

Blume, Judy (Adolphsen, Regine). 1984. Deshalb geht die Welt nicht unter. Berlin: Kloppe. (It's not the end of the world (1972))

Blume, Judy (Adolphsen, Regine). 1984. Futsch – mein Bruder schafft alle. Neuwied: Memra-Verlag. (k. A.)

Bosse, Malcolm J. (Harranth, Wolf). 1984. Ein Garten so gross wie die Welt. Zürich, Köln: Benziger. (The seventy-nine squares (1979))

Bosse, Malcolm J. (Harranth, Wolf). 1984. Ganesh oder eine neue Welt. Zürich, Köln: Benziger. (Ganesh (1981))

Bova, Ben (Brender, Irmela). 1984. Gefangen in New York. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (City of darkness (k. A.))

Byars, Betsy (Baustian, Lieselott). 1984. Notfall Nummer 18. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The eighteenth emergency (1973))

Byars, Betsy (Dotzler, Ursula). 1984. Die geheimnisvolle Mondnacht. München, Wien, Zürich, Hollyfood/Florida: F. Schneider. (The night swimmers (1980))

- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ?? und das Bergmonster. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators and the mystery of Monster Mountain (1977))
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und die singende Schlange. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the singing serpent (1972))
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der Zauberspiegel. Stuttgart: Franckh. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the secret of the haunted mirror (1974))
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der Karpatenhund. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Alfred Hitchcock and the three investigators in the mystery of the invisible dog (1975))
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und die bedrohte Ranch. Stuttgart: Franckh. (The three investigators in the mystery of the blazing cliffs (1981))
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der magische Kreis: Doppelband. Stuttgart: Europäische Bildungsgemeinschaft; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Wien: Buchgemeinschaft Donauland; Zug: Buch- und Schallplattenfreunde; Berlin, Darmstadt, Wien: Deutsche Buchgemeinschaft. (1981)
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ?? und das Narbengesicht. Stuttgart: Franckh. (The mystery of the scarfaced beggar (1981))
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und der Höhlenmensch. Stuttgart: Franckh. (The three investigators in the mystery of the wandering cave man (1982))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1984. Die kleine Raupe Nimmersatt. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The very hungry caterpillar (1969))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1984. Die kleine Raupe Nimmersatt. Hildesheim: Gerstenberg. (The very hungry caterpillar (1969))
- Carle, Eric (Michels, Tilde). 1984. Nur ein kleines Samenkorn. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The tiny seed (1970))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1984. Die kleine Maus sucht einen Freund. Stuttgart: Europäische Bildungsgemeinschaft; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Wien: Buchgemeinschaft Donauland; Zug: Buch- und Schallplattenfreunde; Berlin, Darmstadt, Wien: Deutsche Buchgemeinschaft. (Do you want to be my friend? (1971))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1984. Die kleine Maus sucht einen Freund. Hildesheim: Gerstenberg. (Do you want to be my friend (1971))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1984. Gute Reise, bunter Hahn. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (1972))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1984. Gute Reise, bunter Hahn. Hildesheim: Gerstenberg. (1972))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1984. Das Geheimnis der acht Zeichen: ein Spiel-Bilder-Buch. Hildesheim: Gerstenberg. (The secret birthday message (1972))

- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1984. Chamäleon Kunterbunt. Hildesheim: Gerstenberg. (The mixed-up chameleon (1975))
- Cavanagh, Helen (Weiss, Claudia). 1984. Der Zauber der ersten Liebe. München, Wien, Zürich, Hollyfood/Florida: F. Schneider. (A place for me (1981))
- Chandler Harris, Joel (Petersen, Hans). 1984. Geschichten von Onkel Remus. Berlin: Kinderbuchverlag. (Nights with Uncle Remus (1881))
- Cleaver, Vera/Cleaver, Bill (Weixelbaumer, Ingrid). 1984. Träume, die auf Bäumen wachsen. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Hazel rye (1983))
- Coerr, Eleanor (Krahl, Hildegard). Das grosse Ballonrennen. 1984. Reinbek: Carlsen. (The big balloon race (1981))
- Cooney, Barbara (Neckenauer, Ulla). 1984. Die Lupinenfrau. Reinbek: Carlsen. (Miss Rumphius (1982))
- Cooper, James Fenimore (Kolb, C./Drescher, Rudolf). 1984. Der letzte Mohikaner. Frankfurt am Main: Insel. (The last of the Mohicans (1826))
- Cooper, James Fenimore (k. A.). 1984. Der letzte Mohikaner. Stuttgart: Spectrum-Verlag. (The last of the Mohicans (1826))
- Cooper, James Fenimore (Pfaff, Eva/Pfaff, Dieter). 1984. Der Wildtöter. München, Wien, Hollywood/Florida: F. Schneider. (The deerslayer (1841))
- Cooper, James Fenimore (Alverdes, Paul). 1984. Der Wildtöter. Ravensburg: Maier. (The deerslayer (1841))
- Coppel, Alfred (Wölfl, Norbert). 1984. Nach der Stunde Null. München: Goldmann. (Dark December (1960))
- Craighead George, Jean (Hofbauer, Friedl). 1984. Julie von den Wölfen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Julie of the wolves (1972))
- Croxford, Vera/Dillon, Deirdre (Stottele, G.). 1984. Mein Tierbilderbuch. Ravensburg: Maier. (Animal families (1970))
- Dalgliesh, Alice (k. A.). 1984. Die Bären auf dem Fichtelberg. Ravensburg: Lese-und-Freizeit-Verlag. (The bears on Hemlock Mountain (1952))
- Danziger, Paula (Halbe-Bauer, Manfred). 1984. Da helfen nur noch Pistazien!¹ Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (The pistachio prescription (1978))
- Danziger, Paula (Halbe-Bauer, Manfred). 1984. Da helfen nur noch Pistazien!² Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (The pistachio prescription (1978))
- Davidson, Margaret (Strasmann, Ilse). 1984. Fünf wahre Hundegeschichten. Ravensburg: Lese-und-Freizeit-Verlag. (Five true dog stories (1977))
- DeBall Kwitz, Mary (Sachse, Harald). 1984. Frühstück für das kleine Küken. Reinbek: Carlsen. (Little chick's breakfast (1983))
- DeJong, Meindert (Kaufmann, Katrin/Kaufmann, Richard). 1984. Das Rad auf der Schule. Ravensburg: Lesen-und-Freizeit-Verlag. (The wheel on the school (1954))

- Disney, Walt (k. A.). 1984. Tick, Trick und Track auf Schatzsuche. Hamburg: Metronome Musik. (k. A.)
- Disney, Walt (Katharina, Schäfer). 1984. Frohe Weihnachten mit Micky Maus und seinen Freunden. Stuttgart: Unipart-Verlag. (k. A.)
- Disney, Walt (Penndorf, Gudrun). 1984. Ein Fest für Donald. Stuttgart: Ehapa-Verlag. (k. A.)
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Wunder in Natur und Technik. München: Bertelsmann. (Simple science (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Zahlen von 1-10. München: Bertelsmann. (Numbers one to ten (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Mein Körper. München: Bertelsmann. (All about you (k. A.))
- Disney, Walt (Andreas-Hoole, Ingeborg). 1984. Alice im Wunderland: erzählt nach dem gleichnamigen Film. München, Zürich: Delphin-Verlag. (Walt Disney's Alice in wonderland (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Farben und Formen. München: Bertelsmann. (Adventures in colors and shapes (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Fliegen und Fahren. München: Bertelsmann. (Ride, float and fly (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Saurier, Kröten und Krokodile. München: Bertelsmann. (Real-life monsters (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Tiere in Wald und Wiese. München: Bertelsmann. (Birds and trees, flowers and bees (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Tierkinder. München: Bertelsmann. (Animals and their babies (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Unsere schöne Welt. München: Bertelsmann. (Our wonderful earth (k. A.))
- Disney, Walt (Conradt, Regina). 1984. Wer tut was? München: Bertelsmann. (People at work (k. A.))
- Dobson, James (k. A.). 1984. Erwachsen werden – Bescheid wissen: besonders für Zwölf- bis Zwanzigjährige. Kreuzlingen: Dynamis-Verlag. (Preparing for adolescence (1974))
- Donahue, Marilyn (Brauweiler, Renate). 1984. Janita und der goldene Ring. Wuppertal, Kassel: Oncken-Verlag. (To catch a golden ring (1980))
- Donovan, John (Irmela). 1984. Die Schutzschicht ist behutsam zu entfernen. Ravensburg: Maier. (Remove protective coating a little at a time (1973))
- Dunn, Judy (Bahn, Ursula). 1984. Das kleine Lamm. Reinbek: Carlsen. (The little lamb (1977))
- Dunn, Judy (Blezinger, Barbara). 1984. Der kleine Ziegenbock. Reinbek: Carlsen. (The little goat (1978))

- Dunn, Judy (von der Kammer, Marion). 1984. Das kleine weiße Kaninchen. Reinbek: Carlsen. (The little rabbit (1980))
- Dunn, Judy (von der Kammer, Marion). 1984. Jennys kleiner Kater. Reinbek: Carlsen. (The little kitten (1983))
- Duvoisin, Roger (Mühlenweg, Regina/Kranz, Herbert). 1984. Veronica, das Nilpferd und Veronicas Abenteuer: 2 Bilderbücher in 1 Band. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (Veronica (1961))
- Eastman, P. D. (Strasmann, Ilse). 1984. Das merkwürdige Ei. Reinbek: Carlsen. (Flap your wings (1969))
- Eckert, Allan W. (Rukschcio, Gertrud). 1984. Es geschah in der Prärie. Ravensburg: Lese- und-Freizeit-Verlag. (Incident at Hawk's Hill (1971))
- Elborn, Andrew (Naumann, Margot). 1984. Die Arche Noah. Salzburg, München: Bilderbuchstudio Neugebauer. (k. A.)
- Estes, Rose (Schubert, Sabine). 1984. Die Säulen von Pentegarn. München: Bertelsmann. (Pillars of Pentegarn (1982))
- Estes, Rose (Schubert, Sabine). 1984. Die Höhle des Ungeheuers. München: Bertelsmann. (Dungeon of dread (1982))
- Farley, Carol (Artl, Inge M.). 1984. Die Welt ist eine Seifenblase. Würzburg: Arena. (The garden is doing fine (1975))
- Farley, Walter (Wilkins, Manja). 1984. Blitz, der Hengst des Sonnengottes. Rüschtikon-Zürich, Stuttgart, Wien: Müller. (The black stallion legend (1983))
- Fatio, Louise (Mühlenweg, Regina). 1984. Der glückliche Löwe und der Bär. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The happy lion and the bear (1964))
- Fatio, Louise (Mühlenweg, Regina). 1984. Der glückliche Löwe macht Ferien. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The happy lion's vacation (1967))
- Fatio, Louise (Mühlenweg, Fritz/Mühlenweg, Regina). 1984. Mein Freund, der glückliche Löwe: 3 Bilderbücher in 1 Band. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (k. A.)
- Fatio, Louise (Mühlenweg, Fritz/Mühlenweg, Regina). 1984. Neues vom glücklichen Löwen: 3 Bilderbücher in 1 Band. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (k. A.)
- Forbes, Bryan (Eicher, Sigrid). 1984. Ein Pferd wie Samt und Seide. Stuttgart: Franckh. (International Velvet (1978))
- Fritz, Jean (Mitscha-Märheim, Christa). 1984. Kleines Herz in China. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Homesick (1982))
- Fujikawa, Gyo (k. A.). 1984. Zeit zum Schlafengehen. Reinbek: Carlsen. (Sleepy time (1975))
- Fujikawa, Gyo (von der Kammer, Marion). 1984. Flieg, Drachen flieg!. Reinbek: Carlsen. (The flyaway kite (1981))
- George, Jean (Ulrike). 1984. In den Wäldern der Catskill-Berge. Ravensburg: Lese- und-Freizeit-Verlag. (My side of the mountain (1959))

- Graham, Gaul (Rukschcio, Gertrud). 1984. Zwischen den Feuern. Ravensburg: Maier. (Crossfire (k. A.))
- Hall, Lynn (Löffler, Günter). 1984. Ich setze auf Danza. Berlin: Klopp. (Danza! (1981))
- Hamilton, Virginia (Ebner, Jeannie). 1984. Der Planet des Patrick Brown. Berlin: Kinderbuchverlag. (The planet of Patrick Brown (1975))
- Harrison, David L. (Halbey, Hans A.). 1984. Riesen sind nur halb so gross: Riesengeschichten. Ravensburg: Maier. (The book of giant stories (1972))
- Hautzig, Deborah (Giere, Jackie). 1984. Hallo, Engelchen¹. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (Hey, dollface (1978))
- Hautzig, Deborah (Giere, Jackie). 1984. Hallo, Engelchen². Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (Hey, dollface (1978))
- Hayes, Sheila (Hengstenberg, Alexa). 1984. Rote Haare – grüner Daumen. Stuttgart: Franckh. (Speaking of snapdragons (1982))
- Haas, Jessie (Eicher, Sigrid). 1984. Traumpferd auf Probe. Stuttgart: Franckh. (Keeping Barney (1982))
- Hartley, Fred (Atzbach, Erika). 1984. Null-Bock!!! ... nein danke. Asslar: Schulte und Gerth. (One hundred percent beyond mediocrity (1983))
- Hayden, Torey L. (Bänzinger, Annemarie). 1984. Bo und die anderen: 4 Sorgenkinderfinden durch die Herzenswärme einer jungen Frau wieder einen Platz in der Gesellschaft. (Somebody else's kids (1981))
- Hazen, Barbara (Manz, Hans). 1984. Der Zauberlehrling. Zürich: Diogenes. (The sorcerer's apprentice (1969))
- Helweg, Hans (Jacobsen, Ellen). 1984. Ein Bauernhof und seine Tiere. Reinbek: Carlsen. (Farm animals (1978))
- Henderson Pinch, Dorothy (Podhajsky, Eva). 1984. Fröhlicher Reitkurs für Kinder. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Happy horsemanship (1966))
- Henry, Marguerite (Hömke, Friedel). 1984. König des Windes. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (King of the wind (1948))
- Henry, Marguerite (Schimmelfennig, Else). 1984. Pony Stormy: die abenteuerliche Geschichte um die Geburt eines Ponys. Ravensburg: Maier. (Stormy (1963))
- Henry, Marguerite (Münch, Charlotte). 1984. San Domingo: das Geschenk des Häuptlings. Stuttgart, München: Deutscher Bücherbund. (San Domingo (1972))
- Hinton, Susan E. (Noack, Hans-Georg). 1984. Die Outsider. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The outsiders (1967))
- Hinton, Susan E. (Noack, Hans-Georg). 1984. Jetzt und hier. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (That was then, now is now (1971))
- Hitchcock, Alfred (Frauendorf-Mössel, Christine). 1984. Echo des Bösen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Alfred Hitchcock's happy deathday (1972))

Hitchcock, Alfred (Schlück, Thomas). 1984. Botschaft mit Arsen. Stuttgart: Franckh. (k. A.)

Hitchcock, Alfred (Frauendorf-Mössel, Christine). 1984. Die Hunde von Molicote. Stuttgart: Franckh. (k. A.)

Hitchcock, Alfred (Puschert, Leonore). 1984. Wolfsbrut. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (k. A.)

Hoban, Russell (Caspar, Franz). 1984. Franzi geht schlafen. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (Bedtime for Frances (1960))

Hoban, Russell (Wienert, G. G.). 1984. Wie Tom Kapitän Naudersiel und seine angeheuerten Sportsleute schlug. Ravensburg: Lesen-und-Freizeit-Verlag. (How Tom beat Captain Najork and his hired sportsmen (1974))

Hodges, Margaret (Epple, Elisabeth). 1984. Im Zeichen von Olympia. Solothurn: Aare-Verlag. (Avenger (1982))

Hofmann, Ginnie (von der Kammer Marion). 1984. Toni bei den Teddybären. Reinbek: Carlsen. (Who wants an old teddy bear? (1978))

Holman, Felice (Noack, Hans-Georg). 1984. Vorhölle. Ravensburg: Maier. (Slake's limbo (1974))

Horn, Geoffrey/Cavanaugh, Arthur (). 1984. Kinderbibel. Wien: Tosa-Verlag. (Bible stories for children (1980))

Houston, James (Lindquist, Thomas). 1984. Flussläufer. Stuttgart: Europäische Bildungsgemeinschaft; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Wien: Buchgemeinschaft Donauland; Zug: Buch- und Schallplattenfreunde; Berlin, Darmstadt, Wien: Deutsche Buchgemeinschaft. (River runners (1979))

Houston, James (Lindquist, Thomas). 1984. Das schwarze Gold der Arktis. München: Bertelsmann. (Black diamonds (1982))

Howard, Katherine (von der Kammer, Marion). Ich kann bis 100 zählen ... du auch?. Reinbek: Carlsen. (I can count to hundred, can you? (1979))

Hughes, Monica (Schmitz, Fred). 1984. Jäger in der Nacht. Zürich, Köln: Benziger. (Hunter in the dark (1982))

Huygen, Will (k. A.). 1984. Die Heinzelmännchen und die Tiere. Reinbek: Carlsen. (Gnomes with animals (1983))

Huygen, Will (k. A.). 1984. Die Heinzelmännchen und ihre Familien. Reinbek: Carlsen. (Gnomes and their families (1983))

Jarrell, Randall (Henninges, Barbara). 1984. Die Tierfamilie. Zürich: Diogenes-Verlag. (The animal family (1965))

Johnson, Ruth I. (Wagner, Gudrun). 1984. Hella und die geheime Botschaft. Asslar: Schulte und Gerth. (Joy Sparton and the mystery in room seven (1974))

Joslin, Sesyle (). 1984. Was tust du dann? 23 Geschichten für pfiffige Kinder. Ravensburg: Maier. (k. A.)

- Kaufman, Joe (Blezinger, Barbara). 1984. Mein erstes Buch vom Körper: unser Körper – wie er wächst, wie er arbeitet, was er braucht. Ravensburg: Maier. (How we are born, how we grow, how our bodies work ... and how we learn (1967))
- Kaufman, Joe (Soecknick, Frank). 1984. Mein erstes Technikbuch: von Autos, Schiffen, Flugzeugen und vielen Maschinen, die uns umgeben. Ravensburg: Maier. (What makes it go? What makes it work? What makes it fly? What makes it float? (1972))
- Kaufman, Joe (Blezinger, Barbara). 1984. Mein erstes Buch von Himmel und Erde: von der Erde, der Sonne, dem Mond und den Sternen. Ravensburg: Maier. (About the big sky, about the high hills, about the rich earth ... and the deep sea (1978))
- Keene, Carolyn (Heidemann, Beate). 1984. Ein Fall für Barbie und Susie: Wie von Geisterhand. (k. A.)
- Kent, Jack (Andresen, Ute). 1984. Drachen gibt's doch gar nicht. Ravensburg: Maier. (There's no such thing as a dragon (1975))
- Kerr M. E. (Brender, Irmela). 1984. Rettet die Zärtlichkeit. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (If I love you, am I trapped forever? (1973))
- Koehn, Ilse (Neckenauer, Ulla). 1984. Mischling zweiten Grades: Kindheit in der Nazizeit. Reinbek: Rowohlt. (Mischling second class (1977))
- Koehn, Ilse (Koehn, Ilse). 1984. Wer weiss, was morgen ist. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Tilla (1981))
- Landaw, Jonathan (Majora, Rüdiger). 1984. Prinz Siddhartha: das Leben des Buddha. Jägerndorf: Diamant-Verlag. (The story of Buddha (1978))
- Langley, Noel (Braun, Annelies). 1984. Das Land des grünen Ingwers. Ravensburg: Lesen- und-Freizeit-Verlag. (The tale of the land of green ginger (1937))
- L'Engle, Madeleine (Harranth, Wolf). 1984. Die Zeitfalte. Stuttgart: Thienemann. (A wrinkle in time (1962))
- Levoy, Myron (Schmitz, Fred). 1984. Der gelbe Vogel. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Alan and Naomi (1977))
- Levoy, Myron (Schmitz, Fred). 1984. Der gelbe Vogel. Zürich, Köln: Benziger. (Alan and Naomi (1977))
- Levoy, Myron (Ohnemus, Günter). 1984. Drei Freude. Zürich, Köln: Benziger. (Three friends (1984))
- Lindquist, Willis (Pfeil, Brigitte). 1984. Im Land der weissen Füchse. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Call of the white fox (1957))
- Lionni, Leo (Schnell, Robert Wolfgang). 1984. Das grösste Haus der Welt. Köln: Middelhaue. (The biggest house of the world (1968))
- Lionni, Leo (Schnell, Robert Wolfgang). 1984. Alexander und die Aufziehmaus¹⁵. Köln: Middelhaue. (Alexander and the wind-up mouse (1970))

- Lionni, Leo (Schnell, Robert Wolfgang). 1984. Alexander und die Aufziehmaus¹⁶. Köln: Middelhaue. (Alexander and the wind-up mouse (1970))
- Lionni, Leo (Vahle, Fredrik). 1984. Geraldine und die Mauseflöte. Köln: Middelhaue. (Geraldine, the music mouse (1980))
- Lionni, Leo (Fuchs, Günter Bruno). 1984. Wer macht die Blumen bunt? Köln: Middelhaue. (k. A.)
- Little, Jean (Hepfer, Karl). 1984. Alles Liebe, Deine Anna. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (From Anna (1972))
- Lobel, Arnold (Bergfeld, Hildegard). 1984. Grashüpfer macht eine Reise. Reinbek: Carlsen. (Grasshopper on the road (1978))
- London, Jack (Gartner, Silvia/Schairer, Wolf). 1984. Der Seewolf. Ravensburg: Maier. (The sea wolf (1904))
- London, Jack (k. A.). 1984. Der Seewolf. Bayreuth: Loewe. (The sea wolf (1904))
- London, Jack (Schirrmeister, Klaus). 1984. Goldcañon. Berlin: Kinderbuchverlag. (All gold Cañon (1905))
- London, Carolyn (Schulte, Hans-Christian). 1984. Das Geheimnis des sprechenden Felsen. Asslar: Schulte und Gerth. (The mystery of the stolen curse (1973))
- Lowry, Lois (Schmidt-Steinbach). 1984. Schon wieder Anastasia. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (Anastasia again (1981))
- Lowery, Linda (Westermayr, Tony). 1984. Der Fluch des Winterzauberers. München: Bertelsmann. (Spell of the winter wizard (1983))
- Lurie, Alison (Westerhoff, Ingrid). 1984. Vom wundersamen Einhorn und anderen Fabeltieren. Frankfurt am Main: Insel-Verlag. (k. A.)
- Macaulay, David (Schoeller, Monika). 1984. Eine Stadt wie Rom: Planen und Bauen in der römischen Zeit. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (City – a story of Roman planning and construction (1974))
- Macaulay, David (Schoeller, Monika). 1984. Sie bauten eine Kathedrale. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Cathedral, the story of its construction (1973))
- Macaulay, David (Suter, Peter). 1984. Wo die Pyramiden stehen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Pyramids (1975))
- Marks, Burton/Marks, Rita (Braun, Anneliese). 1984. Das Spuk- und Geisterbuch. Ravensburg: Lesen-und-Freizeit-Verlag. (The spook book (1973))
- Marshall, Edward (Gross, Erdmut). 1984. Fuchs auf Rädern. Ravensburg: Lese-und-Freizeit-Verlag. (k. A.)
- Marshall, Edward (Gross, Erdmut). 1984. Fuchs und seine Freunde. Ravensburg: Lese-und-Freizeit-Verlag. (Fox and his friends (1983))

- Martin, Bill (Christen, Viktor). 1984. Brauner Bär, brauner Bär, siehst du wen? Eine Frage- und Antwort-Geschichte für Kindergartenkinder. Hildesheim: Gerstenberg. (Brown bear, brown bear, what do you see? (1967))
- Mazer, Norma (Inhauser, Rolf). 1984. Meinst du, der Falke hat uns gesehen? Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (Up in Seth's room (1979))
- McCall, Barbara (Puschert, Leonore). 1984. Die drei ??? und ihr Rätsel-Handbuch. Stuttgart: Franckh. (The three investigators' book of mystery puzzles (1982))
- McKinley, Robin (Längsfeld, Margarete). 1984. Die Schöne und das Ungeheuer. München, Wien, Hollywood/Florida: F. Schneider. (Beauty (1978))
- McNaught, Harry (k. A.). 1984. Das Lastwagen-Buch. Reinbek: Carlsen. (The truck book (1976))
- McPhail, David (Groiss, Britta). 1984. Emma und der kaputte Fernseher. Wien, München, Heidelberg: Betz. (Fix-it (1984))
- Melville, Herman (Sachse, Günter). 1984. Moby Dick. Bayreuth: Loewe. (Moby Dick or the whale (1851))
- Melville, Herman (Trent, Thomas). 1984. Moby Dick: die Jagd auf den weissen Wal. Göttingen: Fischer. (Moby Dick or the whale (1851))
- Melville, Herman (Ippers, Josef). 1984. Moby Dick. München, Wien, Hollywood/Florida: F. Schneider. (Moby Dick or the whale (1851))
- Munn, Jan (von Wiese, Ursula). 1984. Der kleine Briefträger. Reinbek: Carlsen. (The little mailman of Bayberry Lane (1952))
- North Bedford, Annie (k. A.). 1984. Festtag auf dem Bauernhof. Reinbek: Carlsen. (The jolly barnyard (1950))
- Norton, Miriam (k. A.). 1984. Mauz Matz, die Mausekatz. Reinbek: Carlsen. (The kitten who thought he was a mouse (1954))
- Nulton Moore, Ruth (Geitz, Henriette/Robertus, Stefan). 1984. Gefahr im Pinienwald. Berlin: Klopp. (Tales of a fourth grade nothing (1972))
- O'Brien, Robert C. (Junger, Stella). 1984. Das Geheimnis der silbernen Krone. Wien, München: Verlag Jungbrunnen. (The silver crown (1968))
- O'Dell, Scott (Mampell, Maja). 1984. Vor dem Richter des Königs. Hamburg: Oetinger. (The king's fifth (1966))
- O'Dell, Scott (Artl, Inge M.). 1984. Das verlassene Boot am Strand. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Zia (1976))
- Orgel, Doris (Artl, Inge M.). 1984. Der Teufel in Wien oder ein blauer und ein grüner Luftballon. Reinbek: Rowohlt. (The devil in Vienna (1978))
- Orlis, Danny (Reichert, Rudolf). 1984. Danny Orlis und das Abenteuer in Alaska. Frutigen: Trachsel. (Danny Orlis and the Alaskan highway adventure (1972))

Packard, Edward (k. A.). 1984. Die Insel der 1000 Gefahren. Ravensburg: Maier. (Sugarcane island (1976))

Palmer, Bernard (Peter, Beate). 1984. Sandra und die Blechschatulle. Asslar: Schulte und Gerth. (Felicia Cartright and the lonely teacher (1960))

Palmer, Bernard (Kawohl, Marianne). 1984. Das Flugzeug ohne Flügel³. Asslar: Schulte und Gerth. (Jim Dunlap and the wingless plane (1968))

Palmer, Bernard (Kawohl, Marianne). 1984. Das Flugzeug ohne Flügel⁴. Asslar: Schulte und Gerth. (Jim Dunlap and the wingless plane (1968))

Parsons, Virginia (k. A.). 1984. Träume vom Fliegen. Reinbek: Carlsen. (Fly high (1971))

Pascal, Francine (Neckenauer, Ulla). 1984. Ich bin die Jüngste, das sagt alles. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The hand-me-down kid (1980))

Paterson, Katherine (Neckenauer, Ulla). 1984. Gilly Hopkins. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The great Gilly Hopkins (1978))

Pflood, Jan (Bahn, Ursula). 1984. Welpen sind eben so. Reinbek: Carlsen. (Puppies are like that (1975))

Piper, Watty (). 1984. Die kleine blaue Lokomotive. Reinbek: Carlsen. (The little engine that could (1930))

Provinsen, Alice/Provinsen, Martin (Frey, Jan). 1984. Leonardo da Vinci: ein lebendes Bilderbuch. München: Bertelsmann. (Leonardo da Vinci (1984))

Rhue, Morton (Noack, Hans-Georg). 1984. Die Welle: Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging. Ravensburg: Maier. (The wave (1981))

Rhue, Morton (Noack, Hans-Georg). 1984. Die Welle: Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging. Stuttgart, München: Deutscher Bücherbund. (The wave (1981))

Rinaldo, C. L. (Noack, Hans-Georg). 1984. Dunkle Träume. Würzburg: Arena. (Dark dreams (1974))

Rinkoff, Barbara (Noack, Hans-Georg). 1984. Einmal um den Häuserblock: ein Fünfzehnjähriger sucht Anerkennung. Würzburg: Arena. (Name: Johnny Pierce (1969))

Rodman, Maia (Himmel, Adolf). 1984. Der Sohn des Toreros. Hamburg: Oetinger. (Shadows of a bull (1964))

Rodman, Maia (Himmel, Adolf). 1984. Der Sohn des Toreros. Würzburg: Arena. (Shadow of a bull (1964))

Scarry, Richard (Matzke, Ursula). 1984. Ist dies das Haus von Fräulein Maus? Steck deinen Finger durch das Loch und finde es heraus!. München, Zürich: Delphin. (Is this the house of Mistress Mouse? (1964))

Scarry, Richard (von Hill, Annemarie/Müller-Cr, Klaus). 1984. Mein allerschönstes Geschichtenbuch. München, Zürich: Delphin-Verlag. (Richard Scarry's animal mother goose (1964))

- Scarry, Richard (Matzke, Ursula). 1984. Eins, zwei, drei ... wo ist mein Ei? Steck deinen Finger durch das Loch und zaubere es herbei!. München, Zürich: Delphin. (Egg in the hole book (1967))
- Scarry, Richard (Behrend, Katrin). 1984. Mein allerschönstes ABC: ein Wörter-, Bilder- und Geschichtenbuch. München, Zürich: Delphin-Verlag. (ABC word book (1971))
- Scarry, Richard (Zentner, Gabriele). 1984. Mein allerschönstes Lexikon. Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Europäische Buchgemeinschaft. (Richard Scarry's picture dictionary (1976))
- Scarry, Richard (k. A.). 1984. Das kann ich! Fürth: Schwager und Steinlein. (k. A.)
- Schenk de Regniers, Beatrice (). 1984. Lauras Geschichte. Ravensburg: Maier. (Laura's story (1979))
- Schwartz, Sheila (Berliner, Antje). 1984. Geh nicht, wenn es Herbst wird. München, Wien, Zürich, Hollywood/Florida: F. Schneider. (One day you'll go (1981))
- Sendak, Maurice (k. A.). 1984. Als Papa fort war. Zürich: Diogenes. (Outside over there (1981))
- Seymour, Peter (Sternowsky, Trude). 1984. So leben Insekten. Hamburg: Xenos-Verlagsgesellschaft. (k. A.)
- Seymour, Peter (Sternowsky, Trude). 1984. Wie das Wetter entsteht. Hamburg: Xenos-Verlagsgesellschaft. (k. A.)
- Sigl Corbo, Maragarete/Barras, Diane Marie (Kollert, Ursi). 1984. Arnie unser kleiner Star. Zürich, Köln: Benziger. (Arnie the darling starling (1983))
- Simon, Seymour (Telemann, Georg). 1984. Schau genau. Würzburg: Arena. (The optical illusion book (1976))
- Simmons, Diana (Kirsch, Elinor). 1984. Ravensburger Gartenbuch für Kinder: kleine Gärten und Zimmer auf dem Balkon und im Freien. Ravensburg: Maier. (Gardening is easy (1974))
- Shelby, Kermit (Zahnd, Hildegard). 1984. Schneewolke. Asslar: Schulte und Gerth. (Snowfire (1984))
- Sleator, William (Placzek, Hannelore). 1984. Das Haus hat Treppen. Wien, München: Verlag Jungbrunnen. (House of stairs (1974))
- Smiler Levinson, Nancy (Korhammer, Eva). 1984. Schritte ins Glück. München, Wien, Zürich, Hollywood/Florida: F. Schneider. (k. A.)
- Speare, Elizabeth G. (Linnert, Hilde). 1984. Im Zeichen des Bibers. Wien, Heidelberg: Ueberreuter. (The sign of the beaver (1983))
- Spector, Joanna (Conert, Matthias). 1984. Kennst du diese Pferde. Ravensburg: Maier. (Spotter's guide to horses and ponies (1979))
- Spier, Peter (k. A.). 1984. Hurra, es regnet. Basel, Giessen: Brunnen-Verlag. (Rain (1982))
- Steiner, Barbara (Witt, Ingrid). 1984. Liebe kommt auf leisen Sohlen. München, Wien, Zürich, Hollywood/Florida: F. Schneider. (Secret love (1982))

- Tarsky, Sue (k. A.). 1984. Wir gehen einkaufen. München, Wien, Hollywood/Florida: F. Schneider. (Shopping (1983))
- Tarsky, Sue (k. A.). 1984. Wir spielen. München, Wien, Hollywood/Florida: F. Schneider. (Playtime (1983))
- Taylor, Mildred D. (Brandt, Heike). 1984. Donnergrollen, hör' mein Schrei'n. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Roll of thunder, hear my cry (1976))
- Taylor, Sydney (Hofbauer, Friedl). 1984. Die Mädchenfamilie. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (All-of-a-kind-family (1951))
- Thomas, Frank (Puschert, Leonore). 1984. Sherlock Holmes, das heilige Schwert. Stuttgart: Franckh. (Sherlock Holmes and the sacred sword (1980))
- Thompson, Jean (Neckenauer, Ulla). 1984. Bruder der Wölfe. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Brother of the wolves (1978))
- Thompson, Phyllis (Klatte, Reinhilde). 1984. Der Abenteurer Gottes: das Leben Hudson Taylors. Wuppertal, Kassel: Oncken-Verlag. (Hudson Taylor – God's venturer (1980))
- Tison, Annette/Taylor, Talus (Zentner, Gabriele). 1984. Das grosse Tierbuch der Rekorde. München, Zürich: Delphin-Verlag. (Animal book of records (1984))
- Tolan, Stephanie S. (von der Heydt, Babina). 1984. Der Liebe wert. Stuttgart: Franckh. (No safe harbors (1981))
- Twain, Mark (Bestmann, Susanne). 1984. Tom Sawyer. München, Wien, Hollywood/Florida: F. Schneider. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (Krüger, Lore). 1984. Tom Sawyers Abenteuer. Ravensburg: Maier. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (Krüger, Lore). 1984. Tom Sawyers Abenteuer: die Erlebnisse eines Lausbuben am grossen Fluss. Würzburg: Arena. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (Berger, Karl Heinz). 1984. Tom Sawyers Abenteuer. Frankfurt am Main: Insel-Verlag. (The adventures of Tom Sawyer (1876))
- Twain, Mark (). 1984. Tom Sawyers Abenteuer. Berlin, Weimar: Aufbau-Verlag. (The adventures of Tom Sawyer (1976))
- Twain, Mark (Recheis, Käthe). 1984. Prinz und Bettelknabe. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The prince and the pauper (1881))
- Twain, Mark (Krüger, Lore). 1984. Die Abenteuer des Huckleberry Finn. Ravensburg: Maier. (The adventures of Huckleberry Finn (1884))
- Twain, Mark (Gräfin Schönfeldt, Sybil). 1984. Huckleberry Finns Abenteuer: die abenteuerliche Flossfahrt auf dem grossen Mississippi. Würzburg: Arena. (The adventures of Huckleberry Finn (1884))
- Twain, Mark (Löbl, Karl/Voggenreiter, Ludwig). 1984. Huckleberry Finn: eine Mississippi-Erzählung. Reutlingen: Ensslin und Laiblin. (The adventures of Huckleberry Finn (1884))

- Udry, Janice May (). 1984. Die Mondhüpfer. Zürich: Diogenes-Verlag. (The moon jumpers (1959))
- Van Leeuwen, Jean (Kraß, Hildegard). 1984. Geschichten von Oliver Grunz. Ravensburg: Maier. (Tales of Oliver Pig (1979))
- Varley, Susan (Weixelbaumer, Ingrid). 1984. Leb wohl, lieber Dachs. Wien, München, Heidelberg: Betz. (Badger's parting gifts (1984))
- Viorst, Judith (Bautze, Hanna). 1984. Mami sagt: es gibt keine Gespenster!. Ravensburg: Maier. (My Mama says, there ain't any zombies, ghosts, vampires, creatures, demons, fiends, goblins or things (k. A.))
- Wadsworth Longfellow, Henry (Lindquist, Thomas). 1984. Hiawatha. München: Bertelsmann. (Hiawatha (1855))
- Wadsworth, Wallace C. (k. A.). 1984. Sieben artige Katzen. Reinbek: Carlsen. (The seven wonderful cats (1956))
- Webster, Jean (Boveri, Margret). 1984. Daddy Langbein. Düsseldorf: Droste. (Daddy-Long-Legs (1912))
- Werner, Jane (k. A.). 1984. Das Tierhäuschen. Reinbek: Carlsen. (Animal friends (1953))
- Wersba, Barbara (Noack, Hans-Georg). 1984. Ein nützliches Mitglied der Gesellschaft. Ravensburg: Maier. (Run softly, go fast (1970))
- Wersba, Barbara (Neckenauer, Ulla). 1984. Zuckerwatte und Sägemehl. Würzburg: Arena. (The carnival in my mind (1982))
- White, Robb (Artl, Inge M.). 1984. Eingeschlossen in den Flammen. München: Droemer Knauer. (Firestorm (1979))
- Wilburn, Kathlene (Eichler, Ute). 1984. Das Wuschel-Buch der Spielzeuge. Reinbek: Carlsen. (k. A.)
- Wilburn, Kathlene (Eichler, Ute). 1984. Das Wuschel-Finger-Zähl-Buch. Reinbek: Carlsen. (The pudgy fingers counting book (k. A.))
- Wilburn, Kathlene (Eichler, Ute). 1984. Das Wuschel-Schlaf-und-Träum-Buch. Reinbek: Carlsen. (The pudgy rock-a-bye book (k. A.))
- Wilburn, Kathlene (Eichler, Ute). 1984. Das Wuschel-Spiel-und-Spass-Buch. Reinbek: Carlsen. (The pudgy pat-a-cake book (k. A.))
- Wilburn, Kathlene (Eichler, Ute). 1984. Das Wuschel-Versteckspiel-Buch. Reinbek: Carlsen. (The pudgy peek-a-boo book (k. A.))
- Williams, Garth (k. A.). 1984. Unsere Tierkinder. Reinbek: Carlsen. (Baby farm animals (1953))
- Williams, Jay (Feilhauer, Monika). 1984. Philbert der Furchtsame. Ravensburg: Lesen-und-Freizeit-Verlag. (Philbert the fearful (1966))
- Wise Brown, Margaret (k. A.). 1984. Ein Kaninchen-Zuhause. Reinbek: Carlsen. (Home for a bunny (1956))

Zindel, Paul (Künnemann, Ingeborg). 1984. Das haben wir nicht gewollt!. Reinbek: Rowohlt. (The pigman (1968))

k. A. (Eichler, Ute). 1984. Dicke Freunde. Reinbek: Carlsen. (k. A.)

1994

Aaron, Chester (Bender, Irmela). 1994. Im Wettlauf mit der Zeit: die Geschichte von Sam, Allan und dem alten Horace. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Better than laughter (1972))

Aliki (Härtel, Susanne). 1994. Gefühle sind wie Farben. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Feelings (1984))

Anonym (Brender, Irmela). 1994. Fragt mal Alice. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Go ask Alice (1971))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und die gefährliche Erbschaft. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The mystery of the dead man's riddle (1974))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und der Doppelgänger. Frankfurt am Main, Berlin: Ullstein. (The mystery of the deadly double (1978))

Arden, William (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und das Riff der Haie. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The secret of shark reef (1979))

Arden, William/Stone, G. H. (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und die Automafia und Angriff der Computer-Viren: zwei Kriminalromane in einem Band. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (Hott Wheels (1989)/Fatal Error (1990))

Arrick, Fran (Rothfuss, Ilse). 1994. Diagnose: positiv¹. München: F. Schneider. (What you don't know can kill you (1992)).

Arrick, Fran (Rothfuss, Ilse). 1994. Diagnose: positiv². München: F. Schneider. (What you don't know can kill you (1992))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und das Gespensterschloss. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The secret of terror castle (1964))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und der grüne Geist. Frankfurt am Main, Berlin: Ullstein. (The mystery of the green ghost (1965))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und die flüsternde Mumie. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The mystery of the whispering mummy (1965))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und der Fluch des Rubins. Frankfurt am Main, Berlin: Ullstein. (The mystery of fiery eye (1967))

Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und der seltsame Wecker. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The mystery of the screaming clock (1968))

- Arthur, Robert (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und der sprechende Totenkopf. Frankfurt am Main, Berlin: Ullstein. (The mystery of the talking skull (1969))
- Arthur, Robert/Arden, William (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? – Geisterstunde. Stuttgart: Franckh-Kosmos. (k. A.)
- Auerbacher, Inge (Pressler, Mirjam). 1994. Ich bin ein Stern. Weinheim: Beltz und Gelberg. (I am a star (1986))
- Austin, Virginia (Inhauser, Rolf). 1994. Bitte, sag bitte!. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Aare. (Say please (1994))
- Avi (Bromund, Dieter). 1994. Unter Piraten. Hamburg: Carlsen. (Captain Grey (1977))
- Aylesworth, Jim (Scheffler, Ursel). 1994. Zwei schreckliche Angsthasen: eine Geschichte. Ravensburg: Maier. (Two terrible frights (1987))
- Baum, Lyman Frank (Könner, Alfred). 1994. Der Zauberer von Oz. Berlin: Altberliner Verlag. (The wonderful wizard of Oz (1900))
- Baum, Lyman Frank (Könner, Alfred). 1994. Der Zauberer von Oz. Frankfurt am Main, Wien: Büchergilde Gutenberg. (The wonderful wizard of Oz (1900))
- Baum, Lyman Frank (Gräfin Schönfeldt, Sybil). 1994. Der Zauberer von Oz. Wien: Österreichischer Bundesverlag. (The wonderful wizard of Oz (1900))
- Baum, Lyman Frank (Hofbauer, Friedl). 1994. Der Zauberer von Oz. Wien, München: Betz. (The wonderful wizard of Oz (1900))
- Baum, Lyman Frank (Stephan-Kühn, Freya). 1994. Der Zauberer von Oz. Würzburg: Arena. (The wonderful wizard of Oz (1900))
- Beecher-Stowe, Harriet (Stephan-Kühn, Freya). 1994. Onkel Toms Hütte. Würzburg: Arena. (Little Tom's cabin (1852))
- Bendix, Jane (Bendix, Reinhard/Bendix, Regina). 1994. Mi'Ca Büffeljäger. Ravensburg: Maier. (Mi'Ca: Buffalo Hunter (1992))
- Benton, John (Köppel, A.). 1994. Weggelaufen: schockierenden Erlebnisse der sechzehnjährigen Becky. Wuppertal: Blaukreuz-Verlag. (Teenage runaway (1976))
- Bliss, Richard B./Parker, Gary E./Gish, Duane T. (Sturzeis, Barbara). 1994. Der Ursprung des Lebens. Berneck: Schwengeler. (Origin of life (1979))
- Blount Christian, Mary/Schindler, S. D. (Schuler, Sabine). 1994. Ein Bild von Kasimir. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Penrod's picture (1991))
- Borrink, Heidi (Krueger, Willi). 1994. Gebete für die Osterzeit. Marburg an der Lahn: Francke. (k. A.)
- Bosse, Malcolm J. (Harranth, Wolf). 1994. Ganesh oder eine neue Welt. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Ganesh (1981))
- Bosse, Malcolm (Marion). 1994. Der grosse Traum vom Regenwald. Zürich, Frauenfeld: Nagel und Kimche. (Deep dream of the rain forest (1993))

- Boteler, Alison (Teiwes-Verstappen/Jung, Christiane). 1994. Disney's Kinderpartybuch. Hamburg: Xenos. (The Disney party handbook (1992))
- Bradley, Susannah (Greiser, Hartmut). 1994. Das Dinosaurier-Zeichenbuch: 100 Dinos Schritt für Schritt. Niederhausen: Bassermann. (Drawing dinosaurs (1994))
- Bray, Marian Flandrick (Furch, Karoline). 1994. Khan, die Silberstute¹. Asslar: Schulte und Gerth. (Springtime of Khan (1988))
- Bray, Marian Flandrick (Furch, Karoline). 1994. Khan, die Silberstute². Asslar: Schulte und Gerth. (Springtime of Khan (1988))
- Bray, Marian Flendrick (Furch, Karoline). 1994. Khan, Sommer am Meer. Asslar: Schulte und Gerth. (Summer by the sea (1988))
- Brett, Jan (Artl, Inge M.). 1994. Thea, Tommi und die Trolle. Hamburg: Carlsen. (Trouble with trolls (1992))
- Brown, David J. (Fischer-Rymers, Anke). 1994. Faszinierende Bauwerke: von der Hütte bis zum Wolkenkratzer – wie die Gebäude geplant, konstruiert und gebaut wurden. Remseck: Unipart. (k. A.)
- Bryant, Bonnie (Barbacsy, Brigitte). 1994. Drei Mädchen gründen einen Club – Band 1. (k. A.)
- Bryant, Bonnie (Barbacsy, Brigitte). 1994. Freundschaft ist alles – Band 5. (k. A.)
- Bryant, Bonnie (Barbacsy, Brigitte). 1994. Abendteuer auf der Pferderanch – Band 6. (k. A.)
- Bryant, Bonnie (Wiemken, Simone). 1994. Reitstall in Not – Band 7. (k. A.)
- Bryant, Bonnie (Wiemken, Simone). 1994. Julia greift ein – Band 8. (k. A.)
- Bryant, Bonnie (Wiemken, Simone). 1994. Ferien im Reitcamp – Band 10. (k. A.)
- Bunting, Eva (Mrotzek, Siegfried/Philipp, Ursula). 1994. Bleibst du, wenn ich frage?. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (k. A.)
- Bunting, Eve (Neckenauer, Ulla). 1994. Zwei Eltern zuviel¹. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (k. A.)
- Bunting, Eve (Neckenauer, Ulla). 1994. Zwei Eltern zuviel². München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (k. A.)
- Cannon, Janell (Martin, Till). 1994. Stلالuna. Hamburg: Carlsen. (Stلالuna (1993))
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und das Bergmonster. Frankfurt am Main, Berlin: Ullstein (The mystery of monster mountain (1973))
- Carey, M. V. (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und die bedrohte Ranch. Frankfurt am Main, Berlin: Ullstein. (The mystery of the blazing cliffs (1981))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Die kleine Raupe Nimmersatt⁵. Hildesheim: Gerstenberg. (The very hungry caterpillar (1969))

- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Die kleine Raupe Nimmersatt¹⁰. Hildesheim: Gerstenberg. (The very hungry caterpillar (1969))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Die kleine Raupe Nimmersatt^{Jubiläum}. Hildesheim: Gerstenberg. (The very hungry caterpillar (1969))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Meine kleine Raupe Nimmersatt. Hildesheim: Gerstenberg. (The very hungry caterpillar (1969))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Die kleine Raupe Nimmersatt. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The very hungry caterpillar (1969))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Die kleine Raupe Nimmersatt: das besondere Spielbilderbuch. Hildesheim: Gerstenberg. (The very hungry caterpillar (1969))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Wo mag nur meine Katze sein? Hildesheim: Gerstenberg. (Have you seen my cat? (1973))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Der kleine Käfer Immerfrech. Hildesheim: Gerstenberg. (The grouchy ladybug (1977))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Die Biene und der Räuber: ein Spielbilderbuch. Hildesheim: Gerstenberg. (The honeybee and the robber (1981))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Die kleine Spinne spinnt und schweigt. Hildesheim: Gerstenberg. (The very busy spider (1984))
- Carle, Eric (k. A.). 1994. Eric Carles grosses Tierbilderbuch. Hildesheim: Gerstenberg. (Animals, animals (1989))
- Carle, Eric (k. A.). 1994. Mal mir einen Stern². Hildesheim: Gerstenberg. (Draw me a star (1992))
- Carle, Eric (k. A.). 1994. Mal mir einen Stern³. Hildesheim: Gerstenberg. (Draw me a star (1992))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Und heut ist Montag. Hildesheim: Gerstenberg. (Today is Monday (1993))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Und heut ist Montag. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (Today is Monday (1993))
- Carle, Eric (Christen, Viktor). 1994. Meine Schürze: eine Geschichte aus meiner Kindheit. Hildesheim: Gerstenberg. (My apron (1994))
- Carter, Alden R. (Krutz-Arnold, Cornelia). 1994. Abschied von Sheila. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (Sheila's dying (1987))
- Carter, David A. (Langreuter, Friedrich). 1994. Mini-Hopser auf und davon. München: Ars-Edition. (k. A.)
- Carter, David A. (Langreuter, Friedrich). 1994. Mini-Hopser Farben. München: Ars-Edition. (Colors (1993))

- Carter, David A. (Langreuter, Friedrich). 1994. Mini-Hopser Gegensätze. München: Ars-Edition. (Opposites (1993))
- Carter, David A. (Langreuter, Friedrich). 1994. Mini-Hopser zählen. München: Ars-Edition. (Counting (1993))
- Clements, Bruce (Kruz-Arnold, Cornelia). 1994. Tom liebt Anna liebt Tom. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (Tom loves Anna loves Tom (1990))
- Clements, Bruce (Kruz-Arnold, Cornelia). 1994. Zucker für die Löwen. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (k. A.)
- Conrad, Pam (Neckenauer, Ulla). 1994. Lied der Prärie. Würzburg: Arena. (Prairie songs (1985))
- Conrad, Pam (Neckenauer, Ulla). 1994. Die Wahrheit über Mary Walker. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Holding me here (1987))
- Cooper, James Fenimore (Jung, Christine). 1994. Der letzte Mohikaner. Hamburg: Xenos. (The last of the Mohicans (1826))
- Cooper, James Fenimore (k. A.). 1994. Der letzte Mohikaner. Würzburg: Arena. (The last of the Mohicans (1826))
- Cooper, James Fenimore (Gerull-Kardas, Ruth). 1994. Lederstrumpf. Stuttgart, Wien: Thienemann. (Leatherstocking tales (1841))
- Cooper, James Fenimore (k. A.). 1994. Lederstrumpf. Remseck bei Stuttgart: Fischer. (Leatherstocking tales (1841))
- Cormier, Robert (Artl, Inge M.). 1994. Der Schokoladenkrieg. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag. (The chocolate war (1974))
- Craighead George, Jean (Barbacsy, Brigitte). 1994. Der Ruf des weissen Wals. Würzburg: Arena. (Water sky (1987))
- Craighead George, Jean (Epple, Elisabeth). 1994. Haie im Riff. Würzburg: Arena. (Shark beneath the reef (1989))
- Craighead George, Jean (Hofbauer, Friedl). 1994. Julie von den Wölfen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Julie (1994))
- Crawford, Andy (Bullinger, Daniel). 1994. Das Universum in Wort und Bild. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (The visual dictionary of the universe (k. A.))
- Crawford, Charles P. (Schmitz, Fred). 1994. Der Drohbrief: ein Psycho-Geschichte. Reinbek: Rowohlt. (Letter perfect (1977))
- Cummings, Betty Sue (Brandt, Heike). 1994. Vergesst die Namen nicht. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Say these names (1984))
- Danziger, Paula (Giere, Jaqueline). 1994. Warum immer ich? Würzburg: Arena. (k. A.)
- David, Lee (Wisskirchen, Christa). 1994. Teddy Tatze hat Geburtstag. Münster: Copenrath. (P. B. Bear's birthday party (1994))

- Davies, Valentine (Lindquist, Thomas). 1994. Das Wunder von Manhattan. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag. (Miracle on 34th street (1947))
- Davis, Ken (Rendel, Christian). 1994. Wie lebe ich mit meinen Eltern ... ohne durchzudrehen?. Asslar: Schulte und Gerth. (How to live with your parents without losing your mind (1988))
- Davoll, Barbara (). 1994. Die Christopher-Kirchenmaus-Schatzkiste. Asslar: Schulte und Gerth. (The Christopher Churchmouse treasury (1992))
- DeFelice, Cynthia (Inhauser, Rolf). 1994. Als Grossvater noch ein Mädchen war. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Aare. (When grampa kissed his elbow (1992))
- Delton, Judy (Pflock, Rose). 1994. Harry Hase schafft das schon. Stuttgart: Titania-Verlag. (Hired help for the rabbit (1988))
- Disney, Walt (Smed, Gudrun). 1994. Bernhard & Bianca im Känguruhland. Filderstadt: Horizont-Verlag. (The rescuers (k. A.))
- Disney, Walt (Reitberger, Reinhold). 1994. Darkwing Duck. München: F. Schneider. (Mister Mark, mission impossible (k. A.))
- Disney, Walt (Smed, Gudrun). 1994. Das grosse Donald-Duck-Kochbuch. München: F. Schneider. (k. A.)
- Dinsey, Walt (Buchner, Christiane). 1994. Disney-Babys-Gute-Nacht-Geschichten. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club, Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (k. A.)
- Disney, Walt (Hoyos, Lucie). 1994. Mickie wünscht frohe Weihnachten. München: F. Schneider. (k. A.)
- Disney, Walt (Mellenthin, Sybille). 1994. Disneys Aristocats. München: F. Schneider. (The Aristocats (k. A.))
- Disney, Walt (Smed, Gudrun). 1994. Aristocats. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (The Aristocats (k. A.))
- Disney, Walt (Leeb, Sepp). 1994. Disneys der König der Löwen. München: Heyne. (The lion king (k. A.))
- Disney, Walt (Czernich, Luzia). 1994. Der König der Löwen³. München: F. Schneider. (The lion king (k. A.))
- Disney, Walt (Czernich, Luzia). 1994. Der König der Löwen⁴. München: F. Schneider. (The lion king (k. A.))
- Disney, Walt (Czernich, Luzia). 1994. Der König der Löwen⁵. München: F. Schneider. (The lion king (k. A.))
- Disney, Walt (k. A.). 1994. Der König der Löwen. München: F. Schneider⁶. (The lion king (k. A.))

- Disney, Walt (k. A.). 1994. Der König der Löwen. München: F. Schneider⁷. (The lion king (k. A.))
- Disney, Walt (Czernich, Luzia). 1994. Der König der Löwen. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Rheda-Wiedenbrück: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (The lion king (k. A.))
- Disney, Walt (Smed, Gudrun). 1994. Arielle, die Meerjungfrau. Filderstadt: Horizont-Verlag. (The little mermaid (k. A.))
- Disney, Walt (von Beckerath, Regina). 1994. Arielle, die Meerjungfrau³. München: F. Schneider. (The little mermaid (k. A.))
- Disney, Walt (Czernich, Luzia). 1994. Arielle, die Meerjungfrau⁴. München: F. Schneider. (The little mermaid (k. A.))
- Disney, Walt (Smed, Gudrun). 1994. Walt Disneys Arielle, die Meerjungfrau. München: F. Schneider. (The little mermaid (k. A.))
- Disney, Walt (Moccand, Francois). 1994. Schneewittchen und die sieben Zwerge. Filderstadt: Horizont-Verlag. (Snow White and the seven dwarfs (k. A.))
- Disney, Walt (Czernich, Luzia). 1994. Prinzessinnen. München: F. Schneider. (Princesses (k. A.))
- Disney, Walt (Nagula, Michael/Czernich, Michael). 1994. 5-Minuten-Geschichten. München: F. Schneider. (k. A.)
- Disney, Walt (Simon, Lucia). 1994. Das Dschungelbuch. München: F. Schneider. (The jungle book (k. A.))
- Disney, Walt (Smed, Gudrun). 1994. Walt Disneys Aschenputtel. München: F. Schneider. (Cinderella (k. A.))
- Disney, Walt (Smed, Gudrun). 1994. Walt Disneys Bambi. München: F. Schneider. (Bambi (k. A.))
- Disney, Walt (Smed, Gudrun). 1994. Schneewittchen und die 7 Zwerge. München: F. Schneider. (Snow White and the seven dwarfs (k. A.))
- Disney, Walt (Steilberg, Hans). 1994. Schneewittchen und die 7 Zwerge. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (Snow White and the seven dwarfs (k. A.))
- Disney, Walt (Czernich, Luzia). 1994. Schurken, Hexen, Bösewichte. München: F. Schneider. (Villains (k. A.))
- Donovan, John (Brender, Irmela). 1994. Die Schutzschicht ist behutsam zu entfernen: Erzählung. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Remove protective coating a little at a time (1973))
- Eisenberg Sasso, Sandy (Erb-Kanzler, Christine). 1994. Gottes Farbpinsel. Stuttgart: Edition Anker im Christlichen Verlagshaus. (God's paintbrush (1992))

- Elwell Hunt, Angela (Busch, Eva-Maria). 1994. Der Traum der drei Bäume: nach einer alten Erzählung. Giessen: Brunnen-Verlag. (The tale of three trees (1989))
- Eugene, Toni (Conert, Stefan). 1994. Tier-Akrobaten: ein Buch der Nation Geographic Society mit beweglichen Bildern. München: Ars-Edition. (Animal acrobats (1993))
- Faucher, Elizabeth (Spieldiener, Kirsten). 1994. Allein mit Dad & Co: eine Nacherzählung¹. München: Bertelsmann. (k. A.)
- Faucher, Elizabeth (Spieldiener, Kirsten). 1994. Allein mit Dad & Co: eine Nacherzählung². München: Bertelsmann. (k. A.)
- Fisher Staples, Suzanne (Krutz-Arnold, Cornelia). 1994. Haveli: Shebanus neues Leben. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (Haveli (1993))
- Ford, Michael Thomas (Koppe, Susanne/Süss Peter). 1994. Viren sind nicht wählerisch: AIDS – Fragen, Antworten, Erfahrungen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (100 questions and answers about AIDS (1992))
- Gardiner, John Reynolds (Atkins, Almut). 1994. Steinadler. Ravensburg: Maier. (Stone fox (1980))
- Gauch, Patricia Lee (Eisold-Viebig, Angelika). 1994. Bravo, Tanja!. Erlangen: Boje-Verlag. (Bravo, Tanya (1992))
- Gilden, Mel (Neuhaus, Wolfgang). 1994. Heisskalte Liebe. Wien: Buchgemeinschaft Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club, Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (k. A.)
- Gilden, Mel (Lang, Tilman). 1994. Schwere Entscheidungen. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (k. A.)
- Gordon, Maria (Matzke, Ursula). 1994. Kinderfeste wie noch nie: tolle Verkleidungen, Spiele und Ideen. Köln: Delphin-Verlag. (The fancy dress party book (1993))
- Grossnickle Hines, Anna (Brandt, Heike). 1994. Das Mädchen am Zaun. Kevelaer: Anrich. (Cassie Bowen takes witch lessons (1987))
- Gruenberg, Linda (Vittinghoff, Marianne/Eisold-Viebig, Angelika). 1994. Jennifers Traum. Würzburg: Arena. (Jennifer's dream (1991))
- Haber, Jon Z. (k. A.). 1994. Familie Feuerstein – Flintmobil-Storybuch: Freds Bärenhunger. München: Idee- und Konzept-Verlag. (Flintstones: flintmobile & storybook (1994))
- Hamilton, Virginia (Brandt, Heike). 1994. M. C. Higgins, der Grosse. Weinheim: Beltz und Gelberg, (M. C. Higgings, the Great (1974))
- Henderson, Doug (Brand, Rainer). 1994. Horner und Gorman erzählen von den Dinosauriern. Paderborn: Blindenschrift-Verlag. P.v.M. (A dinosaur grows up (1985))
- Henry, O./Zwinger, Lisbeth (Schumacher, Theo). 1994. Das Geschenk der Weisen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The gift of the Magi (1905))

- Henry, Marguerite (Schimmelfennig, Else). 1994. Pony Stormy: die abenteuerliche Geschichte um die Geburt eines Ponys. Ravensburg: Maier. (Stormy, Misty's foal (1963))
- Henry, Marguerite (Schlenk, Tilla). 1994. Annie und die Mustangs. Ravensburg: Maier. (Mustang, wild spirit of the west (1975))
- Hershberger, Priscilla (Aulich, Edith). 1994. Kinder basteln Kostüme: der Spiel-, Spass- und Förderkurs. Augsburg: Augustus-Verlag. (Make costumes! For creative play (1992))
- Hill, Kirkpatrick (Koppe, Susanne). 1994. Starker Sohn und Schwester. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Toughboy and sister (1990))
- Hinton, Susan E. (Noack, Hans-Georg). 1994. Die Outsider. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The outsiders (1967))
- Hinton, Susan E. (Noack, Hans-Georg). 1994. Jetzt und hier. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (That was then, now is now (1971))
- Hobbs Purdy, Ann (Specht, Robert). 1994. Tisha: die Geschichte einer jungen Lehrerin in der Wildnis von Alaska. Ravensburg: Maier. (Tisha (1976))
- Homes, A. M. (Noack, Hans-Georg). 1994. Jack. Würzburg: Arena. Weinheim: Würzburg: Arena. (Jack (1989))
- Hughes, Monica (Eppel, Elisabeth). 1994. Gefährliche Wege. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Log jam (1987))
- Irwin, Hadley (Stöppler, Erika). 1994. Die Häuptlingstochter: Scheues Reh erzählt die Geschichte von Vertreibung und Rückkehr des Volkes. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (We are Mesquakie, we are one (1980))
- Irwin, Hadley (Schmitz, Fred). 1994. Liebste Abby: Erzählung. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Abby, my love (1985))
- James, Dean (Schülting, Sabine). 1994. Flirt oder Liebe. Köln: vgs. (There's a crowd (k. A.))
- James, Dean (Schülting, Sabine). 1994. Flirt oder Liebe. Wien: Buchgemeinschaft Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club, Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (There's a crowd (k. A.))
- James, Dean (Kubiak, Michael). 1994. Streng vertraulich!. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (k. A.)
- Jones, Ron (Noack, Hans-Georg). 1994. Die wirkliche Welt. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Sunday night baths (k. A.))
- Kaufmann, Joe (Blezinger, Barbara): 1994. Mein erstes Buch vom Körper: unser Körper – wie er wächst, wie er arbeitet, was er braucht. Ravensburg: Maier. (How we are born, how we grow, how our body works (1975))
- Keane, Glen (Müller, Uta). 1994. Willi Waschbär und das grosse Fest. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler. (k. A.)

- Keane, Glen (Müller, Uta). 1994. Willi Waschbär und der Wettlauf. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler. (k. A.)
- Kelly, Laura (Krueger, Willi). 1994. Die Geschichte von Ruth: nach dem Buch Ruth. Marburg an der Lahn: Francke. (Ruth's story (1993))
- Kelly, Laura (Krueger, Willi). 1994. Die Ostergeschichte. Marburg an der Lahn: Francke. (The Easter story (1993))
- Kelly, Laura (Schmidt, Armin). 1994. Die Geschichte von Mose. Marburg an der Lahn: Francke. (The story of Moses (1994))
- Kelly, Eric P. (Brumm, Barbara). 1994. Der Trompeter von Krakau: eine Geschichte aus Polen de 15. Jahrhunderts. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben. (The trumpeter of Krakow (1928))
- Kent, Jack (Andresen, Ute). 1994. Drachen gibt's doch gar nicht¹. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (There's no such thing as a dragon (1975))
- Kent, Jack (Andresen, Ute). 1994. Drachen gibt's doch gar nicht². Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (There's no such thing as a dragon (1975))
- Kherdian, David (Weixlbaumer, Ingrid). 1994. Der Schatten des Halbmonds: das Schicksal eines armenischen Mädchens. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The road from home (1979))
- Kirby, Susan E. (Booz, Brigitta). 1994. Der Junge, der mein Schatten war. Bergisch Gladbach: Bastei-Verlag Lübbe. (Shadow boy (1991))
- Kirschner, David/Contreras, Ernie (Gudat, Annekatriin). 1994. Der Herr der Worte: der Pagemaster. München: Heyne. (The pagemaster (1993))
- Kirschner, David/Contreras, Ernie (Gudat, Annekatriin). 1994. Der Herr der Worte: der Pagemaster. Wien: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr und Scheriau; Gütersloh: Bertelsmann-Club; Stuttgart: Deutscher Bücherbund. (The pagemaster (1993))
- Kirschner David/Contreras Ernie (Schummer, Constanze). 1994. Der Pagemaster: Richies fantastische Reise durch die Welt der Bücher. Rastatt: Moewig. (The pagemaster storybook (1994))
- Klein, Norma (Jakobeit, Brigitte). 1994. Lauras Baby. Frankfurt am Main: Alibaba-Verlag. (That's my baby (1988))
- Klein, Norma (Chotjewitz, David). 1994. Madison und die Freiheit der Jugend. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (No more saturday nights (1988))
- Kohl, Mary Ann F./Potter, Jean (Meirose, Bettina). 1994. Malerisches Lernen: durch Zeichnen und Basteln zum Entdecken und Erforschen. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr. (Come sit by me (1994))
- Krasny Brown, Laurene/Brown, Marc (Gärtner, Hans). 1994. Scheidung auf dinosaurisch: ein Ratgeber für Kinder und Eltern. Hamburg: Carlsen. (Dinosaurs divorce (1986))
- Kübler-Ross, Elisabeth (Ackermann, Barbara). 1994. Die unsichtbaren Freunde. Zürich: Oesch-Verlag. (Remember the secret (1982))

- LaFarge, Oliver (von Strauss, Lulu). 1994. Indianische Liebesgeschichte. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Laughing boy (1929))
- Lawhead, Stephen (). 1994. Timmy Stockente bekommt seine Chance oder: nimm dich wie du bist. Hildesheim: Bernward. (The tale of Timothy Mallard (1990))
- Lawson, Michael/Skipp, David (Krischik, Ina). 1994. Pickel, Sex und miese Laune. Wuppertal, Kassel: Oncken. (Sex and that (1985))
- Leavy, Una (Roller, Margot). 1994. Die Sturmnacht. München: Herold. (Harry's stormy night (1993))
- Leeper Buss, Frank (k. A.). 1994. Ein fremdes Land. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Journey of the sparrows (1991))
- L'Engle, Madeleine (Harranth, Rolf). 1994. Die grosse Flut. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Many waters (1986))
- Levitin, Sonia (Bean, Gerda). 1994. Die Tote im Wald. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Incident at Loring Groves (1988))
- Levoy, Myron (Schmitz, Fred). 1994. Der gelbe Vogel. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Alan and Naomi (1977))
- Levoy, Myron (Epple, Elisabeth). 1994. Ein Schatten wie ein Leopard. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (A shadow like a leopard (1981))
- Levoy, Myron (Ohnemus, Günther). 1994. Drei Freunde. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Three friends (1984))
- Levoy, Myron (Ohnemus, Günther). Adam und Lisa. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Pictures of Adam (1986))
- Levoy, Myron (Neckenauer, Ulla). 1994. Kelly und ich¹. Würzburg: Arena. (Kelly 'n' me (1992))
- Levoy, Myron (Neckenauer, Ulla). 1994. Kelly und ich². Würzburg: Arena. (Kelly 'n' me (1992))
- Levoy, Myron (Neckenauer, Ulla). 1994. Kelly und ich³. Würzburg: Arena. (Kelly 'n' me (1992))
- Lionni, Leo (Krüss, James). 1994. Swimmy. München: Middelhaue. (Swimmy (1963))
- Lionni, Leo (Krüss, James). 1994. Swimmy. München: Middelhaue. (Swimmy (1963))
- Lionni, Leo (Fuchs, Günter Bruno). 1994. Frederick. München: Middelhaue. (Frederick (1968))
- Lionni, Leo (Schnell, Robert Wolfgang). 1994. Alexander und die Aufziehmaus. München: Middelhaue. (Alexander and the wind-up mouse (1970))
- Lionni, Leo (Gostischa, Thomas). 1994. Fisch ist Fisch. München: Middelhaue. (Fish is fish (1970))

- Lionni, Leo (Vahle, Fredrik). 1994. Cornelius: ein Bilderbuch. München: Middelhaue. (Cornelius (1983))
- Lionni, Leo (Schnell, Robert Wolfgang). 1994. Das grösste Haus der Welt. München: Middelhaue. (The biggest house of the world (1986))
- Lionni, Leo (Vahle, Fredrik). 1994. Der Buchstabenbaum. München: Middelhaue. (The alphabet tree (1992))
- Lionni, Leo (Menge, Stephanie). 1994. Ein aussergewöhnliches Ei. München: Middelhaue. (An extraordinary egg (1994))
- Little, Jean (Hepfer, Karl). 1995. Alles Liebe, Deine Anna. München: Bertelsmann. (From Anna (1972))
- London, Jack (Schmitz, Fred). 1994. Das grosse Jack-London-Buch. Ravensburg: Maier. (k. A.)
- London, Jack (Gartner, Silvia). 1994. Der Seewolf. Würzburg: Arena. (The sea wolf (1904))
- London, Jack (Margus, Erwin). 1994. Alaska Kid. Würzburg: Arena. (Smoke Bellew (1912))
- Lowry, Lois (Braun, Anne). 1994. Hüter der Erinnerung. Bindlach: Loewe. (The giver (1993))
- Lucado, Max (k. A.). 1994. Das kleine Lamm. Wuppertal, Wittenberg: One-Way-Verlag. (The crippled lamb (1994))
- Luttrell, Ida/Dietl, Erhard (Witznick, Jürgen). 1994. Mein schönster Schultag. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (One day at school (1984))
- MacLachlan, Patricia (Johansen, Hanna). 1994. Schere, Stein, Papier: Sophies Geschichte¹. München, Wien: Hanser. (k. A.)
- MacLachlan, Patricia (Johansen, Hanna). 1994. Schere, Stein, Papier: Sophies Geschichte². München, Wien: Hanser. (k. A.)
- MacLachlan, Patricia (Haefs, Gabriele). 1994. Träume und Leben der Hanna Pratt. Ravensburg: Maier. (The facts and fictions of Minna Pratt (1988))
- Marsoli, Lisa Ann (Ortlieb, Sabine). 1994. Familie Feuerstein – Dino träumt ABC. München: Idee-und-Konzept-Verlag. (Flintstones' great dinosaur adventure (1993))
- Marsoli, Lisa Ann (Ortlieb, Sabine). 1994. Familie Feuerstein – Weihnachtsbuch. München: Idee-und-Konzept-Verlag. (Flintstones' family Christmas (1993))
- Marosli, Lisa Ann (Ortlieb, Sabine). 1994. Familie Feuerstein – Gute-Nacht-Geschichten: eine Auswahl beliebter Märchen und Reime. München: Idee-und-Konzept-Verlag. (Flintstones' bedtime storybook (1994))
- Martin, Bill (Christen, Viktor). 1994. Lieber Eisbär, hör gut zu!. Hildesheim: Gerstenberg. (Polar bear, polar bear, what do you hear? (1991))
- Mayer, Mercer (Lenzen, Hans Georg). 1994. Da liegt ein Krokodil unter meinem Bett. Ravensburg: Maier. (There's an alligator under my bed (1987))

- Mazer, Norma (Sorg-Schumacher, Anne/Wagner, Ute). 1994. Na, Schwesterchen? München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Three sisters (1986))
- Mazer, Norma (Kruz-Arnold, Cornelia). 1994. Abschied und Anfang, München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (After the rain (1987))
- Mazer, Norma (Kruz-Arnold, Cornelia). 1994. Ein Glückspilz. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (Babyface (1990))
- Mazer, Norma (Inhauser, Rolf). 1994. Meinst du, der Falke hat uns gesehen? München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (k. A.)
- Mazer, Norma/Mazer, Harry (Haefs, Gabriele). 1994. Tolle Tage. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (k. A.)
- Mazer, Harry (Eisold, Sigrid Angelika). 1994. Wenn Kevin bleibt. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (k. A.)
- Mazer, Harry (Eisold, Sigrid Angelika). 1994. Marcus Rosenbloom und die Liebe. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (I love you, stupid! (1981))
- McCay, William (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und die Comic-Diebe. Frankfurt am Main, Berlin: Ullstein. (Funny business (1989))
- McDaniel, Lurlene (Thiel, Sabine). 1994. Anne – sechzehn ist zu früh zum Sterben. München: Goldmann. (Sixteen and dying (1992))
- McDaniel, Lurlene (Knefel, Anke). 1994. Danny – ein Traum wird wahr. München: Goldmann. (k. A.)
- McDaniel, Lurlene (Andreas, Maria). 1994. Kelly – Liebe ist stärker als der Tod. München: Goldmann. (k. A.)
- McDaniel, Lurlene (Stier, Katrin). 1994. Sarah – ohne Vergangenheit keine Zukunft. München: Goldmann. (k. A.)
- McDaniel, Lurlene (Eigenberger, Vera). 1994. Maggie – nur einen Sommer lang. München: Goldmann. (k. A.)
- McDaniel, Lurlene (Knefel, Anke). 1994. Shannon – Liebe heisst Verzeihen. München: Goldmann. (k. A.)
- McDaniel, Lurlene (Stier, Katrin). 1994. Katie – im Wettlauf mit der Zeit. München: Goldmann. (k. A.)
- Melville, Herman (Vocke, Roland). 1994. Moby Dick. Würzburg: Arena. (Moby Dick or the whale (1851)).
- Melville, Herman (Bahnmüller, Karl). 1994. Moby Dick: die Jagd nach dem weissen Wal. Reutlingen: Ensslin und Laiblin. (Moby Dick or the whale (1851)).
- Melville, Hermann (Wirdemann-Barthel, Ilka). 1994. Moby Dick. Hamburg: Xenos. (Moby Dick or the whale (1851))
- Miller, Albert G. (Werner, Hansheinz). 1994. Fury. Bindlach: Loewe. (k. A.)

- Miller, Warren (Rowohlt, Harry). 1994. Kalte Welt: ein Bandenchef aus Harlem berichtet. Weinheim: Beltz und Gelberg (The cool world (1959))
- Meaker, Marijane. (Krutz-Arnold, Cornelia). 1994. Drachen in der Nacht. Würzburg: Arena. (Night kites (1986))
- Milligan, Bryce (Soltau, Cornelia). 1994. Kevin Dolan. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. (With the wind, Kevin Dolan (1986))
- Montgomery, Raymond Almiran (Polz, Karin). 1994. Die Spur des Bären. Ravensburg: Maier. (k. A.)
- Munsinger, Lynn/Tompert, Ann (Fleissner, Brigitte). 1994. Alle unsere Freunde. München: Lentz. (Just a little bit (1988))
- Myers, Walter Dean (Ulla Neckenauer). 1994. Scorpions. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Scorpions (1988))
- O'Donoghue, Michael (). 1994. Gesteine und Mineralien: mit Experimenten zum Selbermachen. Augsburg: Naturbuch-Verlag. (Rocks and minerals (1990))
- O'Dell, Scott (Plancherel-Walter, Roswitha). Insel der blauen Delphine²². München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Island of the blue dolphins (1960))
- O'Dell, Scott (Plancherel-Walter, Roswitha). Insel der blauen Delphine²³. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Island of the blue dolphins (1960))
- O'Dell, Scott (Artl, Inge M.). 1994. Das verlassene Boot am Strand. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Zia (1976))
- O'Dell, Scott (Mitscha-Märheim, Christa). 1994. Vögelmädchen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Streams to river, river to the sea (1986))
- Pace, David (Zwerger, Regina). 1994. Die drei hungrigen Ziegen: mit lustigen Aufklapp-Tricks. Wien, München: Betz. (The three billy goats gruff (1994))
- Pace, David (Zwerger, Regina). 1994. Die drei kleinen Schweinchen: mit lustigen Aufklapp-Ticks. Wien, München: Betz. (The three little pigs (1994))
- Pace, David (Zwerger, Regina). 1994. Die Prinzessin auf der Erbse: mit lustigen Aufklapp-Tricks. Wien, München: Betz. (The princess and the pea (1994))
- Packard, Edward (Thewalt, Maja). 1994. Die Insel der 1000 Gefahren. Ravensburg: Maier. (Sugarcane Island (1976))
- Palmer, Bernard (Kawohl, Marianne). 1994. Der aufregende Mondflug. Asslar: Schulte und Gerth. (k. A.)
- Palmer, Bernard (Walter, Esther). 1994. Der Spion im Raumschiff. Asslar: Schulte und Gerth. (k. A.)
- Palmer, Bernard (Kawohl, Marianne). 1994. Das versunkene Schiff. Asslar: Schulte und Gerth. (k. A.)
- Palmer, Bernard (Mirbach, Christa). 1994. Dr. Brockers tolle Erfindung. Asslar: Schulte und Gerth. (Jim Dunlap and the strange Dr. Brockton (1967))

- Palmer, Bernard (von Mirbach, Christa). 1994. Raketenformel – streng geheim!. Asslar: Schulte und Gerth. (Jim Dunlap and the secret rocket formula (1967))
- Paterson, Katherine (Neckenauer, Ulla). 1994. Du hast noch eine Chance, Lyddie!. Wien: Ueberreuter. (Lyddie (1991))
- Pelham, David (k. A.). 1994. Tier-ABC für Kinder: 26 Überraschungen mit beweglichen Bildern. München: Ars-Edition. (A is for animals (1991))
- Platt, Kin (Eisold, Sigrid Angelika). 1994. Crocker. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Crocker (1983))
- Pyle, Howard (Hausner, Hans Erik). 1994. Robin Hood. Ravensburg: Maier. (Robin Hood (1983))
- Rain, Mary Summer (Bendner, Christine). 1994. Mutter Erde, Vater Wind und die Geheimnisse des Lebens: spirituelles Wissen für Kinder¹. Freiburg im Breisgau: Bauer. (Mountains, meadows and moonbeams (1992))
- Rain, Mary Summer (Bendner, Christine). 1994. Mutter Erde, Vater Wind und die Geheimnisse des Lebens: spirituelles Wissen für Kinder². Freiburg im Breisgau: Bauer. (Mountains, meadows and moonbeams (1992))
- Rhue, Morton (Noack, Hans-Georg). 1994. Die Welle: Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging. Ravensburg: Maier. (The wave (1981))
- Rinkoff, Barbara (Noack, Hans-Georg). 1994. Einmal um den Häuserblock. Würzburg: Arena. (Name: Johnny Pierce (1974))
- Robinson, Barbara (Maar, Nele/Maar, Paul). 1994. Hilfe, die Herdmanns kommen. Weinheim: Deutscher Theaterverlag. (The best Christmas pageant ever (1971))
- Root, Phyllis/Scheffler, Axel (Naoura, Salah). 1994. Sam und das Meer. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Sam, who was swallowed by a shark (1994))
- Sachs, Marilyn (Eisold-Viebig, Angelika). 1994. Hallo ... falsch verbunden. Kevelaer: Arena. (Hello ... Wrong number (1981))
- Sachs, Marilyn (Eisold, Sigrid Angelika). 1994. Keine Pizza mehr für Ellen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Keine Pizza mehr für Ellen (1984))
- Sahastra (Hulke, Waltraud-Maria). 1994. Der wunderbare Regenbogenmann und die Reise der Liebe. Frankfurt am Main: Edition Sternenprinz. (The magical rainbow man (1982))
- Scarry, Richard (Stottele, Gisela). 1994. Ich bin der kleine Hase. Ravensburg: Maier. (I am the little hare (1968))
- Scarry, Richard (von Hill, A.). 1994. Mein allerschönstes Autobuch. Köln: Delphin-Verlag. (Richard Scarry's cars and trucks and things that go (1974))
- Schreiber, Mark (Neckenauer, Ulla). 1994. Prinzen im Exil. Wien: Jungbrunnen. (Princes in exile (1983))
- Sheldon, Dyan (Inhauser, Rolf). 1994. Der Gesang der Wale. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (The whales' song (1990))

- Sheldon, Dyan (Inhauser, Rolf). 1994. Der Garten. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (The garden (1993))
- Siegel, Robert (Noack, Hans-Georg). 1994. Das Lied der Wale. Würzburg: Arena. (Whalesong (1990))
- Singer, L. A. (k. A.). 1994. Dornröschen: nach dem Film von Walt Disney erzählt. München: F. Schneider. (Sleeping beauty (k. A.))
- Sis, Peter (Krüger, Michael). 1994. Komodo!: wo die letzten Drachen wohnen. München, Wien: Hanser. (Komodo (1993))
- Snelling, Lauraine (Weyandt, Eva). 1994. Tanja gibt nicht auf. Asslar: Schulte und Gerth. (Eagle's wings (1991))
- Snelling, Lauraine (Atzbach, Erika). 1994. Tanja holt den Sieg. Asslar: Schulte und Gerth. (Go for the glory (1991))
- Snelling Lauraine (Atzbach, Erika). 1994. Tanja und das grosse Rennen. Asslar: Schulte und Gerth. (The race (1991))
- Speare, Elizabeth G. (Linnert, Hilde). 1994. Im Zeichen des Bibers. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (The sign of the beaver (1983))
- Spier, Peter (k. A.). 1994. Jona und der grosse Fisch. Giessen, Basel: Brunnen-Verlag. (The book of Jonah (1985))
- Springer, Nancy (Barbacsy, Brigitte). 1994. Wildfeuer: eine ganz andere Pferdegeschichte. Aarau: Aare. (They're all named Wildfire (1989))
- Steig, William (Kreihe, Elmar). 1994. Doktor De Soto. Hildesheim: Gerstenberg. (Doctor De Soto (1982))
- Stevenson, James (Schneider, Antonie). 1994. Monty. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Monty (1979))
- Stone, G. H. (Puschert, Leonore). Die drei ??? und die gefährlichen Fässer. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag. (Rough stuff (1989))
- Strieber, Whitley (Mitscha-Mährheim, Christa). 1994. Im Schatten des grossen Wolfes. Ravensburg: Maier. (Wolf of shadows (1985))
- Strommen, Judith Bernie (Schönbacher, Helga). 1994. Am Ende doch ein Champion. Wien: Ueberreuter. (Champ Hobarth (1993))
- Swinford, Betty (Horn, Friedhilde). 1994. Der Mann im schwarzen Mercedes. Marienheide, Winterthur: Verlag Bibellesebund. (k. A.)
- Tan, Amy (Lohmann, Sabine). 1994. Die chinesische Siamkatze. München: Goldmann. (The Chinese Siamese cat (1993))
- Taylor, Mildred D. (Brandt, Heike). 1994. Donnerrollen, hör mein Schrei'n. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Roll of Thunder, hear my cry (1976))
- Taylor, Mildred D. (Brandt, Heike). 1994. Lasst den Kreis geschlossen. Weinheim: Beltz und Gelberg. (Let the circle be unbroken (1981))

Trent, John (Neumeister, Wolfgang/Stute, Ulrike). 1994. In meinem Schrank ist eine Ente!. Wuppertal, Wittenberg: One-Way-Verlag. (There's a duck in my closet (1993))

Twain, Mark (Hornberger-Ickes, Christina). 1994. Tom Sawyer. Köln: Delphin-Verlag. (The adventures of Tom Sawyer (1876))

Twain, Mark (Krüger, Lore). 1994. Tom Sawyers Abenteuer. Ravensburg: Maier. (The adventures of Tom Sawyer (1876))

Twain, Mark (Lorenz, Hertha). 1994. Tom Sawyers Abenteuer. Klagenfurt: Kaiser. (The adventures of Tom Sawyer (1876))

Twain, Mark (Krüger, Lore). 1994. Tom Sawyers Abenteuer: die Erlebnisse eines Lausbuben am grossen Fluss. Würzburg: Arena. (The adventures of Tom Sawyer (1876))

Tzannes, Robin (Teutsch, Barbara). 1994. Salim und der Becker. München: Parabel. (Sanji and the baker (1993))

Vivelo, Jackie (Bean, Gerda). 1994. Herrn Schussels Wahnsinns-Zauberei. Hildesheim: Gerstenberg. (Mr. Scatter's magic spell (1993))

Voigt, Cynthia (Duderstadt, Matthias). 1994. Heimwärts. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (Homecoming (1981))

Voight, Cynthia (Duderstadt, Matthias). 1994. Stein für Stein: Begegnung mit dem Vater. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Building blocks (1984))

Voigt, Cynthia (Krutz-Arnold, Cornelia). 1994. Kann Efeu niesen? Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Sauerländer. (The vandemark mummy (1991))

Wallace, Lewis (Schareika, Helmut). 1994. BenHur. Würzburg: Arena. (BenHur (1880))

Webster-Doyle, Terrence (Höhn, Wolfgang). 1004. Im Zentrum des Wirbelsturms. Interlaken: Ansata-Verlag. (Eye of the hurricane (1992))

Webster-Doyle, Terrence (Höhn, Wolfgang). 1994. Im Labyrinth des Feuerdrachen. Interlaken: Ansata-Verlag. (Maze of the fire dragon (1992))

Weinman Sharmat, Marjorie (Stohner, Friedbert). 1994. Nick Nase auf der falschen Fährte. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (k. A.)

Weinman Sharmat, Marjorie (Stohner, Friedbert). 1994. Nick Nase und der verschwundene Zettel. Ravensburg: Maier. (Nate the Great and the lost list (1975))

Weinman Sharmat, Marjorie (Stohner, Friedbert). 1994. Nick Nase auf der Saurierspur. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Nate the Great and the sticky case (1978))

Weinman Sharmat, Marjorie (Stohner, Friedbert). 1994. Nick Nase auf der Saurierspur. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Nate the Great and the sticky case (1978))

Weinman Sharmat, Marjorie (Stohner, Friedbert). 1994. Nick Nase und die Geister. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Nate the Great and the halloween hunt (1989))

Weinman Sharmat, Marjorie (Stohner, Friedbert). 1994. Nick Nase und die Geister. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Nate the Great and the halloween hunt (1989))

- Weinstein, Nina (Jahnsen, Doris). 1994. Keine Geheimnisse mehr. Ruhmark: Donna Vita. (No more secrets (1991))
- West, Nick (Puschert, Leonore). 1994. Die drei ??? und der unheimliche Drache. Frankfurt am Main, Berlin: Ullstein. (The mystery of the coughing dragon (1970))
- Westheimer, Ruth (Kollektiv Druck-Reif). 1994. Ab jetzt wird alles anders: vom Erwachsenwerden, von Liebe und von Sex. Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg: Aare. (Dr. Ruth talks to kids (1993))
- White, Ruth (Braun, Bettine). 1994. Das Lied in der Weide. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben. (Weeping willow (1994))
- Willhoite, Michael (Wandtke, Jan). 1994. Papas Freund. Berlin: Magnus-Buch. (Daddy's roommate (1990))
- Windsor, Patricia (Schmitz, Fred). 1994. Die Sache mit dem Hass und der Liebe. Hamburg: Carlsen. (Mad Martin (1976))
- Zimelman, Nathan (Lenzen, Hans Georg). 1994. Melwins Stern: eine weihnachtliche Geschichte. München: Ars-Edition. (The star of Melvin (1987)).

9. Abstracts

9.1 Deutsch

Spätestens seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges konnten sich die USA endgültig als Großmacht etablieren und üben seitdem in vielen Teilen der Welt, besonders aber im Westen, großen Einfluss auf zahlreiche Lebensbereiche aus. Die vorliegende Arbeit untersucht, ob bzw. inwiefern dieser Einfluss auch in der Übersetzungsproduktion von Kinder- und Jugendliteratur in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1945 und 2000 zu erkennen ist. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit dem zentralen Genre, soll einerseits anhand von Statistiken festgestellt werden, ob sich der Anteil der aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzten Kinder- und Jugendliteratur im Verlauf der 55 Jahre erhöht hat. Andererseits soll eine eigens erstellte Bibliografie, die fünf Jahre aus dem genannten Zeitraum widerspiegelt, Aufschluss über die an der Produktion und Distribution beteiligten Akteur/innen – Autor/innen, Übersetzer/innen und Verlage – sowie die Themenschwerpunkte geben. Nach einer eingehenden Betrachtung des geschichtlichen Hintergrunds werden schließlich die Gründe für die aufgezeigte Entwicklung vor dem Hintergrund der Translationssoziologie nach Norbert Bachleitner und Michaela Wolf, in Anlehnung an Pierre Bourdieu, eruiert und Prognosen für den zukünftigen Verlauf erstellt.

9.2 English

Since the end of the Second World War, the USA established itself as a world power and has exerted great influence on numerous areas of life in many parts of the world, but especially in the West. This study examines whether and to what extent this influence can also be seen in the production of children's and youth literature translation in the Federal Republic of Germany between 1945 and 2000. After an intensive examination of the core genre, the aim is on the one hand to determine, based on statistics, whether the proportion of children's and youth literature translated from American English into German has increased in the course of those 55 years. On the other hand, a bibliography, which reflects five years from the above-mentioned period, provides information on the players involved in production and distribution - authors, translators and publishers - as well as on the main themes. Finally, after a detailed examination of the historical background, the reasons for the development outlined above are investigated based on the sociology of translation according to Norbert Bachleitner and Michaela Wolf, following the theories of Pierre Bourdieu, and an outlook on future development will be given.